



2019

GESCHÄFTSBERICHT



Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Mehr als 290.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in über 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.



Imagefilm abspielen



FRESENIUS STRATEGIE



KONZERNZAHLEN

in Mio €

	2019 ¹	2018	2017	2016	2015
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	35.524	33.530	33.886	29.471	27.995
EBITDA ²	6.170	5.991	6.267	5.517	5.125
EBIT ²	4.599	4.561	4.830	4.302	4.001
Konzernergebnis ³	1.915	1.871	1.816	1.560	1.436
Abschreibungen	1.571	1.430	1.437	1.215	1.124
Ergebnis je Aktie in € ³	3,44	3,37	3,28	2,85	2,64
Cashflow und Bilanz					
Operativer Cashflow	3.514	3.742	3.937	3.585	3.349
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,9 %	11,2 %	11,6 %	12,2 %	12,0 %
Bilanzsumme	61.237	56.703	53.133	46.697	43.233
Langfristige Vermögenswerte	45.973	41.913	40.529	34.953	32.800
Eigenkapital ⁴	26.836	25.008	21.720	20.849	18.453
Eigenkapitalquote ⁴	44 %	44 %	41 %	45 %	43 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	19.579	16.275	17.406	13.201	13.725
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{5,6}	3,14	2,71	2,84	2,33	2,65
Investitionen ⁷	5.086	3.249	8.680	2.559	2.051
Rentabilität					
EBIT-Marge ²	12,9 %	13,6 %	14,3 %	14,6 %	14,3 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE) ³	11,3 %	12,1 %	13,3 %	12,3 %	12,9 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁵	8,2 %	9,0 %	9,4 %	10,0 %	10,2 %
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁵	7,4 %	8,3 %	8,0 %	8,5 %	8,4 %
Dividende je Aktie in €	0,84 ⁸	0,80	0,75	0,62	0,55
Mitarbeiter (31.12.)	294.134	276.750	273.249	232.873	222.305

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt² Vor Sondereinflüssen³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen⁴ Einschließlich nicht beherrschende Anteile⁵ Vor Sondereinflüssen; 2016, 2017, 2018, 2019 Pro-forma-Akquisitionen⁶ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet⁷ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen⁸ Vorschlag

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.



Hier finden Sie unser interaktives Kennzahlentool

KENNZAHLEN DER UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN
(DIALYSEDIENSTLEISTUNGEN UND VERSORGUNGS-
MANAGEMENT) UND GESUNDHEITSPRODUKTE

	2019 in Mio €	2018 in Mio €	Veränderung
Umsatz	17.329 ³	16.026 ³	8 %
EBIT	2.296 ³	2.292 ³	0 %
Jahresergebnis ⁴	1.369 ³	1.341 ³	2 %
Operativer Cashflow	1.947 ¹	2.062	-6 %
Investitionen/Akquisitionen	3.422	2.014	70 %
F & E-Aufwand	168	114	47 %
Mitarbeiter (31.12.)	128.300	120.328	7 %

FRESENIUS KABI

I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOSIMILARS, KLINISCHE ERNÄH-
RUNG, INFUSIONSTHERAPIE, MEDIZINTECHNISCHE
PRODUKTE / TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE

	2019 in Mio €	2018 in Mio €	Veränderung
Umsatz	6.919	6.544	6 %
EBIT	1.200 ^{1,2}	1.139 ²	5 %
Jahresergebnis ⁴	802 ^{1,2}	742 ²	8 %
Operativer Cashflow	968 ¹	1.040	-7 %
Investitionen/Akquisitionen	812	615	32 %
F & E-Aufwand	507 ²	534 ²	-5 %
Mitarbeiter (31.12.)	39.627	37.843	5 %

FRESENIUS HELIOS

KRANKENHAUSTRÄGERSCHAFT

	2019 in Mio €	2018 in Mio €	Veränderung
Umsatz	9.234	8.993	3 %
EBIT	1.015 ¹	1.052	-4 %
Jahresergebnis ⁴	670 ¹	686	-2 %
Operativer Cashflow	683 ¹	554	23 %
Investitionen/Akquisitionen	693	501	38 %
Auftragseingang	n/a	n/a	
Mitarbeiter (31.12.)	106.377	100.144	6 %

FRESENIUS VAMED

PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKEN-
HÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

	2019 in Mio €	2018 in Mio €	Veränderung
Umsatz	2.206	1.688	31 %
EBIT	131 ¹	110	19 %
Jahresergebnis ⁴	85 ¹	72	18 %
Operativer Cashflow	-46 ¹	106	-143 %
Investitionen/Akquisitionen	85	540	-84 %
Auftragseingang	1.314	1.227	7 %
Mitarbeiter (31.12.)	18.592	17.299	7 %

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Vor Sondereinflüssen

³ Auf adjustierter Basis

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft der jeweiligen Unternehmensbereiche entfällt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2019 ¹	ERGEBNISSE 2019	AUSBLICK 2020 ⁷
Konzern			
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	4–7 % ³	6 % ³	4–7 %
Konzernergebnis ² (Wachstum, währungsbereinigt)	~0 % ⁴	0 % ⁴	1–5 %
Investitionen in Sachanlagen	~7 % vom Umsatz ⁵	7 % vom Umsatz ⁵	6–7 % vom Umsatz
Finanzierung			
Cashflow-Marge	10–12 % ⁵ um das obere Ende des ursprünglichen selbst gesetzten Zielkorridors von 2,5x–3,0x ohne potenzielle weitere Akquisitionen ⁶	9,9 % ⁵	12–14 % am oberen Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0–3,5x ohne potenzielle weitere Akquisitionen ⁸
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA		3,14 ⁵	

¹ Aktualisiert Juli 2019

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Auf vergleichbarer Basis: 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen und adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement bei FMC, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten), inklusive NxStage-Geschäftstätigkeiten, adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁵ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁶ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; inklusive NxStage; adjustiert um IFRS 16-Effekt; ohne potenzielle weitere Akquisitionen

⁷ Vor Sondereinflüssen; inklusive IFRS 16; inklusive NxStage-Geschäftstätigkeiten

⁸ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; inklusive Beiträgen aus angekündigten, jedoch noch nicht abgeschlossenen Akquisitionen; inklusive IFRS 16-Effekt; ohne potenzielle weitere Akquisitionen

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2019 ¹	ERGEBNISSE 2019 ¹	AUSBLICK 2020 ^{4,6}
Unternehmensbereiche			
Fresenius Medical Care			
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 7 % ^{2,5}	5 % ^{2,5}	mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich ⁷
Jahresergebnis ³ auf vergleichbarer Basis ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	-2 – +2 % ^{2,5}	-2 % ^{2,5}	mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich ⁷
Fresenius Kabi			
Umsatz (Wachstum, organisch)	3 – 6 %	4 %	3 – 6 %
EBIT ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 6 %	3 %	-4 – 0 %
Fresenius Helios			
Umsatz (Wachstum, organisch)	2 – 5 %	5 %	3 – 6 %
EBIT (Wachstum)	-5 – -2 %	-4 %	3 – 7 % ⁸
Fresenius Vamed			
Umsatz (Wachstum, organisch)	~10 %	16 %	4 – 7 %
EBIT (Wachstum)	15 – 20 %	19 %	5 – 9 % ⁸

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² 2018: adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁴ Vor Sondereinflüssen

⁵ Exklusive NxStage-Geschäftstätigkeiten

⁶ Inklusive IFRS 16

⁷ Inklusive NxStage-Geschäftstätigkeiten

⁸ Währungsbereinigt

INHALTSVERZEICHNIS

3 Fresenius Strategie	33 Konzern-Lagebericht	70 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	90 Gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht	175 Konzern-Anhang
4 Konzernzahlen	34 Grundlagen des Konzerns	70 Prognosebericht	91 Unsere Verantwortung	176 Allgemeine Erläuterungen
5 Kennzahlen der Unternehmensbereiche	34 Geschäftsmodell des Konzerns	70 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick	94 Dem Patientenwohl dienen	195 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Ziele, Ergebnisse und Ausblick	37 Ziele und Strategien	71 Künftige Absatzmärkte und Märkte	109 Richtig handeln	199 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
	38 Unsere Kernkompetenzen	72 Gesundheitssektor und Märkte	114 Ein attraktiver Arbeitgeber sein	225 Sonstige Erläuterungen
	39 Unternehmenssteuerung	74 Konzernumsatz und Konzernergebnis	125 Die Natur als Lebensgrundlage schützen	257 Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch
	40 Forschung und Entwicklung	75 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche	130 Menschenrechte achten	
	43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	76 Investitionen	133 Verantwortung in der Lieferkette	
9 An unsere Aktionäre	45 Veränderungen im Vorstand	76 Dividende	134 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	
10 Brief des Vorstandsvorsitzenden	45 Beschaffung	76 Chancen- und Risikobericht		260 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
16 Der Vorstand	45 Qualitätsmanagement	76 Chancenmanagement		
17 Bericht des Aufsichtsrats	45 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit	76 Risikomanagement	136 Corporate-Governance	
22 Unternehmensbereiche	46 Wirtschaftsbericht	78 Risikofelder	137 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht	266 Weitere Angaben
22 Fresenius Medical Care	46 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	88 Beurteilung der Gesamtrisikosituation	148 Weitere Angaben zur Corporate Governance	267 Gremien
24 Fresenius Kabi	50 Überblick über den Geschäftsverlauf			267 Aufsichtsrat Fresenius SE & Co. KGaA
26 Fresenius Helios	52 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage			269 Vorstand Fresenius Management SE
28 Fresenius Vamed				270 Aufsichtsrat Fresenius Management SE
30 Fresenius-Aktie			164 Konzernabschluss	271 Glossar
			165 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	275 Impressum
			166 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	276 Finanzkalender
			167 Konzern-Bilanz	276 Fresenius-Aktie/ADR
			168 Konzern-Kapitalflussrechnung	276 Kontakt
			170 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
			172 Konzern-Segmentberichterstattung	



AN UNSERE AKTIONÄRE

10 Brief des Vorstandsvorsitzenden

16 Der Vorstand

17 Bericht des Aufsichtsrats

22 Unternehmensbereiche

22 Fresenius Medical Care

24 Fresenius Kabi

26 Fresenius Helios

28 Fresenius Vamed

30 Fresenius-Aktie

1



BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

FRESENIUS



Videobotschaft abspielen



Stephan Sturm

Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der viele aktuelle Debatten prägt wie kaum ein anderer. Die mittel- und langfristigen Folgen von Handlungen, ob von Einzelnen oder von Organisationen, rücken immer stärker in den Fokus. Es zählt nicht mehr in erster Linie der kurzfristige Effekt und Erfolg. Immer wichtiger wird, wie sich Entscheidungen und Maßnahmen auf Dauer auswirken – auf die Menschen, auf die Wirtschaft, auf den Planeten.

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der auch das Tun und Handeln bei Fresenius beschreibt wie kaum ein anderer. Und das nicht erst seit kurzem. Nachhaltigkeit prägt unser Unternehmen – seit mehr als 100 Jahren. Kurzfristiger Erfolg ist für uns nicht entscheidend. Natürlich ist es schön, wenn wir ihn trotzdem haben. Entscheidend aber ist für uns der mittel- und langfristige Erfolg. Kurz: nachhaltiger Erfolg. Das hat uns zu dem weltweit tätigen Gesundheitskonzern gemacht, der wir heute sind.

Nachhaltigkeit ist entscheidend für das, was wir machen: Wir helfen kranken Menschen. Und Gesunden, gesund zu bleiben. Wir sind kein Startup, und wir müssen auch keinen Trends und Moden folgen. Im Gegenteil: Wir müssen hochwertige und gleichzeitig bezahlbare Medizin bieten. Dauerhaft verlässlich. Und gleichzeitig immer weitergedacht. Kurz gesagt das, was wir in unserem Claim zusammengefasst haben: Forward-thinking healthcare. Millionen Patientinnen und Patienten auf der Welt verlassen sich auf uns.

Das ist eine große Verantwortung. Eine Verantwortung, die wir nur erfüllen können, wenn wir nachhaltig erfolgreich bleiben: nicht nur heute und morgen, sondern auch übermorgen. Deshalb haben wir bei allem, was wir tun, die Zukunft fest im Blick. So war es auch im Berichtsjahr. 2019 war ein Jahr der Investitionen! Wir haben unsere ohnehin schon bedeutenden Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in die Weiterentwicklung unseres Geschäfts noch einmal gesteigert. Das Ziel: Fresenius für das neue Jahrzehnt noch besser aufzustellen. Oder anders gesagt: nachhaltig erfolgreich zu bleiben.

» Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der auch das Tun und Handeln bei Fresenius beschreibt wie kaum ein anderer. Und das nicht erst seit kurzem. «

Dafür sind wir bereit, kurzfristig einen etwas geringeren finanziellen Erfolg in Kauf zu nehmen. Investitionen kosten Geld. Wenn wir mehr als üblich investieren, dann drückt das vorübergehend auf unseren Gewinn. Wir sichern damit aber unser weiteres Wachstum und unsere künftigen Erfolge. Erfolge, die wir in erster Linie medizinisch messen: noch mehr Patientinnen und Patienten, noch bessere Therapien.



Nachhaltigkeit ist tief verwurzelt in unserem Denken und Handeln. Das war es in den vergangenen mehr als hundert Jahren, und das wird es auch in Zukunft sein.

Noch mehr forward-thinking healthcare. Erfolge, die sich aber natürlich auch wirtschaftlich auszahlen. Und damit Fresenius auch künftig zu einer attraktiven Anlage machen.

2019 war aber nicht nur ein Jahr der Investitionen. Es war auch ein Jahr weiteren Wachstums. Wir haben sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn neue Bestmarken erreicht – zum 16. Mal in Folge! Wenngleich wir beim Konzernergebnis wegen unserer verstärkten Investitionen währungsbereinigt nur ein leichtes Plus von rund einem halben Prozent verzeichnen konnten. Den Umsatz konnten wir dagegen – wie erwartet und ebenso währungsbereinigt – um sechs Prozent

steigern. Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die Basis unseres Erfolgs – wuchs auf über 294.000. Die Dividende soll zum 27. Mal in Folge steigen. Auch das ist ein Ausdruck von Nachhaltigkeit und unserer langfristigen Orientierung.

Das sind die Zahlen. Was wir 2019 ganz praktisch erreicht haben, will ich Ihnen nun anhand einiger Beispiele erläutern:

Bei Fresenius Medical Care haben wir die Übernahme von NxStage abgeschlossen. Ein wichtiger Schritt zur Stärkung unserer Position im Bereich der Heimdialyse – einer Therapieform, die insbesondere in den USA, aber auch in anderen



Fresenius Medical Care hat 2019 die Übernahme von NxStage Medical, Inc. abgeschlossen – ein wichtiger Schritt zur Stärkung unserer Position im Bereich der Heimdialyse.

Teilen der Welt immer wichtiger wird. Die Integration ist in vollem Gange, und wir investieren stark in die nötige Infrastruktur, um Heimdialyse großflächig anzubieten. Außerdem haben wir die 4008A, unser neues Dialysegerät speziell für Schwellenländer, erfolgreich in weiteren Märkten eingeführt, darunter China. Damit verbessern wir für Nierenkranke in diesen Ländern den Zugang zur lebensrettenden Dialyse deutlich. Und unser wichtigstes Werk für Dialysegeräte im fränkischen Schweinfurt hat im vergangenen Jahr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Jedes zweite weltweit eingesetzte Dialysegerät stammt von dort! Außerdem haben wir unser internationales Netz an Dialysezentren weiter ausgebaut. Es umfasst nun fast 4.000 Standorte auf der ganzen Welt.

Bei Fresenius Kabi haben wir im vergangenen Jahr unser erstes Biosimilar auf den Markt gebracht: Idacio, ein Nachahmer-Präparat des Entzündungshemmers Humira zur Behandlung unter anderem von Rheuma. Im schweizerischen Eysins haben wir zudem ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biosimilars eröffnet. Mit diesem neuen Therapiefeld verbinden wir große Erwartungen, und bislang deutet vieles darauf hin, dass sie sich erfüllen werden.



Fresenius Kabi hat in Eysins im schweizerischen Kanton Vaud ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biosimilars eröffnet. Das Unternehmen erweitert damit die Kapazitäten zur Entwicklung von Biosimilars, insbesondere in den Bereichen Autoimmunerkrankungen und Onkologie.

Wir haben zudem weiter umfangreich in die Erweiterung und Modernisierung unserer Produktionsstandorte investiert. Der Schwerpunkt lag dabei in den USA, aber wir haben beispielsweise auch unser Werk für klinische Ernährung im chinesischen Wuxi umfassend ausgebaut und werden dies auch in diesem Jahr fortsetzen. In den USA – einem der wichtigsten Märkte für Fresenius Kabi – hatten wir im vergangenen Jahr allerdings mit höherem Preisdruck und

einem wieder deutlich verstärkten Wettbewerb zu kämpfen. Daher ist unser Umsatz dort leicht gesunken – eine Entwicklung, die auch unser hervorragendes Wachstum in Schwellenländern nicht vollständig ausgleichen konnte. Wir arbeiten intensiv daran, die Voraussetzung für neuerliches Wachstum in den USA zu schaffen. Dabei werden wir unsere ausgezeichneten Wachstumschancen in anderen Märkten auch weiterhin zielstrebig nutzen.

» Wir haben die Digitalisierung unserer Krankenhäuser vorangetrieben und ein digitales Patientenportal gestartet. «

Bei Fresenius Helios war das Bild im vergangenen Jahr erneut gemischt. In Deutschland spüren wir nach wie vor die Folgen regulatorischer Änderungen, aber auch des Trends zu mehr ambulanten Behandlungen. Gleichwohl beginnen die von uns ergriffenen Maßnahmen zu wirken. Wir haben erfolgreich neue Geschäftsmodelle gestartet, beispielsweise im Bereich Arbeitsmedizin. Auch unser Vorsorgeangebot haben wir

deutlich ausgebaut und in mehreren Großstädten, darunter Berlin und München, neue Helios Prevention Center eröffnet. Dort bieten wir unseren Patientinnen und Patienten medizinische Check-ups aus einer Hand an – ohne lange Wege und Wartezeiten und bei Bedarf mit direktem Anschluss an das umfangreiche Helios-Netzwerk. Wir haben außerdem die Digitalisierung unserer Krankenhäuser vorangetrieben und ein digitales Patientenportal gestartet. Es bietet zahlreiche Funktionen vom Abruf von Laborergebnissen bis zur Terminvergabe. Nicht zuletzt haben wir unser Ziel, 1.000 zusätzliche Pflegekräfte einzustellen, sogar übertroffen und freuen uns über 1.300 neue engagierte Kolleginnen und Kollegen.

Quirónsalud in Spanien ist wie erwartet weiter stark gewachsen. In Albacete im Südosten des Landes haben wir ein weiteres Krankenhaus übernommen. Das ist eine hervorragende Ergänzung unseres vorhandenen Netzwerks in der Region. Und in Madrid haben wir das erste Protonentherapiezentrum des Landes planmäßig fertiggestellt. Protonentherapie ist eine hochmoderne und sehr schonende Form der Krebsbehandlung. Derzeit läuft der Probetrieb, noch in diesem Jahr wollen wir das Zentrum offiziell eröffnen.

Außerdem haben wir unsere Präsenz in Kolumbien mit mehreren Übernahmen deutlich ausgebaut. Insgesamt betreibt Quirónsalud dort nun fünf Krankenhäuser in den Metropolen Cali und Medellín; eine weitere Übernahme in der Hauptstadt Bogota haben wir im Februar vereinbart. Mit CediMed haben wir zudem den führenden Anbieter medizinischer Diagnostik im Land übernommen.



In Madrid hat Quirónsalud das erste Protonentherapiezentrum in Spanien errichtet und dafür rund 40 Millionen Euro investiert. 2020 soll es in Betrieb gehen.

Auch Fresenius Vamed hat sich 2019 hervorragend entwickelt. Die Integration der von Helios übernommenen Reha-Einrichtungen haben wir erfolgreich abgeschlossen. Vamed ist nun einer der führenden Anbieter im Post-Akut-Bereich in Europa. Mit der Eröffnung der neuen Zentralkliniken in Kiel und Lübeck haben wir die Modernisierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) weitgehend abgeschlossen. Das Projekt umfasst neben dem Um- und Neubau der beiden UKSH-Standorte auch die technische Betriebsführung bis 2044. Mit einem Gesamtvolumen von 1,7 Milliarden Euro



Fresenius Vamed hat die Integration des von Fresenius Helios übernommenen deutschen Post-Akut-Geschäfts erfolgreich abgeschlossen. Damit hat Fresenius Vamed seine Position als ein führender Anbieter der Post-Akut-Versorgung in Europa gestärkt.

ist es das größte Public-Private-Partnership-Projekt im europäischen Gesundheitswesen. Auf fast allen Kontinenten haben wir weitere wichtige Projekte umgesetzt und neue Aufträge erhalten.

Auch am Standort unserer Konzernzentrale in Bad Homburg konnten wir einen Meilenstein feiern: die Fertigstellung unseres neuen Fresenius-Campus. Zwei neue Bürogebäude mit zusammen über 750 Arbeitsplätzen haben wir mit den bereits vorhandenen zu einer modernen und interaktiven Arbeitswelt verbunden. Im Gegenzug konnten wir verstreute

Mietflächen auflösen. Ich habe Ihnen im vergangenen Jahr an dieser Stelle von unserem Ziel einer engeren Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens berichtet. Dies ist eine von zahlreichen Maßnahmen hierzu.

» 2019 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für Fresenius. Wir sind weitergewachsen. Und wir haben entscheidende Weichen für künftiges Wachstum gestellt. «

Zusammengefasst: 2019 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für Fresenius. Wir sind weitergewachsen. Und wir haben entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. 2019 hat aber auch gezeigt: Weiteres Wachstum erfordert mehr Anstrengung. Der Wettbewerb ist intensiver geworden, der Preisdruck größer. Die Regulierung in einzelnen Bereichen nimmt zu. Das bedeutet, dass wir mehr dafür tun müssen, erfolgreich zu sein und zu bleiben. Wir müssen zum Beispiel, wie beschrieben, mehr investieren. Hier haben wir im vergangenen Jahr viel getan und erreicht. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen. Gleichzeitig müssen wir auch unsere Kosten im Blick haben, mehr noch als bisher. Nur so erhalten wir uns die finanziellen Spielräume, um investieren zu können – investieren in unsere Zukunft.

Diese Zukunft sieht weiterhin gut aus. Wir werden gebraucht – mehr denn je! Die Nachfrage nach hochwertiger Medizin steigt weltweit weiter an. Wir sind hervorragend aufgestellt, diese Nachfrage zu bedienen und somit nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Für 2020 rechnen wir mit einem Anstieg des Umsatzes von vier bis sieben Prozent. Das Konzernergebnis soll um ein bis fünf Prozent steigen, also wieder dynamischer als im Jahr der Investitionen 2019. Wir erwarten somit ein weiteres Rekordjahr.



Der neue Fresenius-Campus in Bad Homburg wurde vergangenes Jahr fertiggestellt. Insgesamt hat Fresenius rund 70 Millionen Euro in den Ausbau der Konzernzentrale investiert.

Inwieweit sich die weltweite Ausbreitung des Coronavirus auf diese Ziele auswirken wird, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Was ich sagen kann: Wir tun alles, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, unsere Produktion und Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten und unsere Patientinnen und Patienten wie gewohnt bestmöglich zu versorgen. Als Gesundheitskonzern stehen wir hier in einer besonderen Verantwortung. Und dieser Verantwortung müssen wir gerecht werden. Bislang gelingt uns das im Rahmen der – sich ständig verändernden – Möglichkeiten gut. Daher gibt es derzeit auch keinen Anlass, unsere Prognose für 2020 anzupassen.

Auch an unserem mittelfristigen Ziel halten wir fest: Bis 2023 soll der Umsatz durchschnittlich pro Jahr um vier bis sieben Prozent und das Ergebnis um fünf bis neun Prozent steigen. Das bedeutet, dass wir bis 2023 mit einer weiteren deutlichen Beschleunigung unseres Wachstums rechnen.

Wie schon im vergangenen Jahr basiert dieser Ausblick rein auf den Annahmen für organisches Wachstum. Einschließlich kleinerer und mittlerer Akquisitionen, wie wir sie regelmäßig tätigen, sollte es jeweils rund ein Prozentpunkt mehr sein. Auch größere Übernahmen haben wir weiter im Blick. Beispielsweise halten wir eine Verbreiterung des Portfolios bei Fresenius Kabi nach wie vor für sinnvoll. Ebenso bleibt der Einstieg in einen dritten Krankenhausmarkt in Europa eine

interessante Option. Bei guten Gelegenheiten werden wir zugreifen – aber eben nur bei guten. Wir möchten unser organisches Wachstum mit solchen Akquisitionen gezielt verstärken. Wir sind aber nicht darauf angewiesen. Wir können auch aus eigener Kraft gesund und nachhaltig wachsen. Und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir das auch werden.

» Die oberste Richtschnur in all unserem Tun wird auch in Zukunft das Wohl der Patientinnen und Patienten sein. «

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Sie sehen also: Nachhaltigkeit ist tief verwurzelt in unserem Denken und Handeln. Das war es in den vergangenen mehr als hundert Jahren, und das wird es auch in Zukunft sein. Das betrifft Nachhaltigkeit auf allen Ebenen: In unserem Streben nach immer besserer Medizin für immer mehr Menschen. In unserem Anspruch, ein verlässlicher Partner für die Gesundheitssysteme weltweit und ein guter Arbeitgeber für mittlerweile fast 300.000 Menschen zu sein. In unserem anhaltenden Erfolg und unserer langfristig orientierten Wachstumsstrategie. Und natürlich auch in unserem Bestreben, mit den Ressourcen dieses Planeten so sorgsam umzugehen wie möglich.

Um dies künftig noch klarer und transparenter zu kommunizieren, werden wir noch in diesem Jahr ein Nachhaltigkeits-Gremium auf Konzernebene einrichten, das direkt an mich berichten wird. Dieses wird Nachhaltigkeitsziele formulieren, die wir Ihnen auf der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2021 vorstellen wollen.

Die oberste Richtschnur in all unserem Tun wird auch in Zukunft das Wohl der Patientinnen und Patienten sein. Ihnen, ihrer Gesundheit und ihrem Leben sind wir verpflichtet. Solange wir dieses Ziel im Auge behalten, wird es nicht nur unseren Patientinnen und Patienten möglichst gut gehen, sondern wird auch Fresenius nachhaltig erfolgreich bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Stephan Sturm
Vorsitzender des Vorstands

DER VORSTAND



Dr. Ernst Wastler
Unternehmensbereich
Fresenius Vamed

Dr. Francesco De Meo
Unternehmensbereich
Fresenius Helios

Mats Henriksson
Unternehmensbereich
Fresenius Kabi

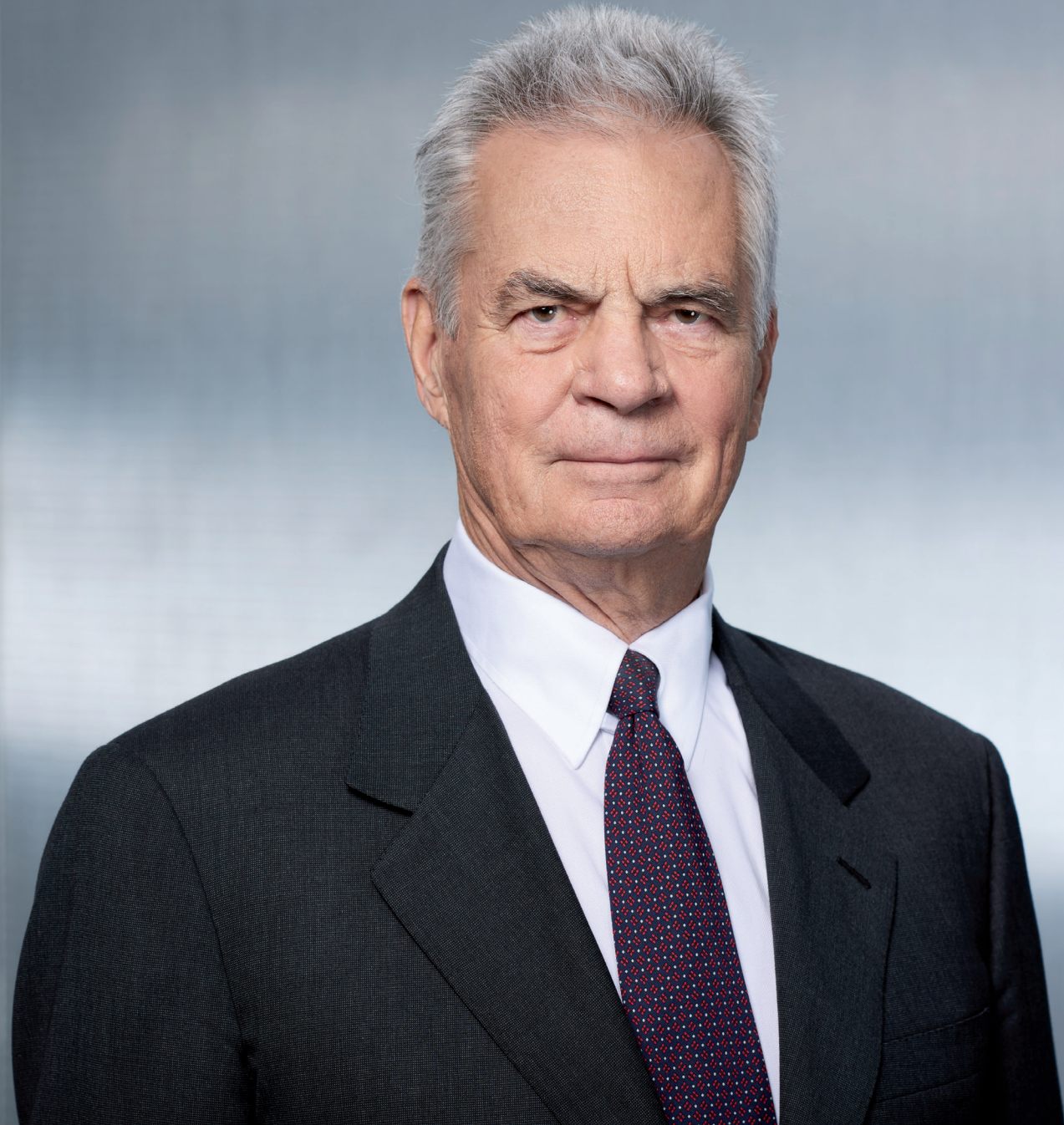
Stephan Sturm
Vorsitzender

Rachel Empey
Finanzen

Dr. Jürgen Götz
Recht, Compliance und
Personal/Arbeitsdirektor

Rice Powell
Unternehmensbereich
Fresenius Medical Care

BERICHT DES AUF SICHTSRATS



Dr. Gerd Krick
Vorsitzender



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Und er hat die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- ▶ alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik,
- ▶ den Gang der Geschäfte,
- ▶ die Rentabilität,
- ▶ die Lage der Gesellschaft und des Konzerns,
- ▶ die Strategie und Planung,
- ▶ die Risikosituation,
- ▶ das Risikomanagement und die Compliance sowie
- ▶ wichtige Geschäftsvorfälle.

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Aus-

richtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2019 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen: im März, Mai, Oktober und Dezember. Vor den Sitzungen hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung eingehend erörtert. Außerdem ging es um für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach der Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner hat der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

Mit Ausnahme von Frau Prof. Dr. Löw-Friedrich und Frau Stars, die beide an der Aufsichtsratssitzung im Dezember nicht teilnehmen konnten, haben an sämtlichen Sitzungen

des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2019 alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. Prüfungsausschusses der Fresenius SE & Co. KGaA teilgenommen. Somit hat jedes Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse, denen es angehört, im Geschäftsjahr 2019 teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Im Jahr 2019 lagen die Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats auf dem operativen Geschäft sowie auf Investitionen der Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den folgenden Punkten:

- ▶ Budget 2020
- ▶ mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- ▶ Strategien der Unternehmensbereiche (besonders mit den Geschäftsaussichten von Fresenius Kabi und Fresenius Vamed)
- ▶ Abschluss der FCPA-Untersuchung bei Fresenius Medical Care

Er informierte sich außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 14. März 2019 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 erörtert. In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2018. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Der Fokus lag dabei auf Fresenius Kabi. Zudem wurde die finale Planung für die Jahre 2019 bis 2021 vorgestellt. Ein weiterer Gegenstand der Beratungen war die Tagesordnung der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2019. Schließlich führte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine jährliche Effizienzprüfung durch.

In seiner Sitzung am 17. Mai 2019 im Anschluss an die unmittelbar vorausgegangene Hauptversammlung fasste der Aufsichtsrat die Beschlüsse über die Beauftragung des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie des Prüfers des Nichtfinanziellen Berichts für das Geschäftsjahr 2019. Zudem berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2019.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 11. Oktober 2019 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2019 im Detail erläutert. Den Schwerpunkt bildete dabei der Unternehmensbereich Fresenius Vamed. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin berichtete über den Abschluss der FCPA-Untersuchung bei Fresenius Medical Care sowie zur Compliance, zu regulatorischen Themen und Rechtsrisiken. Ferner wurde Beschluss über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst.

Schwerpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. Dezember 2019 war zum einen der Geschäftsverlauf 2019. Zum anderen wurde die Planung für die Jahre 2020 bis 2022 für den Konzern sowie gesondert für alle vier Unternehmensbereiche vorgestellt. Der Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Ferner wurde erneut Beschluss über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben am 29. Oktober 2019 sowie am 20. Dezember 2019 eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile.

Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Zusätzlich findet auch eine Einführungsveranstaltung für neue Aufsichtsratsmitglieder statt („Onboarding“).

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 136 bis 163 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf Seite 256 im Geschäftsbericht veröffentlicht.

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. Mai 2019 und der anschließenden Beauftragung.

Der Nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfungsbericht des beauftragten Prüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 11. und 12. März 2020 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle Unterlagen eingehend.

Der beauftragte Prüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Den Prüfungsergebnissen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 12. März 2020 den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Der Nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf den Seiten 91 bis 135 und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 134 f. des Geschäftsberichts veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Darüber hinaus hielt er vier Telefonkonferenzen ab. Im Blickpunkt seiner Überwachungstätigkeit stand dabei die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018. Auch hat er die Prüfungsberichte und die Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019. Der Aufsichtsrat hat der ordentlichen Hauptversammlung 2019 vorgeschlagen,

- a) die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 und zum Prüfer für die eventuelle prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 und sonstiger unterjähriger Finanzinformationen im Sinne des § 115 Abs. 7 WpHG für das Geschäftsjahr 2019 zu wählen sowie
- b) die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Prüfer für die eventuelle prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2020 erstellt werden, zu wählen.

Dieser Vorschlag ging auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungsausschusses zurück. Schließlich beschäftigte sich der Prüfungsausschuss eingehend mit folgenden Punkten:

- Quartalsberichte des Jahres 2019,
- Kontrollrechnung zur Entwicklung der Unternehmenskäufe,
- Compliance und Internal Audit mit einem Fokus auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Fresenius Medical Care,
- Überprüfung des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie
- Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin.

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses hat der Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig in den jeweils folgenden Sitzungen berichtet.

Durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gibt es – auch außerhalb der Sitzungen – einen regelmäßigen Dialog zwischen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss einerseits sowie dem Abschlussprüfer andererseits.

Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft hat im Jahr 2019 nicht getagt.

Der Gemeinsame Ausschuss ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2019 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Daher hat er im Jahr 2019 nicht getagt.

Einen Vermittlungsausschuss gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen, ihrer Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 136 bis 148 sowie auf Seite 267 f. des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Herr Dr. Karl Schneider schied zum 31. Dezember 2019 aus dem Gemeinsamen Ausschuss aus. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde Herr Klaus-Peter Müller sein Nachfolger. Im Übrigen haben sich im Geschäftsjahr 2019 in der Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und seiner Ausschüsse keine Änderungen ergeben.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat die Buchführung, den nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA vom 17. Mai 2019 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat. Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss der Gesellschaft sind nach IFRS und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Bestimmungen aufgestellt worden. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 11. und 12. März 2020 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle Unterlagen eingehend. Der Abschlussprüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Er hat keine Schwächen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess festgestellt. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses teil.

Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den

Konzern-Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 12. März 2020 die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte. Auch billigte er die darin enthaltenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2019 schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen.

Bad Homburg v. d. H., 12. März 2020

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA



Dr. Gerd Krick
Vorsitzender

FRESENIUS MEDICAL CARE. 2019 sind wir solide gewachsen. Wir arbeiten erfolgreich daran, immer mehr Patientinnen und Patienten noch bessere und individuellere Behandlungsmöglichkeiten zu bieten. Die Integration der NxStage-Produktpalette führte zu einem Rekordwachstum bei der Zahl der Heimdialysepatientinnen und -patienten.

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen, von denen sich weltweit rund 3,5 Millionen regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. Fällt bei chronisch Nierenkranken die Nierenfunktion aus, übernimmt die Dialyse die lebensnotwendige Reinigung des Blutes von Schadstoffen und überflüssigem Wasser. Fresenius Medical Care bietet Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Dialyse aus einer Hand an. In einem weltweiten Netz von 3.994 Dialysekliniken betreuen wir über 345.000 Patientinnen und Patienten. Zugleich sind wir mit 45 Produktionsstätten weltweit führender Anbieter von Dialyseprodukten wie Dialysegeräten, Dialysatoren und damit verbundenem Einwegzubehör. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care im Bereich Versorgungsmanagement zusätzliche Dienstleistungen rund um die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten.

Unsere Strategie ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Mit innovativen Produkten und Behandlungskonzepten auf qualitativ höchstmöglichem Niveau wollen wir die Lebensqualität von Nierenkranken kontinuierlich verbessern. Unser speziell für Schwellenmärkte entwickeltes Dialysegerät 4008A haben wir erfolgreich im wichtigen Wachstumsmarkt China eingeführt.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €

Nordamerika	12.195	11.570	5 %	5 %	69 %
Europa/Naher Osten/Afrika	2.693	2.587	4 %	0 %	16 %
Asien-Pazifik	1.859	1.689	10 %	3 %	11 %
Lateinamerika	709	686	3 %	-18 %	4 %
Zentralbereiche	21	15	37 %	1 %	0 %
Gesamt	17.477	16.547	6 %	4 %	100 %

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2019 stieg der Umsatz von Fresenius Medical Care um 6 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 17.477 Mio € (2018: 16.547 Mio €). Der adjustierte¹ Umsatz stieg um 8 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 17.329 Mio € (2018: 16.026 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %. Währungsumrechnungseffekte erhöhten den Umsatz um 3 %. Sie ergaben sich insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

¹ 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement und 2019 adjustiert um IFRS 16 („IFRS 16-Effekt“) sowie NxStage. Die Darstellung der Finanzkennzahlen erfolgt gemäß der Darstellung der Fresenius Medical Care. Eine detaillierte Überleitungsrechnung finden Sie auf Seite 59.

Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen stieg um 5 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 13.872 Mio €. Der Umsatz mit Gesundheitsprodukten stieg um 10 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 3.605 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2019 fiel das berichtete operative Ergebnis (EBIT) um 25 % auf 2.270 Mio € (währungsbereinigt: -28 %). Dies entspricht einer operativen Marge von 13,0 % nach 18,4 % im Vorjahr. Anpassungen der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Effekte aus einer Reduzierung der dem ESCO-Programm zugeordneten Patientinnen und Patienten und sinkender Kosteneinsparungsrate belasteten das Ergebnis. Gegenläufig wirkte ein außerordentlicher Ertrag aus der Bewertung der Beteiligung an Humacyte, Inc. zum beizulegenden Zeitwert. Der adjustierte EBIT¹ blieb auf Vorjahresniveau bei 2.296 Mio € (währungsbereinigt: -4 %). Auf bereinigter Basis sank die operative Marge¹ von 14,3 % auf 13,2 %.

Das Jahresergebnis² fiel um 39 % (währungsbereinigt: -42 %) auf 1.200 Mio € (2018: 1.982 Mio €). Das bereinigte Jahresergebnis^{1,2} fiel währungsbereinigt um 2 %.

REGIONALE ENTWICKLUNG

Der Umsatz in Nordamerika, dem größten Markt für Fresenius Medical Care, stieg im Geschäftsjahr 2019 um 5 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 12.195 Mio € (2018: 11.570 Mio €). Der EBIT fiel um 33 % auf 1.794 Mio € (2018: 2.665 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 14,7 % (2018: 23,0 %).

UMSATZENTWICKLUNG

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Gesundheitsdienstleistungen ¹	13.872	13.264	5 %
Gesundheitsprodukte ^{2,3}	3.605	3.283	10 %
Gesamt	17.477	16.547	6 %

¹ Umsätze aus unserem Geschäft mit Dialyседienstleistungen und dem Versorgungsmanagement

² Umsätze aus Dialyseprodukten wie Dialysegeräten, Dialysatoren und damit verbundenem Einwegzubehör sowie nicht dialysebezogenen Produkten

³ Inklusive Umsatz der Zentralbereiche von 21 Mio € für das Jahr 2019 und 15 Mio € für das Jahr 2018

Die durchschnittliche Vergütung pro Dialysebehandlung in den USA lag bei 352 US\$ (2018: 354 US\$), während sich die durchschnittlichen Kosten pro Behandlung gegenüber 2018 von 289 US\$ auf 296 US\$ erhöhten.

Außerhalb Nordamerikas, in den Regionen EMEA (Europa/ Naher Osten/Afrika), Asien-Pazifik und Lateinamerika, belasteten Währungseinflüsse die Geschäftsentwicklung. Der Umsatz wuchs um 6 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 5.261 Mio € (2018: 4.962 Mio €). Der EBIT stieg um 12 % auf 820 Mio € (2018: 732 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 15,6 % (2018: 14,7 %).

FRESENIUS MEDICAL CARE NACH REGIONEN

	Nordamerika	Europa/ Naher Osten/ Afrika	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Gesamt 2019	Veränderung 2019/2018
Dialysekliniken (31.12.)	2.579	781	234	400	3.994	2 %
Dialysepatientinnen und -patienten (31.12.)	211.064	66.217	34.810	33.005	345.096	4 %
Behandlungen	32.138.448	10.042.109	5.388.330	4.579.220	52.148.107	4 %

AKQUISITIONEN / DESINVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2019 hat Fresenius Medical Care den Ausbau des Kliniknetzes weiter weltweit vorangetrieben. Unsere Aktivitäten in China haben wir mit neuen Produkteinführungen gestärkt.

Zur Stärkung unseres vertikal integrierten Dialysegeschäfts und zur Verbesserung von Behandlungsqualität und -ergebnissen für Dialysepatientinnen sowie -patienten, haben wir 2019 NxStage Medical, Inc. akquiriert. NxStage entwickelt, produziert und vermarktet Dialysegeräte und weitere Produkte für den Einsatz in der Heimdialyse sowie in der Intensivmedizin. Fresenius Medical Care verzeichnete ein Rekordwachstum in der Heimdialyse und behandelt nun in Nordamerika mehr als 25.000 Patientinnen und Patienten zu Hause.

BEHANDLUNGSQUALITÄT

Auch 2019 haben wir für unsere Patientinnen und Patienten Behandlungsqualität auf höchstem Niveau erbracht. Weitere Details hierzu finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 95 ff.

¹ Auf adjustierter Basis: 2018 vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen; 2019 vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm), adjustiert um IFRS 16-Effekten, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI. Im Jahr 2019 ist besonders das hervorragende Wachstum in den Schwellenländern hervorzuheben, das die etwas schwächere Entwicklung in Nordamerika teilweise kompensiert hat. Mit einem organischen Wachstum von 4 % und einem währungsbereinigten EBIT-Wachstum von 3 % haben wir unsere Geschäftsjahresziele erreicht.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung chronisch und kritisch kranker Menschen. Unser Produktportfolio umfasst I.V.-Arzneimittel, d. h. intravenös zu verabreichende generische Anästhetika, Analgetika und Antiinfektiva, sowie Arzneimittel zur Behandlung onkologischer und anderer kritischer Erkrankungen. Ferner entwickeln wir Biosimilars mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen und haben im Berichtsjahr unser erstes Biosimilar-Produkt in Europa eingeführt. Ein weiterer Produktbereich ist die klinische Ernährung; hier gehören wir zu den wenigen Unternehmen weltweit, die zugleich parenterale und enterale Ernährungsprodukte vertreiben. Zum Portfolio der Infusionstherapie gehören Infusionslösungen und Blutvolumenersatzstoffe. Im Bereich Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie bieten wir Infusions- und Ernährungspumpen sowie Verbrauchsmaterialien zur Verabreichung von Pharmazeutika und klinischen Ernährungsprodukten an. Darüber hinaus umfasst unser Sortiment

Produkte zur Sammlung und Verarbeitung von Blut- und Zellkomponenten für die Transfusionsmedizin und Zelltherapie.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz im Jahr 2019 um 6 % auf 6.919 Mio €. Das organische Umsatzwachstum betrug 4 %. Währungsumrechnungseffekte steigerten den Umsatz um 2 %. Sie ergaben sich aus der Aufwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollars.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2019	2018	Veränderung	Währungs- umrechnungs- effekte	Anteil am Umsatz von Fresenius Kabi
Europa	2.313	2.248	3 %	0 %	33 %
Nordamerika	2.424	2.359	3 %	5 %	35 %
Asien-Pazifik	1.506	1.300	16 %	2 %	22 %
Lateinamerika/Afrika	676	637	6 %	-8 %	10 %
Gesamt	6.919	6.544	6 %	2 %	100 %

In Europa erzielten wir, gestützt von einer guten Entwicklung des Produktbereichs klinische Ernährung, ein organisches Wachstum von 2 %. In Nordamerika erzielten wir ein organisches Wachstum von -2 %. Belastend wirkten der verstärkte Wettbewerb bei einzelnen Molekülen, ausbleibende Lieferengpässe sowie der anhaltende Trend zu Rezeptverschreibungen von nichtopioiden Medikamenten für die Schmerztherapie im Krankenhaus. In den Schwellen- und Entwicklungsländern konnte Fresenius Kabi deutliche Umsatzsteigerungen vor allem mit Produkten der klinischen Ernährung erzielen. In Lateinamerika erzielten wir ein organisches Wachstum

von 15 %. In der Region Asien-Pazifik erreichten wir ein organisches Umsatzwachstum von 14 %. Der EBIT¹ stieg um 5 % auf 1.200 Mio €. Währungsumrechnungseffekte steigerten den EBIT¹ um 2 %.

AKQUISITIONEN / INVESTITIONEN

In den USA hat Fresenius Kabi sein umfangreiches Investitionsprogramm an den Herstellungsstandorten fortgeführt. Ziel ist es, u. a. den Grad der Modernisierung und Automatisierung weiter zu erhöhen und damit wesentlich zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung und zur weiteren Erhöhung unserer Qualitätsstandards in diesen Werken beizutragen. Im Berichtsjahr haben wir mit unserem Investitionsprogramm erhebliche Fortschritte gemacht und weiter daran gearbeitet, unsere Werke mit modernsten Technologien zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten auszustatten; das Investitionsprogramm wird in den nächsten Jahren fortgeführt.

In Eysins, im schweizerischen Kanton Vaud, konnten wir unser neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biosimilars eröffnen. Das neue Entwicklungszentrum ist ein wesentlicher Schritt, um unsere Kapazitäten zur Entwicklung neuer Biosimilar-Produkte zu erweitern.

Aufgrund der Nachfrage nach enteralen Produkten in China bauen wir unsere Produktionskapazitäten vor Ort aus. Im Berichtsjahr haben wir in unserem Werk in Wuxi plangemäß den Ausbau des Standortes um weitere Produktionslinien für unsere Sondennahrung Easy Bag abgeschlossen. Dies ermöglicht uns, den lokalen Markt direkt und effizient mit diesen Produkten beliefern zu können. Des Weiteren baut Fresenius Kabi auf dem Wuxi Campus ein neues Produktionsgebäude, in dem zukünftig enterale Ernährungsprodukte hergestellt werden können, die den Status Foods for Special Medical Purposes, also Lebensmittel für besondere

medizinische Zwecke, haben. Gleichzeitig erweitert Fresenius Kabi seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für enterale Ernährung am Standort Wuxi.

PRODUKTBEREICHE

Bei den generischen I.V.-Arzneimitteln haben wir unsere Produktpalette auf weitere Märkte ausgedehnt. Weltweit waren es mehr als 85 Produkteinführungen von I.V.-Arzneimitteln. Im Bereich Biosimilars² haben wir im April von der Europäischen Kommission die Marktzulassung für Idacio, ein Adalimumab-Biosimilar, für alle Anwendungsgebiete des Referenzprodukts erhalten und konnten nachfolgend unser erstes Biosimilar in Europa einführen. Des Weiteren können die behandelnden Ärzte und deren Patienten Zugang zu Kabi-Care erhalten, einem Programm, das dazu dient, Ärzte und Patienten durch Informationsmaterial rund um Biosimilars, Autoimmunerkrankungen und die Behandlung mit Idacio zu schulen und zu unterstützen.

In der klinischen Ernährung haben wir die Marktpräsenz unserer Produkte für die parenterale Ernährung erfolgreich weiter ausgebaut. Mit unseren 3-Kammerbeuteln sind wir weltweit führend im Produktsegment Mehrkammerbeutel für parenterale Ernährung. Neue Produkte ermöglichen uns, unseren Kunden ein umfangreiches Therapieangebot unterbreiten zu können. So haben wir im Berichtsjahr begonnen, unser neues Produkt SmofKabiven Low Osmo peripher, einen 3-Kammerbeutel, der eine zeiteffiziente Energieversorgung für den Patienten ermöglicht, in Europa einzuführen. Auch im Bereich der enteralen Ernährung sind wir insbesondere in den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika erfolgreich gewachsen. Im Berichtsjahr haben wir die Internationalisierung unseres Produktportfolios vorangetrieben und unsere Fresubin Trink- und Sondennahrungen in Südkorea und Australien auf den Markt gebracht.

UMSATZ NACH PRODUKTBEREICHEN

in Mio €	2019	2018	Organisches Wachstum
I.V.-Arzneimittel	2.939	2.874	- 1 %
Klinische Ernährung	1.898	1.763	9 %
Infusionstherapie	834	796	3 %
Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie	1.248	1.111	11 %
Gesamt	6.919	6.544	4 %

ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Europa	328	355	- 8 %
Nordamerika	907	894	1 %
Asien-Pazifik/ Lateinamerika/Afrika	476	398	20 %
Verwaltungs- und zentrale F & E-Kosten	-511	-508	1 %
EBIT¹	1.200	1.139	5 %
Jahresergebnis ^{1,2}	802	742	8 %

¹ Auf vergleichbarer Basis: vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

In der Infusionstherapie haben wir daran gearbeitet, unser Geschäft mit Infusionslösungen in den USA weiter auszubauen.

Im Produktbereich Medizintechnische Produkte haben wir im Berichtsjahr unser ProNeo-Produktportfolio in Europa eingeführt. Das ProNeo-Portfolio umfasst ein umfangreiches Sortiment aus transnasalen Ernährungs sonden und Zubehörprodukten, die die speziellen Anforderungen zur Applikation der enteralen Ernährung in einer neonatologischen und pädiatrischen Station erfüllen. Im Produktbereich Transfusionstechnologie haben wir begonnen, den Zellseparator Amicus Blue in Europa einzuführen. Dieser kann auch für die extrakorporale Photopherese eingesetzt werden.

¹ Auf vergleichbarer Basis: vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Weitere Informationen zu den Biosimilars-Aktivitäten finden Sie auf Seite 42 im Konzern-Lagebericht.

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in der Überleitungsrechnung auf Seite 61.

FRESENIUS HELIOS.

Unsere Umsatz- und Ergebnisziele haben wir erreicht. Die getätigten Investitionen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen in Deutschland zeigen positive Effekte. Das Geschäft in Spanien wächst weiterhin dynamisch. Unsere Präsenz in Lateinamerika haben wir gestärkt.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören, unter dem Dach der Holding Helios Health, Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Helios Deutschland betreibt 86 Krankenhäuser und rund 125 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie 8 Präventionszentren. Das Unternehmen ist damit der größte Anbieter von stationärer und ambulanter Patientenversorgung in Deutschland und bietet Qualitätsmedizin innerhalb des gesamten Versorgungsspektrums. Quirónsalud betreibt 47 Krankenhäuser, 71 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Quirónsalud ist der größte private Krankenhausbetreiber Spaniens mit einem umfassenden medizinischen Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Versorgung. Daneben ist das Unternehmen mit 4 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Fresenius Helios steigerte den Umsatz im Jahr 2019 um 3 % (5%¹) auf 9.234 Mio €. Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %.

Der Umsatz von Helios Deutschland ging um 1 % (stieg um 3%¹) auf 5.940 Mio € zurück. Das organische Umsatzwachstum betrug 3 % und war positiv beeinflusst durch Preiseffekte. Die Umklassifizierung der erstatteten Pflegepersonalaufwendungen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Umsatz trug ebenfalls zum Wachstum bei. Die 2018 begonnenen Maßnahmen, den Umsatz zu steigern sowie die regulatorischen Anforderungen umzusetzen, wurden erfolgreich fortgesetzt. So wurden u. a. offene Stellen im Bereich des spezialisierten medizinischen Fachpersonals besetzt. Darüber hinaus wurden die Bereiche Prävention und Arbeitsmedizin ausgebaut und digitale Angebote entwickelt, u. a. das Helios-Patientenportal. Über diese Online-Plattform können

Patientinnen und Patienten in Deutschland künftig ihre medizinischen Dokumente wie Arztbriefe, Befunde oder Laborergebnisse abrufen und Arzttermine vereinbaren.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Umsatz	9.234	8.993	3 %
Helios Deutschland	5.940	5.970	-1 %
Helios Spanien	3.292	3.023	9 %
EBIT ¹	1.015	1.052	-4 %
Helios Deutschland	576	625	-8 %
Helios Spanien	434	413	5 %
EBIT-Marge ¹ in %	11,0	11,7	
Helios Deutschland	9,7	10,5	
Helios Spanien	13,2	13,7	
Jahresergebnis ^{1,2}	670	686	-2 %

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

¹ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

Um vom anhaltenden Trend steigender ambulanter Behandlungen zu profitieren, hat Helios Deutschland 2019 die Medizinischen Versorgungszentren (MVZs) neu strukturiert und den Patientenservice gestärkt.

Der Umsatz von Helios Spanien stieg um 9 % auf 3.292 Mio €. Das organische Umsatzwachstum betrug 7 %.

Der EBIT¹ von Fresenius Helios ging um 4 % auf 1.015 Mio € zurück (-3 %²). Die EBIT-Marge betrug 11,0%. Der EBIT¹ von Helios Deutschland fiel um 8 % (-6 %²) auf 576 Mio €, die EBIT-Marge auf 9,7%. Beeinträchtigt war die EBIT-Entwicklung durch Investitionen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen.

Der EBIT¹ von Helios Spanien stieg um 5 % auf 434 Mio €. Die EBIT-Marge betrug 13,2%.

INVESTITIONEN

Investitionsschwerpunkte in Deutschland waren Neubauten und Modernisierungen von Krankenhäusern u. a. in Duisburg, Wuppertal und Wiesbaden sowie Digitalisierungsprojekte, wie das Helios-Patientenportal.

In Spanien investierte Fresenius Helios in Erweiterungsbauten, u. a. in das Krankenhaus Hospital Quirónsalud Sagrado Corazón in Sevilla. Die Fertigstellung ist für 2021 geplant. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 20 Mio €.

Der Bau eines Protonentherapiezentrum in Madrid wurde planmäßig abgeschlossen, und im Rahmen einer Pilotphase wurde eine kleine Zahl ausgewählter Patientinnen und Patienten behandelt. Es ist das erste Zentrum dieser Art zur Krebsbehandlung in Spanien.

AKQUISITIONEN / KRANKENHAUSNEUBAUTEN

Im Mai 2019 hat Helios Spanien ein Krankenhaus in Albacete übernommen, das das bestehende Kliniknetzwerk der Region medizinisch hervorragend ergänzt. Darüber hinaus hat das Unternehmen Digest, ein ambulantes Gesundheitszentrum in Badalona, akquiriert, sowie weitere in Alicante, Algeciras, Bilbao und Toledo eröffnet.

Die Präsenz im attraktiven privaten Krankenhausmarkt in Kolumbien hat Helios Spanien 2019 kontinuierlich ausgebaut. In der Metropole Medellín wurde die Akquisition von Clínica Medellín im April abgeschlossen. Clínica Medellín betreibt zwei Krankenhäuser mit insgesamt rund 185 Betten. Die Investitionssumme belief sich auf mehr als 50 Mio €. Die Akquisition zweier weiterer zentral gelegener Krankenhäuser in Medellín, Clínica Las Vegas und Clínica del Prado, wurde im Dezember 2019 bzw. im Januar 2020 abgeschlossen. Die Häuser verfügen über insgesamt rund 300 Betten. Das Transaktionsvolumen betrug insgesamt rund 50 Mio €.

Für das Centro Médico Imbanaco (CMI) in der Metropole Cali hat Helios Spanien einen Kaufvertrag abgeschlossen. CMI ist eines der renommiertesten privaten Krankenhäuser Lateinamerikas. Die Einrichtung verfügt über rund 350 Betten. Das Transaktionsvolumen beträgt rund 300 Mio €. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Quartal 2020 erwartet. Ein weiterer Kaufvertrag wurde für die Clínica de la Mujer in der Hauptstadt Bogotá abgeschlossen. Die Klinik mit den Schwerpunkten Gynäkologie, Pädiatrie und Geburtshilfe erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von rund 20 Mio €. Mit dem Abschluss der Transaktion wird im zweiten Quartal 2020 gerechnet.

Darüber hinaus hat Helios Spanien CediMed übernommen, einen der führenden Anbieter medizinischer Diagnostik- und Labordienstleistungen in Kolumbien. Das Transaktionsvolumen betrug rund 40 Mio €.

	2019	2018	Veränderung
Akutkliniken Deutschland	83	83	0 %
Betten	28.380	28.802	-1 %
Akutkliniken Spanien	51	47	9 %
Betten	7.288	7.019	4 %
Patientenzahlen			
Deutschland	5.566.613	5.321.445	5 %
Stationär behandelte Patienten/-innen	1.206.654	1.218.199	-1 %
Ambulant behandelte Patienten/-innen	4.354.527	4.073.047	7 %
Spanien	15.396.051	13.318.066	16 %
Stationär behandelte Patienten/-innen	845.560	437.855	93 %
Ambulant behandelte Patienten/-innen	14.550.491	12.880.211	13 %

REGULATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz ist am 1. Januar 2019 in Deutschland in Kraft getreten mit dem Ziel, die Personalausstattung in der Pflege zu verbessern. Jede – gegenüber 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett wurde 2019 von den Kostenträgern vollständig refinanziert. Im Rahmen einer groß angelegten Kampagne hat Helios Deutschland zusätzliche Pflegefachkräfte in allen Krankenhäusern gewinnen können. Ab 2020 werden die Pflegepersonalkosten der Krankenhäuser aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und stattdessen über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip von den Krankenkassen finanziert.

Seit 2019 gelten für Kliniken in Deutschland verbindliche Pflegepersonal-Untergrenzen für die pflegesensitiven Stationen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, und Unfallchirurgie. 2020 werden diese um die Krankenhausbereiche der Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie-Schlaganfallereinheit und Neurologische Frührehabilitation erweitert.

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

FRESENIUS VAMED. 2019

erzielten wir ein hervorragendes Umsatzwachstum von 31%. Organisch hat Fresenius Vamed um 16% zugelegt. Die Integration der Post-Akut-Einrichtungen in Deutschland haben wir erfolgreich abgeschlossen und unser Dienstleistungsgeschäft weiter gestärkt. Eine ausgezeichnete Auftragslage sichert das weitere Wachstum im Projektgeschäft.

Fresenius Vamed realisiert weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen. In Zentraleuropa sind wir ein führender Post-Akut-Anbieter. Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung (siehe Seite 29). Unser Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege. Wir sind in 95 Ländern auf 5 Kontinenten tätig. Dank umfassender Kompetenz und Erfahrung können wir komplexe Gesundheitseinrichtungen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg effizient und erfolgreich betreuen. Als Spezialist und weltweit tätiger Komplettanbieter nehmen wir eine einzigartige Position ein. Bis heute haben wir rund 960 Projekte erfolgreich realisiert.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2019 um 31 % (19 %¹) auf 2.206 Mio €. Dazu trug das organische Wachstum mit 16 % bei. Währungsumrechnungseffekte hatten keinen wesentlichen Einfluss.

Der EBIT² stieg um 19 % (6 %¹) auf 131 Mio € (2018: 110 Mio €). Die EBIT-Marge fiel auf 5,9 % (2018: 6,5 %). Im Projektgeschäft blieb der EBIT² auf Vorjahresniveau mit 30 Mio €, im Dienstleistungsgeschäft stieg er um 26 % auf 101 Mio €. Das Jahresergebnis^{2,3} erhöhte sich auf 85 Mio € (2018: 72 Mio €).

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2019	2018	Veränderung	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Europa	1.823	1.312	39 %	83 %
Afrika	81	109	-26 %	3 %
Asien-Pazifik	198	221	-10 %	9 %
Lateinamerika	104	46	126 %	5 %
Gesamt	2.206	1.688	31 %	100 %

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio €	2019	2018	Veränderung	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Projekte	807	712	13 %	37 %
Dienstleistungen	1.399	976	43 %	63 %

¹ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

² Adjustiert um IFRS 16-Effekt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

PROJEKTGESCHÄFT

Im Projektgeschäft bietet VAMED maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand: Wir entwickeln, planen und errichten Gesundheitseinrichtungen schlüsselfertig, beraten deren Träger und übernehmen das Finanzierungsmanagement. Darüber hinaus setzen wir Vorhaben im Rahmen von Kooperationen um. Mit 26 Projekten im Bereich Public-Private-Partnership (PPP) ist VAMED ein Pionier auf diesem Gebiet.

In Europa konnte VAMED die positive Entwicklung fortsetzen. Bei der Modernisierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), dem größten PPP-Projekt im deutschen Gesundheitswesen, haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht: 2019 konnten wir die in Kiel und Lübeck neu errichteten Zentralkliniken übergeben. In Velbert und Duisburg sind wir mit der schlüsselfertigen Errichtung von Krankenhäusern beauftragt.

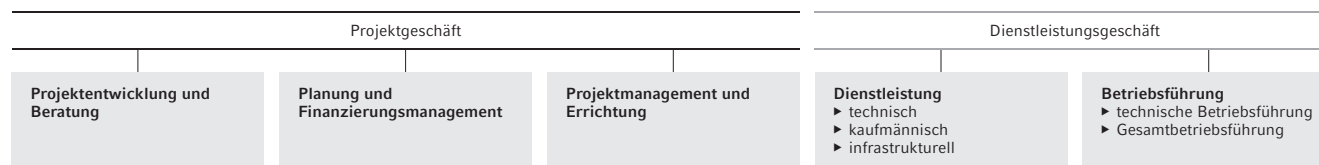
In Österreich realisiert VAMED am Allgemeinen Krankenhaus (AKH) Wien bis 2030 zahlreiche Projekte. Bei laufendem Betrieb werden sowohl bestehende Gebäude modernisiert als auch neue errichtet. Weitere Projekte realisieren wir u. a. in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Polen.

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND IM PROJEKTGESCHÄFT

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Auftragseingang	1.314	1.227	7 %
Auftragsbestand (31.12.)	2.865	2.420	18 %

Auch in Afrika haben wir wichtige Aufträge erhalten, darunter die zur schlüsselfertigen Errichtung von vier allgemeinen Krankenhäusern in der Elfenbeinküste sowie Errichtungsaufträge in Ghana und Mosambik. In der Region Asien-Pazifik

WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON VAMED



kamen neue Aufträge aus Indien, Malaysia, Thailand, China, Laos und Sri Lanka hinzu. Im Mittleren Osten erhielten wir einen Erweiterungsauftrag zur Lieferung von Medizintechnik in die Vereinigten Arabischen Emirate sowie einen Errichtungsauftrag in Jordanien. In Lateinamerika zeichnet sich VAMED verantwortlich für neue Projekte in Bolivien sowie Trinidad und Tobago.

DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Unser modular aufgebautes Dienstleistungsgeschäft deckt das gesamte technische, kaufmännische und infrastrukturelle Facility-Management ab sowie die Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen. Hierzu gehören z. B. die Instandhaltung von Gebäuden und Geräten, die Betreuung medizintechnischer Anlagen sowie die technische Betriebsführung. Das integrierte Angebot zielt darauf ab, Gesundheitseinrichtungen optimal zu führen.

Im Jahr 2019 haben wir im Rahmen der technischen Betriebsführung weltweit Leistungen für rund 890 Gesundheitseinrichtungen mit 205.000 Betten erbracht. Der Zukauf von IHSS Limited, einem führenden Anbieter von Sterilgut-Dienstleistungen in Großbritannien, stärkt den Bereich der High-End-Dienstleistungen.

In Österreich sind wir seit 1986 mit der technischen Betriebsführung des AKH Wien betraut. In Deutschland erbringen wir u. a. seit Mitte 2015 die technischen Dienstleistungen für das UKSH. Darüber hinaus haben wir neue Aufträge in wichtigen europäischen Märkten erhalten, etwa in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Kroatien und Spanien.

Die von Fresenius Helios erworbenen Gesundheitseinrichtungen, deren Schwerpunkte auf stationärer Rehabilitation und Pflege liegen, haben wir erfolgreich integriert.

Mit dieser Übernahme zählt VAMED zu den führenden privaten Anbietern von Rehabilitationsleistungen in Europa. In Österreich sind wir der größte Anbieter dieser Art und erweiterten unser Angebot um neue ambulante Rehabilitationseinrichtungen. In der Schweiz ist VAMED zweitgrößter Rehabilitationsanbieter. Weitere renommierte Rehabilitationseinrichtungen betreiben wir in Tschechien und in Großbritannien.

VAMED VITALITY WORLD

Mit dem Leistungsangebot der VAMED Vitality World schlagen wir die Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus. Wir betreiben derzeit neun Thermen- und Gesundheitsresorts und sind damit führend im österreichischen Markt.



FRESENIUS-AKTIE. Fresenius hat im Geschäftsjahr 2019 seine Umsatzprognose angehoben und seine Konzernergebnisprognose erreicht. Dies hat zu einer deutlichen Kurserholung der Fresenius-Aktie von 18 % im Jahresverlauf beigetragen. Da sich das Geschäft erneut gut entwickelt hat, schlagen wir zum 27. Mal in Folge eine Dividendenanhebung vor.

AKTIENMARKT UND KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS-AKTIE

Nach einem volatilen Jahresauftakt, der von Rezessionsbefürchtungen und geopolitischen Risiken geprägt war, erholten sich die Finanzmärkte im weiteren Jahresverlauf deutlich. Zudem wirkte die leichte Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China gegen Ende des Jahres beruhigend auf die Märkte.

Der **DAX** gewann im Berichtsjahr 25 %, der **EURO STOXX 50** 25 % an Wert. Der **STOXX Europe 600** beendete das Jahr mit einem Plus von 23 %. In diesem Index verzeichnete der Gesundheitssektor (STOXX Europe 600 Health Care) ein Plus von 28 %. Die Leitindizes in den USA, **S & P 500** und der **Dow Jones Industrial Average**, legten jeweils um 29 % und um 22 % zu.

Der Schlusskurs der Fresenius-Aktie lag am 31. Dezember 2019 bei 50,18 € und damit um 18 % über dem Schlusskurs des Jahres 2018.

Zum 31. Dezember 2019 lag die **Marktkapitalisierung** von Fresenius mit 28 Mrd € um 18 % über dem Vorjahreswert. Das durchschnittliche tägliche **Xetra-Handelsvolumen** der Fresenius-Aktie stieg um 3 % auf 1.693.849 Stück (2018: 1.648.837 Stück). Das Handelsvolumen des DAX verzeichnete im Vergleichszeitraum einen Rückgang von 16 %.

Die Fresenius-Aktie bleibt über einen langen Zeitraum ein attraktives Investment: Wer vor zehn Jahren 1.000 € investiert und die Dividenden reinvestiert hat, verfügte am 31. Dezember 2019 über einen Wert von 3.465 €. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 15 % (vor Kosten und Steuern).

In den USA hat Fresenius ein Sponsored-Level-I-American-Depositary-Receipt-(ADR-)Programm. Darin entsprechen vier Fresenius-ADRs einer Fresenius-Aktie. Die ADRs werden im Marktsegment OTCQX International Premier gehandelt.

KAPITALSTRUKTUR

Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 557.379.979 Stück (31. Dezember 2018: 556.225.154). Der Anstieg geht auf die Ausübung von Optionen nach Maßgabe von Aktienoptionsplänen zurück. Informationen zu den Aktienoptionsplänen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 248 bis 256 dieses Berichts.

INVESTOR RELATIONS

Unsere Investor Relations-Arbeit ist den Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet: Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und offen sowohl mit privaten und institutionellen Investoren als auch mit Finanzanalysten. Dabei behandeln wir alle Aktionärinnen und Aktionäre gleich.

Auch im Jahr 2019 haben wir einen intensiven **Dialog mit dem Kapitalmarkt** geführt. Über die Telefon- und Webkonferenzen hinaus hat sich Fresenius auf wichtigen Finanzplätzen

Europas, der USA, Kanada und Asien präsentiert. Auf 33 internationalen Investorenkonferenzen, 21 Roadshows sowie in zahlreichen Einzelgesprächen haben wir unsere regelmäßigen Kontakte mit institutionellen Investoren und Analysten weiter ausgebaut. Zudem haben wir mit Banken sogenannte Field Trips organisiert, bei denen Investoren und Analysten mit dem Vorstand in Dialog treten konnten.

Anerkennung erfuhren das Investor Relations-Team und das Management-Team von Fresenius durch die Ergebnisse des Extel Surveys. Im Rahmen dieser breit angelegten Untersuchung befragt Thomson Reuters jährlich rund 15.000 Investoren und Analysten zu verschiedenen Aspekten guter Investor Relations-Arbeit. Dabei wurde das Investor Relations-Team von Fresenius erneut als bestes im europäischen MedTech-Sektor bewertet.

Gemessen an der Durchschnittsnote über drei Jahre führt es zudem das Langfrist-Ranking des „Manager Magazins“ für die beste Finanzkommunikation der DAX-Unternehmen an.

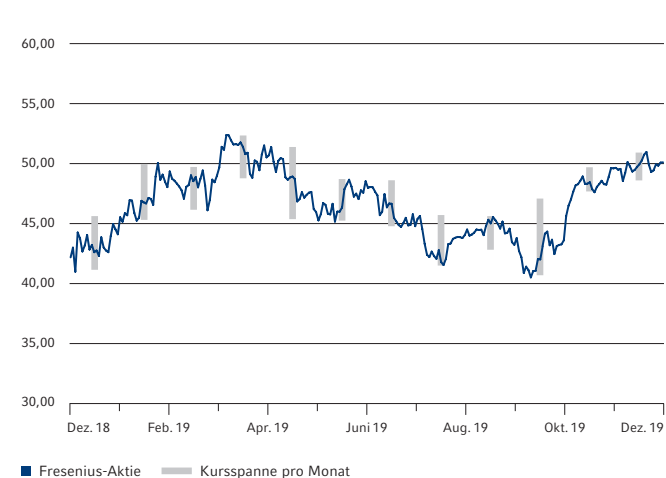
Die Kommunikation mit **Privatanlegerinnen und -anlegern** haben wir insbesondere über das Internet fortgeführt. Darüber hinaus nehmen wir an Privataktionärsveranstaltungen teil. Privataktionärinnen und -aktionäre können auf unserer Website unter www.fresenius.de/events-und-praesentationen Live-Übertragungen der Telefonkonferenzen verfolgen und das stetig erweiterte Informationsangebot auch auf den Social-Media-Kanälen nutzen.

Wenn Sie uns kontaktieren oder sich über unseren Finanzkalender 2020 informieren möchten, schauen Sie bitte auf die letzte Seite dieses Geschäftsberichts. Weitere Informationen finden Sie unter www.fresenius.de/investoren.

RELATIVE KURSENTWICKLUNG 2015 – 2019 FRESENIUS-AKTIE VS. DAX



ABSOLUTE KURSENTWICKLUNG 2019 FRESENIUS-AKTIE IN €



KENNDATEN DER FRESENIUS-AKTIE

	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl Aktien	557.379.979	556.225.154	554.710.473	547.208.371	545.727.950
Börsenkurs ¹ in €					
Hoch	52,42	70,94	79,65	74,26	69,75
Tief	40,74	38,99	60,58	53,05	42,41
Jahresschlusskurs	50,18	42,38	65,07	74,26	65,97
Marktkapitalisierung ² in Mio €	27.969	23.573	36.095	40.636	36.002
Ausschüttungssumme in Mio €	468,0 ³	445,0	416,0	343,1	300,2
Dividende je Aktie in €	0,84 ³	0,80	0,75	0,62	0,55
Ergebnis je Aktie in € ⁴	3,37	3,37	3,28	2,85	2,64

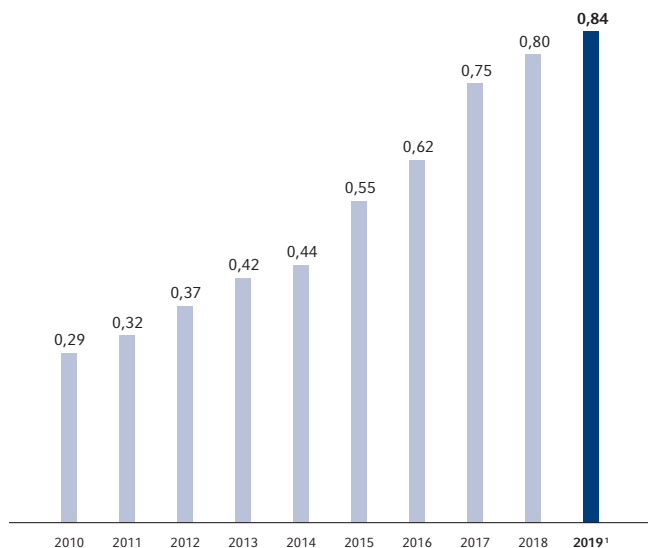
¹ Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

² Gesamtzahl der Stammaktien multipliziert mit dem jeweiligen Xetra-Jahresschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

³ Vorschlag

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen; inkl. IFRS 16

DIVIDENDENENTWICKLUNG IN €



¹ Vorschlag

DIVIDENDE

Fresenius hat sich im Geschäftsjahr 2019 erneut gut entwickelt. Daher schlagen wir der Hauptversammlung zum 27. Mal in Folge vor, die Dividende zu erhöhen – um 5 % auf nunmehr 0,84 € je Aktie (2018: 0,80 €). Die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beläuft sich auf 468 Mio € oder 24 % des Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 1,7 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die nebenstehenden Grafiken zeigen die Aktionärsstruktur zum Ende des Jahres 2019. Als größte Anteilseignerin hielt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 26,6 % am Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. und der Allianz Global Investors GmbH bei jeweils rund 5 %. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß WpHG finden Sie unter www.fresenius.de/aktionaeersstruktur.

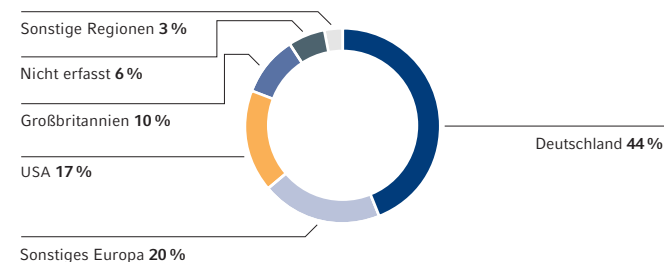
Bei der **Ermittlung der Aktionärsstruktur** zum 31. Dezember 2019 wurden 94 % des Grundkapitals erfasst. Fresenius kann sich auf eine solide Aktionärsbasis stützen: Rund 600 institutionelle Investoren hielten etwa 350 Millionen Aktien oder 62 % des Grundkapitals. Auf Anlagen von Privatpersonen entfielen 29,9 Millionen Aktien. Die **zehn größten Investoren** hielten rund 23 % des Aktienkapitals. Fresenius-Aktien sind überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, den USA und Großbritannien.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

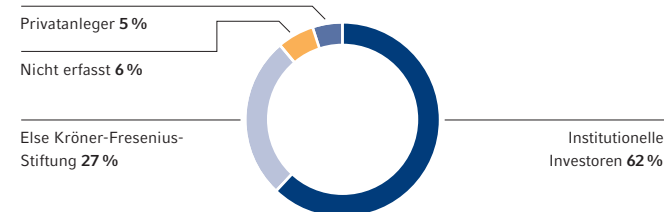
Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage sowohl für institutionelle als auch für privat Investierende. Bis zum 18. Februar 2020 gab es nach unserer Erhebung 13 Kaufempfehlungen, 7 Halteempfehlungen und keine Verkaufsempfehlung.

Welche Banken regelmäßig über Fresenius berichten und unsere Aktie bewerten, erfahren Sie unter www.fresenius.de/analysten-und-konsensus.

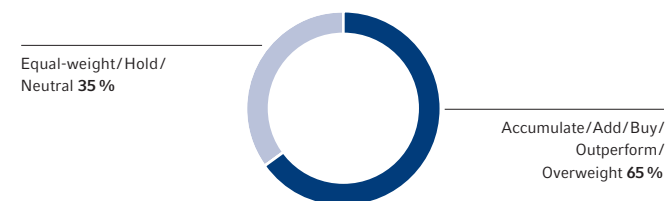
AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH REGIONEN



AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENGRUPPEN



ANALYSTENEMPFEHLUNGEN





KONZERN-LAGEBERICHT

34 Grundlagen des Konzerns

- 34 Geschäftsmodell des Konzerns
- 35 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition
- 35 Externe Einflussfaktoren
- 35 Leitung und Kontrolle
- 36 Kapitalien, Aktionäre, Satzungsbestimmungen
- 37 Ziele und Strategien
- 38 Unsere Kernkompetenzen
- 39 Unternehmenssteuerung
- 40 Forschung und Entwicklung
- 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 45 Veränderungen im Vorstand
- 45 Beschaffung
- 45 Qualitätsmanagement
- 45 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit

46 Wirtschaftsbericht

- 46 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 46 Der Dialysemarkt
- 47 Der Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie
- 48 Der Krankenhausmarkt
- 50 Der Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen
- 50 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 50 Einschätzung des Vorstands zur Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf
- 50 Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand und wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
- 51 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 52 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 52 Ertragslage
- 56 Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis
- 62 Finanzlage
- 67 Vermögenslage
- 69 Rating des Unternehmens

70 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

70 Prognosebericht

- 70 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick
- 71 Künftige Absatzmärkte
- 72 Gesundheitssektor und Märkte
- 74 Konzernumsatz und Konzernergebnis
- 75 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche
- 75 Finanzierung
- 76 Investitionen
- 76 Dividende

76 Chancen- und Risikobericht

- 76 Chancenmanagement
- 76 Risikomanagement
- 78 Risikofelder
- 88 Beurteilung der Gesamtrisikosituation

2

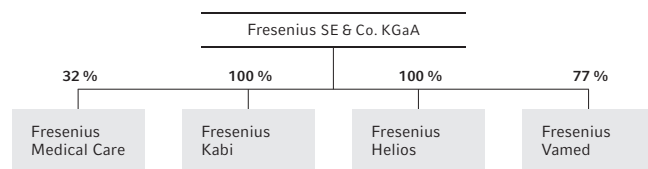
KONZERN-LAGEBERICHT. Fresenius hat im Geschäftsjahr 2019 mit kräftigen Investitionen in allen Unternehmensbereichen die Basis für zukünftiges Wachstum geschaffen. Sowohl beim Konzernumsatz als auch beim Ergebnis haben wir 2019 unsere Ziele erreicht.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

KONZERNSTRUKTUR



Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich selbstständige **Unternehmensbereiche** (Segmente) das operative Geschäft. Sie sind in Regionen organisiert und dezentral aufgestellt.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2019 wurden in den 3.994 Dialysekliniken des Unternehmens 345.096 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care im Bereich Versorgungsmanagement zusätzliche Dienstleistungen rund um die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten.
- **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Außerdem bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an. Ferner

entwickelt Fresenius Kabi Biosimilars-Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen.

- **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2019 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, rund 125 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 8 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 47 Krankenhäuser, 71 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Quirónsalud mit 4 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.
- **Fresenius Vamed** realisiert weltweit Projekte, erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst



die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in mehr als 90 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 43 % und Nordamerika mit 41 % des Umsatzes.

Fresenius Medical Care ist der weltweite Marktführer sowohl bei Dialysedienstleistungen – mit einem Marktanteil von etwa 10 %, gemessen an der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten – als auch bei Dialyseprodukten mit einem weltweiten Marktanteil von rund 36 %. **Fresenius Kabi** zählt in großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält auch in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. In den USA ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter generischer I.V.-Arzneimittel. Weitere Informationen zur Marktstellung von Fresenius Kabi enthält die Marktbeschreibung auf Seite 47 f. **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber. **Fresenius Vamed** zählt auf seinem Gebiet zu den weltweit führenden Unternehmen.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2019 im Wesentlichen unverändert. Unsere lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkte und Therapien haben große Bedeutung für Menschen auf der ganzen Welt. Daher ist die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens vergleichsweise stabil und weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen. Über unsere Märkte berichten wir auf den Seiten 46 ff.

Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche und unsere globale Ausrichtung verleihen dem Konzern zusätzliche Stabilität.

Schwankende Währungsrelationen, vor allem zwischen Euro und US-Dollar, führen zu Währungsumrechnungseffekten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz. Der Euro lag im Jahresdurchschnitt mit 1,12 US-Dollar unter dem Niveau des Vorjahres von 1,18. Dies wirkte sich positiv auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 aus. Zudem ergaben sich im Geschäftsjahr 2019 negative Währungsumrechnungseffekte aus der Abwertung lateinamerikanischer Währungen, insbesondere des argentinischen Peso, gegenüber dem Euro. Insbesondere aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 sowie der veränderten Stichtagsrelation von 1,15 US-Dollar zum 31. Dezember 2018 auf 1,12 US-Dollar zum 31. Dezember 2019 stieg die Bilanzsumme um 18 % (währungsbereinigt: 17 %).

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersehen lässt, erwarten wir aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weitere Angaben zu rechtlichen Angelegenheiten finden Sie auf den Seiten 225 bis 232 im Konzern-Anhang.

Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die sich aus der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, und der derzeit noch anhaltende Unsicherheit über die Austrittsbedingungen ergeben. Wir erwarten daraus derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft. Der Umsatzanteil, der in Großbritannien erwirtschaftet wird, ist gemessen am Konzernumsatz nicht materiell. Auch für unsere Finanzierungen erwarten wir keine negativen Effekte, da nur ein unwesentlicher Anteil unserer Kreditlinien von Banken mit Sitz in Großbritannien gestellt wird. Projektteams in allen betroffenen Unternehmensbereichen identifizieren potenzielle Effekte u. a. hinsichtlich Logistik, Steuern, Zöllen sowie potenzieller Regulierungen und leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des

Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass dieser bestimmte Geschäfte nicht ohne Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vornehmen darf.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt

durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Alle sind auf Seite 268 des Konzernabschlusses aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB auf den Seiten 141 f. des Geschäftsberichts erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Die Seiten 150 ff. des Geschäftsberichts behandeln das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts.

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGSBESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2019 aus 557.379.979 Stammaktien (31. Dezember 2018: 556.225.154).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regelt das Aktiengesetz.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der

Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 17. Mai 2023 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen folgende **Bedingte Kapitalien**:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.
- Das Grundkapital ist um bis zu 4.296.814,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht.
- Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital

um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

- Das Grundkapital ist um bis zu 24.257.969,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2019 hat sie von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, **als größter Aktionär** hat der Gesellschaft am 12. Dezember 2019 mitgeteilt, dass sie 148.298.594 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 26,6 % zum 31. Dezember 2019.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG i. V. m. § 17 Abs. 3 der Satzung der

Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

ZIELE UND STRATEGIEN

Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaften vor grundlegende Herausforderungen. Die Menschen weltweit leben nicht nur länger, sondern auch das Tempo der Bevölkerungsalterung nimmt deutlich zu. So stehen Länder auf der ganzen Welt vor großen Herausforderungen in Bezug auf ihre Gesundheits- und Sozialsysteme. Mit zunehmendem Alter der weltweiten Bevölkerung werden auch chronisch kranke und schwer kranke Patientinnen und Patienten zu einer großen globalen Herausforderung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens¹. Ein längeres Leben bietet aber auch Chancen

für Menschen und Gesellschaften. Inwieweit diese Chancen genutzt werden können, hängt stark von einem Faktor ab: der Gesundheit.

Im Einklang mit unserem Unternehmenszweck „Forward thinking healthcare to improve the quality of life of patients“ entwickelt Fresenius profitable, innovative und bezahlbare Lösungen für diese Megatrends. Unser Ziel ist es, immer mehr Menschen bessere Medizin und eine bessere Gesundheitsversorgung zu bieten. Jede unternehmerische Entscheidung von Fresenius orientiert sich letztlich am Wohl der Patientinnen und Patienten. Ihre Lebensqualität steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius kein Selbstzweck, sondern ermöglicht es uns, weiterhin in bessere Medizin zu investieren.

UNSERE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Fresenius hält ein diversifiziertes Portfolio von Geschäftsbereichen in der Gesundheitsversorgung. Mit unseren vier Unternehmensbereichen konzentrieren wir uns auf eine definierte Anzahl von Gesundheitsbereichen. Wir entwickeln diese Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in den jeweiligen Gesundheitsmärkten und -segmenten an. Fresenius hat strategische Prioritäten definiert, um sein Ziel zu erreichen, die Position des Unternehmens als weltweit führender Anbieter von Produkten und Therapien für schwer und chronisch kranke Patientinnen und Patienten zu stärken:

- **Megatrends nutzen:** klare Ausrichtung der Unternehmensbereiche auf die Megatrends Gesundheit und Demografie

¹ WHO 2018: „Aging and health“

- **Werte schaffen:** nachhaltige Wertschaffung durch Allokation von Kapital in profitable Wachstumsbereiche
- **Verantwortungsbewusst handeln:** Bekenntnis zu rechtlicher und ethischer Verantwortung als Unternehmen
- **Zusammenarbeit fördern:** konzerninterne Zusammenarbeit zur Nutzung von Synergien gezielt vorantreiben

UNSERE KERNKOMPETENZEN

QUALITÄT

Bei Fresenius steht das Wohl der Patientinnen und Patienten an erster Stelle. Hieraus ergibt sich die Verpflichtung, bei unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien stets nach höchster Qualität zu streben. Alle Geschäftsfelder tragen insgesamt zur Steigerung von Qualität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung bei. Dies ermöglicht einer wachsenden Zahl von Menschen den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen und bezahlbaren medizinischen Versorgung.

Für Fresenius Medical Care bedeutet Gesundheit der Kunden und Produktsicherheit, dass ein sicheres und gesundes Umfeld in den Kliniken geschaffen wird. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen betrachtet Fresenius Medical Care als Basis des Unternehmenserfolgs. Die Unternehmensphilosophie von Fresenius Kabi „Care for Life“ beschreibt den Anspruch des Unternehmens, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen ist daher für Fresenius Kabi von größter Bedeutung. Fresenius Helios legt großen Wert auf hohe Standards bei Behandlungsqualität, Hygiene, Patientensicherheit und Pflege in den Krankenhäusern. Auch Fresenius Vamed gestaltet Qualitätsprozesse nach klar definierten Standards.

INNOVATION

Fresenius hat das Ziel, die starke Position im Technologiebereich, die Kompetenz und Qualität in der Behandlung von Patientinnen und Patienten und die kosteneffektiven Herstellungsprozesse weiter auszubauen. Wir wollen Produkte und Systeme entwickeln, die sicherer und anwendungsfreundlicher sind und sich den Bedürfnissen der Menschen individuell anpassen lassen. Mit noch wirksameren Produkten und Behandlungsmethoden wollen wir weiterhin unserem Anspruch gerecht werden, Spitzenmedizin für schwer und chronisch Kranke anzubieten.

Fresenius Medical Care hat seine Position in der Heimdiagnostik 2019 weiter gestärkt: Durch die Übernahme des US-amerikanischen Medizintechnik- und Dienstleistungsunternehmens NxStage stieg das Unternehmen zu einem der Weltmarktführer auf. Fresenius Medical Care identifiziert laufend neue Geschäftsgelegenheiten im Bereich wertschöpfender Technologien und Ansätze, etwa mithilfe des Fresenius Medical Care Ventures Fonds. Fresenius Kabi entwickelt Nachahmerprodukte von Biopharmazeutika mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen, um noch mehr Menschen erschwingliche Behandlungen zugänglich zu machen. Fresenius Helios fördert den Wissensaustausch innerhalb des internationalen Krankenhausnetzwerks und nutzt Innovationen, um die besten Gesundheitsdienstleistungen und Therapien für Patientinnen und Patienten zu entwickeln. Darüber hinaus treibt Fresenius Helios Initiativen im Bereich der Arbeitsmedizin für Angestellte, Präventionsprogramme sowie die Reduzierung von Wartezeiten bei Facharztterminen beispielsweise durch digitale Angebote voran. Fresenius Vamed strebt an, weitere Projekte zur integrierten Gesundheitsversorgung zu realisieren und patientenorientierte Gesundheitssysteme somit noch wirksamer zu unterstützen.

STEIGERUNG DER PROFITABILITÄT

Unser Ziel ist es, die Profitabilität des Konzerns kontinuierlich zu erhöhen. Wir fördern die konzerninterne Zusammenarbeit und streben sowohl nach Umsatzwachstum als auch nach zusätzlicher Wertschöpfung. Um die Kosten zu senken, werden wir insbesondere die Effizienz in der Produktion steigern, Skaleneffekte nutzen, unsere Marketing- und Vertriebsinfrastruktur besser auslasten und die Kosten strenger kontrollieren. Wir identifizieren kontinuierlich Maßnahmen, die unser Portfolio optimieren und Fresenius noch effizienter machen.

Die Konzentration auf den operativen Cashflow mit einem effizienten Working-Capital-Management soll den Investitionsspielraum von Fresenius erweitern und die Bilanzrelationen verbessern. Darüber hinaus wollen wir die gewichteten Kapitalkosten (WACC) optimieren. Dazu setzen wir gezielt auf einen ausgewogenen Mix aus Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierungen.

Unter aktuellen Kapitalmarktverhältnissen optimieren wir unsere Kapitalkosten, wenn die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA zwischen 3,0 und 3,5 (nach Anwendung von IFRS 16) liegt.

AUSBAU DER WELTWEITEN PRÄSENZ

Ziel von Fresenius ist es, seine Stellung als ein international führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für den Gesundheitssektor langfristig zu sichern und auszubauen. Darum und um unser Geschäft geografisch zu erweitern, planen wir, nicht nur organisch zu wachsen, sondern auch selektiv kleine bis mittlere Akquisitionen zu tätigen. Diese sollen unser bestehendes Portfolio ergänzen. Wir



sind stets auf der Suche nach neuen, attraktiven Wachstumschancen sowohl in Entwicklungs- als auch in Schwellenländern. Unser Ziel ist es, unsere Aktivitäten in diesen Regionen zu verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio in diese Märkte einzuführen.

In der Dialyse ist Fresenius Medical Care weltweit führend. Insbesondere in den USA nimmt das Unternehmen eine starke Marktstellung ein. Gute Zukunftsperspektiven versprechen die weitere weltweite Expansion mit Dialyседienstleistungen und -produkten. Fresenius Kabi ist in Europa und in Lateinamerika führend in der Infusionstherapie.

In Europa sowie den wichtigsten Ländern der Regionen Asien-Pazifik (inklusive China) und Lateinamerika ist Fresenius Kabi führend in der Ernährungstherapie. In den USA ist das Unternehmen ein führender Anbieter generischer I.V.-Arzneimittel. Außerdem gehört es zu den Marktführern bei Produkten der Transfusionstechnologie. Fresenius Kabi plant, Produkte aus der bestehenden Palette neben den USA vor allem in seinen weiteren Wachstumsmärkten einzuführen. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel, Infusions- und Ernährungstherapien sowie Medizintechnik/Transfusionstechnologie will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern.

Fresenius Helios ist mit 86 Krankenhäusern nahezu flächendeckend in Deutschland vertreten. Dadurch kann das Unternehmen neue Versorgungsmodelle entwickeln. Um von dem Trend zur ambulanten Behandlung zu profitieren, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Für Helios Spanien ergeben sich Wachstumspotenziale aus der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie der weiteren Konsolidierung im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt Spaniens. Helios nutzt Chancen, die sich aus der Realisierung länderübergreifender Synergien

ergeben, beispielsweise durch die Zusammenarbeit im Einkauf und bei Labordienstleistungen. Ferner schafft der grenzüberschreitende Erfahrungs- und Wissensaustausch Schritt für Schritt die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung unseres Krankenhausgeschäfts.

Fresenius Vamed wird seine Position als weltweit tätiger Spezialist im Bereich Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen weiter ausbauen. Mit der Integration des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios stärkt Fresenius Vamed seine Position als einer der führenden Anbieter privater Rehabilitationsleistungen in Europa. Ferner wird die Zusammenarbeit mit Fresenius Helios weiter vertieft. Dies gilt etwa bei technischen Dienstleistungen oder dem Einkauf, wo Fresenius Helios bei ausgewählten Produkten mit Fresenius Vamed kooperiert.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Das Engagement unserer mehr als 290.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit ist der Schlüssel zum Erfolg und zum nachhaltigen Wachstum von Fresenius. Wir glauben fest an eine Kultur der Vielfalt, denn wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte es Fresenius ermöglichen, als globales Gesundheitsunternehmen weiter erfolgreich zu wachsen. Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und das Wachstum unseres Unternehmens voranzutreiben, ist es entscheidend, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Wir nehmen regelmäßig an Recruiting-Events und Karrieremessen teil, um neue Talente zu gewinnen, und laden unser Management ein, zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim „Meet the Board“ zu treffen. Wir versuchen nicht nur, neue Talente zu gewinnen, sondern wir wollen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten, an uns binden und weiterentwickeln. Um unseren Bedarf an hoch qualifizierten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig zu decken, haben wir eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme aufgelegt. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten Möglichkeiten, ihre Karriere in einem internationalen und dynamischen Umfeld zu entwickeln.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand trifft die operativen und strategischen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren für Wachstum, Profitabilität, Liquidität, Kapitaleffizienz und Kapitalmanagement. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind nachfolgend erläutert und im Finanzglossar auf den Seiten 272 bis 274 definiert.

WACHSTUM

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie ist die währungsbereinigte Umsatzentwicklung auf Konzernebene und in den Unternehmensbereichen, insbesondere das organische Umsatzwachstum, von zentraler Bedeutung.

PROFITABILITÄT

Die Ertragskraft der Segmente messen wir mit dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und dem währungsbereinigten EBIT-Wachstum. Auf der Ebene des Konzerns verwenden wir hierzu primär das Konzernergebnis bzw. das währungsbereinigte Wachstum des Konzernergebnisses. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt.

LIQUIDITÄT

Als wesentliche Liquiditätskennzahl verwenden wir auf Konzernebene die Cashflow-Marge. Um die Beiträge unserer Unternehmensbereiche zum operativen Cashflow weiter zu analysieren und zu optimieren, nutzen wir ferner die ergänzenden Kennzahlen DSO¹ (Days Sales Outstanding/Forderungslaufzeit) und SOI¹ (Scope of Inventory/Vorratsreichweite). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz bzw. zu den Kosten der umgesetzten Leistungen des vergangenen Berichtszeitraums.

KAPITALEFFIZIENZ

Mit dem Kapital, das Aktionärinnen und Aktionäre und Fremdkapitalgebende uns zur Verfügung stellen, wirtschaften wir so profitabel und effizient wie möglich. Um dies zu steuern, ermitteln wir vorrangig die Kapitalrendite (Return on Invested Capital, ROIC)² und die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (Return on Operating Assets, ROOA)².

KAPITALMANAGEMENT

Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem EBITDA. Diese Kennzahl zeigt an, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unsere Unternehmensbereiche halten in der Regel führende Positionen in wachsenden, größtenteils nichtzyklischen Märkten. Sie generieren überwiegend stabile, planbare Cashflows, da unsere Kunden mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen. Daher kann sich Fresenius nach Einschätzung des Managements stärker über Fremdkapital finanzieren als Unternehmen anderer Branchen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Wachstum	Profitabilität	Liquidität	Kapitaleffizienz	Kapitalmanagement
Umsatzwachstum (währungsbereinigt) Umsatzwachstum (organisch)	Operatives Ergebnis (EBIT) +/- Finanzergebnis - Ertragsteuern - Nicht beherrschende Anteile = Konzernergebnis EBIT-Wachstum (währungsbereinigt) Konzernergebniswachstum (währungsbereinigt)	Operativer Cashflow ÷ Umsatz = Cashflow-Marge	EBIT - Ertragsteuern = NOPAT ÷ Investiertes Kapital = ROIC EBIT ÷ Betriebsnotwendiges Vermögen = ROOA	Netto-Finanzverbindlichkeiten ÷ EBITDA = Verschuldungsgrad

INVESTITIONS- UND AKQUISITIONSPROZESS

Investitionen und Akquisitionen tätigen wir nach einem detaillierten Abstimmungs- und Evaluierungsprozess. Ausgehend von entsprechenden Investitionsanträgen, legt der Vorstand zunächst das Budget sowie die Schwerpunkte für Investitionen des Konzerns fest. Im nächsten Schritt analysieren die jeweiligen Unternehmensbereiche und der konzerninterne Ausschuss AIC (Acquisition & Investment Council) die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen. Dabei berücksichtigen sie die Gesamtstrategie, das Gesamtbudget sowie die Renditeanforderungen und -potenziale. Die Investitionsprojekte bewerten wir auf Basis allgemein gängiger Verfahren, insbesondere der internen Zinsfuß- und der Kapitalwertmethode. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses werden Chancen und Risiken, die mit dem potenziellen Akquisitionsobjekt einhergehen, analysiert und bewertet. Dies umfasst neben der Überprüfung des Geschäftsmodells, der Finanzkennzahlen und steuerlicher Sachverhalte sowie der sich daraus ergebenden Unternehmensbewertung auch die umfassende Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds, von regulatorischen Rahmenbedingungen sowie von rechtlichen Aspekten. Ferner

impliziert die Prüfung diverse Sachverhalte zu den Themenkomplexen Compliance, Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualität, Informationstechnik sowie Personal und Umwelt. Je nach Investitionsvolumen erfordert ein Projekt die Genehmigung des Vorstandsgremiums oder der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmensbereichs, des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern sind feste Bestandteile unserer Wachstumsstrategie. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- Dialyse
- generische I.V.-Arzneimittel
- Biosimilars
- Infusions- und Ernährungstherapien
- Medizintechnik

¹ Gehört nicht zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

² Zur detaillierten Berechnung des ROIC und des ROOA siehe Finanzglossar auf Seite 274

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

Im Rahmen des Investitionsjahres 2019 wurden auch die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung verstärkt bzw. in unsere Forschungs- und Entwicklungszentren investiert.

In Eysins im schweizerischen Kanton Vaud konnten wir unser neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biosimilars eröffnen. Das neue Entwicklungszentrum ist ein wesentlicher Schritt, um unsere Kapazitäten zur Entwicklung neuer Biosimilar-Produkte zu erweitern. Daneben erweitert Fresenius Kabi seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für enterale Ernährung am Standort Wuxi.

Die **Aufwendungen**¹ für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 677 Mio € (2018: 649 Mio €). Dies entspricht 6,8 % unseres Produktumsatzes (2018: 6,7 %). Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biosimilars. Details hierzu finden Sie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 172 f.

Am 31. Dezember 2019 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 3.412 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2018: 3.042). Davon waren 1.200 für Fresenius Medical Care (2018: 970) und 2.200 für Fresenius Kabi (2018: 2.072) tätig.

KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2019	2018	2017	2016	2015
F & E-Aufwendungen in Mio € ¹	677	649	538	515	438
in % vom Produktumsatz ^{1,2}	6,8	6,7	5,7	5,5	5,0
F & E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3.412	3.042	2.772	2.770	2.247

¹ 2019 und 2018 vor Aufwertung von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

² 2015, 2016, 2018, 2019 bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

FRESENIUS MEDICAL CARE

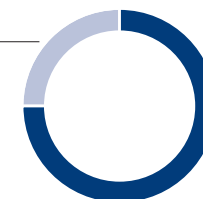
Gesundheitssysteme stehen nicht nur derzeit, sondern auch auf lange Sicht vor großen finanziellen Herausforderungen. Im Hinblick auf unsere F & E-Aktivitäten bestätigt uns dies in unserer Absicht, innovative Produkte zu entwickeln, die hohe Qualitätsanforderungen erfüllen und zugleich bezahlbar sind. Da wir sowohl eigene Dialysezentren betreiben als auch die medizinische Versorgung zu Hause ermöglichen, wissen wir aus Erfahrung, dass diese Ziele miteinander vereinbar sind.

Unsere F & E-Strategie ist global ausgerichtet. Dadurch können wir noch besser auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Behandlungsmethoden reagieren. Wir berücksichtigen dabei jedoch auch regionale Marktbedingungen und bieten ein differenziertes Produktportfolio an. In Zukunft wollen wir **innovative, wettbewerbsfähige Produkte** noch effizienter bereitstellen und unseren Fokus stärker auf sich entwickelnde Länder richten.

Zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in unserem Unternehmen arbeiten wir mit externen Partnern

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH BEREICHEN¹

Fresenius Medical Care 25 %



Fresenius Kabi 75 %

2019: 677 Mio €

zusammen, um ein umfassendes Innovations- und Technologie-Netzwerk aufzubauen. Dazu gehören zahlreiche akademische Einrichtungen wie Forschungsinstitute an namhaften Universitäten in den USA. Ein weiterer Partner ist das Renal Research Institute (RRI) in New York. Diese Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine renommierte Institution auf dem Gebiet der klinischen Forschung zu chronischem Nierenversagen. Gemeinsam arbeiten wir an grundlegenden Fragen der Dialysebehandlung. Wir kooperieren zunehmend mit Start-ups, um eine offene, innovationsfördernde Kultur zu unterstützen und Zugang zu den neuesten Technologien sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in angrenzenden Bereichen zu erhalten, die für uns von strategischem Interesse sind.

Eigens für die **aufstrebenden Märkte** entwickeln wir zudem ein Portfolio an Produkten, die höchste Anforderungen an Qualität und Wirtschaftlichkeit erfüllen.

¹ Vor Aufwertung von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

FRESENIUS KABI

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Mit unseren Produkten wollen wir dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Gleichzeitig möchten wir mit unseren Produkten ermöglichen, dass weltweit immer mehr Menschen Zugang zu hochwertigen und modernen Therapien erhalten.

Unsere **Entwicklungskompetenz** umfasst alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittelformulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert.

Im Bereich **I.V.-Arzneimittel** arbeiten wir kontinuierlich an dem Ausbau unseres Produktangebotes. Dabei kommt es uns vor allem darauf an, neue generische Produkte zeitnah zum Patentablauf der Originalpräparate auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung von bereits auf dem Markt befindlichen patentfreien I.V.-Arzneimitteln. So entwickeln wir beispielsweise neue Formulierungen und Darreichungsformen sowie Primärverpackungen. Im Jahr 2019 haben wir an mehr als 100 Generika projekten gearbeitet. Wir konzentrieren uns dabei u. a. auf komplexe Formulierungen, beispielsweise auf Wirkstoffe in liposomalen¹ Lösungen, und Produktverbesserungen, die sowohl dem medizinischen Personal als auch Patientinnen

und Patienten einen Zusatznutzen bringen. So entwickeln wir gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwendungsfreundlich sind und dazu beitragen, Anwendungsfehler im medizinischen Alltag zu vermeiden. Dies sind z. B. Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen. Arzneimittel in Fertigspritzen sind im Vergleich zur traditionellen Verabreichung einfacher und sicherer anzuwenden. So haben wir im Berichtsjahr mehrere Produkte in vorgefüllten Spritzen eingeführt. Dazu zählt beispielsweise das Zytostatikum Fulvestrant, das wir als vorgefüllte Fertigspritze in den USA eingeführt haben. Diese Art der Anwendung trägt dazu bei, die Sicherheit im medizinischen Alltag zu erhöhen.

Im Bereich **Biosimilars** verfügen wir über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die auf Onkologie und Autoimmunerkrankungen ausgerichtet ist. Biosimilars sind biotechnologisch hergestellte Arzneimittel, die hochgradig ähnlich und wirkungsgleich zu schon zugelassenen Biopharmazeutika sind (sogenannte Referenzprodukte). Die Entwicklung eines Biosimilars unterscheidet sich von der Entwicklung neuer Medikamente. So ist beispielsweise keine Grundlagenforschung zum Nachweis des Wirkmechanismus, keine erweiterte Toxizitäts- oder Dosisfindungsstudie erforderlich, da diese bereits für das Referenzprodukt etabliert ist. Im Vordergrund steht vielmehr die Ähnlichkeit zum Referenzprodukt, um Wirksamkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

Am 3. April 2019 haben wir von der Europäischen Kommission die Marktzulassung³ für Idacio, ein Adalimumab²-Biosimilar, für alle Indikationen des Referenzprodukts erhalten, welches bei chronisch entzündlichen Erkrankungen wie

rheumatoider Arthritis, Darmerkrankungen und Psoriasis (Hauterkrankung) eingesetzt werden kann. Wir haben Idacio im Jahr 2019 in wichtigen Märkten in Europa eingeführt und Anträge auf Marktzulassung in mehreren Ländern außerhalb Europas gestellt.

Die klinische Entwicklung von MSB 11455, einem Biosimilar-Kandidaten zu Pegfilgrastim⁴, wurde bereits abgeschlossen und der Antrag zur Marktzulassung in den USA ist in Vorbereitung. Pegfilgrastim ist ein Wirkstoff, der im Rahmen von bestimmten Krebsbehandlungen die Bildung von weißen Blutkörperchen (Leukozyten) anregt. MSB 11456⁵, ein Biosimilar-Kandidat zu Tocilizumab, das u. a. bei chronisch entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoider Arthritis eingesetzt wird, befindet sich derzeit in der klinischen Prüfung.

Klinische Ernährung dient der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die keine oder nicht genügend reguläre Nahrung zu sich nehmen können. Dies betrifft beispielsweise Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen, schwer und chronisch Kranke sowie Mangelernährte. Wird klinische Ernährung indikationsgerecht und frühzeitig eingesetzt, können Mangelernährung und deren Konsequenzen vermieden werden.

Im Bereich **Parenterale Ernährung** legen wir die Schwerpunkte auf Produkte, die maßgeblich zur Verbesserung der klinischen Behandlung und des Ernährungszustands von Patientinnen und Patienten beitragen, sowie auf Behältnisse wie unsere Mehrkammerbeutel, die im medizinischen Alltag sicher und einfach anwendbar sind.

¹ Liposome sind winzige mit Medikamenten befüllte Kapseln, die einen zielgerichteten Transport von Wirkstoffen an jene Stellen im Organismus ermöglichen, an denen sie benötigt werden.

² Idacio ist ein Biosimilar von Humira® und wurde noch nicht von allen Gesundheitsbehörden zugelassen. Humira® (Adalimumab) ist eine eingetragene Marke von AbbVie Biotechnology Ltd.

³ Die Entscheidung der Europäischen Kommission ist für alle 28 Mitgliedsstaaten der EU sowie in den Ländern Norwegen, Island und Liechtenstein gültig.

⁴ MSB 11455 ist ein Biosimilar-Kandidat zu Neulasta® und wurde noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen.

Neulasta® (Pegfilgrastim) ist eine eingetragene Marke von Amgen Inc.

⁵ MSB 11456 ist ein Biosimilar-Kandidat zu Tocilizumab und wurde noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen. Actemra®/RoActemra® (Tocilizumab) sind eingetragene Marken der Chugai Seiyaku Kabushiki Kaisha

Begleitend zu unserer eigenen Forschung unterstützt Fresenius Kabi auch externe Forschungsprojekte, die dazu beitragen, die Ernährungsversorgung von kritisch kranken Patientinnen und Patienten zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir daher mit „Jumpstart“ ein Förderprogramm entwickelt, um die Forschungsarbeit junger Wissenschaftler zum Thema parenterale Ernährungsversorgung von kritisch Kranken zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, einen Forschungspreis zur Unterstützung ihrer Forschungsarbeit zu erhalten. Eine unabhängige Jury, bestehend aus weltweit renommierten Wissenschaftlern im Bereich der klinischen Ernährung, ist verantwortlich für Auswahl der Stipendiaten. Im Rahmen des diesjährigen Kongresses der Europäischen Gesellschaft für parenterale und enterale Ernährung (ESPEN) wurde der erste Jumpstart-Forschungspreis verliehen.

Im Berichtsjahr haben wir die Entwicklung parenteraler Formulierungen fortgeführt. Wir konzentrieren uns dabei auf Formulierungen, die auf die Bedürfnisse einzelner Patientengruppen ausgerichtet sind. Neben globalen Entwicklungsprojekten arbeiten wir an Produkten für spezifische Märkte wie USA, China und Europa.

Im Bereich **Enterale Ernährung** konzentrieren wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produktkonzepte, die die Therapietreue und damit auch den Therapieerfolg unterstützen. Wichtig bei der Entwicklungsarbeit ist uns, dass wir Produkte entwickeln, die die Bedürfnisse spezieller Patientengruppen optimal befriedigen können. Hierzu zählt beispielsweise, dass wir Produkte mit einer großen Vielfalt an Geschmacksrichtungen entwickeln, um eine umfangreiche Auswahl für die tägliche Behandlung anzubieten, wie auch Produkte mit einer höheren Konzentration der Nährstoffe,

um die Einnahme der notwendigen Menge an Nährstoffen zu erleichtern. Ferner arbeiten wir in unserer Entwicklungsarbeit kontinuierlich daran, die Rezepturen unserer Produkte den regionalen und lokalen Anforderungen anzupassen.

Im Bereich der **Infusionslösungen** arbeiten wir kontinuierlich an verbesserten und neuen Primärbehältnissen mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit im Krankenhausalltag zu erhöhen. Dies sind beispielsweise Portsysteme, die ohne die Anwendung von Nadeln auskommen und dadurch eine mögliche Verletzungsgefahr sowie die Anzahl der Arbeitsschritte bei der Anwendung reduzieren. Des Weiteren arbeiten wir kontinuierlich an unserem Produktangebot und erschließen neue Märkte bzw. erweitern unser Produktangebot in etablierten Märkten.

Im Bereich **Medizintechnische Produkte** arbeiten wir kontinuierlich an neuen Produkten und Weiterentwicklungen unseres bestehenden Portfolios. Insbesondere im Bereich der Infusionstechnologie können neue Softwareanbindungen zur Vereinfachung der täglichen Arbeit in Krankenhäusern beitragen. Im Berichtsjahr haben wir die Entwicklungsarbeit an unserer neuen Vigilant Software Suite abgeschlossen und begonnen, diese im Markt einzuführen. Die Vigilant Software Suite ermöglicht, alle Softwarelösungen, die in unserem Infusionspumpensystem Agilia Connect in Krankenhäusern genutzt werden, in einem Therapieinformationssystem zu vereinen und damit mehr Daten- und Lizenzsicherheit zu schaffen. Im Berichtsjahr haben wir für die Vigilant Software Suite die CE-Kennzeichnung erhalten.

Ferner sind die Entwicklungsarbeiten an unserem neuen Infusionsmanagementsystem fast abgeschlossen. Dieses System ist mit moderner Bediensystematik ausgestattet und wird neue Therapie- und Behandlungsverfahren auf der Intensivstation und im Operationsraum ermöglichen.

In der **Transfusionstechnologie** arbeiten wir intensiv an Produkten für den Einsatz in der extrakorporalen Photopherese. Bei diesem Therapieverfahren werden bestimmte Blutzellen außerhalb des Körpers einer Behandlung mit ultraviolettem Licht (Phototherapie) unterzogen. Dieses Verfahren wird für die Behandlung verschiedener immunologischer Erkrankungen eingesetzt, u. a. um bösartige Immunzellen (Lymphozyten) außerhalb des Körpers abzutöten. Im Berichtsjahr haben wir für unseren Zellseparator Amicus die CE-Kennzeichnung für den Einsatz in der extrakorporalen Photopherese erhalten.

Im Bereich der Apherese arbeiten wir intensiv an Produktweiterentwicklungen. So haben wir im Berichtsjahr unsere Software erneuert, um beim Einsatz unseres Aphereseegeräts Amicore das eingesammelte Plasmavolumen während des Spendevorgangs zu erhöhen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Viel-falt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** stieg im Jahr 2019 um rund 6 % auf 294.134.

Der **Personalaufwand** im Fresenius-Konzern belief sich 2019 auf 14.355 Mio € (2018: 13.426 Mio €) oder 40,5 % des Umsatzes (2018: 40,0 %). Der Personalaufwand liegt damit über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand pro

Mitarbeiter/-in betrug 49,5 Tsd € (2018: 48,6 Tsd €), währungsbereinigt lag er bei 48,7 Tsd €. In Deutschland haben Fresenius-Konzerngesellschaften Tarifverträge mit der IG BCE, dem Marburger Bund sowie der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di geschlossen. An den tariflichen und betrieblichen Vereinbarungen hat sich im Berichtszeitraum strukturell nichts Wesentliches geändert.

PERSONALAUFWAND

in Mio €	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	6.800	6.440	6.898
Fresenius Kabi	1.754	1.506	1.443
Fresenius Helios	4.878	4.815	4.672
Fresenius Vamed	774	545	358
Konzern/Sonstiges	149	120	125
Gesamt	14.355	13.426	13.496

PERSONALMANAGEMENT

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. So ermöglichen wir beispielsweise eine **flexible Arbeitszeitgestaltung**.

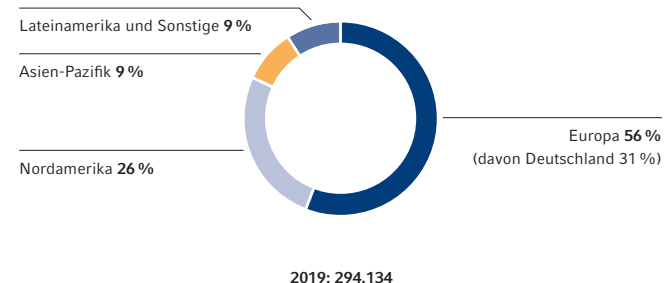
GEWINNUNG NEUER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SOWIE PERSONALENTWICKLUNG

Um unseren Bedarf an **qualifizierten Fachkräften** langfristig zu sichern und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales Personalmarketing, richten eigene Karriereveranstaltungen aus und nehmen regelmäßig an Karrieremessen teil. Darüber hinaus versuchen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen zu binden.

Die Konzepte und Maßnahmen, um Personal zu gewinnen und zu fördern, richten sich nach den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente. Sie werden daher bereichsspezifisch abgestimmt, entwickelt und realisiert.

Bewerberinnen und Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung Männer und Frauen bei Fresenius die gleichen Karrierechancen haben. Der Anteil an Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern lag zum 31. Dezember 2019 bei 68 %. Gemessen an der Zahl aller am Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) partizipierenden Beschäftigten lag die Frauenquote bei den oberen Führungskräften bei 32 %. Für den Anteil weiblicher und männlicher Mitarbeiter am Führungspersonal sieht das Gesetz bestimmte Zielgrößen vor. Detaillierte Informationen dazu enthält die Erklärung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER NACH REGIONEN



zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance sowie auf der Seite 144 f. des Geschäftsberichts.

Unser mehrfach ausgezeichnetes **Karriereportal** finden Sie auf www.karriere.fresenius.de.

Weitere Informationen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 114 ff. in diesem Geschäftsbericht.

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung 2019/2018	Anteil am Konzern zum 31.12.2019
Fresenius Medical Care	128.300	120.328	121.245	7 %	44 %
Fresenius Kabi	39.627	37.843	36.380	5 %	14 %
Fresenius Helios	106.377	100.144	105.927	6 %	36 %
Fresenius Vamed	18.592	17.299	8.667	7 %	6 %
Konzern/Sonstiges	1.238	1.136	1.030	9 %	0 %
Gesamt	294.134	276.750	273.249	6 %	100 %

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Dr. Jürgen Götz, Vorstand für Recht, Compliance und Personal sowie Arbeitsdirektor hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE gebeten, seinen laufenden Vertrag nach Ablauf der Bestellperiode nicht zu verlängern. Daher wird er zum 30. Juni 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Fresenius Management SE ausscheiden.

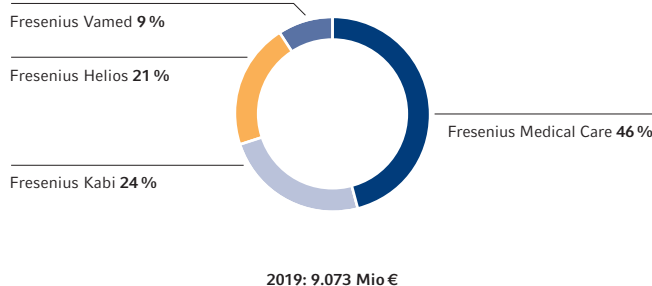
BESCHAFFUNG

Im Jahr 2019 betragen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen 9.073 Mio€ (2018: 8.135 Mio€). Der Anstieg von 12 % ist auf die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten zurückzuführen.

Für unsere Profitabilität ist eine effiziente Wertschöpfungskette entscheidend. Stetige Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und Preisdruck auf den Absatzmärkten prägen unser Umfeld. Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns steuern die **Beschaffungsprozesse** daher über zentrale Koordinationsstellen. Diese bündeln gleichartige Bedarfe, schließen weltweit Rahmenverträge ab, beobachten fortwährend die Markt- und Preisentwicklung und gewährleisten die Sicherheit und Qualität der Materialien.

in Mio€	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.545	6.895
Abschreibungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und auf bezogene Waren	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.528	1.240
Gesamt	9.073	8.135

MATERIALAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN ¹



¹ Vor Konsolidierung

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung. Zum Wohl der Patientinnen und Patienten und zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir daher an alle Prozessabläufe höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe an. Unser Qualitätsmanagement verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- wertschöpfende, auf Kundenanforderungen und Effizienz ausgerichtete Prozesse zu erkennen,
- diese mithilfe von Kennzahlen zu überwachen und zu lenken und
- Abläufe zu verbessern.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement von Fresenius finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 81 f. und im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 94 ff. dieses Geschäftsberichts.

VERANTWORTUNG, UMWELTMANAGEMENT, NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patientinnen, Patienten, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern sowie Aktionärinnen und Aktionären und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Sie erstreckt sich auch darauf, die Natur als Lebensgrundlage zu schützen und mit ihren Ressourcen sorgsam umzugehen. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

Weitere Informationen hierzu bietet Ihnen der Nichtfinanzielle Konzernbericht auf den Seiten 125 ff. dieses Geschäftsberichts.

WIRTSCHAFTSBERICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind

- der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- der medizintechnische Fortschritt und
- das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind

- die immer besseren Zugangsmöglichkeiten und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie
- das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Mit den **Ausgaben für die Gesundheitsversorgung** wächst zugleich auch deren Anteil am Volkseinkommen stetig. Insgesamt gaben die OECD-Länder im Jahr 2018 durchschnittlich 8,8 % ihres BIP oder 3.994 US\$ pro Kopf für Gesundheitsleistungen aus.

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten wie in den Vorjahren die USA (10.586 US\$). Deutschland belegt mit 5.986 US\$ den vierten Rang im OECD-Ländervergleich.

Die OECD-Länder haben ihre **Gesundheitsausgaben** im Jahr 2018 im Durchschnitt zu 74 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil bei 85 %.

Die **Lebenserwartung** hat sich in den meisten OECD-Staaten in den letzten Jahrzehnten erhöht. 2017 lag sie bei durchschnittlich 80,7 Jahren. Die Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte bei der medizinischen Versorgung.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Einsparpotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Anstieg zu kompensieren. Daher sollen marktwirtschaftliche Elemente verstärkt Anreize schaffen, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Versorgungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2018	2010	2000	1990	1980	1970
USA	16,9	16,4	12,5	11,3	8,2	6,2
Frankreich	11,2	11,2	9,5	8,0	6,7	5,2
Deutschland	11,2	11,0	9,8	8,0	8,1	5,7
Schweiz	12,2	10,7	9,8	7,9	6,6	4,9
Spanien	8,9	9,0	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,0	4,4	4,5	-	-	-

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

DER DIALYSEMARKT

Der weltweite Markt für **Dialyseprodukte und Dienstleistungen** hatte im Jahr 2019 ein Volumen von rund 80 Mrd €. Währungsbereinigt wuchs er um circa 4 %.

Weltweit wurden im Jahr 2019 etwa 4,3 Millionen **Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen** behandelt. Davon erhielten rund 3,5 Millionen eine Dialysebehandlung, rund 815.000 lebten mit einer Spenderniere. Etwa 89 % der Patientinnen und Patienten wurden mittels der Hämodialyse- und 11 % mittels der Peritonealdialysebehandlung versorgt. Fresenius Medical Care in Nordamerika erzielte ein starkes Wachstum in der Heim-Hämodialyse und behandelt mittlerweile mehr als 25.000 Patienten zu Hause.

Wachstumstreiber ist im Wesentlichen die steigende Zahl von Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden – Erkrankungen, die dem chronischen Nierenversagen häufig vorausgehen.

Die **Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten** ist im Jahr 2019 um etwa 6 % gestiegen. In den USA, Japan sowie

West- und Mitteleuropa fiel dieser Zuwachs geringer aus als in ökonomisch schwächeren Regionen, in denen er zumeist über 6 % lag.

Die **Prävalenzrate**, also die relative Zahl der wegen terminaler Niereninsuffizienz behandelten Menschen pro Million Einwohner, fällt regional sehr unterschiedlich aus. Gründe hierfür sind zum einen Unterschiede in der Altersstruktur und bei den Risikofaktoren, die eine Nierenerkrankung auslösen können, sowie genetische Dispositionen und kulturelle Unterschiede, etwa in der Ernährung. Zum anderen ist der Zugang zu Dialysebehandlungen in vielen Ländern weiterhin begrenzt. Dadurch werden viele Menschen mit terminaler Niereninsuffizienz nicht behandelt und folglich auch nicht in der Prävalenzkalkulation erfasst.

Dialyседienstleistungen

Der weltweite **Markt für Dialyседienstleistungen** (einschließlich Dialysemedikamenten) lag im Jahr 2019 bei circa 66 Mrd €.

Fresenius Medical Care behandelte im Berichtsjahr rund 10 % aller Dialysepatientinnen und -patienten weltweit. Mit 3.994 Dialysekliniken und 345.096 Dialysepatientinnen und -patienten in rund 50 Ländern betreibt das Unternehmen das mit Abstand größte Kliniknetzwerk. In den USA hat Fresenius Medical Care im Jahr 2019 etwa 38 % der Dialysepatientinnen und -patienten behandelt. Der US-Markt für Dialyседienstleistungen ist bereits stark konsolidiert.

Außerhalb der USA ist der Markt dagegen wesentlich stärker fragmentiert. Hier steht Fresenius Medical Care insbesondere im **Wettbewerb** mit Klinikketten, unabhängigen Einzelkliniken und solchen, die Krankenhäusern angegliedert sind.

Die **Vergütungssysteme** weisen erhebliche Unterschiede auf. Sie variieren nicht nur von Land zu Land, sondern oft sogar innerhalb eines Landes. In den USA stellen die staatlichen Gesundheitsfürsorgeprogramme Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) die medizinische Versorgung für die große Mehrheit der US-amerikanischen Dialysepatientinnen und -patienten sicher.

Dialyseprodukte

Der weltweite **Markt für Dialyseprodukte** hatte im Jahr 2019 ein Volumen von rund 14 Mrd €.

Fresenius Medical Care ist mit einem **Marktanteil** von 36 % der weltweit führende Anbieter.

Bei Hämodialyseprodukten hält Fresenius Medical Care einen weltweiten Marktanteil von 41 % und ist damit das führende Unternehmen. Bei Produkten für die Peritonealdialyse hat Fresenius Medical Care einen Anteil von etwa 16 %.

Versorgungsmanagement

Das **Versorgungsmanagement** umfasst u. a. Gesundheitsleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel sowie die ambulante Behandlung.

Chronische Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu und sind die Ursache für mehr als zwei Drittel aller Todesfälle weltweit. In vielen Ländern entfällt ein Großteil der Gesundheitsausgaben auf die Behandlung chronischer Erkrankungen. Immer mehr Gesundheitssysteme begegnen dem steigenden Kostendruck, indem sie statt einzelner Leistungen eine ganzheitliche und koordinierte Versorgung vergüten – so auch in den USA, dem größten Markt von Fresenius Medical Care.

Eine sinnvolle Schätzung des Marktvolumens innerhalb des Versorgungsmanagements ist aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Leistungen nicht möglich. Dienstleistungen im Versorgungsmanagement bieten wir momentan hauptsächlich in Nordamerika und in Asien-Pazifik an. Unsere Leistungen im Versorgungsmanagement sind an diese Märkte angepasst. Das Leistungsspektrum im Versorgungsmanagement kann – je nach dem jeweiligen Erstattungssystem oder marktspezifischen Umfeld – in den einzelnen Ländern und Regionen variieren.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINTECHNISCHE PRODUKTE/TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie lag im Jahr 2019 bei rund 97 Mrd €.

Davon entfielen rund 38 Mrd €² auf den globalen **Markt für generische I.V.-Arzneimittel**. Durch gezielte Investitionen und die Vergrößerung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, Peptide und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweiten adressierbaren Markt erschließen.

Der Markt für generische I.V.-Arzneimittel wuchs um rund 2 % weltweit und um 3 % im wichtigen europäischen Markt. Für Zuwächse sorgen im Wesentlichen Produkte, die nach Ablauf des Patentschutzes auf den Markt kommen,

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

² Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

sowie patentfreie Originalpräparate, die durch Alleinstellungsmerkmale weiterhin preisstabil angeboten werden. Ferner ist das Marktwachstum begründet in Preisanstiegen bei ausgewählten Molekülen einzelner Wettbewerber. In den USA, dem für Fresenius Kabi wichtigsten Markt für generische I.V.-Arzneimittel, ist das Unternehmen einer der führenden Anbieter. Wettbewerber von Fresenius Kabi sind u. a. Pfizer, Sanofi, Sandoz, Teva Pharmaceutical Industries und Hikma.

Der **Markt für biotechnologische Arzneimittel** gehört zu den mit am schnellsten wachsenden Märkten innerhalb des Gesundheitswesens. Der von Fresenius Kabi adressierte Markt der biotechnologischen Originalpräparate, aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen, umfasst rund 37 Mrd € und wuchs um 13 %.

Der weltweite **Markt für klinische Ernährung** lag im Jahr 2019 bei rund 9 Mrd €. In Europa wuchs der Markt um rund 4 %. Hingegen konnten in der Wachstumsregion Lateinamerika Steigerungsraten von bis zu 10 % verzeichnet werden. In Asien-Pazifik wuchs der Markt für enterale Ernährung ebenfalls um rund 10 %. Auch im Bereich der parenteralen Ernährung wuchs der für Fresenius Kabi wichtige Markt für Dreikammerbeutel in Asien-Pazifik um 10 %. In Afrika war für diese beiden Segmente ebenfalls ein positives Wachstum zu beobachten. Wachstumspotenzial für klinische Ernährung ergibt sich weltweit, weil Ernährungstherapien oft in noch nicht ausreichendem Maße bei der Patientenversorgung eingesetzt werden, obwohl Studien ihren medizinischen und ökonomischen Nutzen belegen. So lassen sich beispielsweise

durch die Gabe von klinischer Ernährung bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung Krankenhauskosten einsparen – durch kürzere Liegezeiten und geringeren Pflegebedarf. Im Markt für klinische Ernährung ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter weltweit. Im Markt für parenterale Ernährung ist Fresenius Kabi der weltweit führende Anbieter, im Markt für enterale Ernährung eines der führenden Unternehmen in Europa, Lateinamerika und China. Wettbewerber im Markt für parenterale Ernährung sind u. a. Baxter, B. Braun, JW Pharma und Kelun Pharma. Im Markt für enterale Ernährung konkurriert Fresenius Kabi u. a. mit Abbott, Nestlé und Danone.

Der **Markt für Infusionstherapien** lag im Jahr 2019 weltweit bei rund 6 Mrd €. In Europa wuchs der Markt für Infusionstherapien um rund 1 % und konnte in den Wachstumsregionen Lateinamerika, Afrika und Asien-Pazifik eine Steigerung von bis zu 5 % in einzelnen Regionen aufweisen. In den USA zeigte sich nach dem Abklingen von Lieferengpässen im stark wachsenden Vorjahr 2018 ein leichter Rückgang im Jahr 2019. Infusionstherapien (z. B. Elektrolyte) gehören weltweit zum medizinischen Standard in Krankenhäusern. Wachstumstreiber ist im Wesentlichen der steigende Bedarf in den Schwellenländern. Fresenius Kabi ist im Markt für Infusionstherapien das führende Unternehmen in Europa und Lateinamerika. Wettbewerber sind u. a. B. Braun und Baxter.

Der **Markt für medizintechnische Produkte** lag im Jahr 2019 bei rund 4 Mrd € und wuchs im Berichtsjahr um 4 %. Wachstumstreiber im Markt für medizintechnische Produkte sind insbesondere Informationstechnologielösungen, die

deren Anwendung sicherer machen und die Effizienz der Therapie erhöhen. Im Markt für medizintechnische Produkte zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern. Wettbewerber sind u. a. Baxter, B. Braun sowie Becton, Dickinson and Company und ICU Medical.

Der **Markt für Transfusionstechnologie** lag im Jahr 2019 bei rund 3 Mrd € und wuchs um rund 4 %. Positive Wachstumsimpulse verzeichnen die Bereiche Plasmasammlung, therapeutische Apherese und Zelltherapie. Der durch neue Behandlungsmethoden ausgelöste Rückgang beim Bedarf an Blutbeuteln in Europa und den USA der letzten Jahre kommt zu einem Ende. In der Transfusionstechnologie ist Fresenius Kabi weltweit eines der führenden Unternehmen; zu den Wettbewerbern gehören u. a. Haemonetics, Macopharma und Terumo.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in **Deutschland** wird anhand der Bruttogesamtkosten gemessen und lag im Jahr 2017 bei rund 102 Mrd €². Davon entfielen etwa 62 % auf Personalkosten und 38 % auf Sachkosten. Diese erhöhten sich um rund 5 % bzw. 3 %.

Die Fallzahlen im Akutkrankenhausmarkt sind im Jahr 2017 um 0,5 % gesunken.

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Rund 40 % haben im Jahr 2018 Verluste geschrieben. Weitere 9 % hatten ein ausgeglichenes Ergebnis, 51 % konnten einen

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2019

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

Jahresüberschuss erwirtschaften. Im Jahr 2017 hatten 30 % der Krankenhäuser einen Jahresfehlbetrag und rund 60 % der Häuser einen Jahresüberschuss.

Zu der oft schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Modernisierungen. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Die Folge ist ein kontinuierlich wachsender Investitionsstau. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI)¹ schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf mindestens 6,8 Mrd € beläuft. Das ist in etwa das Zweieinhalbfache des Fördervolumens der Länder.

Helios Deutschland ist, gemessen am Umsatz mit einem Anteil von rund 5,4 %² das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios Deutschland konkurrieren vorwiegend mit Einzelkranken-

häusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios, Rhön-Klinikum und Sana Kliniken.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2019 lag er bei 2,65 % (2018: 2,97 %).

Am 1. Januar 2019 ist das Pflegepersonalstärkungsgesetz in Deutschland in Kraft getreten. Jede – gegenüber 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett wurde 2019 von den Kostenträgern vollständig refinanziert. Darüber hinaus gelten seit 2019 verbindliche Pflegepersonal-Untergrenzen für die pflegesensitiven Stationen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie und Unfallchirurgie.

Der **private spanische Krankenhausmarkt** hatte im Jahr 2018 ein Volumen von rund 15 Mrd €³. Wachstumschancen für private Betreiber eröffnen sich insbesondere durch die

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

	2017	2016	2015	2014	2013	Veränderung 2017/2016
Krankenhäuser	1.942	1.951	1.956	1.980	1.996	-0,5 %
Betten	497.182	498.718	499.351	500.680	500.671	-0,3 %
Verweildauer (Tage)	7,3	7,3	7,3	7,4	7,5	--
Fälle (Mio)	19,44	19,53	19,24	19,15	18,79	-0,5 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	5.439	5.205	5.060	4.893	4.792	4,5 %

¹ Nach Bruttogesamtkosten

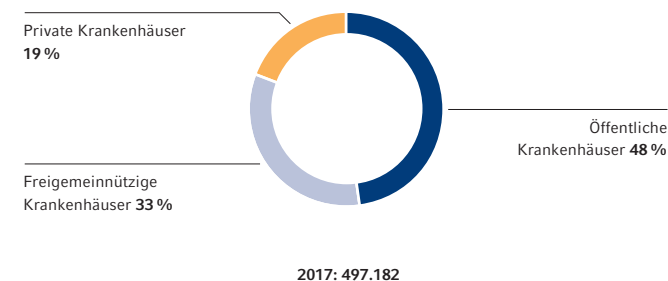
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017

¹ Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhausbarometer 2019

² Gemessen am Umsatz 2018 im Verhältnis zu Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland (aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017)

³ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition beinhaltet weder Public-Private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017

steigende Anzahl privat versicherter Patientinnen und Patienten. Private Zusatzversicherungen sind in Spanien verhältnismäßig günstig. Sie sind Voraussetzung, um Leistungen in privaten Krankenhäusern in Anspruch nehmen zu können. Zur Attraktivität privater Kliniken tragen u. a. die vergleichsweise geringen Wartezeiten für geplante Behandlungen bei.

Weiteres Potenzial eröffnet die Möglichkeit, dass private Krankenhausbetreiber ihr Netzwerk durch zusätzliche Klinikneugründungen erweitern können. Darüber hinaus bietet der spanische Markt aufgrund seiner starken Fragmentierung Konsolidierungspotenzial.

Quirónsalud ist, gemessen am Umsatz, mit einem Anteil von rund 12 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere regionale Ketten, u. a. Asisa, HM Hospitales, Hospiten, Ribera, Salud Sanitas und Vithas.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Der weltweite **Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen** ist stark fragmentiert, sodass sich keine Angabe zum Gesamtmarktvolumen darstellen lässt. Der Markt weist große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf und ist in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den **etablierten Gesundheitsmärkten**, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten. Neben dem Angebot von Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen weltweit ist Fresenius Vamed selbst als Post-Akut-Anbieter in einigen Ländern aktiv, darunter Deutschland, Österreich, die Schweiz, Tschechien und Großbritannien. Durch die Integration des Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios hat

Fresenius Vamed seine Position als ein führender Anbieter in diesem Bereich in Zentraleuropa gestärkt. In den **aufstrebenden Märkten** hingegen gilt es, die Infrastruktur weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Fresenius Vamed gehört zu den global führenden Unternehmen in seinem Markt. Das Unternehmen hat keine **Wettbewerber**, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Je nach Dienstleistung konkurriert Fresenius Vamed deshalb mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die weltweite Konjunktur hat sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt nur unwesentlich auf unsere Branche ausgewirkt. Sowohl in den etablierten als auch in den Wachstumsmärkten ist der Bedarf an Gesundheitsleistungen weiter gestiegen. Dies hatte einen positiven Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung.

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2019 hat Fresenius in allen Unternehmensbereichen kräftig investiert, um die Grundlage für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Die Konzernumsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2019 haben wir erreicht. Insofern war nach Überzeugung des Vorstands 2019 insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz (adjustiert¹) währungsbereinigt um 5 % auf 17.329 Mio € (2018: 16.026 Mio €). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende bereinigte Jahresergebnis² stieg um 2 % (fiel währungsbereinigt um 2 %) auf 1.369 Mio € (2018: 1.341 Mio €).

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 4 %. Der EBIT³ stieg um 5 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 1.200 Mio € (2018: 1.139 Mio €).

Das organische Wachstum von Fresenius Helios betrug 5 %. Der EBIT⁴ von Fresenius Helios fiel um 4 % auf 1.015 Mio € (fiel um 3 %⁵; 2018: 1.052 Mio €). Fresenius Vamed erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 16 %. Der EBIT⁴ stieg um 19 % (6 %⁵) auf 131 Mio € (2018: 110 Mio €).

¹ Auf vergleichbarer Basis: 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement; 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

² 2018 vor Sondereinflüssen (Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen), nach Bereinigungen;

2019 vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm), adjustiert um IFRS 16-Effekt, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

³ Auf vergleichbarer Basis: Vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁵ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere Annahme hat sich bestätigt, dass die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Jahr 2019 weiterhin stark bleiben würde.

Die Übersicht auf der rechten Seite zeigt, wie sich der Ausblick für den Konzern und die Unternehmensbereiche 2019 entwickelt hat.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 haben wir unterjährig den **Konzernumsatzausblick**¹ erhöht. Ferner haben wir unseren **Konzernergebnisausblick**^{2,3} erreicht.

Wir haben 2.463 Mio € in **Sachanlagen** investiert (2018: 2.163 Mio €). Mit 7,0 % lagen die Sachanlageinvestitionen über dem Vorjahreswert von 6,5 % unseres Umsatzes.

Der **operative Cashflow**⁴ betrug 3.514 Mio € (2018: 3.742 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 9,9 %⁴ (inklusive IFRS 16 12,0 %; 2018: 11,2 %) und lag damit im Rahmen unserer Erwartung. Wir hatten in Aussicht gestellt, eine Cashflow-Marge zwischen 10 und 12 % zu erreichen.

Die Kennziffer **Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA** betrug 3,14^{4,5,6} (31. Dezember 2018: 2,71⁵) bzw. 2,89^{4,5} exklusive der Akquisition von NxStage und damit leicht über unserem erwarteten Zielwert.

Der ROIC betrug 7,4 %^{4,7} (2018: 8,3 %⁷), der ROOA 8,2 %^{4,7} (2018: 9,0 %⁷). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf ein höheres durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen sowie auf die NxStage Akquisition zurückzuführen.

ZIELERREICHUNG DES KONZERNS 2019

	Ziele 2019, publiziert Februar 2019 ¹	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Mai 2019	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Juli 2019	Erreicht 2019
Konzern				
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 6 % ^{2,3}	3 – 6 % ^{2,6}	4 – 7 % ^{2,6}	6 % ^{2,6}
Konzernergebnis ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	~0 % ^{3,5}	~0 % ^{5,6}		0 % ^{5,6}
Fresenius Medical Care				
Umsatz auf vergleichbarer Basis (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 7 % ^{2,3}			5 % ^{2,3}
Jahresergebnis auf vergleichbarer Basis ^{3,7,10} (Wachstum, währungsbereinigt)	-2 – +2 %			-2 %
Fresenius Kabi				
Umsatz (Wachstum, organisch)	3 – 6 %			4 %
EBIT ^{8,9} (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 6 %			3 %
Fresenius Helios				
Umsatz (Wachstum, organisch)	2 – 5 %			5 %
EBIT ⁹ (Wachstum)	-5 – -2 %			-4 %
Fresenius Vamed				
Umsatz (Wachstum, organisch)	~10 %			16 %
EBIT ⁹ (Wachstum)	15 – 20 %			19 %

¹ Erwartung zu Konzernumsatz 2019 und Konzernergebnis 2019 bereits im Dezember 2018 kommuniziert

² 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt, Basis 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC

³ Exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁵ Vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten), adjustiert um IFRS 16-Effekt; Basis 2018 vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

⁶ Inklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

⁷ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁸ Vor Sondereinflüssen

⁹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

¹⁰ Vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC), adjustiert um IFRS 16-Effekt; Basis 2018 vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

¹ Auf vergleichbarer Basis: 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt, inklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechsellkursen gerechnet; vor Sondereinflüssen, proforma Akquisitionen/Desinvestitionen

⁶ Inklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

⁷ Proforma Akquisitionen/Desinvestitionen, vor Sondereinflüssen

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatz

Der **Konzernumsatz**¹ auf vergleichbarer Basis stieg um 8 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 35.524 Mio € (2018: 33.009 Mio €). Der berichtete Konzernumsatz lag bei 35.409 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -115 Mio € (2018: 33.530 Mio €). Die nebenstehende Grafik zeigt die Einflüsse auf das Umsatzwachstum.

Im Jahr 2019 ergaben sich bei Fresenius Medical Care negative Effekte durch eine Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die schwächere Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi in Nordamerika konnte teilweise durch ein starkes Umsatzwachstum in den Schwellenländern ausgeglichen werden. Der Umsatz von Fresenius Helios war positiv beeinflusst durch Preiserhöhungen bei den Fallpauschalen (DRG). Fresenius Vamed konnte von einer hervorragenden Geschäftsdynamik und der Integration des Post-Akut-Geschäfts profitieren. Darüber hinaus ergaben sich im Konzern im Jahr 2019 keine weiteren wesentlichen Effekte aus der Veränderung des **Sortimentsmix** und keine wesentlichen **Preiseinflüsse**.

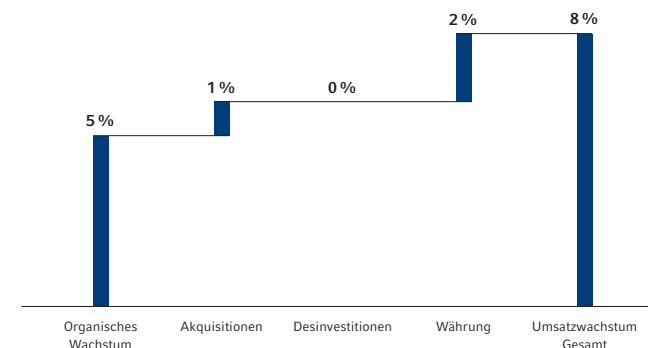
Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 2%. Sie ergaben sich insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Die nebenstehende Tabelle zeigt das Umsatzwachstum nach Regionen.

Die **Umsätze in unseren Unternehmensbereichen** entwickelten sich wie folgt:

- Der Umsatz von Fresenius Medical Care auf vergleichbarer Basis¹ stieg um 10 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 17.592 Mio € (2018: 16.026 Mio €). Das organische Wachstum betrug 5%. Währungsumrechnungseffekte erhöhten den Umsatz um 4%. Der berichtete Umsatz betrug 17.477 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -115 Mio € (2018: 16.547 Mio €). Die Umsatzentwicklung war durch negative Effekte aus Anpassungen der Umsatzrealisierung für gerichtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beeinflusst.
- Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 6 % auf 6.919 Mio € (2018: 6.544 Mio €). Belastend wirkten sich rückläufige Umsatzvolumina aufgrund des verstärkten Wettbewerbs bei einzelnen Molekülen, ausbleibende Lieferengpässe sowie die rückläufige Anzahl der Rezeptverschreibungen von opioiden Medikamenten für die Schmerztherapie im Krankenhaus aus. In den Schwellen- und Entwicklungsländern konnte Fresenius Kabi deutliche

UMSATZEINFLÜSSE



Exklusive IFRS 16; auf vergleichbarer Basis

Umsatzsteigerungen vor allem mit Produkten der klinischen Ernährung erzielen. Das organische Wachstum betrug 4%. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss in Höhe von 2%. Sie ergaben sich aus der Aufwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollars.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2019 ¹	2018 ¹	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ²
Nordamerika	14.658	13.340	10 %	3 %	6 %	1 %	41 %
Europa	15.178	14.484	5 %	4 %	0 %	1 %	43 %
Asien-Pazifik	3.732	3.366	11 %	8 %	2 %	1 %	11 %
Lateinamerika	1.545	1.387	11 %	19 %	-12 %	4 %	4 %
Afrika	411	432	-5 %	-4 %	-1 %	0 %	1 %
Gesamt	35.524	33.009	8 %	5 %	2 %	1 %	100 %

¹ Auf vergleichbarer Basis: 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt; inklusive NxStage

² Bezogen auf den Beitrag zum Konzernumsatz

- Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 3 % (5 %¹) auf 9.234 Mio € (2018: 8.993 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %. Der Umsatz von Helios Deutschland fiel um 1 % (stieg um 3 %¹) auf 5.940 Mio € (2018: 5.970 Mio €). Das organische Umsatzwachstum von 3 % war positiv durch Preiseffekte beeinflusst. Die Umklassifizierung der erstatteten Pflegepersonalaufwendungen aus den sonstigen betrieblichen Eträgen in den Umsatz trug ebenfalls zum Wachstum bei. Der Umsatz von Helios Spanien stieg im Wesentlichen aufgrund einer starken operativen Entwicklung basierend auf einem ausgezeichneten Wachstum der Patientenzahlen um 9 % (organisch: 7 %) auf 3.292 Mio € (2018: 3.023 Mio €).
- Fresenius Vamed steigerte den Umsatz um 31 % (19 %¹) auf 2.206 Mio € (2018: 1.688 Mio €). Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 13 % auf 807 Mio € (2018: 712 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft konnte der Umsatz um 43 % auf 1.399 Mio € gesteigert werden (2018: 976 Mio €). Die starke Geschäftsdynamik sowohl im Projekt- als auch im Dienstleistungsgeschäft sowie gestiegene Umsatzerlöse aus Servicedienstleistungen mit Fresenius Helios trugen zur Entwicklung bei. Zusätzlich war die Umsatzentwicklung von der abgeschlossenen Integration des Post-Akut-Geschäfts positiv beeinflusst. Der **Auftragseingang** im Projektgeschäft hat sich erneut sehr gut entwickelt: Er stieg auf 1.314 Mio € (2018: 1.227 Mio €) an. Der **Auftragsbestand** stieg um 18 % auf 2.865 Mio € (31. Dezember 2018: 2.420 Mio €). Fresenius Vamed ist der einzige Unternehmensbereich innerhalb des Fresenius-Konzerns, dessen Geschäft auch wesentlich von Auftragseingang und Auftragsbestand bestimmt wird.

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2019 ³	2018 ³	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungs-umrechnungseffekte	Akquisitionen/Des-investitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁴
Fresenius Medical Care	17.592	16.026	10 %	5 %	4 %	1 %	50 %
Fresenius Kabi	6.919	6.544	6 %	4 %	2 %	0 %	19 %
Fresenius Helios	9.234	8.993	3 %	5 %	0 %	-2 %	26 %
Fresenius Vamed	2.206	1.688	31 %	16 %	1 %	14 %	5 %
Gesamt	35.524	33.009	8 %	5 %	2 %	1 %	100 %

AUFTRAGSEINGANG/-BESTAND FRESENIUS VAMED

in Mio €	2019	2018	2017	2016	2015
Auftragseingang	1.314	1.227	1.096	1.017	904
Auftragsbestand (31.12.)	2.865	2.420	2.147	1.961	1.650

Ergebnisstruktur

Das **Konzernergebnis² vor Sondereinflüssen** im Geschäftsjahr 2019 betrug 1.879 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -36 Mio € (2018: 1.871 Mio €). Das **Ergebnis je Aktie² vor Sondereinflüssen** betrug 3,37 € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -0,07 € (2018: 3,37 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien belief sich auf 556,8 Millionen Stück.

Das **Konzernergebnis^{2,3} auf vergleichbarer Basis** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 1.915 Mio € (2018: 1.872 Mio €). Das **Ergebnis je Aktie^{2,3} auf vergleichbarer Basis** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 3,44 € (2018: 3,37 €).

Das **berichtete Konzernergebnis²** betrug 1.883 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -36 Mio € (2018: 2.027 Mio €). Das **berichtete Ergebnis je Aktie²** betrug 3,38 € (2018: 3,65 €). Inflationseffekte hatten keine signifikante Auswirkung auf unsere Ertragslage.

Der **Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen** betrug 7.104 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 934 Mio € (2018: 6.055 Mio €). Der **Konzern-EBITDA³ auf vergleichbarer Basis** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 6.170 Mio € (2018: 6.032 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBITDA** betrug 7.083 Mio € (2018: 6.745 Mio €).

Der **Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen** betrug 4.688 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 89 Mio € (2018: 4.561 Mio €). Der **Konzern-EBIT³ auf vergleichbarer Basis** stieg um 1 % (währungsbereinigt: -2 %) auf 4.599 Mio € (2018: 4.547 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBIT** lag bei 4.631 Mio € (2018: 5.251 Mio €).

¹ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Bezogen auf den Beitrag zum Konzernumsatz

Der **EBIT der Unternehmensbereiche** entwickelte sich wie folgt:

Die Darstellung der Ergebnisentwicklung der Geschäftsfelder erfolgt vor Sondereinflüssen. Die Sondereinflüsse werden im Segment Konzern Corporate/Sonstiges ausgewiesen.

- Der EBIT¹ bei Fresenius Medical Care betrug 2.356 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 75 Mio € (2018: 2.306 Mio €). Der EBIT² auf vergleichbarer Basis blieb auf Vorjahresniveau (fiel währungsbereinigt um 4 %) auf 2.281 Mio € (2018: 2.292 Mio €). Anpassungen der Umsatzrealisierung für gerichtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Effekte aus einer Reduzierung der Patientinnen und Patienten und sinkenden Kosteneinsparungsrate aus dem ESCO-Programm belasteten das Ergebnis. Gegenläufig wirkte der Effekt der Bewertung der Beteiligung an Humacyte Inc. zum beizulegenden Zeitwert. Die EBIT-Marge² auf vergleichbarer Basis fiel auf 13,0 % (2018: 14,3 %). Der berichtete EBIT fiel währungsbereinigt um 28 % auf 2.270 Mio € (2018: 3.038 Mio €), die EBIT-Marge betrug 13,0 % (2018: 18,4 %).
- Der EBIT¹ bei Fresenius Kabi betrug 1.205 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5 Mio € (2018: 1.139 Mio €). Der EBIT³ auf vergleichbarer Basis stieg um 5 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 1.200 Mio € (2018: 1.139 Mio €). Das ausgezeichnete EBIT-Wachstum in den Schwellenländern konnte die schwächere Entwicklung in Nordamerika teilweise ausgleichen. Die EBIT-Marge³ betrug 17,3 % (2018: 17,4 %).

- Der EBIT bei Fresenius Helios betrug 1.025 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 10 Mio € (2018: 1.052 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt fiel der EBIT um 4 % (sank um 3 %⁴) auf 1.015 Mio € (2018: 1.052 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 11,0 %⁵ (2018: 11,7 %). Der EBIT von Helios Deutschland betrug 577 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 1 Mio € (2018: 625 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt fiel der EBIT von Helios

Deutschland um 8 % (-6 %⁴) auf 576 Mio € (2018: 625 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 9,7 %⁵ (2018: 10,5 %). Beeinträchtigt war die EBIT-Entwicklung im Wesentlichen durch vorbereitende Strukturmaßnahmen für erwartete regulatorische Anforderungen. Der EBIT von Helios Spanien betrug 443 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 9 Mio € (2018: 413 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt stieg der EBIT von Helios Spanien im Wesentlichen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Umsatz	35.409	33.530	6 %
Umsatzkosten	-25.061	-23.696	-6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.348	9.834	5 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-5.101	-4.739	-8 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	29	809	-96 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-645	-653	1 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.631	5.251	-12 %
Finanzergebnis	-719	-587	-22 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.912	4.664	-16 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-883	-950	7 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.029	3.714	-18 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-1.146	-1.687	32 %
Konzernergebnis (auf vergleichbarer Basis)^{1,2}	1.915	1.872	2 %
Konzernergebnis ¹	1.883	2.027	-7 %
Ergebnis je Aktie in € (auf vergleichbarer Basis) ^{1,2}	3,44	3,37	2 %
Ergebnis je Aktie in € ¹	3,38	3,65	-7 %
EBITDA ²	6.170	6.032	2 %
Abschreibungen ²	-1.571	-1.485	-6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

¹ Vor Sondereinflüssen

² Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

³ Vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

⁵ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

aufgrund der starken operativen Entwicklung um 5 % auf 434 Mio € (2018: 413 Mio €). Die EBIT-Marge fiel auf 13,2 %¹ (2018: 13,7 %).

- Der EBIT bei Fresenius Vamed betrug 134 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 3 Mio € (2018: 110 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt stieg der EBIT um 19 % (6 %²) auf 131 Mio € (2018: 110 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 5,9 % (2018: 6,5 %). Die hervorragende Entwicklung war geprägt durch eine starke Geschäftsdynamik sowohl im Projekt- als auch im Dienstleistungsgeschäft.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** stieg um 5 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 10.348 Mio € (2018: 9.834 Mio €). Die Bruttoergebnismarge fiel auf 29,2 % (2018: 29,3 %). Die Umsatzkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 25.061 Mio € zu (2018: 23.696 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz blieb mit 70,8 % nahezu unverändert zum Vorjahr (2018: 70,7 %).

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Inklusive sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen stiegen sie um 8 % auf -5.101 Mio € (2018: -4.739 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalkosten infolge des Anstiegs der

KONZERN-RENDITEKENNZAHLEN

in %	2019 ¹	2019 ^{1,2}	2018 ¹	2017 ¹	2016	2015 ¹
EBITDA-Marge	20,1	17,4	18,1	18,5	18,7	18,3
EBIT-Marge	13,2	12,9	13,6	14,3	14,6	14,3
Umsatzrendite (vor Steuern und Gewinnanteilen Dritter)	11,2	11,5	11,9	12,3	12,6	12,1

¹ Vor Sondereinflüssen

² Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.

Beschäftigtenzahl zurückzuführen. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Konzernumsatz stieg auf 14,4 % (2018: 14,1 %). Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** fiel um 1 % auf 645 Mio € (2018: 653 Mio €). **Abschreibungen** beliefen sich auf 2.452 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 845 Mio € (2018: 1.494 Mio €). Die Abschreibungsquote betrug 6,9 % (4,5 %¹; 2018: 4,5 %). Der **Personalaufwand** im Konzern stieg auf 14.355 Mio € (2018: 13.426 Mio €). Die Personalkostenquote lag bei 40,5 % (2018: 40,0 %).

Das **Zinsergebnis des Konzerns vor Sondereinflüssen** belief sich auf -714 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -204 Mio € (2018: -570 Mio €). Das **Zinsergebnis des Konzerns auf vergleichbarer Basis**³ verbesserte sich um 7 % auf -510 Mio € (2018: -549 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von Einsparungen durch erfolgreiche Refinanzierungsaktivitäten und niedrigeren Zinssätzen. Das **berichtete Zinsergebnis des Konzerns** betrug -719 Mio € (2018: -587 Mio €).

Die **Konzern-Steuerquote vor Sondereinflüssen** belief sich auf 23,3 % (2018: 22,0 %). Die **Konzern-Steuerquote³ auf vergleichbarer Basis** belief sich auf 23,4 % (2018: 22,1 %) und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Die **berichtete Konzern-Steuerquote** belief sich auf 22,6 % (2018: 20,4 %). Der Anstieg ist durch positive Einmaleffekte aus der US-Steuerreform im Vorjahr bedingt.

Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn vor Sondereinflüssen** belief sich auf -1.170 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -49 Mio €. Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn³ auf vergleichbarer Basis** belief sich auf -1.219 Mio € (2018: -1.243 Mio €). Davon entfielen 96 % auf nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care.

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

³ Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	35.409	33.530	6 %	4 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (Fresenius Medical Care)	-	-521		
IFRS 16-Effekt	115	-		
Umsatz auf vergleichbarer Basis	35.524	33.009	8 %	6 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	4.631	5.251	-12 %	-14 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	3	35		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-32	7		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-29	-809		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	91	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	77		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	4.688	4.561	3 %	0 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	-14		
IFRS 16-Effekt	-89	-		
EBIT auf vergleichbarer Basis	4.599	4.547	1 %	-2 %
Zinsergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	-719	-587	-22 %	-20 %
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	-	17		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	5	-		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen)	-714	-570	-25 %	-22 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	21		
IFRS 16-Effekt	204	-		
Zinsergebnis auf vergleichbarer Basis	-510	-549	7 %	9 %

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Um die zugrunde liegende operative Geschäftsentwicklung vergleichbar mit der für das Geschäftsjahr 2019 gegebenen Prognose darzustellen, werden die Kennzahlen vor Sondereinflüssen, exklusive IFRS 16-Effekt sowie bereinigt um Veräußerungen im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care gezeigt.

Das Konzernergebnis 2019 enthält Sondereinflüsse aus transaktionsbezogenen Aufwendungen (u. a. NxStage-Akquisition), Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care (FMC) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostenoptimierungsprogramm bei FMC. Transaktionsbezogene Kosten im Jahr 2018 sind im Wesentlichen Rechts-

und Beratungskosten sowie Kosten der Finanzierungszusage für die Akorn-Transaktion (transaktionsbezogene Kosten). Darüber hinaus ergaben sich im Jahr 2018 Sondereinflüsse aus den Auswirkungen der FCPA-bezogenen Belastung bei Fresenius Medical Care.

Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.



ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)	-883	-950	7 %	10 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	0	-10		
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	-	-5		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	8	-2		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-20	136		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-6	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	-49		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)	-925	-880	-5 %	-2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	-3		
IFRS 16-Effekt	-30	-		
Ertragsteuern auf vergleichbarer Basis	-955	-883	-8 %	-5 %
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt; berichtet (nach Sondereinflüssen)	-1.146	-1.687	32 %	35 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	34	466		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-12	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-46	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	-19		
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt (vor Sondereinflüssen)	-1.170	-1.240	6 %	9 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	-3		
IFRS 16-Effekt	-49	-		
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt, auf vergleichbarer Basis	-1.219	-1.243	2 %	6 %
Ergebnis nach Ertragsteuern; berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	1.883	2.027	-7 %	-9 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	3	25		
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	-	12		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-19	5		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-15	-207		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	6	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	21	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	9		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.879	1.871	0 %	-1 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	1		
IFRS 16-Effekt	36	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern auf vergleichbarer Basis¹	1.915	1.872	2 %	0 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt



IFRS 16-ÜBERLEITUNG FRESENIUS-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	2019		
	Vor Sonder- einflüssen, adjustiert um IFRS 16-Effekt	IFRS 16-Effekt	Vor Sonder- einflüssen, gemäß IFRS 16
Umsatz	35.524	-115	35.409
EBITDA	6.170	934	7.104
Abschreibungen	-1.571	-845	-2.416
EBIT	4.599	89	4.688
Zinsergebnis	-510	-204	-714
Ertragsteuern	-955	30	-925
Anteil anderer Gesellschafter	-1.219	49	-1.170
Konzernergebnis ¹	1.915	-36	1.879

BILANZ

in Mio €	31. Dezember 2019		
	Adjustiert um IFRS 16-Effekt	IFRS 16-Effekt	Gemäß IFRS 16
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	190 ²	5.769	5.959
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	414 ³	6.025	6.439
Eigenkapital	26.836	-256	26.580
Bilanzsumme	61.237	5.769	67.006

CASHFLOW

in Mio €	2019		
	Adjustiert um IFRS 16-Effekt	IFRS 16-Effekt	Gemäß IFRS 16
Operativer Cashflow	3.514	749	4.263
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.081	749	1.830
Free Cashflow	-2.294	749	-1.545
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.217	-749	468

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt² Umgliederung aus Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen zum 31. Dezember 2018³ Umgliederungen aus Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018



ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE — Überleitungsrechnung gemäß Fresenius Medical Care

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	17.477	16.547	6 %	2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-521		
IFRS 16-Effekt	115	-		
NxStage Geschäftstätigkeiten	-263	-		
Umsatz adjustiert	17.329	16.026	8 %	5 %
EBIT berichtet	2.270	3.038	-25 %	-28 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-29	-809		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-14		
IFRS 16-Effekt	-75	-		
NxStage Geschäftstätigkeiten	15	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	91	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	77		
EBIT adjustiert	2.296	2.292	0 %	-4 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet¹	1.200	1.982	-39 %	-42 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-49	-673		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	4		
IFRS 16-Effekt	70	-		
NxStage Geschäftstätigkeiten	63	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	18	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	67	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	28		
Ergebnis nach Ertragsteuern adjustiert¹	1.369	1.341	2 %	-2 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt



ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE — Überleitungsrechnung gemäß Fresenius-Konzern

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	17.477	16.547	6 %	2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-521		
IFRS 16-Effekt	115	-		
Umsatz auf vergleichbarer Basis	17.592	16.026	10 %	6 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	2.270	3.038	-25 %	-28 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-29	-809		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	91	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	77		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	2.356	2.306	2 %	-2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-14		
IFRS 16-Effekt	-75	-		
EBIT auf vergleichbarer Basis	2.281	2.292	0 %	-4 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	1.200	1.982	-39 %	-42 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-49	-673		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	18	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	67	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	28		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.236	1.337	-8 %	-11 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	4		
IFRS 16-Effekt	70	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern auf vergleichbarer Basis¹	1.306	1.341	-3 %	-6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS KABI

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	6.919	6.544	6 %	4 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	3	34		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-32	7		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.205	1.139	6 %	3 %
IFRS 16-Effekt	-5	-		
EBIT auf vergleichbarer Basis	1.200	1.139	5 %	3 %

FRESENIUS HELIOS

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	9.234	8.993	3 %	3 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	-	-226		
Umsatz adjustiert um Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts	9.234	8.767	5 %	5 %
EBIT berichtet	1.025	1.052	-3 %	-3 %
IFRS 16-Effekt	-10	-		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt	1.015	1.052	-4 %	-4 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	-	-10		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt und Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts	1.015	1.042	-3 %	-3 %

FRESENIUS VAMED

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	2.206	1.688	31 %	30 %
von Fresenius Helios akquiriertes Post-Akut-Geschäft Deutschland	-465	-230		
Umsatz adjustiert um Post-Akut-Geschäft Deutschland	1.741	1.458	19 %	19 %
EBIT berichtet	134	110	22 %	21 %
IFRS 16-Effekt	-3	-		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt	131	110	19 %	18 %
von Fresenius Helios akquiriertes Post-Akut-Geschäft Deutschland	-43	-27		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt und Post-Akut-Geschäft Deutschland	88	83	6 %	5 %

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns hat folgende wesentliche Ziele:

- Sicherung der finanziellen Flexibilität
- Optimierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

Finanzielle Flexibilität zu sichern hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns. Dies gewährleisten wir durch eine Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten, bei deren Auswahl Kriterien wie Marktkapazität, Investoren-diversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das bestehende **Fälligkeitsprofil** berücksichtigt werden. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen. Bei der Auswahl der **Finanzierungsinstrumente** berücksichtigen wir auch, in welchen Währungen unsere Erträge und Cashflows erwirtschaftet werden, und stellen diesen gezielt passende Fremdkapitalstrukturen in den entsprechenden Währungen gegenüber.

Die wesentlichen Fremdfinanzierungsinstrumente des Konzerns sind in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Wir haben einen angemessenen **Finanzierungsspielraum** mit freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Krediten. Darüber hinaus verfügen die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über Commercial-Paper-Programme. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bietet zudem das Fresenius Medical Care-Forderungsverkaufsprogramm.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen **Kapitalkosten zu optimieren**. Dazu setzen wir ganz gezielt einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen ein. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten können wir planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaften. Diese erlauben einen deutlichen Anteil an Fremdkapital, d. h. den Einsatz eines umfangreichen Mix aus Finanzverbindlichkeiten. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Erwägung.

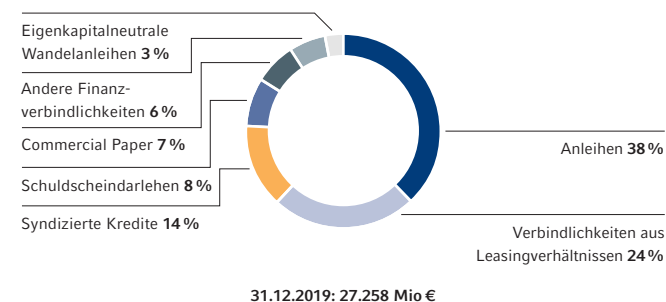
Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für Fresenius Medical Care und für den übrigen Fresenius-Konzern. Es gibt keine gemeinsamen Finanzierungen und keine gegenseitigen Garantien. Die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden hauptsächlich durch die Fresenius SE & Co. KGaA finanziert, um strukturelle Nachrangigkeit zu vermeiden.

Finanzierung

Fresenius deckt den Finanzierungsbedarf durch eine Kombination aus operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet werden, und durch die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wichtige Instrumente neben Bankfinanzierungen sind Anleihen, Schuldscheindarlehen, Wandelanleihen, Commercial-Paper-Programme und ein Forderungsverkaufsprogramm.

Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten im Wesentlichen zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten, zur Verbesserung von Konditionen

FINANZIERUNGSMIX DES FRESENIUS-KONZERNS



Gemäß IFRS 16

und des Fälligkeitsprofils sowie zur Ausweitung des finanziellen Spielraums.

- Im Januar 2019 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1,0 Mrd € begeben, eingeteilt in zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs und zehn Jahren. Der Kupon der sechsjährigen Anleihe über 500 Mio € beträgt 1,875 % bei einem Emissionskurs von 99,257 %. Die zehnjährige Anleihe über 500 Mio € hat einen Kupon von 2,875 % und wurde zu einem Emissionskurs von 99,164 % ausgegeben.
- Im Juni 2019 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. eine Anleihe im Volumen von 500 Mio US\$ begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und einen Kupon in Höhe von 3,75 %. Der Emissionskurs betrug 98,461 %.
- Im August 2019 wurde zur Ausweitung des Finanzierungsspielraums die revolving Kreditlinie der syndizierten Kreditvereinbarung der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt 100 Mio € erhöht.

- Im September 2019 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 700 Mio € begeben. Sie bestehen aus Tranchen mit fester und variabler Verzinsung und Laufzeiten von vier, sieben und zehn Jahren. Darüber hinaus wurden im April 2019 zwei variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 156 Mio € gekündigt und vorzeitig zurückgeführt.
- Im November 2019 hat Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1,75 Mrd € begeben. Sie bestehen aus drei Tranchen mit Laufzeiten von vier, sieben und zehn Jahren. Der Kupon der vierjährigen Anleihe über 650 Mio € beträgt 0,250 % bei einem Ausgabekurs von 99,901 %. Der Kupon der siebenjährigen Anleihe über 600 Mio € beträgt 0,625 % bei einem Ausgabekurs von 99,238 %. Der Kupon der zehnjährigen Anleihe über 500 Mio € beträgt 1,250 % bei einem Ausgabekurs von 99,832 %.
- Im Januar 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen Kupon von 0,750 % p. a. Der Emissionskurs beträgt 99,514 %.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügen über Commercial-Paper-Programme, in deren Rahmen jeweils kurzfristige Schuldtitel bis zu 1,0 Mrd € ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2019 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 953 Mio € genutzt. Unter dem Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bestanden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mrd €.

Der Fresenius-Konzern nahm im Rahmen von bilateralen und syndizierten Bankkrediten Mittel in Höhe von rund 4,8 Mrd € in Anspruch. Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2019 rund 4,0 Mrd € freie Kreditlinien (einschließlich fest zugesagter Kreditlinien in Höhe von rund 2,9 Mrd €). Diese Kreditlinien stehen im Wesentlichen für allgemeine Unternehmenszwecke zur Verfügung. Sie sind in der Regel unbesichert.

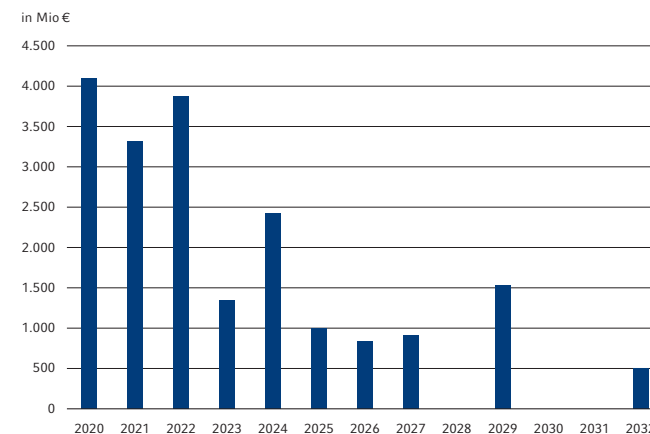
Am 31. Dezember 2019 erfüllten sowohl die Fresenius SE & Co. KGaA als auch die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA einschließlich aller Tochtergesellschaften die Kreditaufgaben und Verpflichtungen aus sämtlichen Finanzierungsverträgen.

Detaillierte Informationen zur Finanzierung des Fresenius-Konzerns finden Sie auf den Seiten 209 bis 216 im Konzern-Anhang. Einen Ausblick auf Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2020 geben wir auf Seite 75 im Prognosebericht.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich gegenwärtig oder zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach in wesentlicher Weise auf die Finanzlage, Aufwendungen

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZIERUNGSTRUMENTE DES FRESENIUS-KONZERNS^{1,2}



¹ 31. Dezember 2019, wesentliche Instrumente, inklusive Commercial Paper

² Exklusive Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

oder Erträge, die Ertragslage, Liquidität, Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZLAGE

in Mio €	2019	2019 ²	2018	2017	2016	2015
Operativer Cashflow	4.263	3.514	3.742	3.937	3.585	3.349
in % vom Umsatz	12,0	9,9	11,2	11,6	12,2	12,0
Working Capital ¹	8.812	8.812	7.721	7.771	6.998	6.091
in % vom Umsatz	24,9	24,8	23,0	22,9	23,7	21,8
Investitionen in Sachanlagen, netto	2.433	2.433	2.077	1.705	1.616	1.484
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.830	1.081	1.665	2.232	1.969	1.865
in % vom Umsatz	5,2	3,0	5,0	6,6	6,7	6,7

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen

² Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Liquiditätsanalyse

Wesentliche Quellen der Liquidität sind grundsätzlich **Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit** und **Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit**, d. h. die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden beeinflusst durch die Rentabilität des Geschäfts von Fresenius und durch das Nettoumlaufvermögen (Working Capital), insbesondere durch den Forderungsbestand. Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit werden durch die Nutzung verschiedener kurzfristiger Finanzierungsinstrumente generiert. Dazu begeben wir Commercial Paper und nehmen bilaterale Bankkreditlinien in Anspruch. Zudem kann Fresenius Medical Care kurzfristig Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms veräußern. Mittel- und langfristige Finanzierungen werden überwiegend durch die syndizierten Kreditvereinbarungen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care sowie durch Anleihen, Schuldscheindarlehen und Wandelanleihen bereitgestellt. Fresenius ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten, Zuflüsse aus weiteren Fremdkapitalfinanzierungen sowie Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs des Konzerns ausreichen werden.

Dividende

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende zu erhöhen: Für das Geschäftsjahr 2019 soll eine Dividende von 0,84 € (2018: 0,80 €) je Aktie an die Aktionärinnen und Aktionäre gezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Die Ausschüttungssumme erhöht sich ebenfalls um rund 5 % auf 468 Mio € (2018: 445 Mio €).

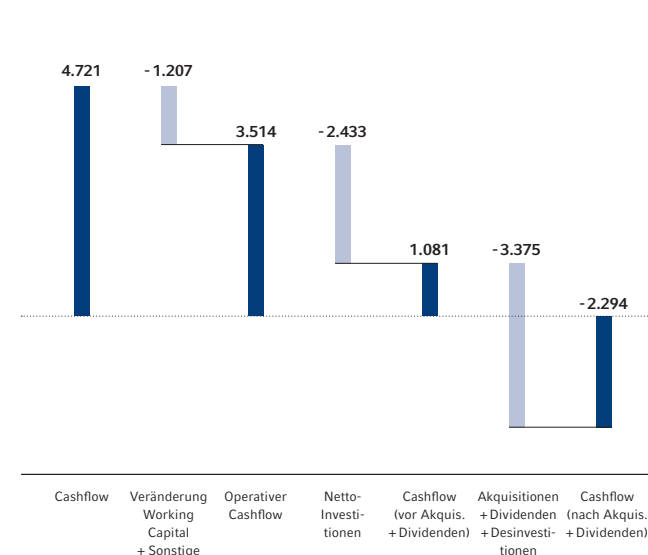
Cashflow-Analyse

Der **operative Konzern-Cashflow** stieg um 14 % auf 4.263 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 749 Mio € (2018: 3.742 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 lag der operative Konzern-Cashflow bei 3.514 Mio € (2018: 3.742 Mio €) mit einer Marge von 9,9 % (inklusive IFRS 16 bei 12,0 %; 2018: 11,2 %) im Wesentlichen bedingt durch die FCPA-Zahlung in Höhe von 206 Mio € bei Fresenius Medical Care.

Der operative Cashflow überstieg den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, wobei die Auszahlungen für Investitionen 2.459 Mio € und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 26 Mio € betragen (2018: 2.149 Mio € bzw. 72 Mio €).

Der **Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** belief sich auf 1.830 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 749 Mio € (2018: 1.665 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 lag der operative Konzern-Cashflow insbesondere aufgrund der

CASHFLOW-DARSTELLUNG IN MIO €¹



¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2019	2019 ¹	2018	Veränderung	Veränderung ¹	Marge
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	3.029	3.114	3.714	-18 %	-16 %	
Abschreibungen	2.452	1.607	1.494	64 %	8 %	
Veränderung Working Capital und Sonstige	-1.218	-1.207	-1.466	17 %	18 %	
Operativer Cashflow	4.263	3.514	3.742	14 %	-6 %	12,0 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	-2.433	-2.433	-2.077	-17 %	-17 %	
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.830	1.081	1.665	10 %	-35 %	5,2 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/ Erlöse aus Verkauf	-2.423	-2.423	613	--	--	
Dividendenzahlungen	-952	-952	-904	-5 %	-5 %	
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-1.545	-2.294	1.374	--	--	
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	468	1.217	-369	--	--	
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	22	22	68	-68 %	-68 %	
Veränderung der flüssigen Mittel	-1.055	-1.055	1.073	-198 %	-198 %	

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Die ausführliche Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

höheren Investitionen bei 1.081 Mio € (2018: 1.665 Mio €). Hieraus konnten wir die Dividenden des Konzerns in Höhe von 952 Mio € finanzieren.

Der Dividendenbetrag ermittelt sich wie folgt: Dividende an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 445 Mio €, Dividende der Fresenius Medical Care an deren Aktionäre in Höhe von 355 Mio € sowie Dividende an Dritte in Höhe von 262 Mio € (im Wesentlichen Fresenius Medical Care betreffend). Dagegen steht die Dividende in Höhe von 110 Mio €, die die Fresenius SE & Co. KGaA als Aktionärin von Fresenius Medical Care erhalten hat.

Der Mittelabfluss für Akquisitionen betrug 2.423 Mio €.

Der **Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden** betrug -1.545 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 749 Mio € (2018: 1.374 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 betrug der Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden -2.294 Mio € (2018: 1.374 Mio €).

Insgesamt betrug der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit 468 Mio € einschließlich eines IFRS 16-Effekts von -749 Mio € (2018 Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit: -369 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit 1.217 Mio €. Der negative IFRS 16-Effekt im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit kehrt den positiven IFRS 16-Effekt auf jeweils folgenden Positionen um: operativer Cashflow, Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden sowie Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden.

Die flüssigen Mittel fielen um 1.055 Mio € auf 1.654 Mio € am 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 2.709 Mio €). Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 22 Mio € positiv (2018: positiv mit 68 Mio €) auf den Kassenbestand aus.

Investitionen und Akquisitionen

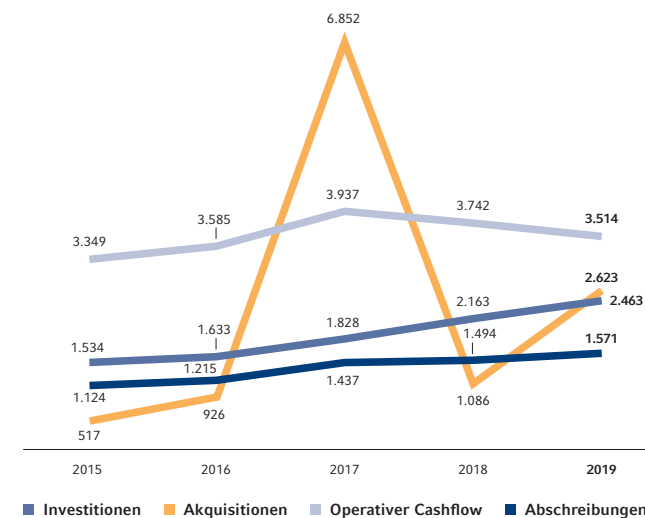
Im Jahr 2019 hat der Fresenius-Konzern 5.086 Mio € (2018: 3.249 Mio €) für Investitionen und Akquisitionen bereitgestellt.

Die **Investitionen in Sachanlagen** stiegen auf 2.463 Mio € (2018: 2.163 Mio €). Sie betragen 7,0 % vom berichteten Umsatz (2018: 6,5 %) und überstiegen die Abschreibungen¹ in Höhe von 2.416 Mio €. Damit sichern sie den langfristigen Werterhalt und die Expansion des Unternehmens. Die für **Akquisitionen** eingesetzten Mittel betragen 2.623 Mio € (2018: 1.086 Mio €). Von der Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2019 entfielen demnach 48 % auf Sachanlagen und 52 % auf Akquisitionen.

Die Mittelabflüsse für Akquisitionen betrafen im Wesentlichen folgende Unternehmensbereiche:

- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Medical Care entfielen im Wesentlichen auf die Akquisition von NxStage sowie auf den Erwerb von Dialysekliniken.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN, OPERATIVER CASHFLOW UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO €¹



¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt; Abschreibungen vor Sondereinflüssen

INVESTITIONEN / AKQUISITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2019	2018	Davon Sachanlagen	Davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	3.422	2.014	1.125	2.297	70 %	67 %
Fresenius Kabi	812	615	726	86	32 %	16 %
Fresenius Helios	693	501	482	211	38 %	14 %
Fresenius Vamed	85	540	56	29	-84 %	2 %
Konzern/Sonstiges	74	-421	74	0	175 %	1 %
Gesamt	5.086	3.249	2.463	2.623	57 %	100 %

¹ Vor Sondereinflüssen

- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi entfielen im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts von Merck KGaA.
- Fresenius Helios tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Kliniken und Versorgungseinrichtungen in Spanien und Kolumbien sowie von medizinischen Versorgungszentren in Deutschland entfielen.
- Fresenius Vamed tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von technischen Dienstleistungsanbietern entfielen.

Wir haben folgende wesentliche Sachanlageinvestitionen durchgeführt:

- Modernisierung bestehender und Einrichtung neuer Dialysekliniken bei Fresenius Medical Care.
- Ausbau und Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care, vor allem in Nordamerika und Europa, und bei Fresenius Kabi, vor allem in Europa, Nordamerika und Asien; bedeutende Einzelprojekte bei Fresenius Kabi waren Investitionen in das Werk Melrose Park nahe Chicago sowie Investitionen in Wilson, North Carolina und Wuxi. Ziel ist es, u. a. den Grad der Modernisierung und Automatisierung weiter zu erhöhen und damit wesentlich zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung und zur weiteren Erhöhung unserer Qualitätsstandards in diesen Werken beizutragen.

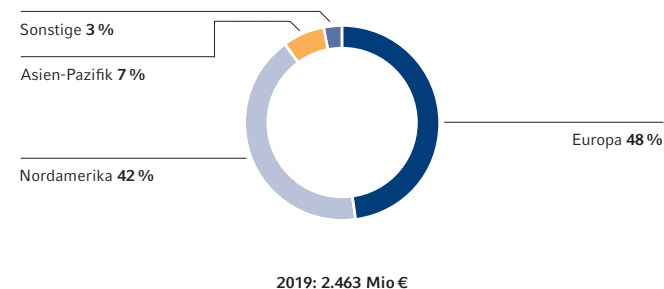
- Neubau und Modernisierung von Krankenhäusern bei Fresenius Helios; bedeutendste Einzelprojekte waren u. a. Einrichtungen in Duisburg, Wuppertal und Wiesbaden sowie der Bau eines Protonentherapiezentrum in Madrid.

Für die Fortführung bereits laufender **großer Investitionsvorhaben zum Bilanzstichtag** werden im Jahr 2020 Sachanlageinvestitionen in Höhe von 529 Mio € erfolgen. Hierbei handelt es sich um Investitionsverpflichtungen im Wesentlichen für Krankenhäuser bei Fresenius Helios sowie um Investitionsmittel für den Ausbau und die Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. Die Finanzierung dieser Projekte soll aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Akquisition von NxStage Medical, Inc.

Am 21. Februar 2019 hat Fresenius Medical Care alle ausstehenden Aktien von NxStage zu einem Preis von 30,00 US\$ je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs beläuft sich auf 1.976 Mio US\$ (1.741 Mio € zum Erwerbsstichtag), abzüglich erworbener Barmittel. NxStage ist ein führendes Medizintechnikunternehmen, das innovative medizintechnische Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet. NxStage wird seit 21. Februar 2019 konsolidiert.

INVESTITIONEN NACH REGIONEN



INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Investitionen Sachanlagen	2.463	2.163	14 %
davon Erhaltungsinvestitionen	47 %	47 %	
davon Erweiterungsinvestitionen	53 %	53 %	
Investitionen Sachanlagen in % vom Umsatz	7,0	6,5	
Akquisitionen	2.623	1.086	142 %
Investitionen und Akquisitionen gesamt	5.086	3.249	57 %

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des Konzerns betrug 67.006 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5.769 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stieg die Bilanzsumme des Konzerns um 8 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 61.237 Mio € (31. Dezember 2018: 56.703 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung hatte im Berichtsjahr keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögenslage von Fresenius.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 3 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 15.264 Mio € (31. Dezember 2018: 14.790 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 12 % auf 7.176 Mio € zu (31. Dezember 2018: 6.434 Mio €). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag mit 75 Tagen leicht über dem Vorjahresniveau von 74 Tagen.

Die **Vorräte** sind um 13 % auf 3.633 Mio € gestiegen (31. Dezember 2018: 3.218 Mio €). Die Vorratsreichweite betrug 63 Tage (31. Dezember 2018: 60 Tage). Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 5,4 % reduziert (31. Dezember 2018: 5,7 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** betragen 51.742 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5.769 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 10 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 45.973 Mio € (31. Dezember 2018: 41.913 Mio €). Hier wirkten sich Zugänge im Sachanlagevermögen und bei den Firmenwerten aus. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von

insgesamt 31.606 Mio € (31. Dezember 2018: 28.843 Mio €) haben sich als werthaltig erwiesen und stiegen im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 getätigten Akquisitionen an. Der Zugang zum Firmenwert aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2019 betrug 1.732 Mio €. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf den Seiten 203 ff. im Konzern-Anhang.

Das **Eigenkapital** betrug 26.580 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -256 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stieg das Eigenkapital um 7 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 26.836 Mio € (31. Dezember 2018: 25.008 Mio €). Das **Konzernergebnis**, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, erhöhte das Eigenkapital um 1.883 Mio €. Die Eigenkapitalquote betrug 39,7 %. Adjustiert um IFRS 16 lag die Eigenkapitalquote bei 43,8 % (31. Dezember 2018: 44,1 %).

Die Passivseite der Konzern-Bilanz zeigt eine solide Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital des Konzerns einschließlich nicht beherrschender Anteile deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 51 % (31. Dezember 2018: 60 %). Eigenkapital, nicht beherrschende Anteile und langfristige Verbindlichkeiten decken die gesamten langfristigen Vermögenswerte und 38 % der Vorräte ab.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 26.542 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5.275 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns um 15 % auf 21.267 Mio € (währungsbereinigt: 15 %; 31. Dezember 2018: 18.420 Mio €). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 13.884 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 750 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 fielen die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns um 1 % auf 13.134 Mio € (währungsbereinigt: -1 %; 31. Dezember 2018: 13.275 Mio €).

Es bestehen im Konzern keine sonstigen Rückstellungen, die als Einzelsachverhalt von wesentlicher Bedeutung sind.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT VERMÖGENSLAGE

in Mio €	2019	2019 ²	2018	2017	2016	2015
Bilanzsumme	67.006	61.237	56.703	53.133	46.697	43.233
Eigenkapital ¹	26.580	26.836	25.008	21.720	20.849	18.453
Eigenkapitalquote ¹ in %	40	44	44	41	45	43
Eigenkapital ¹ /Langfristige Vermögenswerte, in %	51	58	60	54	60	56
Finanzverbindlichkeiten	27.258	21.233	18.984	19.042	14.780	14.769
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	41	35	33	36	32	34
Gearing in %	96	73	65	80	63	74

¹ Einschließlich nicht beherrschender Anteile

² Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Die **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 27.258 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 6.025 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns um 12 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 21.233 Mio € (31. Dezember 2018: 18.984 Mio €). Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 41 % (35 %¹; 31. Dezember 2018: 33 %). Von den Finanzverbindlichkeiten sind rund 34 % (28 %¹) in US-Dollar aufgenommen. Das Volumen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betrug 5.508 Mio € (31. Dezember 2018: 4.944 Mio €); bei den Fälligkeiten von über einem Jahr handelte es sich um einen Betrag von 21.750 Mio € (31. Dezember 2018: 14.040 Mio €).

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 25.604 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 6.025 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns um 20 % (währungsbereinigt: 20 %) auf 19.579 Mio € (31. Dezember 2018: 16.275 Mio €), im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von NxStage bei Fresenius Medical Care.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile (Gearing) beträgt 96 % (73 %¹; 31. Dezember 2018: 65 %).

Die **Eigenkapitalrentabilität nach Steuern**² (Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) fiel auf 11,2 % (11,3 %¹; 31. Dezember 2018: 12,1 %). Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern und vor nicht beherrschenden Anteilen² sank auf 4,6 % (5,1 %¹; 2018: 5,5 %).

Der **ROIC** fiel auf 6,7 %² (7,4 %^{1,2}; 2018: 8,3 %²), der **ROOA** fiel auf 7,6 %² (8,2 %^{1,2}; 2018: 9,0 %²). Bei der Berechnung des ROIC wirkt sich in der Position „Investiertes Kapital“ der

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZIERUNGSKENNZAHLEN

	31.12.2019 ^{1,2}	31.12.2019 ^{1,2,5}	31.12.2018 ^{1,2}	31.12.2017 ^{1,2}	31.12.2016 ²	31.12.2015 ¹
Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	3,8	3,4	3,2	3,1	2,7	2,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ³	3,6	3,1	2,7	2,8	2,3	2,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁴	3,6	3,1	2,7	2,8	2,4	2,7
EBITDA/Zinsergebnis ¹	9,9	12,1	10,6	9,6	9,5	8,4

¹ Vor Sondereinflüssen

² Pro-forma-Akquisitionen/Desinvestitionen

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Stichtagskurs; EBITDA zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

⁵ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.

ROIC UND ROOA NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in %	ROIC			ROOA		
	2019	2019 ⁴	2018	2019	2019 ⁴	2018
Fresenius Medical Care ^{1,2}	6,5	7,6	9,5	7,6	8,5	10,0
Fresenius Kabi ^{1,2}	9,5	9,9	10,2	10,5	10,8	11,1
Fresenius Helios ¹	5,2	5,5	5,8	6,1	6,3	6,8
Fresenius Vamed ³	7,1	9,0	10,1	7,0	8,3	9,1
Konzern ^{1,2}	6,7	7,4	8,3	7,6	8,2	9,0

¹ Pro-forma-Akquisitionen

² Vor Sondereinflüssen

³ ROIC: geringes investiertes Kapital aufgrund erhaltener Anzahlungen und Kassenbestand

⁴ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Vor Sondereinflüssen; proforma abgeschlossene Akquisitionen/Desinvestitionen

Firmenwert in Höhe von 27,7 Mrd € als maßgebliche Einflussgröße aus. Hierbei ist zu berücksichtigen: Rund 67 % des Firmenwerts entfallen auf die strategisch bedeutsamen Akquisitionen von

- National Medical Care im Jahr 1996,
- Renal Care Group und HELIOS Kliniken im Jahr 2006,
- APP Pharmaceuticals im Jahr 2008,
- Liberty Dialysis Holdings im Jahr 2012,
- Kliniken der Rhön-Klinikum AG im Jahr 2014,
- Quirónsalud und des Biosimilars-Geschäfts im Jahr 2017 sowie
- NxStage im Jahr 2019.

Diese haben die Marktstellung des Fresenius-Konzerns erheblich gestärkt.

Die im Jahr 2019 erwirtschaftete Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) des Fresenius-Konzerns übersteigt unsere Kapitalkosten deutlich. Dabei betrug der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) für Fresenius Medical Care 5,59 %, für die übrigen Unternehmensbereiche 5,46 %.

Devisen- und Zinsmanagement

Zum 31. Dezember 2019 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 2.147 Mio € mit einem Marktwert von -12 Mio €. Das Nominalvolumen der Zinssicherungskontrakte belief sich auf 180 Mio € mit einem Marktwert von rund 1 Mio €. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 84f. sowie im Konzern-Anhang auf den Seiten 235 bis 244.

RATING DES UNTERNEHMENS

Die führenden Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerten und überprüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit von Fresenius. Alle Rating-Agenturen bewerten Fresenius unverändert mit Investment-Grade-Status.

Am 23. Mai 2019 hat Standard & Poor's das Fresenius-Unternehmensrating von BBB- mit positivem Ausblick auf BBB mit stabilem Ausblick angehoben.

Die Tabelle zeigt das Unternehmensrating und den Ausblick zum 31. Dezember 2019.

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31.12.2019	31.12.2018
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB-
Ausblick	stabil	positiv
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 76 ff.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Die Aussichten des Fresenius-Konzerns für die kommenden Jahre schätzen wir weiterhin als positiv ein. Um Patientinnen und Patienten und Kunden verlässlich versorgen und beliefern zu können, arbeiten wir fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. Wir erwarten, dass diese Aktivitäten in den kommenden Jahren zu Ergebnissteigerungen führen werden. Gute Wachstumschancen für Fresenius ergeben sich vor allem aus folgenden Faktoren:

- ▶ **Stetiges Wachstum der Märkte**, in denen wir tätig sind: Fresenius sieht weiterhin sehr gute Chancen, vom steigenden Bedarf an Gesundheitsversorgung zu profitieren. Dieser ergibt sich aus dem zunehmenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung, die medizinisch umfassender versorgt werden muss, aus dem technischen Fortschritt sowie aus der noch unzureichenden Versorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern. So bieten sich uns in den Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich dort mit der Zeit verbessern. Damit entstehen auch funktionierende Gesundheitssysteme mit entsprechenden Vergütungsstrukturen. Daher werden wir in den genannten Regionen unsere Aktivitäten verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio einführen.
- ▶ **Ausweitung der regionalen Präsenz**: Vor allem in den stark wachsenden Märkten der Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika können wir unsere Marktposition stärken. Langfristig bieten sich u. a. in China ausgezeichnete Wachstumschancen. Dies gilt zum einen für

Fresenius Kabi bei Infusions- und Ernährungstherapien, I.V.-Arzneimitteln sowie in der Medizintechnik, zum anderen für Fresenius Medical Care auf dem Gebiet der Dialyse. Wir setzen weiter darauf, zusätzliche Produkte und Therapien aus unserem Portfolio in Ländern einzuführen, in denen wir noch kein umfassendes Sortiment anbieten. Fresenius Helios ist mit Quirónsalud, dem größten privaten Krankenhausbetreiber Spaniens auch außerhalb Deutschlands präsent. Fresenius Helios sieht darüber hinaus gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika. Dort ist Quirónsalud bereits in Kolumbien und Peru vertreten.

- ▶ **Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts**: Für Fresenius Medical Care ergeben sich erhebliche Wachstumschancen im Bereich der Dialysebehandlung, sobald sich ein Land für private Dialyseanbieter öffnet oder die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Anbieter zulässt, etwa in Public-Private-Partnerships. Ob und in welcher Form Privatunternehmen Dialysebehandlungen anbieten können, hängt vom Gesundheitssystem und von den rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab. Fresenius Helios ist nahezu flächendeckend in Deutschland und Spanien vertreten. Dadurch ergeben sich Chancen, neue Angebotsmodelle im Rahmen integrierter Versorgungskonzepte zu entwickeln und anzubieten. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Durch Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Helios Deutschland und Quirónsalud soll die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter verbessert werden. Wachstumschancen in Spanien ergeben sich insbesondere aus der Nutzung von Synergien, der Erweiterung und dem

Neubau von Krankenhäusern sowie weiterem Konsolidierungspotenzial im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Quirónsalud's Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Ferner nutzt Fresenius Helios die Möglichkeiten, sich über Akquisitionen in Lateinamerika ergebende Potenziale im privaten Krankenhausmarkt auszuschöpfen. Fresenius Vamed treibt den Ausbau der High-End-Dienstleistungen, wie der Sterilgut-Dienstleistungen, voran.

► **Ausbau des Produktgeschäfts:** Wachstumschancen bieten sich bei Fresenius Medical Care durch den künftigen Ausbau des Kerngeschäfts mit Dialyseprodukten. Bei Fresenius Kabi planen wir u. a., das Produktgeschäft mit I.V.-Arzneimitteln auszubauen. Wir arbeiten daran, neue generische Produkte auf den Markt zu bringen, sobald die Patente von Originalpräparaten auslaufen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind. Dazu gehören z. B. Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen.

► **Entwicklung innovativer Produkte und Therapien:** Diese eröffnet uns Chancen, unsere Marktposition in den Regionen weiter auszubauen. Neben Innovationskraft, Qualität und Verlässlichkeit spielt die einfache Anwendung unserer Produkte und Therapien eine entscheidende Rolle. In der Dialyse werden u. a. Heimtherapien weiter an Bedeutung gewinnen. Daraus ergeben sich Wachstumschancen für Fresenius Medical Care. Fresenius Kabi

entwickelt u. a. neue Darreichungsformen für die eigenen Produkte. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert und verfügen über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Helios Deutschland und Spanien sowie Vamed entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote in einer eigenen Sparte.

► **Selektive Akquisitionen:** Ein gutes organisches Wachstum ist die Basis unseres Geschäfts. Daneben wollen wir auch künftig über kleine bis mittlere Akquisitionen wachsen, mit denen wir unsere Produktpalette und die regionale Präsenz ausbauen.

Darüber hinaus nehmen wir Chancen wahr, die sich aus **Kostenmanagement** und **Effizienzsteigerungen** im operativen Geschäft ergeben. Wir optimieren beispielsweise Geschäftsprozesse, produzieren noch kosteneffizienter und verbessern kontinuierlich den Einkauf.

Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 und darüber hinaus beeinflussen könnten. Wesentliche Risiken erläutern wir im Risikobericht. Wie in der Vergangenheit setzen wir alles daran, unsere Ziele zu erreichen und – wenn möglich – zu übertreffen.

KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der Wettbewerber in unseren Märkten fortsetzt, insbesondere in Europa, in der Region Asien-Pazifik und in Lateinamerika. Wir werden daher auch künftig neue Absatzmärkte erschließen können, indem wir sowohl unsere regionale Präsenz als auch unser Produktprogramm ausbauen.

Fresenius Medical Care erschließt neue Absatzmärkte, insbesondere in Schwellenländern, durch die sukzessive regionale Ausdehnung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums. Mit den anstehenden Investitionen in zukünftigen Wachstumsmärkten im Produkt- sowie im Servicegeschäft, beispielsweise in China, ist Fresenius Medical Care bestrebt, das Geschäftsportfolio auf weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum vorzubereiten.

Fresenius Kabi plant, bestehende Produkte in den USA einzuführen und die Produktpalette vor allem in den schnell wachsenden Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika zu komplettieren. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik für Infusions- und Ernährungstherapien will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern. Im Biosimilars-Bereich von Fresenius Kabi entwickeln wir Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen, die über die nächsten Jahre zur Marktreife geführt werden sollen.

Fresenius Helios kann dank der nahezu flächendeckenden Präsenz in Deutschland neue Versorgungsmodelle entwickeln. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Wachstumschancen eröffnen sich für private Betreiber wie Helios Spanien durch die steigende Anzahl privat Versicherter in Spanien. Fresenius Helios sieht darüber hinaus gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika.

Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt- als auch das Dienstleistungsgeschäft durch den Bedarf an Lebenszyklus- und PPP-Projekten weiter wachsen wird. Ferner will das Unternehmen seine Position über Folgeaufträge mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Zielmärkte erschließen. Darüber hinaus wird Fresenius Vamed seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter stärken.



GESUNDHEITSSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiten medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsengpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen Großteil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und

präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER DIALYSEMARKT

Für 2020 erwarten wir, dass der **globale Dialysemarkt** währungsbereinigt um circa 4 % wächst.

Die Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten wird 2020 weltweit voraussichtlich um etwa 6 % zunehmen. Die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede dürften bestehen bleiben: Angesichts der bereits relativ hohen Prävalenz in den USA, Japan sowie Mittel- und Westeuropa rechnen wir dort mit einem Anstieg der Zahl von Patientinnen und Patienten von unter 1 % bis zu knapp über 3 %. In ökonomisch schwächeren Regionen liegen die Zuwachsraten deutlich höher.

Insgesamt tragen vor allem die alternde Gesellschaft und die steigende Zahl von Menschen mit Diabetes und Bluthochdruck dazu bei, dass der Dialysemarkt weiter wächst. Diese Erkrankungen gehen dem terminalen Nierenversagen häufig voraus. Zudem steigt die Lebenserwartung von Dialysepatientinnen und -patienten, da sich Behandlungsqualität und Lebensstandard auch in den Entwicklungsländern stetig verbessern.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 46 f. des Konzern-Lageberichts.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINTECHNISCHE PRODUKTE UND TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Wir erwarten, dass der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte und Transfusionstechnologie im Jahr 2020 um rund 5 % wachsen wird.

Der Markt für **generische I.V.-Arzneimittel** soll im Jahr 2020 weltweit um rund 3 % wachsen. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben von Originalpräparaten, deren Patentschutz abläuft, sowie von patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Gegenläufig wirken sich Preissenkungen bei Originalpräparaten nach Patentablauf wie auch bei bereits eingeführten Generika aus.

Es wird prognostiziert, dass der für Fresenius Kabi relevante **Markt für biotechnologische Arzneimittel** im Jahr 2020 voraussichtlich um rund 8 % wachsen wird.

Wir erwarten, dass der **Markt für klinische Ernährung** 2020 um rund 4 % wachsen wird. Die Wachstumsaussichten werden davon unterstützt, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer frühzeitigen klinischen Ernährung steigt und dieses sich auch in den neuesten Leitlinien widerspiegelt. Darüber hinaus steigt die Praxis von obligatorischen Screenings auf Mangelernährung. Wir sehen zusätzliches Potenzial

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis × Volumen).

in dem weiterhin bestehenden hohen Anteil an mangelernährten Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben. Erhebliches Potenzial eröffnen uns nach wie vor die Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika mit Wachstumsraten bis zu 10 % in einzelnen Ländern.

Der Markt für Infusionstherapien in Europa wird unserer Einschätzung nach ungefähr 1 % über dem Vorjahresniveau liegen. Trotz eines leicht wachsenden Marktes für Blutvolumenersatzstoffe wirkt sich hier fortgesetzter Preisdruck bei Ausschreibungen für Standardlösungen aus. Außerhalb Europas erwarten wir ebenfalls, dass sich der Markt der Infusionstherapien ungefähr 1 % über dem Vorjahresniveau bewegt, wobei die Region Lateinamerika ein Wachstum von bis zu 8 % aufweisen sollte.

Im Jahr 2020 sollte der **Markt für medizintechnische Produkte** um bis zu 3 % und der **Markt für Transfusionstechnologie** um bis zu 4 % wachsen.

DER KRANKENHAUSMARKT

Die Zahl der Krankenhausbehandlungen ist in Deutschland 2017 leicht rückläufig gewesen. Für 2018 und 2019 liegen noch keine verlässlichen Zahlen vor. Wir gehen jedoch davon aus, dass es zukünftig aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich tendenziell zu einem weiteren Rückgang der stationären Krankenhausbehandlungen kommen wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er wurde für 2020 auf 3,66 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendegressionsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) werden ab 2020 die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgerechnet; stattdessen werden die Kosten für die patientennahe Krankenpflege über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostenprinzip von den Krankenkassen voll erstattet. Entlastende Maßnahmen für die Pflege sollen ab 2020 in einem bestimmten Umfang finanziell gefördert werden. Darüber hinaus gelten ab 2020 verbindliche Pflegepersonal-Untergrenzen für weitere pflegesensitive Krankenhausbereiche, und zwar Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie/Schlaganfallereinheit und neurologische Frührehabilitation.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden derzeit in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da die Helios-Gruppe sich konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die Zukunftserwartungen fallen bei den deutschen Krankenhäusern unterschiedlich aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2019 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet nur ein Sechstel (17 %) der Häuser für das Jahr 2020 eine Verbesserung, 44 % der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert.

Zudem wächst der Bedarf an Investitionen, während die Fördermittel sinken. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) erwartet, dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbänden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker bündeln werden, um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen. Ein Verbund bietet einzelnen Krankenhäusern u. a. die Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf.

Der private Krankenhausmarkt in **Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2020 um 2 bis 3 % wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Daneben bietet der stark fragmentierte private spanische Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für 2020 erwarten wir, dass der weltweite Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen im niedrigen einstelligen Prozentbereich steigen wird.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einem soliden Wachstum und einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung und ein zunehmender Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse – insbesondere im Rahmen von Public-Private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Entwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien zunächst die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

KONZERNUMSATZ UND KONZERNERGEBNIS

Basierend auf den Finanzkennzahlen 2019, bestätigt Fresenius die Ziele für den Zeitraum 2020 bis 2023. Das durchschnittliche jährliche (CAGR) organische Umsatzwachstum soll in einer Bandbreite von 4 bis 7 % liegen. Das Konzernergebnis^{1,2} soll im Zeitraum 2020 bis 2023 organisch mit einem CAGR in einer Bandbreite von 5 bis 9 % wachsen. Fresenius erwartet, dass kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zusätzlich um jeweils etwa 1 Prozentpunkt erhöhen werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir einen währungsberinigten Anstieg des Konzernumsatzes³ von 4 bis 7 %. Das Konzernergebnis^{1,4} soll währungsberinigt um 1 bis 5 % steigen. Beiträge aus angekündigten, jedoch noch nicht abgeschlossenen Akquisitionen sind im Ausblick enthalten.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 enthält keine Auswirkungen des Coronavirus (Covid-19)-Ausbruchs, da es noch zu früh ist, diese zu beziffern. Aus heutiger Perspektive erwartet Fresenius keine signifikant negativen finanziellen Auswirkungen⁵.

MITTELFRISTZIELE DES KONZERNES

	CAGR 2020–2023 ¹
Organisches Umsatzwachstum	4–7 %
Organisches Konzernergebniswachstum ²	5–9 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

³ Basis 2019: 35.409 Mio €, inklusive IFRS 16, inklusive NxStage Geschäftstätigkeiten

⁴ Basis 2019: 1.879 Mio € vor Sondereinflüssen, inklusive IFRS 16, inklusive NxStage Geschäftstätigkeiten

⁵ Unter Berücksichtigung von Minderheitsbeteiligungsstrukturen des Konzerns

ZIELE DES KONZERNES 2020

	Ziele 2020 ¹	Geschäftsjahr 2019 ²
Umsatz, Wachstum (währungsberinigt)	4–7 %	35.409 Mio €
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsberinigt)	1–5 %	1.879 Mio €
Dividende	Ertragsorientierte Ausschüttungspolitik fortsetzen	Vorschlag: +5 % je Aktie

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen, inklusive IFRS 16, inklusive NxStage Geschäftstätigkeiten (siehe Tabelle auf Seite 75)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

ZIELE DER UNTERNEHMENSBEREICHE 2020

	Ziele 2020 ¹	Geschäftsjahr 2019 ²
Fresenius Medical Care		
Umsatz, Wachstum (währungsberinigt)	mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich	17.477 Mio €
Jahresergebnis ³ , Wachstum (währungsberinigt)	mittlerer bis hoher einstelliger %-Bereich	1.236 Mio €
Fresenius Kabi		
Umsatz, Wachstum (organisch)	3–6 %	6.919 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsberinigt)	-4–0 %	1.205 Mio €
Fresenius Helios		
Umsatz, Wachstum (organisch)	3–6 %	9.234 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsberinigt)	3–7 %	1.025 Mio €
Fresenius Vamed		
Umsatz, Wachstum (organisch)	4–7 %	2.206 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsberinigt)	5–9 %	134 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen, inklusive IFRS 16, inklusive NxStage Geschäftstätigkeiten (siehe Tabelle auf Seite 75)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

UMSATZ UND ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir in den Unternehmensbereichen nachfolgende Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich¹ (währungsbereinigt). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Jahresergebnis soll währungsbereinigt ebenfalls im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich^{1,2,3} wachsen.

Fresenius Kabi erwartet für 2020 ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 6 %¹. Der Unternehmensbereich prognostiziert ferner eine währungsbereinigte EBIT-Entwicklung von -4 bis 0 %^{1,2}.

Fresenius Helios erwartet für das Geschäftsjahr 2020 ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 6 % und ein währungsbereinigtes EBIT-Wachstum von 3 bis 7 %.

Fresenius Vamed erwartet für 2020 ein organisches Umsatzwachstum von 4 bis 7 % und ein währungsbereinigtes EBIT-Wachstum von 5 bis 9 %.

FRESENIUS GRUPPE/FRESENIUS MEDICAL CARE/FRESENIUS KABI – BASIS 2019 FÜR AUSBLICK 2020

in Mio €	Fresenius Gruppe	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi
Umsatz (berichtet = Basis für Ausblick)	35.409	17.477	6.919
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn			3
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten			-32
EBIT (vor Sondereinflüssen = Basis für Kabi-Ausblick)			1.205
Konzernergebnis (berichtet)	1.883	1.200	
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	3		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-19		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-15	-49	
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	6	18	
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	21	67	
Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen = Basis für FSE und FMC-Ausblick)	1.879	1.236	

FINANZIERUNG

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir einen weiterhin starken operativen Cashflow bei einer Cashflow-Marge zwischen 12 und 14 %.

Darüber hinaus verfügen wir über einen angemessenen Finanzierungsspielraum mit umfangreichen freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Krediten.

Die Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2020 sind zum Großteil auf die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten ausgerichtet. Anstehende Fälligkeiten bei Fresenius

Medical Care umfassen im Wesentlichen die eigenkapitalneutrale Wandelanleihe im Januar 2020, die bereits durch die Emission von Anleihen im November 2019 refinanziert wurde, Anleihen im Oktober 2020 sowie Rückzahlungen unter der syndizierten Kreditvereinbarung. Bei Fresenius SE & Co KGaA betrifft dies im Wesentlichen die im Juli 2020 fällig werdende Anleihe aus dem Jahr 2013.

Ohne weitere Akquisitionen, erwarten wir einen leichten Abbau der Verschuldung, so dass die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA⁴ zum Jahresende 2020 voraussichtlich am oberen Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0–3,5x liegen wird.

¹ Details zu der Aufsatzbasis des Jahres 2019 können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

² 2020 vor Sondereinflüssen

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechsellkurse gerechnet; inklusive Beiträgen aus angekündigten, jedoch noch nicht abgeschlossenen Akquisitionen; inklusive IFRS 16-Effekt; ohne potenzielle weitere Akquisitionen

INVESTITIONEN

Wir planen, im Geschäftsjahr 2020 rund 6 bis 7 % des Umsatzes in Sachanlagen zu investieren. Rund 45 % der vorgesehenen Investitionen entfallen auf Fresenius Medical Care, rund 30 % auf Fresenius Kabi und rund 20 % auf Fresenius Helios. Bei Fresenius Medical Care sollen die Investitionen im Wesentlichen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, in die Kostenoptimierung der Produktion sowie in die Einrichtung neuer Dialysekliniken fließen.

Fresenius Kabi wird im Wesentlichen in den Ausbau und den Erhalt der Produktionsstandorte sowie in die Einführung neuer Fertigungstechnologien investieren. Fresenius Helios investiert primär in den Neubau und die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender und neu erworbener Kliniken.

Regionale Schwerpunkte des Konzerns sind Europa mit rund 60 % und Nordamerika mit rund 30 % des Investitionsvolumens. Die übrigen Mittel werden wir in Asien, Lateinamerika und Afrika investieren. Rund 30 % der Gesamtsumme sind für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass die Rendite auf das betriebsnotwendige Vermögen (ROOA) und auf das investierte Kapital (ROIC) jeweils auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen wird.

DIVIDENDE

In den letzten 26 Jahren hat Fresenius die Dividenden stets erhöht. Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, die Dividenden in Einklang mit dem Ergebnis je Aktie (vor Sondereinflüssen) zu steigern. Die Ausschüttungsquote soll in der Bandbreite von etwa 20 bis 25 % gehalten werden. Fresenius strebt auch für das Geschäftsjahr 2020 eine ertragsorientierte Dividendenausschüttung an.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der Fresenius-Konzern ist infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für schwer und chronisch kranke Menschen sind wir weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Risiken realistisch einschätzen zu können.

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

CHANCENMANAGEMENT

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns sind dezentral und regional strukturiert. Dadurch können wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschergruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem beobachten wir intensiv

unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Chancen stellen wir im **Prognosebericht** ab Seite 70 dar.

RISIKOMANAGEMENT

FRESENIUS-RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Auch das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu kontrollieren und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das **Fresenius-Risikomanagementsystem** ist eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Chancen werden im Risikomanagementsystem nicht erfasst.

Wir beobachten ständig den Markt und halten enge Kontakte zu Kunden, Lieferanten und Behörden, um Veränderungen unseres Umfelds frühzeitig erkennen und darauf reagieren zu können.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. So können wir rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Die Verantwortlichkeiten für **Prozessablauf und Prozesskontrolle** sind wie folgt festgelegt:

- ▶ Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- ▶ Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.

- Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und diskutiert die aktuelle Risikosituation regelmäßig.
- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems halbjährlich.

Das Risikomanagementsystem wird sowohl auf Konzernebene als auch in den Unternehmensbereichen durch das **Risikocontrolling** sowie ein **Managementinformationssystem** unterstützt. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus umfasst das Risikomanagementsystem ein **Kontrollsystem** aus organisatorischen Sicherungsmaßnahmen sowie internen Kontrollen und Prüfungen. Mit ihnen erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken, um ihnen gegensteuern zu können.

Die Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, vom Vorstand und von der Internen Revision (Konzernbereich Internal Audit) überprüft. Erkenntnisse daraus fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems ein, damit wir Veränderungen in unserem Umfeld frühzeitig begegnen können. Dieses System hat sich bislang bewährt. Auch das Kontrollsystem wird von Vorstand und Interner Revision regelmäßig überprüft. Des Weiteren beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Aus der Abschlussprüfung resultierende Erkenntnisse in Bezug

auf interne Kontrollen der Finanzberichterstattung werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung ebenso berücksichtigt.

Fresenius hat die Organisation und die Systeme zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle von Risiken sowie zur Entwicklung von Gegenmaßnahmen funktionsfähig eingerichtet und angemessen ausgestaltet. Eine absolute Sicherheit, Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

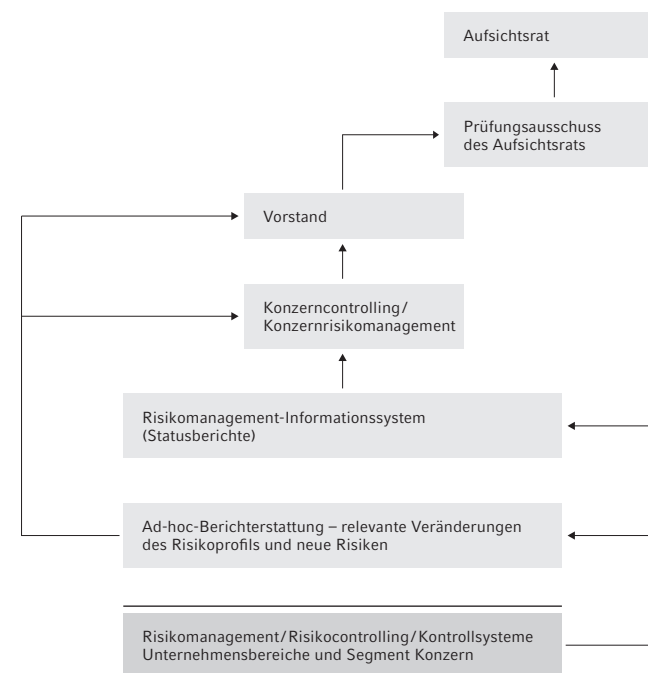
INTERNE KONTROLLEN DER FINANZBERICHTERSTATTUNG

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der Finanzberichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- der lokalen Einheit,
- der Region,
- dem Unternehmensbereich und
- dem Konzern,

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen. Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die

STRUKTUR DES FRESENIUS-RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS



Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral



vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen. **Überwachungen und Bewertungen des Managements** tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind. Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

Fresenius Medical Care unterliegt zudem dem Kontrollumfeld des Abschnitts 404 des **Sarbanes-Oxley Act**.

Im 3. Quartal 2019 hat Fresenius Medical Care in Nordamerika eine wesentliche Schwäche im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem für die Umsatzrealisierung festgestellt. Betroffen ist die Ermittlung des Transaktionspreises für bestimmte rechtlich strittige Vergütungsvereinbarungen für Dienstleistungen. Abhilfemaßnahmen wurden bereits begonnen und Fresenius Medical Care hat Schritte zur Stärkung des Kontrollsystems eingeleitet.

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Aus der **globalen Wirtschaftsentwicklung** ergibt sich aus heutiger Sicht kein wesentliches Risiko für den Fresenius-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2020 gehen wir davon aus, dass sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum fortsetzt. Von allgemeinen Konjunkturschwankungen ist Fresenius nur in geringem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst. Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an.

Die Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab. Daher beobachten und bewerten wir auch die **länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld. Dies gilt beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben. Dies gilt insbesondere für Initiativen der US-Regierung zu möglichen Änderungen an den momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen.

Und dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die sich aus der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, und der derzeit noch anhaltende Unsicherheit über die Austrittsbedingungen ergeben. Wir erwarten daraus derzeit keine

wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft. Der Umsatzanteil, der in Großbritannien erwirtschaftet wird, ist gemessen am Konzernumsatz nicht materiell. Auch für unsere Finanzierungen erwarten wir keine negativen Effekte, da nur ein unwesentlicher Anteil unserer Kreditlinien von Banken mit Sitz in Großbritannien gestellt wird. Projektteams in allen betroffenen Unternehmensbereichen identifizieren potenzielle Effekte u. a. hinsichtlich Logistik, Steuern, Zöllen sowie potenzieller Regulierungen und leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitsmarkt ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme und Erstattungssysteme

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kosten-erstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken. Aufgrund des hohen Anteils am Konzernumsatz trifft dies in besonderem Maße auf den US-Markt zu, wo vor allem Änderungen im staatlichen **Erstattungssystem**, z. B. Erstattungen für Dialysebehandlungen, unser Geschäft erheblich beeinflussen könnten. So erzielte Fresenius Medical Care im Jahr 2019 rund 33 % der weltweiten Umsätze durch

Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme **Centers of Medicare and Medicaid Services (CMS)** in den USA. Ein Rückgang der Erstattungsraten oder der erstatteten Leistungen könnte zu einer erheblichen Reduzierung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses führen.

Die Erstattung der Dialysebehandlung durch Medicare erfolgt im Rahmen eines **Pauschalvergütungssystems (PVS)**, das bestimmte Produkte sowie Dienstleistungen in einem Erstattungssatz bündelt. Aufgrund des Drucks, Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren, sind die Steigerungen der staatlichen Erstattungssätze in den USA begrenzt.

Im Rahmen des PVS nehmen unsere Dialysekliniken in den USA am **Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP)** teil. Hierbei können Leistungskürzungen der Medicare-Erstattungen basierend auf den Vorjahresleistungen um bis zu 2 % vorgenommen werden, sobald in den Kliniken die Qualitätsmaßstäbe des QVP nicht eingehalten werden. Die zugrunde liegenden Qualitätsmaßstäbe werden durch die CMS jährlich überarbeitet, erweitert und angepasst. Sollte es Fresenius Medical Care in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des QVP zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft, die Finanzlage und das operative Ergebnis haben.

Des Weiteren nimmt Fresenius Medical Care an verschiedenen wertorientierten Vergütungsprogrammen teil, im Rahmen derer wir eine festgelegte Vergütung zur Abdeckung aller oder einer definierten Menge der Behandlungskosten für eine festgelegte Anzahl an Patientinnen und Patienten erhalten:

- Beim „Comprehensive ESRD Care Model“ der CMS können Dialyseanbieter und Ärztinnen und Ärzte sogenannte ESRD Seamless Care Organizations (ESCOs) bilden. Ziel ist es, die Gesundheit von Patienten mit chronischem

Nierenversagen zu verbessern und dabei gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken. ESCOs, die die Mindestqualitätsanforderungen des Programms erreichen und Senkungen der Behandlungskosten für die CMS oberhalb bestimmter Schwellenwerte realisieren, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen zurück. ESCOs mit Dialyseanbietern, die mehr als 200 Dialyseeinrichtungen betreiben, sind jedoch verpflichtet, sich am Risiko von Kostensteigerungen zu beteiligen und den CMS einen Teil etwaiger Steigerungen zu erstatten. So war das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care 2019 durch den Effekt aus einer Reduzierung der dem ESCO-Programm zugeordneten Patienten und einer sinkenden Kosteneinsparungsrate, basierend auf in Diskussion befindlichen Berichten zu aktuellen und vorherigen Programmjahren, belastet.

- Des Weiteren hat Fresenius Medical Care Vereinbarungen über Pro-Kopf-Erstattungen (sogenannte sub-capitations) sowie risikobasierte und wertbasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz erbringen. Diese Vereinbarungen sehen die Festlegung eines Grundbetrags je Patient und Monat vor. Erbringen wir die Komplettversorgung zu Kosten unterhalb des Grundbetrags, behalten wir den Unterschiedsbetrag ein. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, können wir zur Zahlung der Abweichung an den Versicherer verpflichtet werden.

Eine inadäquate Preisgestaltung der Produkte oder eine ungeeignete Kostenschätzung des Dienstleistungsangebots für Versorgungsempfänger sowie ein ineffektives Management der Kosten kann unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen.

Fresenius Medical Care hat die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Vergütungsmodelle auf unser Geschäft mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt:

- Erstens arbeitet Fresenius Medical Care mit Klinikleitungen und behandelnden Ärztinnen und Ärzten zusammen, um Möglichkeiten der Effizienzsteigerungen im Sinne des QVP sowie guter klinischer Praxis zu erarbeiten, und handelt Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf aus.
- Zweitens führt Fresenius Medical Care mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Behandlungserfolge für die Patientinnen und Patienten zu erreichen, neue Initiativen ein, um die Versorgung bei Dialysebeginn zu verbessern, den Anteil der Heimdialyse zu steigern und weitere Kosteneinsparungen in den Kliniken zu generieren.

Die US-Regierung hat die Absicht zur Durchführung signifikanter Änderungen an momentan existierenden, vor allem mit dem „Patient Protection and Affordable Care Act“-Gesetzes in Verbindung stehenden Gesundheitsversorgungsprogrammen angekündigt. Darüber hinaus dürften auch Varianten zur Umstrukturierung des Medicare-Programms in ein beitragsorientiertes „Premium Support“-Modell und die Umwandlung der Medicaid-Finanzierung in „Block Grants“ oder eine Pro-Kopf-Vereinbarung, die größere Flexibilität für die Staaten bedeuten könnte, in Erwägung gezogen werden.

Die US-Regierung gab bereits 2017 ihre Entscheidung bekannt, Zuschüsse an Krankenkassen in Form sogenannter „Cost-sharing Reduction Payments“ (CSR) einzustellen, mit denen Auslagen von Amerikanerinnen und Amerikanern mit niedrigem Einkommen bezahlt werden. Einige private Versicherer haben erklärt, dass sie viel höhere Prämien benötigen werden und sich von den im Rahmen des Affordable Care

Act geschaffenen Versicherungsbörsen zurückziehen könnten, sollten die Subventionen abgeschafft werden. Es ist nicht vorhersehbar, wie dazu laufende Rechtsstreitigkeiten entschieden werden. Infolgedessen könnten erhebliche Erhöhungen der Versicherungsprämien und eine Verringerung der Verfügbarkeit von Versicherungen durch solche Börsen die Zahl der privat Versicherten der Fresenius Medical Care verringern und diese Patientinnen und Patienten auf Medicare und Medicaid verlagern. Da Erstattungen von Medicare und Medicaid im Allgemeinen niedriger sind als die Erstattungen privater Versicherer, könnte eine Verlagerung privat Versicherter zu Medicare und Medicaid einen erheblichen negativen Effekt auf das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care haben.

Weitere Anforderungen an Dialysekliniken und Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben. So könnten die auf bundesstaatlicher Ebene initiierten Volksabstimmungen weitere Regulierungen der Personalanforderungen für Kliniken, staatliche Inspektionsanforderungen sowie eine Kappung der Margen privater Versicherer zur Folge haben. Derartige weitere Regulierungen auf bundesstaatlicher Ebene würden den Aufwand, Dialysekliniken zu betreiben, erhöhen und zusätzliche Kosten verursachen. Dies könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft in den betroffenen Bundesstaaten nach sich ziehen.

Ferner wird ein Teil der Dialysebehandlung in den USA durch **private Krankenversicherungen** und sogenannte **Integrated-Care-Organisationen** erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch das staatliche Gesundheitsprogramm. Infolgedessen tragen die

Zahlungen von privaten Kostenträgern einen wesentlichen Teil zum Gewinn von Fresenius Medical Care bei. So erzielte Fresenius Medical Care im Segment Nordamerika im Geschäftsjahr 2019 rund 34 % des Umsatzes aus Gesundheitsdienstleistungen mit privaten Krankenversicherungen. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt, eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen, oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen sowie das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care wesentlich verringern.

Sollten außerdem die Bemühungen erfolgreich sein, Prämien aus karitativer Unterstützung zu beschränken oder abzuschaffen, könnte ein Teil der Patientinnen und Patienten der Fresenius Medical Care, die derzeit über privaten Versicherungsschutz verfügen, zu staatlich finanzierten Erstattungsprogrammen übergehen, die uns niedrigere Sätze für unsere Leistungen zurückerstatten.

Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Ähnliches gilt für den Krankenhausmarkt in Deutschland. Das **DRG-System** (Diagnosis Related Groups) soll die Effizienz in den Krankenhäusern steigern und die Aufwendungen im Gesundheitssystem reduzieren. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die

gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen. So werden infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) ab 2020 die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgerechnet; stattdessen werden die Kosten für die patientennahe Krankenpflege über separate Pflegebudgets von den Krankenkassen voll erstattet. Bereits 2019 wurde jede zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert.

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Sollte es Helios Deutschland nicht gelingen, sein Geschäftsmodell durch geeignete Maßnahmen nachhaltig anzupassen, könnte dies zu einem Rückgang der Fallzahlen führen und wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung. Sollte Quirónsalud die Konzession verlieren, Krankenhäuser mit PPP-Verträgen zu betreiben, oder bei Neuverhandlungen mit öffentlichen oder privaten Versicherungen schlechtere Bedingungen erzielen bzw. sollten die Krankenhäuser nicht in der Lage sein, niedrigere Erstattungssätze durch Kosteneinsparungen auszugleichen,

kann dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise von Produkten von Fresenius Kabi auswirken.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Entwicklung neuer Produkte und Therapien

Die **Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen** oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte.

Kooperationen mit Ärztinnen, Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern. So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

RISIKEN DES OPERATIVEN GESCHÄFTS

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nicht klinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,
- Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer,
- die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- die Gewinnung von qualifiziertem Personal,

- die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärztinnen und Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patientinnen und Patienten veranlassen,
- der Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen.

Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion, Produkte und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001** sowie **ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften und Dialysekliniken. Dies umfasst

alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen.

Die **Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden** in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u. a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Darüber hinaus könnte die **Produktion** beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen. Um diese Risiken zu minimieren, werden z.B. Vorräte angelegt, um kurzfristige Probleme überbrücken zu können.

Möglichen Risiken bei der **Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien** begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern, Fachkliniken und Dialysekliniken erbringen wir **medizinische Leistungen**, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patientinnen und Patienten und die Klinik. Daneben bestehen Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemängel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen von Qualitätsmanagementsystemen kontinuierlich daran, die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Risiken der Leistungserfüllung, die mit dem **Projektgeschäft** von Fresenius Vamed verbunden sind, begegnen wir mit professioneller Projektsteuerung, kompetentem Projektmanagement und einem ausgereiften, der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung dieser Risiken. Dies umfasst zum einen organisatorische Maßnahmen: So gelten schon bei der Erstellung eines Angebots Standards für die Risikokalkulation. Noch vor Auftragsannahme werden Risiken eingeschätzt und anschließend im Rahmen des Projektcontrollings fortlaufend aktualisiert. Um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen, besteht das System zum anderen aus finanztechnischen Maßnahmen wie Bonitätsprüfungen und in der Regel aus Sicherungen durch Vorauszahlungen, Akkreditive und besicherte Kredite.

Beschaffung

Im **Beschaffungssektor** entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen.

Wettbewerb

Ein verschärfter **Wettbewerb**, u. a. auch ausgelöst durch den erfolgten Wiedereintritt von Wettbewerbern in den US-Markt für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, kann sich wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber könnte Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit **Einkaufskooperationen (Group Purchasing Organization – GPO)** und Distributoren. Die meisten Krankenhäuser haben mit den GPOs ihrer Wahl Verträge abgeschlossen, um ihren

Bedarf zu decken. Derzeit kontrollieren drei GPOs den größten Teil dieses Geschäfts – Vizient, Premier und Health Trust. Fresenius Kabi erzielt einen Großteil des Umsatzes in den USA mit einer kleinen Anzahl GPOs und hat mit den wichtigsten von ihnen Vereinbarungen getroffen. Um diese Geschäftsbeziehungen aufrechtzuerhalten, muss Fresenius Kabi eine qualitativ hochwertige Produktpalette zu konkurrenzfähigen Preisen zuverlässig liefern und die Bestimmungen der FDA einhalten. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen. Der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv. Die meisten Verträge von Fresenius Kabi mit GPOs in den USA können kurz- oder mittelfristig gekündigt werden. Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge zu erfüllen und aufrechtzuerhalten oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Umsätze und die Finanz- und Ertragslage haben.

Im Bereich der Transfusionstechnologie sind wesentliche Kunden Plasmafirmen und Blutzentren. Der globale Markt wird von vier großen Plasmafirmen bedient. Der Markt für Blutzentren ist fragmentierter, aber auch hier findet eine zunehmende Marktkonsolidierung statt, da Krankenhäuser verstärkt Maßnahmen treffen, um Blutkonserven einzusparen, und sich dies auf die Preisentwicklung auswirkt. Wir begegnen dieser Preisentwicklung mit Innovationen, qualifiziertem Kundenservice sowie Effizienzsteigerungen und Kostenreduzierungen.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u. a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Überweisungen von Ärztinnen und Ärzten

Unsere Krankenhäuser, Fachkliniken und Dialysekliniken sind darauf angewiesen, dass Patientinnen und Patienten sie für ihre medizinische Behandlung auswählen. Zu einem großen Teil vertrauen Patientinnen und Patienten dabei auf die Empfehlung ihrer behandelnden Ärztin oder Arztes. Diese geben ihre Empfehlungen auf Basis verschiedener Faktoren, u. a. der Qualität der medizinischen Behandlung und der Kompetenz des Klinikpersonals sowie der Erreichbarkeit einer Klinik und der Verfügbarkeit von Behandlungsterminen. Sollte es uns nicht gelingen, diese Kriterien zu erfüllen, könnten Ärztinnen und Ärzte weniger oder keine Patientinnen und Patienten mehr an unsere Kliniken empfehlen. Fresenius Helios könnte darüber hinaus weniger Überweisungen von Arztpraxen erhalten, weil diese das ambulante Angebot von Fresenius Helios zunehmend als Konkurrenz wahrnehmen oder kleinere Fachkliniken mit bestimmtem medizinischen Fokus bei ihrer Wahl nicht mehr berücksichtigen. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Zahlungsausfälle

Um das Risiko von **Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen** zu begrenzen, bewerten wir in der Regel die Kreditwürdigkeit von Neukunden. Zudem führen wir kontinuierlich Nachfolgebewertungen und Prüfungen der Kreditlimits durch. Wir überwachen Außenstände bestehender Kunden und bewerten das Ausfallrisiko der Forderungen. Dies gilt insbesondere in Ländern mit Haushaltsproblemen und Ländern, die politischen Risiken ausgesetzt sind. Durch Maßnahmen wie z. B. Factoring haben wir auch im Jahr 2019 an unserem Forderungsbestand gearbeitet.

Personal

Dem **potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal** wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus Hochschulmarketing, eigenen Event-Formaten (z. B. durch Ausrichtung des Fresenius-Karrieretages „Meet the Board“ mit Beteiligung des Vorstands) und digitalem Employer Branding (z. B. durch den Ausbau unserer Karriere-Website und Social-Media-Kanäle).

Um eine nachhaltige Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler.

Mit über 4.950 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Das Angebot an dualen Studiengängen wurde weiter ausgebaut. Erstmals wurden die Studiengänge bzw. Studienrichtungen Digital Business Management, Sicherheitswesen, Umwelttechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Medizintechnik in Kooperation mit der dualen Hochschule Baden-Württemberg angeboten. Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung,

Schulpraktika, Azubi-Navi) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht.

Zudem bieten wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt seit 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest. Weitere geplante gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken. Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen

Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung von qualifiziertem Personal sind in unserem Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 114 enthalten.

FINANZRISIKEN

Währungs- und Zinsrisiken

Aus unserer internationalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit setzt uns darüber hinaus verschiedenen **Zinsänderungsrisiken** aus. Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken. Der wesentliche Teil der Transaktionen erfolgt über Banken mit hohem Rating.

Unser **Währungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Währungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechen den Entscheidungsstrukturen in den übrigen Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger

Abstimmung mit dem Vorstand. Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten unter Kontrolle der zentralen Treasury-Abteilung des Fresenius-Konzerns getätigt. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Währungs- und Zinsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2019 waren rund 60 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 40 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 1 %.

Fresenius unterliegt als weltweit tätiger Konzern in hohem Maße **Währungsumrechnungseffekten** aufgrund sich ändernder Währungsrelationen. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Währungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 130 Mio € auf den Konzernumsatz, von rund 24 Mio € auf den EBIT und von rund 7 Mio € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Währungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und unsere Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cashflow-at-Risk-Modell schätzen wir die **Transaktionsrisiken** in fremder Währung ab und quantifizieren sie. Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 59 Mio €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 59 Mio € ausfallen. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 235 bis 244 enthalten.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzwirtschaftliche Risiken, die aus Akquisitionen und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren könnten, prüfen wir unter Einbeziehung externer Beratungsunternehmen sorgfältig und detailliert. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Produktrechte, Markennamen und Managementverträge tragen einen wesentlichen Teil zu der Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer stellen wir in jährlichen **Impairment-Tests** fest. Bei einer wesentlichen Verschlechterung unserer Zukunftsaussichten oder der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann ein zusätzlicher Abschreibungsbedarf entstehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 203 ff. im Konzern-Anhang.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen **steuerlichen Gesetzen und Regelungen**. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. In den Gesellschaften des Fresenius-Konzerns finden regelmäßige steuerliche Betriebsprüfungen statt. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen, Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, sowie zusätzliche Zölle, Einfuhrabgaben und Handelshemmnisse können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen.

Verschuldung und Liquidität

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Finanzverbindlichkeiten inklusive der Leasingverträge gemäß IFRS 16 des Fresenius-Konzerns 27.258 Mio €. Die **Verschuldung** könnte die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung und die Einhaltung von Kreditklauseln oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen. Sollten sich die Konditionen an den maßgeblichen Finanzmärkten wesentlich verschlechtern, könnten sich Finanzierungsrisiken für Fresenius ergeben. Diese Risiken reduzieren wir durch einen hohen Anteil an mittel- und langfristigen Finanzierungen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil.

Einige unserer wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen enthalten Auflagen, die uns zur Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen sowie weiterer finanzieller Kriterien verpflichten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen könnte zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten führen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die relevanten Kennzahlen bei unserer Konzernplanung berücksichtigen und ihre Entwicklung kontinuierlich überwachen. So sind wir in der Lage, frühzeitig gegenzusteuern.

Über Konditionen und Fälligkeiten informieren wir im Konzern-Anhang auf den Seiten 209 ff. sowie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 62 ff.

Inflationsrisiken

Als international tätiges Unternehmen sind wir unterschiedlichen **Inflationsraten und Preisentwicklungen** ausgesetzt. So sind wir auch in Hochinflationenländern, wie Argentinien, tätig. Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien wenden unsere dort operierenden Tochtergesellschaften seit dem 1. Juli 2018 IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern, an.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG UND DER ZULASSUNG VON PRODUKTEN

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien** besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig. Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen. Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So hat im Januar 2018 die Koordinierungsgruppe für Verfahren der gegenseitigen Anerkennung (CMDh) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (European Medicines Agency EMA) den Standpunkt eingenommen, dass die Marktzulassung für hydroxyethylstärkehaltige (HES) Arzneimittel ausgesetzt werden soll. Dieser Standpunkt wurde allerdings nicht einstimmig getroffen, weshalb er an die Europäische Kommission zur Entscheidung übermittleit wurde. Im April 2018 hat der ständige Ausschuss der Europäischen Kommission den Vorgang an den Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der EMA zurückverwiesen. Der PRAC erhielt seine Empfehlung zur Aussetzung der Marktzulassungen aufrecht. Daraufhin hat die CMDh der EMA im Juli 2018 die Position eingenommen, die Marktzulassungen unter der Voraussetzung zu belassen, dass risikominimierende Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu gehören eine kontrollierte Abgabe an akkreditierte Krankenhäuser/Zentren, Schulungen und direkte Kommunikation mit den Angehörigen der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung. Im Juli 2018 hat die Europäische Kommission dieser Position zugestimmt. Diese geforderten Risikominimierungsmaßnahmen für die HES Produkte wurden in 2019 initiiert. Basierend auf den Ergebnissen einer Konsumstudie wird die Effektivität der Maßnahmen in 2020 erneut bewertet werden.

Vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut. Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends

kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch-pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

Sowohl Fresenius Medical Care als auch Fresenius Kabi sind typischen Patentrisiken ausgesetzt. Dazu gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Die **Übernahme und Integration** von Unternehmen birgt Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patientinnen und Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kunden

und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein. **Künftige Akquisitionen** könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen.

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Internationalisierung von Fresenius werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die **Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien** sowie von Systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Ein Ausfall dieser Systeme könnte vorübergehend zum Erliegen weiter Teile unseres Geschäfts führen und somit hohe Schäden verursachen. Fresenius begegnet diesen Risiken mit diversen Sicherungsmaßnahmen, Kontrollen

und Prüfungen. Zudem investieren wir kontinuierlich in Hard- und Software und verbessern stetig unser System-Know-how. Dazu kommt ein detaillierter Notfallplan, den wir laufend verbessern und testen. Wesentliche IT-Systeme oder Kommunikationsinfrastrukturen halten wir redundant vor.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die **Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze**, Bestimmungen und Standards könnten unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Ferner könnten gegen Fresenius oder eines ihrer Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Falle eines Datenschutzverstoßes verhängt werden. Zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben haben wir umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA und alle Unternehmensbereiche unterhalten nach ihrer Unternehmensstruktur ausgerichtete Datenschutzorganisationen mit einer oder einem Datenschutzbeauftragten. Datenschutzrichtlinien beschreiben die verbindlichen Anforderungen an den Datenschutz und den Umgang mit Daten in allen Unternehmensbereichen. Weitere Informationen zu unseren Datenschutz-Management-Systemen sind im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 106 ff. enthalten.

Durch die vermehrte Integration von IT-Systemen und die Nutzung neuer Technologien, wie u. a. Cloud-Computing, innerhalb unserer Geschäftsprozesse besteht außerdem die Möglichkeit, dass mithilfe von **Cyberangriffen** in unsere

internen und externen Systeme eingedrungen wird und Angreifer dabei Schaden anrichten oder sensible Informationen erlangen könnten. Die existierende IT-Sicherheitsarchitektur mit diversen Sicherheitsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen schützt die Systeme in unseren Datenzentren. Der Zugang zu sensiblen oder kritischen Daten von außerhalb des geschützten Datenzentrumsnetzwerks ist durch die Nutzung von sicheren Protokollen sowie kryptografischen Maßnahmen gesichert. Zudem werden für Anwendungen mit kritischen Daten (z. B. Patienten- oder Personaldaten) jährliche Penetrationstests durchgeführt.

Um organisatorische Risiken, wie Manipulationen oder unzulässige Zugriffe, zu minimieren, haben wir einen umfangreichen Zugriffsschutz, beispielsweise Prozesse zur Vergabe und Überwachung von Zugriffen und Passworrichtlinien, eingerichtet. Darüber hinaus sind Unternehmensrichtlinien zu beachten, die auch die Berechtigungsvergabe regeln und deren Einhaltung wir kontrollieren. Daneben führen wir operative und sicherheitsbezogene Prüfungen durch.

Fresenius betreibt ein Cyber Emergency Response Team zur Cyberabwehr, um frühzeitig Risiken und Bedrohungen zu erkennen und daraus mögliche Schäden zu verhindern oder zu minimieren.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und Menschenrechte weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme** und Richtlinien. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind weltweit risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die jeweiligen Märkte, in denen Fresenius tätig ist. Sie sind auf die spezifischen Anforderungen des jeweiligen Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Für jeden Unternehmensbereich wurde ein Chief Compliance Officer benannt, der für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems des jeweiligen Unternehmensbereichs zuständig ist

und dieses nachhält. Die Unternehmensbereiche haben im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützt die Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche mit standardisierten Instrumenten, Prozessen und Methoden und berichtet an den Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA – den Vorstand für Recht, Compliance und Personal.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte.

Weitere Informationen zu unseren Compliance-Management-Systemen sind im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 111 ff. enthalten.

Rechtsrisiken

Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** oder Verwaltungsverfahren ergeben, werden innerhalb des Unternehmens fortlaufend identifiziert, bewertet und berichtet. Unternehmen in der Gesundheitsbranche sind regelmäßig Klagen wegen Sorgfaltspflichtverletzungen, Produkthaftung, Verletzung ihrer Gewährleistungspflichten, Patentverletzungen, Behandlungsfehlern und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese können hohe Schadenersatzforderungen und erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung mit sich bringen, unabhängig davon, ob letztlich ein

Schadenersatzanspruch besteht. Dies betrifft insbesondere Streitigkeiten und Verfahren in den USA, wo Rechtsverteidigungskosten und Schadenersatzansprüche außergewöhnlich hoch ausfallen können. Klageverfahren können ferner dazu führen, dass sich Risiken dieser Art zukünftig nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versichern lassen. Produkte aus der Gesundheitsbranche können zudem Rückrufaktionen unterliegen, die sich nachteilig auf unsere Reputation sowie die Finanz- und Ertragslage auswirken könnten.

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechts- oder Verwaltungsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir derzeit aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weitere Angaben zu rechtlichen Verfahren, die möglicherweise eine wesentliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius haben können, finden Sie auf den Seiten 225 bis 232 im Konzern-Anhang.

SONSTIGE RISIKEN

Aus unserer internationalen Ausrichtung heraus ergeben sich außerdem folgende Risiken, die negative Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- politische, soziale oder ökonomische Instabilität, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- Bürgerunruhen, kriegerische Auseinandersetzungen oder der Ausbruch von Krankheiten, wie Pandemien, z. B. durch das Corona-Virus verursacht,
- Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse,

- unterschiedliche arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten, den Bedarf an qualifiziertem Personal weltweit zu decken,
- unterschiedliche und weniger stabile Regelwerke zum Schutz von geistigem Eigentum,
- Verspätungen beim Transport und bei der Auslieferung unserer Produkte.

Genauere Ausführungen zum Umweltmanagement bei Fresenius sowie zu Hilfen bei Naturkatastrophen und anderen Krisen sind im Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 125 ff. bzw. auf den Seiten 98 f. und 102 enthalten.

Risiken aus Steuerungs- und Controllingsystemen stufen wir auf Basis unserer etablierten Risikomanagement- und Controllingprozesse für Fresenius als nicht wesentlich ein.

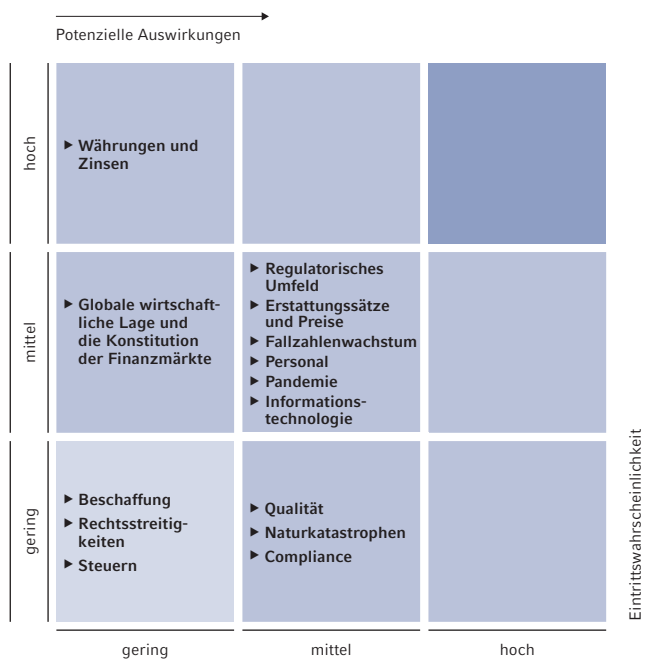
BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung des Gesamtrisikos ist das von Fresenius eingesetzte Risikomanagement grundlegend. Dieses wird vom Management regelmäßig überprüft. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunktur-entwicklung, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten. Daher sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die nebenstehende Übersicht. Im Vergleich zum Vorjahr wurde aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus das Risiko einer Pandemie zusätzlich aufgenommen. Außerdem wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Risiken der Informationstechnologie wegen zunehmender Cyberangriffen von niedrig auf mittel erhöht. Darüber hinaus wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken im Zusammenhang mit der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen auf Basis unserer Investitionen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung von mittel auf niedrig gesenkt. Des Weiteren führen wir die Risiken in Zusammenhang mit Compliance gesondert auf. Bisher waren diese unter Rechtsstreitigkeiten abgebildet. Dabei wurde die potenzielle Auswirkung für Risiken im Zusammenhang mit Compliance aufgrund stetig steigender gesetzlicher Anforderungen und Verschärfung von potenzieller Strafmaßnahmen auf mittel erhöht. Ansonsten haben sich bei der Eingruppierung und den potenziellen Auswirkungen der Risiken keine Änderungen ergeben. Beim regulatorischen Umfeld sind wir aufgrund möglicher Initiativen der US-Regierung dem Risiko von Änderungen an momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen ausgesetzt. Bei den Erstattungssätzen erhöhen mögliche Änderungen der Patientenstruktur in den USA das Risiko in Bezug auf Erstattungen durch private Krankenversicherungen.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM



Zur Klassifizierung der Risiken werden neben quantitativen Faktoren vor allen Dingen qualitative Einschätzungen herangezogen. Die Skalen zur Klassifizierung der potenziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit sind in den beiden folgenden Abbildungen dargestellt.

Potenzielle Auswirkungen	Beschreibung der Auswirkungen
Hoch	Erhebliche negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose
Mittel	Moderate negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose
Gering	Unerhebliche negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Hoch	≥ 66 bis 100 %
Mittel	≥ 33 bis < 66 %
Gering	0 bis < 33 %

AUSWIRKUNGEN AUF UNSER MITTELFRISTZIEL

Grundsätzlich können alle im Risikobericht erläuterten Risikofelder und Risiken zu Abweichungen von unserem mittelfristigen Ziel führen. Von besonderer Bedeutung sehen wir dabei:

- Risiken im Zusammenhang mit der Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte und Dienstleistungen (siehe Risiken des operativen Geschäfts, Seite 81 ff.),
- Risiken aus der Finanzierung der Gesundheitssysteme und aus möglichen Änderungen der Erstattungssysteme (siehe Branchenrisiko, Seite 78 ff.),
- Risiken aus dem regulatorischen Umfeld und der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (siehe Gesamtwirtschaftliches Risiko und Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, Seite 78).



GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

91 Unsere Verantwortung

- 92 Geschäftsmodell des Konzerns
- 92 Berichtsprofil
- 93 Wesentlichkeitsanalyse
- 93 Sustainability-Governance-Struktur
- 94 Entwicklungen im Geschäftsjahr
- 94 Nichtfinanzielle Risiken

94 Dem Patientenwohl dienen

109 Richtig handeln

114 Ein attraktiver Arbeitgeber sein

125 Die Natur als Lebensgrundlage schützen

130 Menschenrechte achten

133 Verantwortung in der Lieferkette

134 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

3

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT.

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung ist Teil unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäftsalltags. Es ist uns wichtig, dass wir unserer rechtlichen und ethischen Verantwortung als Unternehmen gerecht werden. Nur so werden wir als integrierter und verlässlicher Partner im Gesundheitswesen wahrgenommen.

UNSERE VERANTWORTUNG

Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht für Fresenius an erster Stelle. Leben zu erhalten, Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern ist seit mehr als 100 Jahren unser Antrieb. Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius dabei kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, das es uns ermöglicht, stetig in bessere Medizin zu investieren.

Auch bei unseren unternehmerischen Entscheidungen orientieren wir uns letztlich am Patientenwohl – es steht im Zentrum all dessen, was wir tun. Wir verpflichten uns dabei zu Integrität im Umgang mit unseren Partnern sowie zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln und offener Kommunikation.

Im Fresenius-Verhaltenskodex haben wir Regeln für unser Handeln festgeschrieben. Sie gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und das Management des Fresenius-Konzerns und sollen diesen helfen, in ihrer täglichen Arbeit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus bildet der Verhaltenskodex den Rahmen für entsprechende Regelwerke der einzelnen Unternehmensbereiche. Die Struktur des vorliegenden Nichtfinanziellen Konzernberichts orientiert sich an den Verhaltenskodizes des Konzerns und der vier Unternehmensbereiche.

Die **zentralen nichtfinanziellen Handlungsfelder**, die Fresenius im Verhaltenskodex für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert hat, spiegeln sich in der Wesentlichkeitsanalyse wider, die diesem Nichtfinanziellen Konzernbericht zugrunde liegt:

- Wir übernehmen **Verantwortung für das Patientenwohl** und verpflichten uns zu höchster Qualität unserer Produkte, Therapien und Dienstleistungen.
- Wir wollen **richtig handeln** und alle geltenden Regeln und Gesetze einhalten. Wir befolgen nicht nur gesetzliche Vorschriften, sondern orientieren uns auch an hohen ethischen Standards und Regeln guter Unternehmensführung.
- Unser Erfolg und unser Wachstum basieren maßgeblich auf dem Engagement unserer weltweit mehr als 290.000 Beschäftigten. Deshalb wollen wir als **attraktiver Arbeitgeber** Talente gewinnen, binden und ihnen eine langfristige Weiterentwicklung ermöglichen.
- Wir denken und handeln in unseren unternehmerischen Entscheidungen langfristig. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, die **Natur als Lebensgrundlage zu schützen** und Ressourcen zu schonen.

- **Unsere Verantwortung** | Dem Patientenwohl dienen | Richtig handeln | Ein attraktiver Arbeitgeber sein | Die Natur als Lebensgrundlage schützen
Menschenrechte achten | Verantwortung in der Lieferkette | Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

- Wir **bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte**, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, festgelegt sind.

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNES

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich selbstständige Unternehmensbereiche (Segmente) das operative Geschäft. Sie sind regional und dezentral aufgestellt.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2019 wurden in den 3.994 Dialysekliniken des Unternehmens 345.096 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care im Bereich Versorgungsmanagement zusätzliche Dienstleistungen rund um die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten.
- **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Außerdem bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie

Produkte für die Transfusionstechnologie an. Ferner entwickelt Fresenius Kabi Biosimilars-Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen.

- **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2019 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, rund 125 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 8 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 47 Krankenhäuser, 71 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist es mit 4 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.
- **Fresenius Vamed** realisiert weltweit Projekte, erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden.

Zusätzliche Informationen zum Geschäftsmodell des Konzerns, insbesondere zu rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie wesentlichen Absatzmärkten und Wettbewerbspositionen, finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 35 ff.

BERICHTSPROFIL

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht wurde gemäß §§ 315b, 315c HGB i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB erstellt. Fresenius berichtet unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk im Sinne des § 289d. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat die Angaben dieses Berichts einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verweise auf Angaben außerhalb des Konzern-Lageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts. Zusätzliche Informationen sind Bestandteil des Nichtfinanziellen Konzernberichts.

Der Bericht erscheint jährlich und ist Bestandteil des Geschäftsberichts. Wie der Konzernabschluss, so umfasst auch dieser gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht alle vollkonsolidierten Unternehmen, die der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Fresenius SE & Co. KGaA unterstehen.

Die Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an ein effektives Management der wesentlichen nichtfinanziellen Themen (siehe den folgenden Abschnitt „Wesentlichkeitsanalyse“) auf operativer Ebene. Fresenius sorgt als Muttergesellschaft dafür, dass weltweit einheitliche Standards als Rahmenwerk implementiert werden. Die spezifische Ausgestaltung in den einzelnen operativen Prozessen obliegt den Unternehmensbereichen.

- **Unsere Verantwortung** | Dem Patientenwohl dienen | Richtig handeln | Ein attraktiver Arbeitgeber sein | Die Natur als Lebensgrundlage schützen
Menschenrechte achten | Verantwortung in der Lieferkette | Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

NICHTFINANZIELLE HANDLUNGSFELDER BEI FRESENIUS

Dem Patientenwohl dienen	Richtig handeln	Ein attraktiver Arbeitgeber sein	Die Natur als Lebensgrundlage schützen	Menschenrechte achten
Sozialbelange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Arbeitnehmerbelange	Umweltbelange	Menschenrechte
<ul style="list-style-type: none"> ► Medizinische Ergebnisqualität/ Patientenzufriedenheit, Patientensicherheit ► Produktqualität und -sicherheit ► Datenschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ► Verhaltenskodex ► Compliance-Organisation ► Compliance-Management-Systeme (Vorbeugen, Erkennen, Reagieren) 	<ul style="list-style-type: none"> ► Personalstruktur und Diversität ► Talente gewinnen, Mitarbeiter binden und entwickeln ► Mitarbeiterbeteiligung und Mitbestimmung ► Erfolgsbeteiligung ► Arbeits- und Gesundheitsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ► Wasser ► Energie ► Treibhausgasemissionen ► Abfall ► Abwasser 	<ul style="list-style-type: none"> ► Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit ► Arbeitsbedingungen ► Antidiskriminierung ► Datenschutz

WESENTLICHKEITSANALYSE

Wir richten die Inhalte dieses Nichtfinanziellen Konzernberichts eng an unserem Geschäftsmodell, den gesetzlichen Anforderungen und den Interessen unserer Stakeholder aus. Die wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte für den Fresenius-Konzern haben wir im Jahr 2017 in einem dreistufigen Prozess bestimmt: Auf eine externe Analyse folgte eine interne Analyse und abschließend die Priorisierung und Validierung der identifizierten Themen.

Die Offenlegungspflichtigen nichtfinanziellen Aspekte gemäß § 289c Absatz 3 HGB wurden auf Basis des doppelten Wesentlichkeitsvorbehalts ermittelt. Wesentlich sind hierbei diejenigen Aspekte, die sowohl für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage von Fresenius relevant sind als auch für das Verständnis, welche Auswirkungen die eigene Geschäftstätigkeit auf die

nichtfinanziellen Aspekte hat. Beispielsweise beinhaltet der Aspekt Sozialbelange¹ die wesentlichen Themen Medizinische Ergebnisqualität/Patientenzufriedenheit, Produktqualität und -sicherheit sowie Datenschutz. Da die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist, berichtet Fresenius hier über den Verhaltenskodex, die Compliance-Organisation und die Compliance-Management-Systeme. Eine Aufstellung der als wesentlich identifizierten Handlungsfelder finden Sie in der Übersicht oben.

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2019 eine Materialitätsanalyse durchgeführt. Diese beschreibt das Unternehmen in seinem eigenen Nichtfinanziellen Bericht. Aus Sicht von Fresenius ergeben sich aus dieser Analyse keine zusätzlichen Themen, die eine Anpassung des Berichtsumfangs für den Fresenius-Konzern erforderlich machen. Darüber hinaus gab

es 2019 keine Entwicklungen oder Ereignisse, die eine Anpassung der Handlungsfelder und der zugeordneten Themen erfordert hätten.

Die auf Sachverhaltsebene ermittelten wesentlichen Themen für den Fresenius-Konzern und deren spezifisches Management werden bezogen auf die einzelnen Unternehmensbereiche separat erläutert. Zu den Themen Datenschutz, Compliance und Achtung der Menschenrechte berichten wir konzernübergreifende Konzepte.

SUSTAINABILITY-GOVERNANCE-STRUKTUR

Bei Fresenius ist das Thema Nachhaltigkeit beim Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer – CEO) verankert. Der Bereich Investor Relations & Sustainability berichtet in direkter Linie an ihn, koordiniert die operative Umsetzung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und -standards im Konzern und verantwortet die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung. Ferner unterstützt Investor Relations & Sustainability die Unternehmensbereiche bei der Entwicklung von Richtlinien und Managementkonzepten zum Thema Nachhaltigkeit. Die CEOs der Unternehmensbereiche haben zudem jeweils eine Person benannt, die alle Nachhaltigkeitsbelange innerhalb des Unternehmensbereichs koordiniert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat prüfen die Fortschritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements, die dann im Nichtfinanziellen Bericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat wird in diesem Prozess durch die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers unterstützt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ist ein börsennotiertes Unternehmen und hat eine eigene Sustainability-Governance-Struktur. Auch dort ist Nachhaltigkeit fest auf Vorstandsebene verankert. Das Sustainability Decision Board, das der

¹ Die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) als international anerkanntes Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung definieren „Sozialbelange“ u. a. als die Auswirkungen der Aktivitäten von Unternehmen auf die Gesundheit ihrer Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus fordern die Leitlinien der EU für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen, dass Unternehmen beispielsweise Informationen zur Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit der Verbraucherinnen und Verbraucher unter dem Aspekt der Sozialbelange offenlegen.

Leitung des CEO untersteht, unterstützt den Vorstand bei der Koordinierung der Nachhaltigkeitsbemühungen von Fresenius Medical Care. Gemeinsam mit dem Sustainability Decision Board trifft der Vorstand die endgültige Entscheidung über die Nachhaltigkeitsziele und die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie.

Ein weiterer wichtiger Teil der Struktur für das globale Nachhaltigkeitsmanagement ist das Corporate Sustainability Committee, das als Beratungs- und Lenkungsausschuss handelt. Es besteht aus den führenden Vertreterinnen und Vertretern aller Regionen und globalen Funktionen, die nominiert wurden, um in den Nachhaltigkeitsbestrebungen regionale und funktionale Interessen angemessen zu vertreten. Das Sustainability Decision Board und das Corporate Sustainability Committee unterstützen das Corporate Sustainability Office dabei, die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Fresenius Medical Care zu steuern.

ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

Der Konzernvorstand hat im Jahr 2019 in drei Sitzungen die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms erörtert. Die CEOs der vier Unternehmensbereiche haben dazu ihre jeweiligen Nachhaltigkeitsprogramme und -berichterstattung überprüft und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung definiert. Erste Ergebnisse aus diesen Beschlüssen sind bereits Teil dieses Berichts und werden jeweils auf Ebene der Unternehmensbereiche berichtet.

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2019 ein Global Sustainability Program beschlossen. Mit diesem Programm definiert das Unternehmen acht Themenbereiche, in denen Nachhaltigkeitsaspekte künftig weiterentwickelt werden:

Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Antikorruption und Bestechung, Datenschutz und -sicherheit, Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Lieferkette, Umwelt und Arbeits- und Gesundheitsschutz. Eine detaillierte Darstellung des Programms finden Sie im Nichtfinanziellen Bericht von Fresenius Medical Care.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Der Fresenius-Konzern hat keine wesentlichen Risiken identifiziert, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte oder die eigene Geschäftstätigkeit haben. Weiterführende Informationen sowie eine detaillierte Darstellung des Risikomanagements für den Fresenius-Konzern finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 76 ff.

DEM PATIENTENWOHL DIENEN

Immer bessere Medizin für immer mehr Menschen – aus diesem Anspruch des Fresenius-Konzerns ergibt sich für uns die Verpflichtung, bei unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien stets nach höchster Qualität zu streben. Der wichtigste nichtfinanzielle Faktor, an dem wir unseren Erfolg messen, ist das Wohl der Patientinnen und Patienten. Diesem dienen wir durch die medizinische Qualität unserer Behandlungen, die Sicherheit und Qualität unserer Produkte, das Streben nach Patientenzufriedenheit in den einzelnen Unternehmensbereichen sowie den Schutz von personenbezogenen Daten.

QUALITÄT UND SICHERHEIT UNSERER PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND THERAPIEN

Die Gesundheit der Patientinnen und Patienten hängt von der Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ab. Darum leisten alle Unternehmensbereiche ihren Beitrag dazu, die Qualität und die Effizienz der Gesundheitsversorgung insgesamt zu steigern. Damit ermöglichen wir einer wachsenden Zahl von Menschen den Zugang zu einer hochwertigen und zugleich bezahlbaren medizinischen Versorgung.

Hierfür ist es wichtig, dass alle Fresenius-Beschäftigten in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen sicherstellen, dass alle geltenden **Regelungen zu Qualität und Sicherheit** eingehalten werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Produktionsstätten, Versorgungszentren und Kliniken direkt an der Herstellung von Produkten und der Erbringung von medizinischen Leistungen arbeiten, haben dabei eine besondere Sorgfaltspflicht.

Wir setzen in allen Unternehmensbereichen auf **anspruchsvolle, wertschöpfende Prozesse**, die ganz auf die Kundenanforderungen und auf Effizienz ausgerichtet sind. Im Qualitätsmanagement konzentrieren wir uns darauf, diese Prozesse mithilfe von Kennzahlen zu überwachen, zu lenken und die Abläufe zu verbessern.

Jeder Unternehmensbereich richtet sein Qualitätsmanagement individuell an seinem Geschäftsmodell aus und setzt entsprechende Schwerpunkte. Die spezifischen Anforderungen, Managementansätze und Ergebnisse erläutern wir daher gesondert für jeden Unternehmensbereich.

FRESENIUS MEDICAL CARE – VERSORGUNGS-QUALITÄT UND PATIENTENZUFRIEDENHEIT

Die Lebenserwartung der Menschen steigt weltweit. In der Folge benötigt die alternde Weltbevölkerung eine verbesserte medizinische Versorgung und die Nachfrage nach Dialyseprodukten und -dienstleistungen wächst immer schneller. Den Herausforderungen im weltweiten Gesundheitswesen möchte Fresenius Medical Care mit innovativen Technologien und Behandlungskonzepten begegnen. Um die Qualität der Produkte und Dienstleistungen zu messen und kontinuierlich zu verbessern, nutzt Fresenius Medical Care in Kliniken und Produktionsstandorten unterschiedliche Herangehensweisen.

Die Versorgungsqualität und die Patientenzufriedenheit sind für Fresenius Medical Care Kernelemente des unternehmerischen Handelns. In den 3.994 Dialysekliniken des Unternehmens behandeln wir über 345.000 Patientinnen und Patienten weltweit. Deren Wohlergehen hat für Fresenius Medical Care oberste Priorität und ist maßgeblich für den unternehmerischen Erfolg auf der ganzen Welt. Hierfür ist es wichtig, auch die wissenschaftliche Auswertung von klinischer Forschung und medizinischer Praxis aus einer globalen Perspektive vorzunehmen. Daher hat das Unternehmen 2019 ein Global Medical Office geschaffen. Unter der Leitung des **Globalen Medizinischen Leiters** ist es damit betraut, die Daten aus der klinischen Forschung und der medizinischen Praxis künftig weltweit koordiniert auszuwerten und daraus noch bessere Therapien abzuleiten. Dazu gehört auch die weitere Verbesserung der weltweiten Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs innerhalb des gesamten Netzwerks von Fresenius Medical Care.

Auf regionaler Ebene liegt die Verantwortung für die Qualität der Dialyседienstleistungen bei der Medizinischen Leitung, dem Chief Clinical Office und den interdisziplinären Pflegeteams. Gemeinsam entwickeln und überprüfen sie interne Qualitätsstandards und -leitlinien. Darüber hinaus messen und bewerten sie die Behandlungsqualität in den Dialysekliniken anhand allgemein anerkannter Qualitätsstandards und internationaler Richtlinien. Dazu gehören die Ausführungen der Brancheninitiative Kidney Disease: Improving Global Outcomes (KDIGO), die Kidney Disease Outcome Quality Initiative (KDOQI), die European Renal Best Practice Guidelines (ERBP) ebenso wie branchenspezifische klinische Benchmarks und unsere eigenen Qualitätsziele (siehe Tabelle auf Seite 96).

Qualitätsparameter zur Bewertung der Behandlungsqualität

Für Fresenius Medical Care als Gesundheitsunternehmen hängt der Erfolg davon ab, inwieweit die vom Unternehmen angebotenen Dienstleistungen die Behandlungsergebnisse verbessern. Aus diesem Grund erhebt Fresenius Medical Care eine Reihe von Qualitätsparametern, die das Unternehmen im Interesse einer gleichbleibend hohen Versorgungsqualität regelmäßig überprüft. Im Einklang mit diesem Ansatz erhalten die Führungskräfte der einzelnen Geschäftssegmente ebenso wie der Vorstand von Fresenius Medical Care in regelmäßigen Abständen aggregierte Daten zur Versorgungsqualität. Zudem veröffentlicht das Unternehmen jedes Quartal ausgewählte Ergebnisse der Behandlungsanalysen, um die Qualität der Patientenversorgung transparent zu machen und dem Bekenntnis zu sozialer Verantwortung Nachdruck zu verleihen.

Fresenius Medical Care bewertet die Behandlungsqualität in den eigenen Dialysekliniken weltweit u. a. anhand der folgenden Qualitätsparameter:

- **Kt/V** gibt Auskunft über die Effektivität und die Effizienz der Dialyse. Bei der Berechnung werden die Harnstoffkonzentration (K) und die Behandlungsdauer (Dialysezeit, t) ins Verhältnis zum Harnstoff-Verteilungsvolumen im Körper (V) gesetzt.
- Der **Hämoglobinwert** im Blut sollte bei Patientinnen und Patienten innerhalb eines definierten Bereichs bleiben. Hämoglobin ist der Bestandteil der roten Blutkörperchen, der Sauerstoff im menschlichen Körper transportiert. Eine unzureichende Hämoglobinkonzentration im Blut deutet auf eine Anämie hin. Eine Anämie beeinträchtigt nicht nur die Lebensqualität der Behandelten, sondern geht mit zahlreichen Begleiterkrankungen einher, wie einem erhöhten Risiko für kardiovaskuläre Morbidität sowie Mortalität.
- Die **Albumin-, Kalzium- und Phosphatkonzentration** im Blut ermöglicht Rückschlüsse auf den allgemeinen Ernährungszustand sowie auf Störungen des Mineral- und Knochenstoffwechsels bei chronisch nierenkranken Patientinnen und Patienten.
- Der **Einsatz von Kathetern** ist mit einem hohen Infektionsrisiko und einer Zunahme der Krankenhaustage verbunden. Ein permanenter Gefäßzugang (arteriovenöse Fistel/arteriovenöses Transplantat) hingegen ist weniger risikoreich und unterstützt eine effektive Dialysebehandlung. Daher erfasst Fresenius Medical Care die Anzahl der Patientinnen und Patienten, die keinen Katheter als Gefäßzugang für die Dialyse benötigen.

- Die **Krankenhaustage** von Patientinnen und Patienten werden als Parameter für die Versorgungsqualität verwendet, da Krankenhausaufenthalte die Lebensqualität von Dialysepatienten deutlich beeinträchtigen und besonders kostenintensiv für die Gesundheitssysteme sind.

Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care die Qualitätsparameter von 89 % der weltweiten Dialysekliniken in die Tabelle der Qualitätsparameter nach operativen Segmenten aufgenommen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden alle in der nebenstehenden Tabelle abgebildeten Daten zu demselben Zeitpunkt erhoben. Da Fresenius Medical Care die Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten kontinuierlich überprüft, können später erhobene medizinische Daten und Ergebnisse von Labortests rückwirkend Auswirkungen auf die Qualitätsparameter haben, sodass diese zu einem späteren Zeitpunkt angepasst werden müssen.

Ansätze zur Verbesserung der Qualität von Dialysebehandlungen

Fresenius Medical Care setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten mit Nierenerkrankungen kontinuierlich zu verbessern. Aus diesem Grund arbeitet das Unternehmen an verschiedenen Möglichkeiten, um flexiblere Behandlungsmöglichkeiten anzubieten. Beispiele hierfür sind die Heimdialyse und die Entwicklung neuer, wertorientierter Versorgungsmodelle für Patientinnen und Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen. Die kürzlich vollzogene Akquisition von NxStage, einem Hersteller von Hämodialysegeräten für den Heimgebrauch, ist nur ein Teilaspekt in den Bemühungen, die Vorteile der Heimdialyse zu fördern und Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzten

FRESENIUS MEDICAL CARE: QUALITÄTSDATEN NACH GESCHÄFTSSEGMENT

Beschreibung	Mögliche Auswirkungen bei geringer Leistung	Nordamerika		Europa, Naher Osten, Afrika		Lateinamerika		Asien-Pazifik	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Kt/V ¹ ≥ 1,2	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen; erhöhte Mortalität	97 %	97 %	94 %	95 %	91 %	91 %	95 %	96 %
Hämoglobin ^{2,3,4} = 10 – 12 g/dl	Ein zu geringer Anteil von Hämoglobin im Blut weist auf Blutarmut hin	71 %	72 %	82 %	82 %	50 %	53 %	56 %	58 %
Kalzium ¹ = 8,4 – 10,2 mg/dl	Indikatoren für den Ernährungsstatus und Mineralhaushalt des Patienten	81 %	86 %	79 %	81 %	76 %	75 %	74 %	74 %
Albumin ⁵ ≥ 3,5 g/dl		81 %	81 %	89 %	90 %	91 %	90 %	87 %	89 %
Phosphat ^{1,6} ≤ 5,5 mg/dl		60 %	62 %	80 %	81 %	76 %	75 %	63 %	67 %
Patienten ohne Katheter (nach 90 Tagen) ⁷	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen	81 %	83 %	78 %	79 %	79 %	80 %	83 %	86 %
Krankenhaustage pro Patientenjahr ⁸	Einschränkung der Lebensqualität	10,3	10,8	7,5	7,8	4,3	4,2	2,6	3,3

¹ KDOQI-Richtlinien (Kidney Disease Outcomes Quality Initiative)

² KDIGO-Richtlinien (Kidney Disease: Improving Global Outcomes)

³ ERBP-Standard (European Renal Best Practice)

⁴ Zahlen aus EMEA enthalten Patienten mit Hb > 12 g/dl ohne Erythropoese-stimulierende Substanzen (Erythropoiesis-Stimulating Agents – ESA).

⁵ Europäisches Referenzmaterial ERM®-DA470 k

⁶ Phosphat angegeben als mg/dl Phosphor

⁷ Der Anteil der Patientinnen und Patienten mit permanentem Gefäßzugang stellt für uns (sofern wir unmittelbar zuständig sind) einen indirekten Indikator für die Versorgungsqualität dar.

⁸ Krankenhaustage für einen Dialyse-Behandlungszeitraum von 365 Tagen bei einem Patienten

Jeweils bezogen auf das vierte Quartal des Jahres

Lösungen anzubieten, die in der Branche führend sind. Mit der Heimdialyse kann Fresenius Medical Care Patientinnen und Patienten noch mehr Auswahlmöglichkeiten bei der Dialysebehandlung anbieten und damit mehr Unabhängigkeit ermöglichen.

Ein weiteres Beispiel unseres Bestrebens, die Qualität von Dialysebehandlungen zu verbessern, ist die strategische globale Partnerschaft von Fresenius Medical Care und dem Medizinunternehmen Humacyte Inc. Die Beteiligung von

Fresenius Medical Care an Humacyte bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, Dialysepatienten künftig einen vaskulären Gefäßzugang anzubieten, mit dem Potenzial, die klinische Effizienz und Sicherheit, einschließlich der Kontaktzeit des Katheters, signifikant zu verbessern. Zudem investiert das Unternehmen in **Technologien für Heimtherapien**, wie die Fernüberwachung von und Gesundheitsportale für Patientinnen und Patienten, Pflgeteams und Anbieter, sowie in Telemedizin, die – in Kombination mit künstlicher Intelligenz

und datengestützten Prognoseverfahren – dabei helfen wird, Patientinnen und Patienten auch zwischen den Arztbesuchen klinisch zu betreuen und unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Ein wichtiges Schlüsselement der Wachstumsstrategie von Fresenius Medical Care ist die ganzheitliche und effektive Koordination aller Tätigkeitsgebiete rund um die Dialyse. In diesem Zusammenhang nimmt Fresenius Medical Care teil an dem **Pilotprojekt zum ESCO-Versorgungsmodell** (ESCO = ESRD Seamless Care Organization; ESRD = End-Stage Renal Disease, terminale Niereninsuffizienz) für die nahtlose Versorgung von chronisch nierenkranken Menschen. Dabei arbeiten Dialysekliniken, Nephrologinnen und Nephrologen und andere Gesundheitsdienstleister in Nordamerika zusammen, um eine nahtlose und hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten zu ermöglichen. Sie widmen sich ihnen als Betreuungsteam und bieten eine ganzheitliche, qualitativ hochwertige Versorgung, die individuellen Bedürfnissen und Präferenzen gerecht wird. Der Schwerpunkt liegt darauf, ergebnisabhängig vergütet zu werden anstatt Einzelprodukte oder -dienstleistungen zu verkaufen. Das ESCO-Pilotprojekt wird noch bis zum Ende 2020 laufen.

Das stetige **Streben nach Qualitätsverbesserungen** in der Patientenversorgung hat dazu geführt, dass Fresenius Medical Care Nordamerika eine hervorragende Bewertung im Fünf-Sterne-Bewertungssystem der US-Regierung erzielen konnte. Bei der Bewertung werden Dialysekliniken an der klinischen Leistung und den Behandlungsergebnissen gemessen und mit bis zu fünf Sternen bewertet. Im Berichtsjahr erzielte Fresenius Medical Care im Vergleich zu allen anderen großen Dialyседienstleistern in den USA den höchsten Prozentsatz von Kliniken, die mit vier oder fünf Sternen bewertet

wurden. Mehr als 94 % der eigenen Dialysekliniken wurden mit drei oder mehr Sternen bewertet, insgesamt 762 Kliniken erhielten die höchste Bewertung von fünf Sternen, verglichen mit 659 Kliniken im Jahr 2018.

Patientenzufriedenheit als Qualitätsparameter

Fresenius Medical Care hat im Bestreben, seinen Patientinnen und Patienten eine nachhaltige klinische Versorgung zu bieten, in den eigenen Dialysezentren klare und einheitliche Grundsätze in der Patientenversorgung für alle Beschäftigten mit Patientenkontakt formuliert. Gemäß diesen Grundsätzen muss die klinische Versorgung im Einklang sein mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Leitlinien, den Unternehmensrichtlinien von Fresenius Medical Care und den ärztlichen Anordnungen. In Übereinstimmung mit Fresenius Medical Care's Ethik- und Verhaltenskodex erwartet das Unternehmen von allen Beschäftigten u. a., dass sie:

- sich im Umgang mit Patientinnen und Patienten ethisch, gerecht und zuvorkommend verhalten und kompetent und zeitnah handeln,
- alle Patientinnen und Patienten mit Würde und Respekt behandeln,
- Patientinnen, Patienten und Angehörige, sofern angemessen, in die Therapieplanung und -prozesse miteinbeziehen,
- Fragen von Patientinnen, Patienten und Angehörigen sorgfältig und genau beantworten,
- sich um alle Anliegen und Beschwerden umgehend und umfassend kümmern und nach Möglichkeit eine Lösung herbeiführen.

Patientenbefragungen sind ein aussagekräftiger und wichtiger Ansatz, um die Qualität der eigenen Dienstleistungen und Patientenversorgung zu messen, zu steuern und zu verbessern. Fresenius Medical Care führt die Patientenbefragungen in verschiedenen Ländern durch, um Rückmeldungen zur Zufriedenheit zu erhalten. Das Unternehmen nutzt die Ergebnisse der Befragungen, um Ansätze für Prozessverbesserungen zu identifizieren und damit sowohl die individuelle Versorgung als auch die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Um den lokalen Bedürfnissen besser gerecht zu werden, liegt die Verantwortung für die Patientenbefragungen bei den jeweiligen Regionen. In den USA beispielsweise werden die Inhalte der Patientenbefragungen von den Behörden der staatlichen Gesundheitsfürsorge, den Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS), vorgegeben. Auch in den Regionen EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik werden Patientenbefragungen durchgeführt, um die Patientenerfahrungen zu bewerten und die Qualität der Gesundheitsdienstleistungen zu verbessern. In EMEA und Lateinamerika sind die Befragungen Teil des Qualitätsmanagementsystems. In allen drei Regionen werden die Ergebnisse der Befragungen analysiert und mit zentralen Funktionen auf Landesebene diskutiert, um sowohl Stärken als auch Schwächen der Patientenversorgung zu erkennen und darauf zu reagieren.

Die bei Fresenius Medical Care etablierten **Beschwerdemechanismen** für Patientinnen und Patienten sind eine weitere Option, um Rückmeldungen zu deren Zufriedenheit zu erhalten. Als Ausdruck einer Kultur der offenen Kommunikation und Verbesserungsbereitschaft hat Fresenius Medical Care Beschwerdemöglichkeiten für Patientinnen und Patienten in allen Regionen etabliert. Fresenius Medical Care will

ihnen damit eine positive Patientenerfahrung ermöglichen, die auf Würde und Respekt basiert. Je nach Region bietet das Unternehmen Patientinnen und Patienten dafür unterschiedliche Kommunikationskanäle an, etwa Bücher, in denen sie Beschwerden und Anregungen notieren können, Beschwerdebriefkästen, entsprechende Hotlines, E-Mail-Adressen und Formulare auf der Website von Fresenius Medical Care. Obwohl alle Patientinnen und Patienten das Recht haben, eine Beschwerde einzureichen, ohne Angst vor Repressalien oder Leistungsverweigerung haben zu müssen, fühlen sich manche von ihnen dabei vielleicht nicht wohl. Um die Vertraulichkeit der Beschwerde zu gewährleisten, haben Patientinnen und Patienten und deren Vertreterinnen und Vertreter daher die Möglichkeit, eine Beschwerde anonym einzureichen.

Notfallhilfe in Krisensituationen

Fresenius Medical Care betreibt Dialyseeinrichtungen in vielen Regionen der Welt mit unterschiedlichen geografischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen. Damit Fresenius Medical Care seinen Patientinnen und Patienten auch bei extremen Witterungsverhältnissen wie schweren Stürmen oder Fluten die lebenserhaltende Dialysebehandlung anbieten kann, hat das Unternehmen ein zuverlässiges **Notfallprogramm** entwickelt. Dieses ermöglicht auch im Krisen- oder Katastrophenfall einen reibungslosen Dialysebetrieb. Ein Bestandteil des Programms sind Notfallteams. Sie sind regional organisiert und können dadurch sehr schnell vor Ort mobilisiert werden. Ihre Aufgabe ist, einen unterbrechungsfreien Betrieb der Kliniken zu ermöglichen und die Behandlung und Versorgung der Patientinnen und Patienten unabhängig vom Dialyseanbieter sicherzustellen.

Zusätzlich zur Katastrophenhilfe spendet Fresenius Medical Care Geldmittel, Dialysegeräte und medizinisches Zubehör an Organisationen, die dringend Hilfe benötigen.

Ein gutes Beispiel dafür, dass Fresenius Medical Care gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und sich stark für Patientinnen und Patienten einsetzt, war im Jahr 2019 die Reaktion auf die lebensbedrohlichen Folgen des Hurrikans Dorian in den USA: Bereits weit vor dem Sturm wurde ein **Krisenreaktionsteam** zusammengestellt, das den Verlauf des Hurrikans aktiv verfolgte und so dazu beitrug, dass das Unternehmen die Versorgungssicherheit der Patientinnen und Patienten sicherstellen konnten. Zudem wurden betroffenen Beschäftigten eine Notunterkunft, Dinge des täglichen Bedarfs, Generatoren, Treibstoff sowie Nahrungsmittel und Wasser zur Verfügung gestellt, damit sie weiterhin Patientinnen und Patienten betreuen und behandeln konnten. Dank der Ansätze, die sich in vergangenen Hurrikan-Saisons bewährt hatten, konnte allen Betroffenen Rechnung getragen werden; bei den betroffenen Dialysekliniken entstanden nur geringfügige Schäden.

FRESENIUS MEDICAL CARE – PRODUKTQUALITÄT

Das Qualitätsmanagement im Produktgeschäft umfasst den gesamten Produktlebenszyklus, von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis hin zur Anwendung der Produkte in den Kliniken. Fresenius Medical Care strebt danach, ein sicheres und gesundes Umfeld in den eigenen Kliniken schaffen und nimmt die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit der medizinischen und pharmazeutischen Produkte, die das Unternehmen entwickelt und herstellt, sehr ernst.

Innovation sowie Forschung und Entwicklung

Fresenius Medical Care steuert weltweite Aktivitäten in Forschung und Entwicklung zentral im Geschäftsbereich Global Research and Development (GRD). Ein Schwerpunkt ist hier, innovative Produkte zu entwickeln, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern zugleich bezahlbar sind. Auf diese Weise kann das Unternehmen noch besser auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und dennoch kosteneffizienten Behandlungsmethoden reagieren. Zusätzlich zu den eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeitet Fresenius Medical Care mit externen Partnern zusammen; dazu zählen akademische Einrichtungen, renommierte Universitäten sowie Start-up-Unternehmen. Fresenius Medical Care fördert so eine offene Innovationskultur und verschafft sich Zugang zu den neuesten Technologien.

Um im Kerngeschäft kontinuierlich zu wachsen und in neue Geschäftsfelder vorzustoßen, investiert Fresenius Medical Care auch in junge Unternehmen. Als wichtiges Element dieser Innovationskultur setzt das Unternehmen sich bei Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sorgfältig mit ethischen Fragen auseinander.

Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsdienstleistungen

In Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen haben die Menschen oft nur schlechten Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsdienstleistungen. Dies gilt auch für Dialyседienstleistungen. Um auch Nierenkranken in Schwellenländern den Zugang zur Dialysebehandlung zu ermöglichen, hat Fresenius Medical Care ein **Produktportfolio** entwickelt, das speziell auf die Bedürfnisse dieser Länder zugeschnitten ist.

Die Markteinführung des Dialysegeräts 4008A im Jahr 2018 unterstreicht das Engagement, einer wachsenden Zahl von Patientinnen und Patienten den notwendigen Zugang zur lebenserhaltenden Dialysebehandlung zu ermöglichen. Die 4008A erfüllt hohe Therapiestandards bei verringerten Kosten für die Gesundheitssysteme. Gleichzeitig ist das Gerät robust und einfach zu bedienen. Es eignet sich daher ideal für den Einsatz in Regionen mit mangelnder Infrastruktur und in ländlichen Gebieten.

Expertenschätzungen gehen davon aus, dass in Asien knapp zwei Millionen Menschen mit chronischem Nierenversagen eine Dialyse benötigen, diese aber nicht erhalten. Diese Behandlungslücke ist doppelt so groß wie die Zahl der tatsächlich behandelten Patienten. Um sie zumindest zum Teil zu schließen, wurde die 4008A zunächst in China und Indien eingeführt. Weitere Länder im asiatisch-pazifischen Raum sollen folgen.

Qualität und Sicherheit der Produkte als Grundlage der Geschäftstätigkeit

In nahezu jedem Land, in dem Fresenius Medical Care tätig ist, unterliegt die Geschäftstätigkeit einer umfassenden staatlichen Regulierung. In der Europäischen Union umfasst dies

beispielsweise die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, REACH) EC 1907/2006, die Richtlinie zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) 2011/65/EU, die Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte sowie die neue Verordnung über Medizinprodukte (EU) 2017/745. Um der Verpflichtung im Hinblick auf die Qualität und Sicherheit der eigenen Produkte nachzukommen und zugleich die zahlreichen relevanten regulatorischen Vorgaben zu erfüllen, sind die Prozesse des Unternehmens in umfassende Qualitätsmanagementsysteme eingebettet. Dadurch erfüllen die Produkte und Verfahren die Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben von der Entwicklung und der Marktzulassung über die Herstellung und Anwendung in den Kliniken bis hin zur Schulung von Kunden und zum Umgang mit Reklamationen.

Fresenius Medical Care ist der Überzeugung, dass Qualitätsmanagementsysteme einen besonders großen Hebel haben, wenn ein Austausch von Best Practices stattfindet und sie möglichst global bzw. regional ausgerichtet sind. Daher hat das Unternehmen die lokalen Qualitätsmanagementsysteme aus EMEA, Lateinamerika, Asien-Pazifik und, wo möglich

und sinnvoll, auch aus Nordamerika in ein **konsolidiertes Qualitätsmanagementsystem** zusammengeführt. Das Ziel dieser mehrjährigen Initiative ist, Synergieeffekte zu realisieren. Fresenius Medical Care will besser und schneller auf Marktentwicklungen reagieren sowie effizienter und effektiver zusammenarbeiten, um innovative, hochwertige Produkte zu entwickeln und herzustellen, die bessere Behandlungsergebnisse für Nierenpatientinnen und -patienten unterstützen. Im Dezember 2018 wurde das konsolidierte Qualitätsmanagementsystem vom TÜV Süd erfolgreich auditiert und ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert.

Um sichere Produkte in zuverlässiger Qualität zu produzieren, werden die Produktionsstandorte von Fresenius Medical Care in Übereinstimmung mit lokalen Bestimmungen regelmäßig externen Qualitätsaudits und -prüfungen unterzogen. Die unten stehende Tabelle zeigt die Zertifizierung der GMQS-koordinierten Produktionsstandorte nach ISO 9001/13485 sowie den Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP)/den aktuellen Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (current Good Manufacturing Practice, cGMP).

Neben Audits, die von Organen und Behörden wie der US-Zulassungsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, FDA), dem deutschen Gesundheitsministerium oder anderen Gesundheitsbehörden durchgeführt werden, werden unsere lokalen Produktionsstandorte Managementbewertungen und internen Qualitätsprüfungen unterzogen. Werden dabei Abweichungen festgestellt, wird die zuständige Abteilung informiert, sodass zeitnah geeignete Korrektur- und Präventionsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt werden können.

ÜBERSICHT ZERTIFIZIERUNGEN VON GMQS-KOORDINIERTEN PRODUKTIONSSTÄTTEN

Region	ISO 9001/13485	GMP/cGMP
Nordamerika ¹	2 von 8 Produktionsstätten	8 von 8 Produktionsstätten
EMEA ¹	12 von 12 Produktionsstätten	Alle Standorte, die pharmazeutische Produkte herstellen, sind nach GMP zertifiziert
Asien-Pazifik ²	6 von 6 Produktionsstätten	4 von 6 Produktionsstätten
Lateinamerika	1 von 4 Produktionsstätten	4 von 4 Produktionsstätten

¹ Neben der Zertifizierung nach ISO 9001/13485 und GMP/cGMP sind zwei der Standorte in Nordamerika sowie sieben der Standorte in EMEA nach dem Medical Device Single Audit Program (MDSAP) zertifiziert.

² Ausschließlich eines Produktionsstandorts, der keine Fertigwaren herstellt; daher ist eine Zertifizierung nicht erforderlich.

Weltweit geltende Qualitätsrichtlinie und Qualitätshandbücher

Ein weiteres wichtiges Element, um die Selbstverpflichtung zu Produktqualität und -sicherheit zu erfüllen, ist die weltweit geltende Qualitätsrichtlinie von Fresenius Medical Care, die GMS und GRD gemeinsam entwickelt und verabschiedet haben. Als zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems beschreibt die Qualitätsrichtlinie übergreifende Qualitätsziele und spiegelt das Bekenntnis zu einwandfreier Produkt- und Dienstleistungsqualität bei gleichzeitiger Einhaltung geltender Vorschriften wider.

Zusätzlich zur weltweit geltenden Qualitätsrichtlinie haben alle Regionen Qualitätshandbücher entwickelt, die auf lokaler Ebene eingesetzt werden. Sie enthalten eine detaillierte Beschreibung der Qualitätssysteme, einschließlich Verantwortlichkeiten, Richtlinien und Verfahren, die auf Normen wie ISO 9001 und ISO 13485 basieren, und weitere Dokumente, die benötigt werden, um eine effektive Planung, Umsetzung und Kontrolle der Prozesse zu ermöglichen.

Produktbeanstandungen und Ermittlung von Arzneimittelnebenwirkungen

Die Patientensicherheit hat für Fresenius Medical Care einen besonders hohen Stellenwert. Fresenius Medical Care strebt die Einhaltung geltender Gesetze im Hinblick auf Arzneimittelnebenwirkungen – auch bekannt als Pharmakovigilanz – und Produktbeanstandungen an. Daher erfasst und prüft das Unternehmen unerwünschte Ereignisse und Produktbeanstandungen.

Zusätzlich zur Einhaltung geltender Gesetze hat Fresenius Medical Care das Thema Produktbeanstandungen und Ermittlung von Arzneimittelnebenwirkungen auch im Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

In Übereinstimmung mit dem Ethik- und Verhaltenskodex sind alle Beschäftigten, die in entsprechende Aufgaben eingebunden sind, dazu verpflichtet, die einschlägigen Richtlinien von Fresenius Medical Care hinsichtlich der Meldung unerwünschter Ereignisse und Produktbeanstandungen zu kennen und zu befolgen.

FRESENIUS KABI – QUALITÄT UND PRODUKTSICHERHEIT

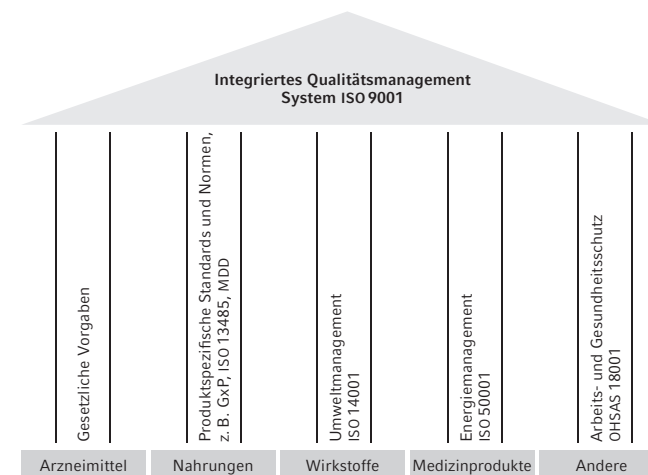
Fresenius Kabi formuliert mit der Unternehmensphilosophie „caring for life“ seinen Anspruch, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen ist für Fresenius Kabi daher von herausragender Bedeutung. Ein wichtiges Ziel des Qualitätsmanagements von Fresenius Kabi ist es, die Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen sowie den Erfolg von Therapien zu verfolgen und kontinuierlich zu verbessern. Um dies zu gewährleisten, hat Fresenius Kabi ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, ein Überwachungs- und Meldesystem sowie ein Produktrisikomanagement etabliert.

Prinzipien des Qualitätsmanagements

Die übergeordneten **Ziele des Qualitätsmanagements** bei Fresenius Kabi sind das Wohl der Patientinnen und Patienten sowie die Qualität und die Sicherheit der Produkte, Dienstleistungen und Therapien. Das Unternehmen hat für sein Qualitätsmanagement Qualitätsprozesse und -standards festgelegt und folgende **Prinzipien** definiert:

- klare Verantwortungsregelungen,
- Qualifikation und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- Überwachung der Produkt- und Patientensicherheit,

INTEGRIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT ISO 9001



- transparente und dokumentierte Prozesse und Verfahren,
- Einhaltung regulatorischer Vorgaben,
- kontinuierliche Verbesserung,
- Überprüfung auf Effektivität des Qualitätsmanagements.

Die Bedeutung des Qualitätsmanagements spiegelt sich in der Organisation von Fresenius Kabi wider: Die global für Qualität Verantwortlichen berichten jeweils direkt an das zuständige Vorstandsmitglied. Der Vorstand ist damit unmittelbar für das Qualitätsmanagement verantwortlich.

Das Qualitätsmanagementsystem von Fresenius Kabi ist nach dem **Standard ISO 9001** organisiert und verbindlich für alle Organisationen von Fresenius Kabi. Die Einhaltung des Standards wird vom TÜV Süd in jährlichen Audits auf globaler Ebene überprüft und deckt durch eine Matrixzertifizierung auch lokale Standorte ab. 118 Organisationen von Fresenius

Kabi sind in den Matrixzertifizierungsprozess eingebunden und nach dem Standard ISO 9001 zertifiziert. Das Qualitätsmanagementsystem berücksichtigt darüber hinaus die anwendbaren nationalen und internationalen Richtlinien, wie z. B. Good Clinical Practice (GCP), Good Manufacturing Practice (GMP), Good Distribution Practice (GDP), Guideline on Good Pharmacovigilance Practices (GVP), Medical Device Regulation (MEDDEV; MDR), den Code of Federal Regulations (CFR) der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA sowie den Standard ISO 13485 für Medizinprodukte.

Audits und Inspektionen

Im Jahr 2019 wurden bei Fresenius Kabi 64 Audits und Inspektionen (2018: 91) durch unabhängige Organisationen wie Behörden oder den TÜV durchgeführt sowie 60 globale interne Audits (2018: 73). Die externen Audits und Inspektionen beinhalteten 24 Inspektionen (2018: 38) zu Good Manufacturing Practices (GMP), die durch die amerikanische Food and Drug Administration (FDA), die australische Therapeutic Goods Administration (TGA) sowie europäische Arzneimittelbehörden durchgeführt wurden, und Qualitätssystemaudits, die der TÜV Süd (zertifizierende Einheit für den Standard ISO 9001) durchgeführt hat.

Auf Basis der festgestellten Abweichungen hat Fresenius Kabi eine **Audit- und Inspektionskennzahl** entwickelt. Hierzu wird die Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen, die bei den GMP-Inspektionen durch die oben genannten Behörden identifiziert wurden, zu der Anzahl der durch den TÜV Süd aufgeführten Abweichungen addiert und durch die Gesamtzahl der Audits und Inspektionen dividiert; kritische Abweichungen, falls identifiziert, werden

zur Gewichtung mit einem Faktor multipliziert. Die Audit- und Inspektionskennzahl lag 2019 bei 1,5 (2018: 1,8).¹ Festgestellte Mängel und Abweichungen wurden und werden zeitnah mittels korrektiver und präventiver Maßnahmen (CAPA – Corrective And Preventive Actions) beseitigt und Prüfungen zur Effektivität dieser Maßnahmen wurden und werden festgelegt. Die festgestellten Mängel und Abweichungen hatten keinen Einfluss auf die Erteilung von GMP-Zertifikaten bzw. des ISO-9001-Zertifikats.

Wesentliche Bestandteile des Qualitätsmanagements

Zur Steuerung der Qualitätsmanagementprozesse hat Fresenius Kabi das **globale elektronische Qualitätsmanagementsystem KabiTrack**, basierend auf der Software Trackwise®, implementiert. Im Jahr 2018 wurde die Einführung bei allen Herstellungsbetrieben, Entwicklungsorganisationen und Vertriebseinheiten abgeschlossen. Das System unterstützt die lokale Umsetzung der zentral vorgegebenen Prozesse und ermöglicht eine unabhängige Überprüfung, ob alle Anforderungen umgesetzt wurden.

Im Unternehmen existieren **Prozessrichtlinien und -standards**. Fresenius Kabi hat ein Qualitätsmanagementhandbuch erstellt sowie Standardverfahrensanweisungen implementiert. Sie gelten unternehmensweit für alle Standorte. Mit Schulungen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene stellt Fresenius Kabi sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den für sie relevanten Inhalten des Qualitätsmanagementsystems vertraut sind.

Die Qualität und Sicherheit der Produkte, Dienstleistungen und Therapien von Fresenius Kabi ist von herausragender Bedeutung. Unsere Interaktionen mit Patientinnen und Patienten, Anwenderinnen und Anwendern und Kundinnen und Kunden enden nicht mit der Lieferung von Produkten oder

der Erbringung von Dienstleistungen, sondern beinhalten die Verfolgung der Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit unserer Produkte auf dem Markt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind die Basis für die Identifikation von Möglichkeiten für eine kontinuierliche Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen. Fresenius Kabi überwacht und bewertet deshalb entsprechende Informationen und Rückmeldungen zu den Produkten, Dienstleistungen und Therapien während ihrer Nutzung.

Um über Ereignisse, die die Produktqualität oder Patientensicherheit betreffen, frühzeitig informiert zu sein und adäquat reagieren zu können, nutzt Fresenius Kabi ein **Überwachungs- und Meldesystem (Vigilanzsystem)** und ein **Produkttrisikomanagement**, die alle Regionen weltweit abdecken. Diese Frühwarnsysteme sind so ausgestaltet, dass geschulte Reklamations- und Sicherheitsbeauftragte weltweit Reklamationen und Nebenwirkungen in IT-Systemen erfassen und Meldungen an Fachleute zur Prüfung weiterleiten.

Vigilanzsystem

Die Überwachung unerwünschter Reaktionen oder Ereignisse (Nebenwirkungen) im Zusammenhang mit der Anwendung von Arzneimitteln wird als Pharmakovigilanz (Arzneimittelsicherheit) bezeichnet. Die gesetzlich festgelegten Pharmakovigilanz-Verpflichtungen beziehen sich auf Arzneimittel für die Anwendung beim Menschen. Vergleichbare Vorschriften bestehen für Medizinprodukte.

Fresenius Kabi hat für die kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses der eigenen Produkte verschiedene Standard-Verfahrensrichtlinien etabliert und beurteilt deren erfolgreiche Durchführung anhand spezifischer Kennzahlen.

¹ Die Berechnung der Audit- und Inspektionskennzahl berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2019 vorliegenden Informationen zu Abweichungen, die in Audits und Inspektionen bei Fresenius Kabi festgestellt wurden.

- Fresenius Kabi sammelt und bewertet einzelne **Nebenwirkungsmeldungen** und meldet sie nach regulatorischen Vorgaben weltweit an Gesundheitsbehörden. Fresenius Kabi hat sich zum Ziel gesetzt, mehr als 98 % der Nebenwirkungsmeldungen fristgerecht zu übermitteln. Für 2019 betrug die weltweite Compliance-Rate 99,9 % (2018: 99,6 %). In Europa wurden 2019 99,6 % (2018: 98,8 %) aller Nebenwirkungsmeldungen fristgerecht an die Europäische Arzneimittelagentur European Medicines Agency (EMA) berichtet.
- Fresenius Kabi bewertet darüber hinaus regelmäßig das Nutzen-Risiko-Verhältnis der eigenen Produkte auf der Basis von sicherheitsrelevanten Informationen aus verschiedenen Quellen (z. B. Nebenwirkungsmeldungen, medizinische Literatur). Die Ergebnisse dieser Analysen werden in Form von **periodischen Sicherheitsberichten** bei den Behörden eingereicht. Das Ziel von Fresenius Kabi ist es, mehr als 95 % der periodischen Sicherheitsberichte weltweit rechtzeitig bei allen Behörden einzureichen. Für 2019 betrug die Compliance-Rate 99,1 % (2018 97,5 %). In Europa wurden 2019 97,5 % (2018: 98,6 %) aller periodischen Sicherheitsberichte fristgerecht an die EMA übermittelt.
- Als pharmazeutisches Unternehmen ist Fresenius Kabi verpflichtet, sein Vigilanzsystem gemäß regulatorischen Vorgaben in einer **Pharmakovigilanz-Stammdokumentation** (Pharmacovigilance System Master File) zu beschreiben. Aus allen lokalen Fresenius Kabi-Marketing- und Vertriebsorganisationen erfasst das Unternehmen dafür quartalsweise entsprechende Vigilanzdaten in dieser globalen Datenbank und wertet diese aus. Das Ziel ist es, rechtzeitig Daten aller weltweiten Marketing- und Vertriebsorganisationen zu erhalten. Die rechtzeitige

Übermittlung der Daten wird im Vigilanzsystem dokumentiert. Für 2019 betrug die Compliance-Rate 100 % (2018: 98 %).

Mithilfe der Vigilanzaktivitäten stellt Fresenius Kabi sicher, dass die Patientensicherheit der Produkte jederzeit gewährleistet ist, indem das Unternehmen jede Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses frühzeitig erkennen und rechtzeitig reagieren kann.

Produktisikomanagement

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kabi Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren notwendige Maßnahmen weltweit, zum Beispiel Produktrückrufe. Mit dem **Frühwarnsystem** evaluiert Fresenius Kabi qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden Produktrückrufe initiiert, in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen bekannt geworden, die dem Erreichen der Qualitätsmanagementziele entgegenstehen.

Mit **internen Qualitätsaudits** überprüft Fresenius Kabi regelmäßig die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems sowie die Compliance mit internen und externen Standards und Regularien.

Die **Lieferanten** von Fresenius Kabi unterliegen einem Qualifizierungsprozess, der sich an der Relevanz des zu liefernden Produkts oder der Dienstleistung für Fresenius Kabi orientiert. Sowohl die Qualifizierung als auch die Überprüfung von Lieferanten umfasst regelmäßige Audits.

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Fresenius Kabi finden zusätzlich **Inspektionen durch Behörden** sowie **Audits** unabhängiger Organisationen und durch Kunden statt. Sofern bei diesen Prüfungen Schwachstellen oder Mängel identifiziert werden, ergreift Fresenius Kabi umgehend geeignete Gegenmaßnahmen.

FRESENIUS HELIOS – QUALITÄTSMANAGEMENT, PATIENTENZUFRIEDENHEIT UND -SICHERHEIT

Sowohl in Deutschland als auch in Spanien zeichnen sich die Krankenhäuser von Fresenius Helios durch einen hohen Anspruch an die Behandlungsqualität, Hygienestandards, Patientensicherheit und die Qualität in der Pflege aus. Mit der Übernahme von Quirónsalud (Helios Spanien) können die Beschäftigten in Spanien und Deutschland voneinander lernen und ihre Kompetenzen erweitern. In Deutschland geschieht dies in den beiden Bereichen Medizin und Pflege durch einen Austausch in **Fachgruppen**. In diesen Fachgruppen sind die leitenden Ärztinnen und Ärzte eines Fachgebiets aus allen Helios-Kliniken zusammengefasst. Die Fachgruppen stellen sicher, dass das Wissen ihres Faches in allen Kliniken verankert wird. Sie vertreten ihr jeweiliges Medizingebiet nach

innen und außen, beraten und entscheiden über die Einführung von Standardprozessen, über sinnvolle Innovationen, über Kampagnen und über medizinische Produkte. Sukzessive werden das Qualitätsmanagement und die bewährten Peer Reviews von Helios Deutschland auf Helios Spanien übertragen. Der fachliche Austausch zwischen Helios Deutschland und Quirónsalud in Spanien erfolgt jeweils themenbezogen. So nutzt Helios Deutschland die Erfahrungen von Helios Spanien im Hinblick auf die enge Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung. Weiterführende Informationen zur Struktur des deutschen und des spanischen Krankenhausmarktes finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 48f.

Qualitätsmanagement bei Helios Deutschland

Die Helios-Kliniken haben ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt, das auf den drei Säulen „messen – veröffentlichen – verbessern“ basiert. Es wird in ähnlicher Form von rund 500 Kliniken in Deutschland und in der Schweiz angewandt. Grundlage dieses Qualitätsmanagementsystems sind die Abrechnungsdaten (Routinedaten) aus der Patientenbehandlung: Jeder Behandlungsschritt im Krankenhaus wird für die spätere Abrechnung mit den Krankenkassen genau dokumentiert. Diese Routinedaten zeigen somit auch, ob die Heilung länger dauert als erwartet oder ob Komplikationen oder sogar ein Todesfall aufgetreten sind. Sie geben damit auch Hinweise darauf, ob eine Behandlung normal verlaufen ist oder ob Fehler gemacht wurden.

Entscheidend ist bei Helios die Qualität des medizinischen Ergebnisses; dieses wird in Deutschland abgebildet anhand der **German Inpatient Quality Indicators (G-IQI)**. Als Vergleichswerte dienen die Daten des Statistischen Bundesamtes für alle Kliniken in Deutschland. Für 46 wesentliche

G-IQI-Qualitätsindikatoren hat Helios Deutschland konkrete Zielwerte definiert. Sie leiten sich aus dem Anspruch ab, besser als der Bundesdurchschnitt zu sein. Im Jahr 2019 hat Helios Deutschland dieses Ziel bei 44 von insgesamt 46 Qualitätsindikatoren erreicht. Das entspricht einer Zielerreichungsquote von 96 % (2018: 89 %). Bei 2 Indikatoren wurde der Zielwert nicht erreicht.

Das Qualitätsmanagementsystem ermöglicht es, dass sich die Kliniken kontinuierlich untereinander bzw. mit dem Bundesdurchschnitt vergleichen: Monatlich erhalten die Kliniken Berichte über die medizinischen Ergebnisse jeder einzelnen Abteilung. So werden Trends frühzeitig erkannt und wenn nötig genauere Analysen eingeleitet. Da die Qualitätsergebnisse fortlaufend in den Kliniken und auch im Internet veröffentlicht werden, besteht für die Kliniken ein Anreiz, Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen sowie Fehler zu vermeiden.

An Standorten, die einzelne Ziele nicht erreichen, analysiert Helios die Behandlungen und Abläufe, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Dabei kommt dem sogenannten **Peer-Review-Verfahren**, einer Falldiskussion im Fachkollegium, eine hohe Bedeutung zu. In Deutschland hinterfragen im Peer-Review speziell ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner aus den Kliniken von Helios sowie aus dem Netzwerk der **Initiative Qualitätsmedizin (IQM)** statistische Auffälligkeiten und suchen systematisch nach Verbesserungsansätzen. Ihre Erkenntnisse lassen sich im Krankenhaus in konkrete Handlungsempfehlungen übersetzen mit dem Ziel, die Patientensicherheit weiter zu erhöhen. Im Jahr 2019 wurden bei Helios Deutschland insgesamt 60 Peer-Reviews (2018: 55) durchgeführt.

Helios Deutschland tauscht sich im Netzwerk IQM auch mit anderen Krankenhausträgern in Deutschland aus. Die Netzwerkmitglieder verpflichten sich zu drei grundsätzlichen

HELIOS QUALITÄTSKENNZAHLEN

Deutschland	2019	2018	2017	2016
Kennzahlen, gesamt	> 1.500	>1.500	>1.500	>1.500
G-IQI Ziele	46	46	45	46
Ziele erreicht	96 %	89 %	98 %	93 %
Peer Reviews	60	55	69	58

Weiterführende Informationen:

www.helios-gesundheit.de/unternehmen/was-wir-tun/medizin/qualitaet/qualitaetskennzahlen/

Vorgehensweisen: Qualitätsmessung mit Routinedaten, Veröffentlichung der Ergebnisse und Peer-Reviews. Sie versorgen in rund 500 Krankenhäusern in Deutschland und der Schweiz jährlich rund 7,8 Millionen Patientinnen und Patienten stationär. In Deutschland beträgt ihr Anteil an der stationären Versorgung 42 %.

Qualitätsmanagement bei Helios Spanien

Die Qualität der medizinischen Behandlung sowie die Patientensicherheit haben für Helios Spanien eine zentrale Bedeutung. Das **Qualitätsmanagement** orientiert sich an den Anforderungen der Joint Commission International und der European Foundation for Quality Management (EFQM). Darüber hinaus soll die Qualität durch die Einhaltung der ISO-Normen sichergestellt werden. Bereits 2017 begann Helios Spanien – zusätzlich zu den ISO-Zertifizierungen – mit der Einführung von Qualitätsindikatoren entsprechend den von Helios Deutschland verwendeten G-IQI. Dazu ist Helios Spanien eine Kooperation mit der Fundación IDIS (Instituto para el Desarrollo e Integración para la Sanidad) eingegangen. Ziel ist es, anhand der spanischen medizinischen Routinedaten die E-IQI zu ermitteln und öffentlich verfügbaren Vergleichswerten gegenüberzustellen. Ferner werden die erreichten Ergebnisse mit den Zielen des Netzwerks IQM verglichen.

Jedes Krankenhaus veröffentlicht seine Ergebnisse quartalsweise in einem zentralen IT-System. So können die einzelnen Krankenhäuser prüfen, ob sie vom Helios-Standard abweichen. Diese Analyse wird durch Peer-Reviews ergänzt, die bei den Krankenhäusern und Indikatoren mit den größten Abweichungen durchgeführt werden. 2019 hat Helios Spanien insgesamt acht Peer Reviews (2018: vier) durchgeführt.

Hygienemanagement

Ziel des Hygienemanagements bei Fresenius Helios ist es, Infektionen innerhalb des Krankenhauses zu vermeiden und ihre Verbreitung schnellstmöglich zu unterbinden. Hierbei wird zwischen einer im Krankenhaus erworbenen (nosokomialen) und einer von außen, z. B. durch Patientinnen und Patienten, ins Krankenhaus mitgebrachten Infektion unterschieden.

Bei **Helios Deutschland** ist die **Helios-Konzernregelung Hygiene**, die auf den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts basiert, für alle Beschäftigten und Kliniken verbindlich. Helios Deutschland schult die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierzu regelmäßig. Für das Hygienemanagement im Arbeitsalltag sind die örtlichen Krankenhaushygieniker und Hygienefachschwestern bzw. -pfleger verantwortlich.

Als einziger Klinikträger in Deutschland stellt Helios halbjährlich die Erregerzahlen in seinen Krankenhäusern im „Hygiene Einblick“ online. Eine eigene Grafik für jede Klinik zeigt – über die letzten drei Jahre hinweg –, wie oft die wichtigsten Krankheitserreger vorgekommen sind. Dargestellt sind die drei wichtigsten Keim-Gruppen MRSA (Methicillin resistenter Staphylococcus aureus), VRE (Vancomycin-resistente Enterokokken) und MRGN (multiresistente gramnegative Stäbchen). So lässt sich nachvollziehen, wie viele Patienten den jeweiligen Erreger in die Klinik bereits mitgebracht haben und wie viele ihn während ihres Klinikaufenthaltes erworben haben.

Helios Spanien führt regelmäßig Schulungen zum Thema Hygienemanagement durch. Das Unternehmen beteiligt sich am EPINE-Programm, einem Überwachungssystem für nosokomiale Infektionen, das von der spanischen Gesellschaft für Präventionsmedizin, öffentliche Gesundheit und Hygiene koordiniert und vom spanischen Gesundheitsministerium und dem Europäischen Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten unterstützt wird. In diesem System werden die Daten lokal von den Infektionsdiensten der teilnehmenden Krankenhäuser gesammelt. Diese Daten dienen der Durchführung von jährlichen Studien über die Prävalenz nosokomialer Infektionen in spanischen Krankenhäusern. Darüber hinaus werden die Daten zur Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen und zum Vergleich und zur Bewertung der Versorgungsqualität von Krankenhäusern verwendet.

Mit dem eigenen Qualitätsmanagementsystem überwacht Helios Spanien mehrere Indikatoren zur Handhygiene und zur Vermeidung von nosokomialen Infektionen, beispielsweise die WHO-Selbsteinschätzung zur Handhygiene oder die Fälle bakterieller Verunreinigung von Zentralkathetern.

Patientensicherheit

Neben dem System zur medizinischen Qualitätsmessung hat **Helios Deutschland** ein eigenes System zur Messung der Patientensicherheit entwickelt und im September 2019 für seine Krankenhäuser verbindlich gemacht. Es kombiniert international etablierte Indikatoren zur Patientensicherheit (Patient Safety Indicators (PSI) der US-amerikanischen Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ)) mit Helios-eigenen Indikatoren. Helios Deutschland wird ab 2020 für seine Krankenhäuser eine differenzierte **Berichterstattung zu Schadensfällen** veröffentlichen und stellt sich damit dem internationalen Vergleich mit anderen Krankenhäusern.

Über eine Konzernregelung sind alle Beschäftigten aufgerufen, bestimmte Schadensfälle verbindlich zu melden. Ab 2020 wird Helios Deutschland über diese Schadensfälle auch berichten. Ziel dieser transparenten Berichterstattung ist auch hier, Schwachstellen in der Patientenversorgung zu analysieren und zu beheben. Zu den Indikatoren zählen z. B. die Zahl im Körper vergessener Bauchtücher oder medizinischer Instrumente bei Operationen, Seitenverwechslungen, schwerwiegende Medikationsfehler, Stürze, aber auch Fehldiagnosen in der Klinik. Für einen Teil der Indikatoren besteht in einigen Ländern wie England oder in den USA heute schon eine gesetzliche Meldepflicht.

Helios Deutschland hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen eingeführt, um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu erhöhen. So kommen seit 2009 bei allen Operationen in allen Helios-Kliniken Checklisten verpflichtend zum Einsatz. Die Checkliste „Prä“ bewertet bereits vor dem operativen Eingriff die mit der Operation verbundenen Risiken. Die Checkliste „Peri“ hilft, Behandlungsfehler unmittelbar vor, während und direkt nach der Operation zu vermeiden: Seitenverwechslungen oder im Körper vergessenes OP-Material werden dadurch auf ein Minimum reduziert. In allen Helios-Kliniken sind darüber hinaus Meldesysteme für kritische Ereignisse (Critical Incident Reporting System – CIRIS) im Einsatz.

Für **Helios Spanien** ist die Sicherheit der Patientinnen und Patienten ein Kernthema der strategischen Ausrichtung. Im Jahr 2018 hat das Corporate Safety Committee von Helios Spanien eine **Strategie zur Patientensicherheit** verabschiedet. Sie basiert auf den Prinzipien internationaler Institutionen wie der WHO oder der Joint Commission International. Die Strategie umfasst auch die Zertifizierung nach den Standards der Asociación Española de Normalización (UNE), des spanischen Instituts für Normen. Die ersten Krankenhäuser

wurden bereits nach dem Standard UNE 179003 zertifiziert. Dieser Standard regelt im Gesundheitsbereich das Risikomanagement im Hinblick auf die Patientensicherheit.

Helios Spanien lebt eine offene Kultur der Patientensicherheit und fördert die interne Berichterstattung über klinische Vorfälle. So mindert das Unternehmen Behandlungsrisiken für Patientinnen und Patienten. Zu diesem Zweck hat Helios Spanien 2018 das Tool zur Risikomeldung und -steuerung um neue Funktionalitäten erweitert, die es ermöglichen, Vorfälle sofort und effizient zu analysieren und Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit umzusetzen.

Im Jahr 2019 wurde das **Risikomelde- und -management-Tool** in allen Krankenhäusern von Helios Spanien eingeführt. Zur Stärkung des Analyseprozesses bei unerwünschten Ereignissen hat Helios Spanien in den eigenen Krankenhäusern Schulungen zur Methodik der Ursachenanalyse durchgeführt. Die Kultur der stetigen Verbesserung der Patientensicherheit zeigt sich auch in der effizienten Nutzung des Tools. Im Geschäftsjahr konnte Helios Spanien Vorfälle identifizieren, die sich in verschiedenen Krankenhäusern wiederholt haben. Um künftig ähnliche Ereignisse zu vermeiden, hat das Unternehmen Empfehlungen an alle eigenen Krankenhäuser verschickt.

Patientenzufriedenheit

Der **Helios Servicemonitor** ist ein Tool zur digitalen Zufriedenheitserfassung, mit dem **Helios Deutschland** die Zufriedenheit auf mobilen Endgeräten erfasst. Beschäftigte an den Klinikstandorten führen einmal wöchentlich kurze Interviews mit den stationär aufgenommenen Patientinnen und Patienten durch und erfassen die anonymisierten Angaben elektronisch. Der Patient entscheidet, ob ihn eine zuständige Person

zu seiner Kritik aufsuchen soll, um das Problem zu klären und zu lösen. Ziel ist es, innerhalb von 24 Stunden auf das Feedback der Patientinnen und Patienten zu reagieren.

Die Befragungsergebnisse können von jedem Standort individuell zu einem aktuellen Tages-, Wochen- oder Monatsergebnis zusammengefasst werden. Eine Auswertung der Daten ergibt ein allgemeines Zufriedenheitsbild und lässt Kritik Schwerpunkte erkennen. Auf diese Weise stellt Helios Deutschland fest, wie zufrieden die Patientinnen und Patienten mit der Pflege und dem Service sind, und kann eventuell notwendige Verbesserungen rasch einleiten. Die monatlichen Abfrageergebnisse werden automatisiert an die Klinikgeschäftsführung und hierfür autorisierte Personen der Standorte versendet. Der Servicemonitor kommt seit Mitte 2019 an allen 86 Klinikstandorten von Helios Deutschland zum Einsatz. Über den Servicemonitor werden insgesamt rund 50 % der stationären Patientinnen und Patienten erreicht.

Helios ist überzeugt, dass sich mit Transparenz entscheidende Anreize für Verbesserungen setzen lassen. Auf der Website www.helios-gesundheit.de veröffentlicht Helios Deutschland weiterführende Daten zur medizinischen Behandlungsqualität, Hygienekennzahlen und die Ergebnisse von Patientenbefragungen in Deutschland.

Bei **Helios Spanien** ist die Patientenzufriedenheit eine strategische Säule des Unternehmens. Um die Qualität der Patientenerfahrung zu messen, nutzt Helios Spanien ein Net-Promoter-Score (NPS) Tool. 48 Stunden nach dem Krankenhausaufenthalt wird eine E-Mail an die Patientinnen und Patienten verschickt, in der sie gefragt werden, ob sie das Krankenhaus und dessen Dienstleistungen empfehlen würden. Unzufriedene Personen erhalten spezifische Folgefragen, die dazu dienen, ihre Kritik besser zu verstehen. Die Ergebnisse werden zentral für Helios Spanien und für jedes Krankenhaus

nach Art der Behandlung (stationär, ambulant, Notfall) und dem Behandlungsgebiet ausgewertet. Ziel des NPS ist es, eine kontinuierliche Verbesserung herzustellen. Dies ist in den vergangenen Jahren gelungen. Patientenbeschwerden sind eine weitere Feedback-Quelle. Sie werden gemäß Standardverfahrensanweisungen über ein IT-basiertes Managementsystem bearbeitet. Aus den Daten wird eine Beschwerderate für alle Krankenhäuser berechnet, um weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Helios Spanien hat 2019 Wartezeiten und mangelnde Informationen als Hauptursachen für die Unzufriedenheit identifiziert. Daher wurde das **Ziel 15/15** implementiert: Eine Patientin oder ein Patient muss innerhalb von 15 Tagen einen Termin bekommen, und die Wartezeit vor Beginn des Termins muss unter 15 Minuten liegen. In Notaufnahmen sind 30 Minuten als maximale Wartezeit das Ziel.

FRESENIUS VAMED – QUALITÄTSMANAGEMENT UND PATIENTENZUFRIEDENHEIT

Fresenius Vamed richtet interne Prozesse an etablierten Qualitätsstandards wie ISO 9001, ISO 14001, ISO 13485 und an den Standards der European Foundation for Quality Management (EFQM) aus. Darüber hinaus hat Fresenius Vamed Gesundheitseinrichtungen nach internationalen Standards wie JCI (Joint Commission International), ISO oder QMS Reha zertifiziert. Um die Einhaltung der Qualitätsstandards zu gewährleisten, finden regelmäßige interne Audits sowie externe Rezertifizierungen statt.

Im Qualitätsmanagement von Gesundheitseinrichtungen erfasst Fresenius Vamed Kennzahlen, die ausschließlich der Optimierung bestehender interner Prozesse dienen, nicht jedoch Kennzahlen zur Steuerung des Unternehmens.

Patientenzufriedenheit

Fresenius Vamed erfasst die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten in den Gesundheitseinrichtungen in einem laufenden und strukturierten Prozess. Das Unternehmen bewertet die gesammelten Daten intern und setzt geeignete Maßnahmen in den Einrichtungen um.

DATENSCHUTZ

Als international tätiger Konzern verarbeiten wir personenbezogene Daten unserer Patientinnen und Patienten, unseres Personals, von Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Der sorgfältige Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Daten hat für Fresenius als vertrauenswürdiger Partner Priorität. Wir entwickeln unsere Datenschutzmaßnahmen stetig weiter, um dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Fresenius achtet das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Privatsphäre aller Personen, deren Daten wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erhalten. Dies schließt auch die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch Dienstleister in unserem Auftrag ein. Diese Verpflichtung ist im Fresenius Verhaltenskodex festgelegt.

Aus Sicht des Fresenius-Konzerns ist Datenschutz eine Kernaufgabe für unser Unternehmen. Deshalb entwickeln wir unsere Datenschutz-Management-Systeme stetig weiter, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Die operativen Aufgaben des Datenschutzmanagements sind in den Fachabteilungen verankert. Die Fachabteilungen werden dabei durch grundlegende Prozesse unseres Compliance-Management-Systems, wie z. B. Risikoanalyse oder die Untersuchung von möglichen Datenschutzverstößen, unterstützt. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Anforderungen der **EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)** und weiterer anwendbarer nationaler Datenschutzanforderungen umzusetzen.

ORGANISATION

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur. Dazu gehören unabhängige **Datenschutzbeauftragte**, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Die Datenschutzorganisationen unterstützen die Führungskräfte der zugeordneten Gesellschaften dabei, die geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen einzuhalten und zu überwachen. Fresenius Netcare als Auftragsverarbeiter von Daten der Unternehmensbereiche unterhält ebenfalls eine eigene Datenschutzorganisation, um dieser besonderen Verantwortung gerecht zu werden. Alle Datenschutzorganisationen haben sowohl beratende als auch kontrollierende Funktionen, die sich in ihren Aufgaben ergänzen.

Die Datenschutzbeauftragten sind Ansprechpartner für nationale und internationale Aufsichtsbehörden und werden durch fachkundige **Datenschutzberaterinnen und -berater** sowie **Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren** unterstützt, die abhängig von der Geschäftsstruktur zentral, regional oder lokal organisiert sind. Quirónsalud hat Datenschutzkomitees auf Ebene der Kliniken eingerichtet. Insgesamt beschäftigt Fresenius mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Datenschutzaufgaben.

Unser Ziel ist es, vergleichbare und effektive Datenschutzmaßnahmen überall dort zu treffen, wo wir personenbezogene Daten verarbeiten. Daher tauschen sich die Datenschutzverantwortlichen aller Unternehmensbereiche zu Best Practices und Initiativen aus, u. a. im Rahmen von gruppenweiten Koordinationstreffen und Konferenzen.

RISIKOANALYSE

Wir beurteilen Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit in jedem Unternehmensbereich und in der Fresenius SE & Co. KGaA regelmäßig mithilfe standardisierter Methoden in einem Top-down-Ansatz.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA erfassen Datenverarbeitungstätigkeiten in zentralen IT-Anwendungen und unterziehen sie einer datenschutzrechtlichen Überprüfung einschließlich einer Risikobewertung. Um hierfür gute Voraussetzungen zu schaffen, organisieren wir Geschäftsprozesse so, dass wir den Datenschutz frühestmöglich in die Ausgestaltung neuer Datenverarbeitungstätigkeiten einbeziehen. Auf diese Weise können wir die Datenschutzgrundsätze umsetzen und die technischen und organisatorischen Maßnahmen in die Verarbeitung aufnehmen, die notwendig sind, um den rechtlichen Anforderungen, z. B. aus der DSGVO, zu genügen und eventuelle Risiken zu minimieren. Neue oder wesentlich veränderte IT-Systeme unterliegen einem standardisierten Prüfprozess, in dem die Einhaltung der Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit geprüft werden.

BETROFFENENRECHTE

Wir bei Fresenius respektieren und achten die Rechte aller Betroffenen, deren Daten wir erheben oder verarbeiten. Dies gilt für Beschäftigte, Patientinnen, Patienten und Kunden ebenso wie für unsere Geschäftspartner. Wir verarbeiten, erheben, speichern und löschen personenbezogene Daten für die jeweils festgelegten rechtmäßigen Zwecke unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA wahren die Rechte der Betroffenen, indem sie diese angemessen über ihre Rechte informieren und Prozesse und Tools etabliert haben, um zu gewährleisten, dass Anfragen fristgerecht beantwortet werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir mittels Datenschutzhinweisen über ihre Rechte. Außerdem haben wir technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, die der Wahrung der Betroffenenrechte gemäß DSGVO dienen.

Wir geben Betroffenen – sowohl Externen als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – eine einfache Möglichkeit, sich zu erkundigen, welche personenbezogenen Daten wir von ihnen verarbeiten oder speichern. Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Kabi haben leicht zugängliche technische Lösungen entwickelt, mit deren Hilfe Betroffene Anfragen an die Unternehmen richten können. Diese Anfragen werden zentral bearbeitet und beantwortet. Mit diesen Lösungen unterstützen wir Betroffene dabei, ihre Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Einschränkung, Widerspruch, Portabilität und Löschung ihrer personenbezogenen Daten wahrnehmen zu können.

PATIENTENDATEN

Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht bei Fresenius an erster Stelle. Dies gilt auch und vor allem für den Umgang mit ihren Daten. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die sich aus dem besonderen Vertrauensverhältnis zu ihnen ergibt. Deshalb treffen wir neben der grundlegenden Wahrung der Betroffenenrechte zusätzliche Maßnahmen, um den Schutz ihrer sensiblen Daten zu gewährleisten. Wir gestalten unsere Prozesse entsprechend aus, um einen angemessenen Schutz im Umgang mit den personenbezogenen Patientendaten zu erreichen.

Alle Patientinnen und Patienten, die wir bei Fresenius betreuen und deren Daten wir verarbeiten, informieren wir in geeigneter Form über ihre Rechte. Wir verarbeiten ihre Daten nur nach ihrer Einwilligung oder auf Basis einer gesetzlichen Grundlage und nur im erforderlichen Umfang. Für Tätigkeiten, die die Verarbeitung von personenbezogenen Daten, insbesondere auch Patientendaten, beinhalten, wird vor der Durchführung eine **Datenschutzfolgenabschätzung** durchgeführt. Wir schützen Patientendaten, indem wir den Zugriff nach dem Prinzip der minimalen Rechte auf die für die Verarbeitung notwendigen Daten begrenzen.

INTERNATIONALER DATENTRANSFER

Als weltweit tätiger Konzern legen wir großen Wert darauf, bei allen internationalen Datentransfers ein angemessenes Datenschutzniveau im Sinne der DSGVO zu gewährleisten.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA übermitteln Daten nur auf Basis des Angemessenheitsbeschlusses der Europäischen Kommission, anerkannter Zertifizierungen oder hinreichender Garantien in Länder außerhalb der Europäischen Union. Zu diesem Zweck schließen wir neben Verträgen auch Zusatzvereinbarungen mit den Empfängern ab. Diese enthalten EU-Standardvertragsklauseln, die von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt werden.

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie Fresenius Kabi haben darüber hinaus sogenannte **Binding Corporate Rules (BCR)**, d. h. verpflichtende unternehmensinterne Richtlinien, zur Prüfung und Genehmigung bei den zuständigen Datenschutzbehörden eingereicht und bereiten bereits deren interne Umsetzung vor. BCR dienen den teilnehmenden Gesellschaften zur Herstellung eines einheitlichen, an den Maßstäben der

DSGVO ausgerichteten Datenschutzniveaus und tragen dazu bei, personenbezogene Daten international rechtmäßig zu verarbeiten.

Zusätzlich verarbeitet Helios Deutschland personenbezogene Daten, insbesondere Patientendaten, bevorzugt innerhalb der internen Netzwerke. Insbesondere, wenn Daten in Staaten außerhalb der EU verarbeitet werden, wird der Auftragnehmer einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und es werden Maßnahmen getroffen, um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen zu gewährleisten.

DATENSCHUTZ UND CYBERSECURITY

Fresenius übernimmt Verantwortung für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung. Dazu gehört auch der Einsatz modernster Informations- und Kommunikationstechnologien. Das verpflichtet uns zum sorgfältigen Umgang mit den Daten unserer Patientinnen und Patienten, unseres Personals, von Kundengruppen und Geschäftspartnern. Dies stellen wir durch unsere kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung unserer Cybersecurity-Maßnahmen sicher.

Die Datenschutzverantwortlichen des Fresenius-Konzerns tauschen sich bei der Risikoanalyse intensiv mit den jeweiligen Abteilungen für IT-Sicherheit aus. Auf Basis der Risikoanalyse erarbeiten und implementieren die Fachleute für Datenschutz und IT-Sicherheit geeignete Maßnahmen, um die identifizierten Risiken weiter zu minimieren. Datenschutzfolgenabschätzungen sowie daraus abgeleitete weitere Maßnahmen im Hinblick auf Verarbeitungstätigkeiten, die voraussichtlich ein hohes Risiko für die Rechte von Personen beinhalten, ergänzen diese.

Wir wollen sowohl den Verlust von Daten verhindern als auch die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten sicherstellen. Dazu konzentrieren wir uns insbesondere

auf die Bereiche innerhalb des Konzerns, in denen Cybersecurity-Risiken auftreten können, wie den Schutz der IT in unseren Kliniken, Produktionsstandorten und unserer medizinischen Produkte gegen mögliche Angriffe.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zusammen, um gemeinsame Mindestsicherheitsstandards für Cybersecurity für den Konzern zu definieren. Diese Standards werden in den entsprechenden Unternehmensbereichen umgesetzt, gegebenenfalls ergänzt und kontinuierlich überwacht.

Um Cybersecurity-Risiken, wie Manipulationen oder unberechtigte Zugriffe auf kritische Unternehmensdaten zu minimieren, haben wir **Sicherheitskonzepte** implementiert. Hierzu zählen Zutritts- und Zugriffskontrollen, Sicherungsmaßnahmen zum Schutz der Schnittstellen unserer gesicherten Netzwerke sowie den angemessenen Schutz von Fresenius-Endgeräten wie Desktops, Servern und mobilen Geräten. Zudem überprüfen wir Anwendungen, die mit sensiblen Daten wie Patienten- oder Personaldaten arbeiten, regelmäßig durch Penetrationstests. Kritische Systeme, z. B. Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, halten wir redundant vor. Ein zentrales Cybersecurity Dashboard dient als Plattform für die Analyse aktueller und potenzieller Bedrohungen in Bezug auf unsere kritischen Firmendaten und Systeme. Um auf Cybersecurity-Angriffe effizienter reagieren zu können, planen wir die Abdeckung durch das Dashboard weiter zu vergrößern. Darüber hinaus führen wir weitere automatische Reaktionsmechanismen ein. In 2019 haben wir beispielsweise die Automatisierungsplattform „Phantom“ eingeführt, um automatisiert auf mögliche Cyber-Bedrohungen reagieren zu können.

Unser eigenes **Cyber Emergency Response Team (CERT)** geht möglichen Angriffen auf unsere IT-Infrastruktur, vermuteten Verstößen sowie Hinweisen von betroffenen Personen und Aufsichtsbehörden nach. Wir nehmen alle identifizierten Schwachstellen, möglichen Verstöße oder neuen Entwicklungen zum Anlass, unsere internen Prozesse zu verbessern. Wenn aktuelle Entwicklungen es erfordern, treffen wir weitere Maßnahmen, um auf Cyberangriffe wirksam und zeitnah zu reagieren.

Im November 2017 verabschiedete der Vorstand des Fresenius-Konzerns eine neue **globale Cybersecurity-Strategie**. Basierend auf einem unternehmensbereichsübergreifenden Governance-Modell („CARE“) zielt die Strategie darauf ab, Cyber-Risiken zu identifizieren und gemeinsame, abgestimmte Sicherheitsrichtlinien zu etablieren. Diese dienen dazu, weltweit gültige Mindestsicherheitsstandards festzulegen und das globale Sicherheitsniveau zu überwachen. Innerhalb des „CARE“ Governance-Modells sind alle Unternehmensbereiche und deren Regionen dafür verantwortlich, angemessene Risikominimierungsstrategien sowie strategische Ziele festzulegen und darüber zu berichten. Dabei sollen mögliche Synergien mit bereits bestehenden Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigt werden. Aufgrund der Bedeutung des Themas Cybersecurity für den Fresenius-Konzern wurde zum 01.12.2019 die Position eines Group Head of Cybersecurity geschaffen, der die Leitung der zentralen Cybersecurity-Organisation übernehmen und die globalen Aktivitäten konzernübergreifend koordinieren wird.

BEWUSSTSEIN

Datenschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius-Gruppe. Kern ist hierbei das **gemeinsame Bekenntnis** aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA zum Datenschutz, das in den Verhaltenskodizes niedergelegt ist.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben zudem **Richtlinien zum Datenschutz** und dem Umgang mit personenbezogenen Daten erstellt. Diese unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung und weiterer relevanter gesetzlicher Regelungen in ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen. Die Datenschutzrichtlinien werden durch weitere Richtlinien, Standards oder Arbeitsanweisungen konkretisiert.

Zudem **schulen** wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu aktuellen Anforderungen und Bedrohungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit. Hierzu steht ihnen ein umfangreiches Spektrum von E-Learnings, Präsenzschulungen und weiteren Schulungsmaßnahmen zur Verfügung. Generelle Schulungen ergänzen wir um zielgruppenspezifische Schulungsmaßnahmen. Dadurch stellen wir sicher, dass Beschäftigte, die mit der Verarbeitung von Daten betraut sind, über die aktuelle Gesetzeslage und die internen Vorgaben informiert sind.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen wir bei Aufnahme ihrer Tätigkeit auf die Vertraulichkeit und den entsprechenden Umgang mit sensiblen Daten hin und verpflichten sie zur Verschwiegenheit. Etwa erhalten neu eingestellte Beschäftigte bei Helios Deutschland darüber hinaus innerhalb einer festgelegten Frist eine Pflichtunterweisung im Bereich Datenschutz. Jede Helios-Gesellschaft hat mindestens alle zwei Jahre einen Nachweis bezüglich der Unterweisung ihrer Beschäftigten im Bereich Datenschutz zu erbringen.

Fresenius Vamed veranstaltet darüber hinaus z. B. Schulungen zum Umgang mit besonderen Ereignissen. Hier stand im Jahr 2019 weiterhin das Thema Datenschutz im Mittelpunkt.

AUDIT UND ÜBERWACHUNG

Um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben zu sichern, führen mehrere Überwachungsfunktionen im Konzern regelmäßig Kontrollen mit unterschiedlichem Fokus in allen Unternehmensbereichen durch.

Die Abteilungen der Internen Revision führen unabhängige Prüfungen in allen Unternehmensbereichen und Konzerngesellschaften durch. Hierbei werden u. a. Aspekte des Datenschutzes und der IT-Sicherheit überprüft, wobei vor allem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie die konsequente Umsetzung von internen Richtlinien und Prozessen im Fokus steht. Hierzu findet ein Austausch mit dem jeweiligen Datenschutzbeauftragten statt. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben hierfür entsprechende Audit-Konzepte erarbeitet.

Zudem sind **Datenschutzkontrollen** Bestandteil verschiedener interner Kontrollen der Unternehmensbereiche; ihre Wirksamkeit wird von den Verantwortlichen in den Fachabteilungen überprüft. Erkenntnisse zu Verbesserungspotenzialen aus Audits und Prüfungen nutzen wir, um unsere Datenschutzprozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln. Beispielsweise sieht das Auditkonzept von Helios Deutschland vor, dass jede Gesellschaft regelmäßig – mindestens aber einmal jährlich – im Rahmen interner Audits im Hinblick auf Datenschutz geprüft wird.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns haben die Möglichkeit, etwaige Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften oder unternehmensinterne Richtlinien über die bestehenden Hinweisgebersysteme oder eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen zu melden. Jeden Hinweis auf mögliche Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften nehmen wir zum Anlass, den gemeldeten Sachverhalt schnellstmöglich aufzuklären und unsere Unternehmensprozesse bei Bedarf zu überprüfen und anzupassen. Wenn erforderlich, informieren wir Betroffene über mögliche Datenschutzverstöße zeitnah und im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben.

RICHTIG HANDELN

Compliance bedeutet für uns mehr, als im Einklang mit Recht und Gesetz zu handeln. Compliance bedeutet, das Richtige zu tun. Das heißt: Wir halten sämtliche Regeln ein, gesetzliche Vorgaben ebenso wie interne Richtlinien, freiwillige Selbstverpflichtungen und ethische Grundsätze. Compliance ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unserer täglichen Arbeit. Unser **Fresenius-Verhaltenskodex** ist das Rahmenwerk unserer Regeln. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben zudem eigene Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider und decken auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab. Richtlinien, Dienstweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzen und konkretisieren die Regeln der Verhaltenskodizes. Mit unseren Compliance-Management-Systemen steuern wir die Umsetzung dieser Regeln im Unternehmen.

Wir nehmen bereits mögliches Fehlverhalten sehr ernst. Jedes gesetzwidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Non-Compliance wird nicht geduldet. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um die Verstöße abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen hin zu überprüfen.

COMPLIANCE-MANAGEMENT

COMPLIANCE-ORGANISATION

Verantwortlichkeiten

Jeder unserer Unternehmensbereiche hat **Chief Compliance Officer**, verantwortliche Geschäftsführungs- oder Vorstandsmitglieder für Compliance, oder ein Compliance-Komitee benannt, die für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems (CMS) zuständig sind. Die Unternehmensbereiche haben darüber hinaus im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Innerhalb dieser Strukturen ist das jeweilige Management verantwortlich für Compliance in seinem Unternehmensbereich. Daneben sind mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fresenius mit Compliance-Aufgaben betraut. Sie unterstützen Führungskräfte und Beschäftigte bei Fragen mit Compliance-Bezug. Auf Ebene des Konzerns liegt die Verantwortung für Compliance beim Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA, dem Vorstand für Recht, Compliance und Personal.

Corporate-Compliance-Abteilungen

Die Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützt die Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche mit standardisierten Management-Instrumenten, Prozessen und Methoden. Um die **Compliance-Management-Systeme** des Konzerns weiterzuentwickeln, erarbeitet die Corporate-Compliance-Abteilung in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den vier Unternehmensbereichen globale Compliance-Initiativen, unterstützt diese

bei Bedarf bei segmentspezifischen Initiativen und setzt Mindeststandards in den für alle Unternehmensbereiche relevanten Risikobereichen. Die Compliance-Abteilungen der Unternehmensbereiche entwickeln zudem segmentspezifische globale Compliance-Initiativen und unterstützen ihre Compliance-Verantwortlichen in den Bereichen. Zudem ist die Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA zuständig für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des eigenen CMS. Die Corporate-Compliance-Abteilung berichtet an den Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA.

Compliance Steering Committee

Das Compliance Steering Committee (CSC) ist das **zentrale Beratungsgremium** der Fresenius SE & Co. KGaA für Compliance-Themen. Das CSC besteht aus folgenden Vertretern der Fresenius SE & Co. KGaA: dem Chief Compliance Officer, dem Chief Financial Officer sowie den Leitern der Funktionen Recht, Interne Revision und Corporate Compliance sowie, wenn erforderlich, Vertretern anderer Governance-Funktionen. Es dient dem Austausch zwischen anderen Governance-Funktionen. Das Gremium berät über die Weiterentwicklungen der CMS im Konzern und wichtige Compliance-Initiativen, aktuelle Kernrisikobereiche sowie Compliance-Themen anderer Governance-Funktionen, etwa der Internen Revision. Außerdem diskutieren die Mitglieder des Gremiums über schwerwiegende Fälle möglichen Fehlverhaltens sowie notwendige Gegenmaßnahmen. Alle Unternehmensbereiche berichten dem CSC jährlich über ihre Compliance-Management-Systeme sowie die Ergebnisse der Compliance-Risikoanalyse. Die Treffen des CSC finden alle sechs bis acht Wochen statt, mindestens sechsmal pro Jahr. Im Jahr 2019 fanden acht Treffen des CSC statt.

Vorstand

Corporate Compliance berichtet regelmäßig, mindestens zweimal im Jahr, an den Gesamtvorstand der Fresenius Management SE, zum Stand des Compliance-Management-Systems der Fresenius SE & Co. KGaA sowie ausgewählten Initiativen, welche in 2019 im Juni und November stattfanden. Darüber hinaus erhält dieser einen jährlichen Compliance-Bericht, in dem zusammenfassend ein Überblick über alle Corporate-Compliance-Initiativen gegeben wird.

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin, werden regelmäßig – jedoch mindestens einmal pro Jahr – über Compliance im Konzern informiert. Diese Berichterstattung fand im Oktober 2019 statt.

Compliance-Konferenz und -Fachkreise

Um ethisches Verhalten zu gewährleisten, überprüfen und hinterfragen wir kontinuierlich aktuelle Geschäftspraktiken und versuchen, von Best Practices zu lernen. Auf der **jährlichen Compliance-Konferenz** tauschen die Compliance-Verantwortlichen unserer Unternehmensbereiche ihre Erfahrungen regelmäßig aus. Dieser Dialog ermöglicht voneinander zu lernen. Ergänzt wird die Compliance-Konferenz durch gruppenweite **Telefonkonferenzen**, die wiederkehrend stattfinden, und regelmäßige Jour fixes. Darüber hinaus arbeiten Fachleute aller Unternehmensbereiche in regelmäßigen unternehmensbereichsübergreifenden Fachkreisen zusammen, insbesondere zu den Themen Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht sowie internationalen Untersuchungen.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEME

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese umfassen drei Perspektiven: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Dabei liegt unser Fokus darauf, durch effektive Vorbeugung Compliance-Verstöße zu verhindern. Die Systeme berücksichtigen die jeweiligen Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind, sowie deren spezifische Anforderungen.

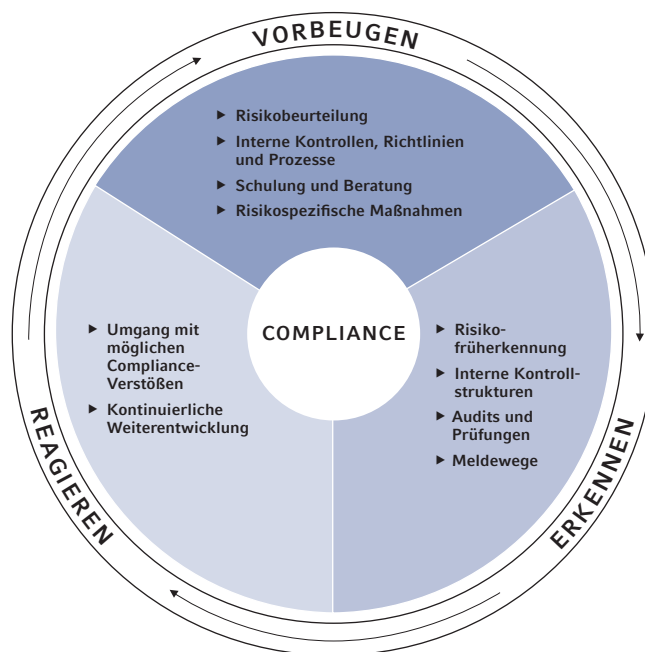
Vorbeugen

Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung und Risikobeurteilung, angemessene und wirksame Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung.

Risikobeurteilung

Wir erfassen, analysieren und bewerten regelmäßig Compliance-Risiken in jedem Unternehmensbereich und bei der Fresenius SE & Co. KGaA mit Hilfe standardisierter Methoden. Diese Risikobeurteilungen umfassen je nach Unternehmensstruktur mehr als 20 **Risikogruppen**, die neben Kern-Compliance-Risiken, wie z. B. Bestechung und Korruption, Kartellrecht, Geldwäsche, Datenschutz und Außenwirtschaft, auch andere wesentliche Geschäftsrisiken umfassen, u. a. Informationssicherheit, Umwelt und Arbeitssicherheit, Qualität, Personal und geistiges Eigentum. Die Risikobeurteilung erfolgt in einem Top-down-Ansatz durch die jeweiligen Fachexpertinnen und Fachexperten in den Funktionen. Darüber hinaus führt Fresenius Kabi seit 2018 jährlich anhand derselben Risikogruppen mit Hilfe seines integrierten Risikomanagementsystems eine Bottom-up-Risikobewertung durch. In 2019 haben mehr

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEME (CMS)



als 50 Gesellschaften diese Bewertung durchgeführt. Im kommenden Jahr planen wir die Risikoanalyse im Bottom-up-Verfahren auch in anderen Unternehmensbereichen einzuführen.

Einmal im Jahr tauschen sich die Compliance-Verantwortlichen unserer Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA über wesentliche Erkenntnisse aus den jeweiligen Risikobeurteilungen aus. Auf diese Weise identifizieren sie Risikofelder und wesentliche Veränderungen, die für die gesamte Gruppe relevant sind und leiten erforderliche Maßnahmen ein.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Harmonisierung und Verbesserung unserer Risikomanagementsysteme. Im Jahr 2019 haben wir ein Projekt durchgeführt mit dem Ziel konzernweit eine einheitliche Erfassung, Bewertung und Berichterstattung zu Risiken zu etablieren. Alle Unternehmensbereiche setzen ihre Risikobeurteilung nach einer standardisierten Methodik um. Mit der Einführung eines harmonisierten IT-Tools führen wir bestehende Risikoprozesse zusammen und ermöglichen so eine verbesserte konzernweite Risikoberichterstattung und Transparenz über mögliche Risiken.

Über alle Unternehmensbereiche hinweg stellen Korruption und Bestechung einen **Kernrisikobereich** dar. Aus Sicht des Fresenius-Konzerns sind darüber hinaus Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäscheprävention, Außenwirtschaft und Menschenrechte weitere wesentliche Risikobereiche, die wir deshalb im weiteren Verlauf des Berichts noch einmal gesondert aufgreifen.

Interne Kontrollen, Richtlinien und Prozesse

Die Compliance-Verantwortlichen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Unternehmensbereiche unterstützen die Unternehmensführung darin, angemessene interne Compliance-Kontrollen zu etablieren, um zu gewährleisten, dass die Geschäftsaktivitäten im Unternehmensalltag regelkonform sind. Die internen Kontrollen sind in Compliance-Richtlinien und -Prozessen auf Ebene des Konzerns und der Unternehmensbereiche beschrieben.

Schulung und Beratung

Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der regelkonformen Erfüllung ihrer Aufgaben mit regelmäßigen Schulungen, die auf ihre Funktion und das jeweilige

Risiko abgestimmt sind. Die Schulungen betreffen die Verhaltenskodizes, Unternehmensrichtlinien oder spezifische Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäsche sowie Datenschutz und Informationssicherheit. Die **Compliance-Schulungen** haben bei Fresenius hohe Priorität. Wir setzen dabei auf individuelle Schulungsmaßnahmen für einzelne Funktionen und Risikobereiche und verschiedene Formate, wie z. B. Präsenzs Schulungen, Live-Webinare, jederzeit abrufbare Videotrainings und klassische Online-Schulungen, um unsere Mitarbeiter gezielt über die für sie relevanten Compliance-Inhalte zu informieren. Die Teilnahme an wichtigen grundlegenden Schulungen, etwa zum Fresenius-Verhaltenskodex, ist verpflichtend. Um eine risikobewusste und wertorientierte Unternehmenskultur zu fördern, führen wir gezielt Schulungen mit Führungskräften durch. Für besonders risikobehaftete Bereiche gibt es tätigkeitsspezifische Compliance-Schulungen. Zusätzlich haben wir Prozesse implementiert, um die Teilnahme an relevanten Schulungen sicherzustellen. Die Compliance-Verantwortlichen bieten den Mitarbeitern darüber hinaus eine kontinuierliche Beratung bei Fragen rund um das Thema Compliance.

Antikorruptionsmaßnahmen

Alle Unternehmensbereiche haben Antikorruptionsmaßnahmen als zentralen Bestandteil ihrer Compliance-Management-Systeme festgelegt. Wir dürfen das Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten, Geschäftspartner sowie der breiten Öffentlichkeit nicht durch unlauteres Verhalten gefährden. Wir tolerieren keine Geschäfte, die mit unlauteren Mitteln angebahnt oder durchgeführt werden, und wenden uns ausdrücklich gegen Korruption und Bestechung. Unser Fresenius-Verhaltenskodex regelt ganz klar: „Wir bieten Geschäftspartnern oder Dritten keine unzulässigen Vorteile an. Unzulässig heißt: mit der Absicht, das Handeln oder die Entscheidung des

Empfängers zu beeinflussen. Wir vermeiden schon den Anschein eines unangemessenen Verhaltens. Auch über Dritte gewähren wir keine unzulässigen Vorteile.“ Mit dieser klaren Regelung verbieten wir sowohl Vorteile in der Absicht, einen unangemessenen Vorteil zu erlangen, als auch Vorteile für z. B. routinemäßige Prozessbeschleunigungen, sogenannte „Facilitation Payments“.

Unsere Verhaltenskodizes verbieten strikt jede Form der Beeinflussung durch unlauteres Verhalten.

Die folgenden **vier Prinzipien** helfen uns, integer zu handeln:

- Wir vereinbaren angemessene Vergütungen: Leistung und Gegenleistung müssen folglich in einem angemessenen Verhältnis stehen – für uns selbst wie für Dritte.
- Wir dokumentieren die Zusammenarbeit transparent in Verträgen.
- Wir trennen strikt Umsatzgeschäfte und erhaltene oder gewährte Zuwendungen: Zuwendungen dürfen weder zeitlich noch kausal in Zusammenhang mit einem möglichen Umsatzgeschäft stehen.
- Wir erfüllen unsere Genehmigungs- und Offenlegungspflichten.

Umgang mit Heilberufsträgern und Patientenorganisationen

Wir legen besonderen Wert auf den transparenten Umgang mit Heilberufsträgern und Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie Patientenorganisationen und öffentlichen Auftraggebern im Einklang mit den zuvor genannten vier Prinzipien. Deshalb stellen wir weltweit hohe Anforderungen an den Umgang mit diesen Partnern, die wir in verschiedenen **Richtlinien** in unseren Unternehmensbereichen niedergelegt haben. Wir

engagieren uns aktiv in diversen Verbänden, wie dem Medicines for Europe und MedTech Europe, für die kontinuierliche Verbesserung der Transparenz im Gesundheitssektor und verpflichten uns, die damit einhergehenden Kodizes und Prinzipien zu beachten. Darüber hinaus legen wir Wertzuflüsse an Heilberufsträger in unseren Unternehmensbereichen gemäß den für uns geltenden Veröffentlichungspflichten offen.

Umgang mit Risiken Dritter

Zu unseren Antikorruptionsmaßnahmen gehört auch, unsere Partner sorgfältig und nach objektiven Kriterien auszuwählen. In allen Unternehmensbereichen und bei der Fresenius SE & Co. KGaA finden risikobasierte **Due-Diligence-Prüfungen** statt, um Risiken im Zusammenhang mit unseren Geschäftspartnern zu beurteilen. Auf Grundlage des dabei festgestellten Risikoprofils treffen wir notwendige Gegenmaßnahmen, z. B. fordern wir von unseren Partnern, bestimmte vertragliche Verpflichtungen einzugehen, um korruptes Handeln zu verhindern. Außerdem räumen wir uns das Recht ein, den Vertrag bei Fehlverhalten zu beenden. Vermuten wir ein Fehlverhalten bei einem Geschäftspartner, reagieren wir abhängig von der Schwere des Fehlverhaltens entsprechend, z. B. mit zusätzlichen Kontrollmaßnahmen.

Akquisitionen und Investitionen

Auch bei der Entscheidung für Akquisitionen und Investitionen berücksichtigen wir Compliance-Risiken. Um diese zu erkennen, setzen wir in allen Unternehmensbereichen spezifische **Due-Diligence-Maßnahmen** um. Die Ergebnisse berücksichtigen wir in der Entscheidung, leiten, wenn notwendig, Absicherungsmaßnahmen ein und nehmen z. B. Compliance-Erklärungen und Garantien in die Verträge auf. Nach einer Akquisition integrieren wir die neue Gesellschaft schnellstmöglich in unsere Compliance-Management-Systeme.

Kartellrecht

Wir haben unseren Anspruch an die Einhaltung weltweiter kartellrechtlicher Vorschriften in einer **Richtlinie** für alle Unternehmensbereiche festgehalten. Diese Richtlinie beschreibt Prinzipien der Kartellrechts-Compliance und wichtige Elemente des kartellrechtlichen Compliance-Programms, wie Schulungen, spezifische Kontrollen und Überwachungskonzepte. Die Unternehmensbereiche haben im vergangenen Jahr entsprechend ihres Risikoprofils und unter Berücksichtigung der lokalen rechtlichen Anforderungen und der Besonderheit ihrer Geschäftsmodelle Maßnahmen zur kontinuierlichen Umsetzung der Richtlinie lokal implementiert.

Geldwäsche

Anhand der Risikoprofile unserer Unternehmensbereiche haben wir im Zuge der Umsetzung der Anforderungen des Geldwäschegesetzes für Güterhändler Maßnahmen etabliert, um Geldwäsche-Risiken im Fresenius-Konzern zu adressieren. Diese Maßnahmen beinhalten bei betroffenen Geschäftsbereichen Richtlinien zur Bekämpfung von Geldwäsche, spezielle themenbezogene Risikoanalysen, **interne Kontrollen**, wie das Verbot bestimmter Barzahlungen, sowie Prüfprozesse für relevante Transaktionen. Die implementierten Kontrollen haben wir in Richtlinien verankert und führen Schulungen dazu durch.

Außenwirtschaft

Wir liefern unsere lebenswichtigen Produkte auch in Länder, die Handelsbeschränkungen unterliegen. Dabei ist es uns besonders wichtig, alle aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen, etwa im Hinblick auf Sanktionen oder Exportkontrollen, zu erfüllen. Wir haben hierfür in den betroffenen Unternehmensbereichen risikobasierte Maßnahmen eingeführt,

z. B. **Überwachungsprozesse** und spezielle IT-Systemprüfungen für Lieferungen, die Einfuhr- oder Ausfuhrbeschränkungen unterliegen. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass wir die Einhaltung geltender Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen auch bei kurzfristigen Rechtsänderungen gewährleisten können.

Erkennen

Risikofrüherkennung

Compliance-Risiken versuchen wir frühzeitig anhand objektiver Indikatoren zu erkennen. Fresenius Kabi verfügt beispielsweise mit dem **Compliance-Cockpit** über ein Instrument, mit dem wir jährlich auf Basis objektiver externer und interner Indikatoren einen Überblick über Compliance-relevante Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften gewinnen. Fresenius Kabi überprüft das Compliance-Cockpit jährlich und legt angemessene Überwachungsmaßnahmen für Gesellschaften fest, die ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen.

Interne Kontrollstrukturen

Für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte haben wir Kontrollen wie das **Vier-Augen-Prinzip** implementiert und überwachen Bartransaktionen, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten. Dadurch wollen wir gewährleisten, dass alle diese Finanztransaktionen einen sachgerechten Bezug haben sowie ordnungsgemäß autorisiert und abgewickelt werden. Automatisierte Abläufe und Auswertungen über die Einhaltung von Schwellenwerten sowie weitere Prüfprozesse zu Lieferantenstammdaten in betroffenen Unternehmensbereichen ermöglichen es uns, Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen.

Audits und Prüfungen

Zusätzlich führen die Compliance-Funktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und von Fresenius Kabi regelmäßig funktionale Prüfungen der Compliance-Initiativen in Form von **Workshops** durch. Die Compliance-Organisation von Fresenius Kabi hat im Jahr 2019 insgesamt 14 internationale Workshops, zum Teil begleitet von der Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA, durchgeführt. Diese Workshops dienen als intensives Training der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sowie dazu, das Verständnis für Compliance, die Effektivität der lokalen Umsetzung von internen Richtlinien sowie die Ausgestaltung zentraler Compliance-Initiativen gemeinsam zu überprüfen und ggf. zu verbessern.

Zum Beispiel hat Helios Deutschland im Jahr 2018 einen **Compliance-Indikator** eingeführt, der mittels Selbstauskunft die Umsetzung relevanter Konzernregelungen in allen Kliniken überprüft. Der Compliance-Indikator dient dazu, weitere Compliance-Maßnahmen, wie den regelmäßigen Transparenzreview in ausgewählten Kliniken, gezielt zu planen. In diesem Review überprüft das Unternehmen stichprobenartig, ob die Vorgaben der Transparenzrichtlinie eingehalten werden.

Die Abteilungen der **Internen Revision** bei Fresenius führen unabhängige Prüfungen der Compliance-Maßnahmen durch. Dabei prüfen sie die Implementierung von Richtlinien und Verfahren sowie die Effektivität des CMS in den Unternehmensbereichen und Konzerngesellschaften. Falls sich aus Prüfungen oder Audits Verbesserungspotenziale ergeben, legt die Interne Revision in Abstimmung mit den verantwortlichen Führungskräften die zu treffenden Maßnahmen fest. Im Jahr 2019 haben die Abteilungen der Internen Revision weltweit zahlreiche Prüfungen mit Compliance-Bezug bei der Fresenius SE & Co. KGaA und in den Unternehmensbereichen durchgeführt, die auch Prüfschritte hinsichtlich Korruption, Kartellrecht, Datenschutz und IT-Sicherheit beinhalteten.

Meldewege

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Fehlverhalten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien, können sie sich an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden und den möglichen Compliance-Vorfall melden. Darüber hinaus können sie potenzielle Compliance-Vorfälle auch anonym melden, z. B. telefonisch oder online über **Hinweisgebersysteme** oder eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen. Die meisten Hinweisgebersysteme stehen über die Corporate Website nicht nur Beschäftigten, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in lokalen Sprachen offen.

Reagieren

Umgang mit möglichen Compliance-Verstößen

Wir gehen allen gemeldeten oder anderweitig aufgedeckten Compliance-Verstößen umgehend nach. Zuerst bewerten wir die Plausibilität und die mögliche Schwere potenzieller Verstöße, um alle eventuellen Verstöße konsistent, fair und umfassend zu behandeln. Die Schwere des Compliance-Verstoßes bestimmt, wer die weitere Bearbeitung übernimmt. Sofern erforderlich, übernimmt ein internes Team die Untersuchung – allein oder mit externer Unterstützung.

Jeden Hinweis auf mögliches Fehlverhalten nehmen wir zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf Verbesserungen zu überprüfen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch das verantwortliche Management zeitnah in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Compliance-Verantwortlichen. Je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens

können mögliche Sanktionen arbeitsrechtlicher, zivilrechtlicher oder strafrechtlicher Natur erfolgen. Nach Abschluss der Untersuchung implementieren wir Maßnahmen, die ein ähnliches Fehlverhalten in Zukunft verhindern oder zumindest erschweren. So lernen wir auch aus den Sachverhalten, die den Vereinbarungen¹ zwischen Fresenius Medical Care und den US-Behörden zugrunde liegen, und prüfen, inwieweit wir die Empfehlungen des unabhängigen Monitors auch in anderen Unternehmensbereichen zur Weiterentwicklung der Compliance- und Finanzkontroll-Management-Systeme beitragen. Relevante Informationen gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 6 HGB zum Non-Prosecution Agreement finden Sie auf den Seiten 224 f. im Konzern-Anhang.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Um weitere mögliche Verbesserungen unserer Compliance-Maßnahmen zu identifizieren und gezielt umzusetzen, analysieren wir Audit-Feststellungen, Compliance-Vorfälle sowie Feedback aus Beratungsanfragen und Workshops. Unser Ziel ist die ständige Weiterentwicklung unserer Compliance-Maßnahmen, um unseren Verpflichtungen – höchste Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen, Integrität im Umgang mit unseren Partnern, verantwortungsvolles Handeln und Zuverlässigkeit in unseren Aussagen – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten auch zukünftig gerecht zu werden.

EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER SEIN

Das Wachstum und der Erfolg von Fresenius basieren wesentlich auf dem Engagement unserer weltweit mehr als 290.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihren Leistungen, ihren Fähigkeiten und ihrem engagierten Einsatz tragen sie dazu bei, dass unsere Unternehmensbereiche führende Positionen in ihren Märkten einnehmen. Wir wollen auch weiterhin Talente für Fresenius gewinnen, sie an uns binden und weiterentwickeln. Deshalb bieten wir ihnen eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten an. Zudem fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Vielfalt in den Unternehmensbereichen und Regionen. Die Wichtigkeit, die wir Personalfragen beimessen, bringen wir auch strukturell zum Ausdruck: Im Konzernvorstand ist das Vorstandsmitglied für Recht, Compliance und Personal zentral für die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verantwortlich.

Die Berichterstattung über Personalfragen umfasst die wesentlichen Themen Personalstruktur und Diversität, Mitarbeiterbeteiligung, Erfolgsbeteiligung, Talentgewinnung, Mitarbeiterbindung und -weiterentwicklung sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an das Management der wesentlichen Themen auf operativer Ebene. Daher berichtet Fresenius im Folgenden sowohl über konzernweite als auch über segmentspezifische Konzepte und Maßnahmen.

¹ Non-Prosecution Agreement mit dem US-Justizministerium und Cease-and-Desist Order der US-Börsenaufsicht

PERSONALSTRUKTUR UND DIVERSITÄT

Zum Jahresende 2019 beschäftigte der Fresenius-Konzern 294.134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das waren 17.384 oder 6 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2018: 276.750). Bezogen auf **FTE (Full-time Equivalents – Vollzeitäquivalente)** betrug der Anstieg im Konzern 7 %.

BESCHÄFTIGTE (FTE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	120.659	112.658	114.000	109.319
Fresenius Kabi	38.264	36.423	34.923	33.476
Helios Deutschland ¹	53.423	51.429	57.719	56.596
Helios Spanien	34.634	31.094	29.087	k. A.
Fresenius Vamed	14.770	13.665	7.215	6.909
Konzern/Sonstige	1.154	1.060	969	889
Gesamt (FTE) zum 31.12.	262.904	246.329	243.913	207.189

¹ Vollkräfte: Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten im Monatsdurchschnitt

Die regionale Verteilung zeigt folgendes Bild: In Deutschland werden rund 31 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 25 % im übrigen Europa und 26 % in Nordamerika.

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH REGIONEN

	2019	2018	2017	2016
Europa	165.862	158.939	154.172	119.434
davon Deutschland	91.014	88.086	86.613	84.165
übriges Europa	74.848	70.853	67.559	35.269
Nordamerika	74.894	72.672	75.083	72.803
Asien-Pazifik	27.457	25.575	24.381	22.441
Lateinamerika	23.998	17.610	17.709	16.283
Afrika	1.923	1.954	1.904	1.912
Gesamt zum 31.12.	294.134	276.750	273.249	232.873

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Der Vorjahreswert von Fresenius Medical Care, und damit auch der Konzernwert 2018, wurde entsprechend angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres mit einer Abdeckung von 100 % zu entsprechen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 und 2016 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland.

Im Hinblick auf die Aufteilung nach **Funktionsbereichen** blieb unsere Personalstruktur im Geschäftsjahr 2019 weitgehend unverändert: Rund 14 % der beschäftigten Personen sind im Bereich Produktion tätig und 71 % im Bereich Dienstleistungen. Der hohe Anteil im Dienstleistungsbereich ist begründet durch die Anzahl von Pflege- und Dialysepflegekräften in unseren Gesundheitseinrichtungen.

Der **Anteil weiblicher Mitarbeiter** im Fresenius-Konzern lag zum 31. Dezember 2019 bei 68 % (31. Dezember 2018: 68 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen auf Seite 124. Die Zahl der Teilnehmerinnen an unserem konzernweiten Long Term Incentive Plan (LTIP 2018) gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach lag die Frauenquote bei diesen rund 1.500 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2019 bei 31,6 %.

Der **Altersdurchschnitt**¹ im Konzern betrug 41,0 Jahre (2018: 41,0 Jahre). Dabei ist der größte Anteil der Beschäftigten (55 %) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Uns ist es wichtig, eine ausbalancierte Altersstruktur im Konzern zu bewahren. Weiterhin ist die Altersstruktur auch Beleg dafür, dass in unseren Unternehmensbereichen der Bedarf an erfahrenen und gut ausgebildeten Personen hoch ist.

Die **Betriebszugehörigkeit**¹ im Konzern kann durch Akquisitionen in den Unternehmensbereichen schwanken. Im Jahr 2019 betrug sie im Durchschnitt 8,1 Jahre (2018: 8,2 Jahre).

Im Jahr 2019 lag die Rate der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen**¹ haben, bei 11,0 % (2018: 9,8 %). Für den Anstieg gibt es verschiedene Gründe. So sieht Fresenius Medical Care z. B. eine Zunahme der Fluktuation aufgrund des wirtschaftlichen Auf-

schwungs speziell in aufstrebenden Ländern. Fresenius Helios sieht sich einem zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte im Krankenhausmarkt ausgesetzt. Dies führte im Berichtsjahr zu zahlreichen Maßnahmen, um neues Personal zu gewinnen. Darüber hinaus wurde bei Helios der Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiviert mit dem Ziel, diese an das Unternehmen zu binden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 118f. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Unsere Bemühungen lassen sich auch an der Zahl der **Neueinstellungen**¹ in den Unternehmensbereichen ablesen, jeweils bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten.

Eine Übersicht über die Kennzahlen zur Personalstruktur und zur Diversität für die einzelnen Unternehmensbereiche finden Sie auf Seite 124.

Fresenius achtet und fördert eine **Kultur der Vielfalt**. Wir sind überzeugt: Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen und Erfahrungen ermöglicht uns, Potenziale auszuschöpfen, die uns als globalen Konzern erfolgreich machen. Das Wissen und die sozialen Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre unterschiedlichen ethnischen, gesellschaftlichen und religiösen Hintergründe helfen uns, eine besondere Sensibilität für die lokalen Bedürfnisse unserer Kunden und unserer Patientinnen und Patienten zu entwickeln. Das Fundament dieser von gegenseitigem Respekt geprägten Zusammenarbeit und Unternehmenskultur bildet der Fresenius-Verhaltenskodex, der für alle Beschäftigten verbindlich ist.

Weiterführende Informationen zu unserem Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 142 ff. des Geschäftsberichts.

TALENTE GEWINNEN, PERSONAL BINDEN UND ENTWICKELN

Die fortschreitende Globalisierung unserer Märkte ist eine Herausforderung für unser Personalmanagement. Deshalb richten die Unternehmensbereiche ihre Personalpolitik individuell an den jeweiligen Markterfordernissen und kulturellen Unterschieden aus. Dabei konzentrieren wir uns auf drei Handlungsfelder.

- **Talente gewinnen:** Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu sichern und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales Personalmarketing, richten eigene Bewerberveranstaltungen aus und präsentieren das Unternehmen auf Karrieremessen. Wir haben in den vergangenen Jahren unser Personalmarketing und unsere globale Karrierewebsite kontinuierlich ausgebaut. 2019 hat das Marktforschungsinstitut Potentialpark Fresenius zum achten Mal in Folge als das deutsche Unternehmen mit dem besten Internetangebot für Bewerberinnen und Bewerber ausgezeichnet.
- **Personal binden:** Als international agierender Gesundheitskonzern schaffen wir je nach Land und Standort verschiedene Anreize für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehören z. B. flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, über variable Vergütungsmodelle am Unternehmenserfolg zu partizipieren.
- **Personal entwickeln:** Wir ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich in einem internationalen, dynamischen Umfeld professionell weiterzuentwickeln. Wir passen unsere Personalinstrumente stetig an die aktuellen Trends und Erfordernisse an. Neben den konzernweit verbindlichen Trainings zum Verhaltenskodex gibt es in den Unternehmensbereichen Pflichtschulungen

zum Qualitätsmanagement, zum Umweltmanagement sowie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Individuelle Trainingsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte sowie ein bereichsspezifisches Talentmanagement runden unsere Personalentwicklungsmaßnahmen ab. Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen der Personalentwicklung.

Berufliche Ausbildung ist uns wichtig. An unseren deutschen Standorten befanden sich im Jahr 2019 mehr als 4.950 junge Menschen in einer dualen Berufsausbildung bzw. einem dualen Studium. Im Konzern wurden über 50 Ausbildungsberufe und über 30 duale Studiengänge angeboten. Das Angebot an dualen Studiengängen wurde weiter ausgebaut. Erstmals wurden die Studiengänge Digital Business Management, Informatik (Studienrichtung Angewandte Informatik), Sicherheitswesen (Studienrichtung Umwelttechnik) sowie Wirtschaftsingenieurwesen (Studienrichtung Elektrotechnik) in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg angeboten. Als Alternative zum klassischen Direkteinstieg bietet Fresenius Hochschulabsolventinnen und -absolventen Traineeprogramme an.

Der **Fresenius-Trainingskatalog** umfasst Angebote für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehören beispielsweise Programme zu den Themen Kommunikation und Präsentation, Selbstmanagement und Projektmanagement sowie zielgruppenspezifische Lerninhalte.

Ergänzend zum Trainingskatalog bietet Fresenius im Lernmanagementsystem **Fresenius Learning Center (FLC)** Trainings in Kooperation mit Fach- und Unternehmensbereichen an. Diese Trainings bestehen je nach Thema aus einem oder mehreren Modulen. Dazu gehören mehrheitlich E-Learnings, d. h. klassische webbasierte Trainings, sowie

AUSZUBILDENDE UND AUSBILDUNGSQUOTE FÜR DEUTSCHLAND

	2019	2018	2017	2016
Auszubildende ¹	4.952	4.354	4.019	3.743
Ausbildungsquote	5,44	4,94	4,64	4,45

¹ Umfasst Auszubildende sowie dual Studierende

Webinare und Präsenztrainings. In Deutschland können Beschäftigte, die keine eigenen PCs oder Laptops nutzen oder kein ruhiges Arbeitsumfeld haben, die für sie notwendigen Trainings an eigens dafür eingerichteten Lernplätzen durchführen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die für ein Training eingeschrieben sind, müssen innerhalb eines definierten Zeitraums das Training starten und es erfolgreich abschließen. In der Zentrale in Bad Homburg verwalten Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi sowie die Konzernbereiche von Fresenius die Mehrzahl ihrer Trainingsmodule, die im FLC enthalten sind. Fresenius Helios und Fresenius Vamed bieten E-Learnings innerhalb ihres Unternehmens bedarfsorientiert an und dokumentieren Trainingsaktivitäten in eigenen Lernmanagementsystemen. Im Jahr 2019 wurden beispielsweise neue Trainingsmodule zu verschiedenen Compliance-relevanten Themen im FLC zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 111 f.

Für **Führungskräfte** hat Fresenius zwei konzernweite Programme etabliert. Das Programm Maximizing Leadership Impact in Kooperation mit der Harvard Business School richtet sich an den Kreis der obersten Führungskräfte. Das Executive-Programm in Kooperation mit der Hochschule St. Gallen, das den Schwerpunkt auf Strategie und Change-Management legt, richtet sich an Führungskräfte aus dem mittleren bis oberen Management.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Lebensbegleitendes Lernen sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung sind entscheidende Faktoren für die Mitarbeitermotivation und zugleich Voraussetzung für den beruflichen Erfolg. Fresenius Medical Care investiert in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet ihnen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten, abgestimmt auf ihre jeweilige Position und ihre individuellen Stärken. Die Belegschaft umfasst sehr unterschiedliche Berufsgruppen mit spezifischen Kompetenzprofilen. Für sie alle bietet das Unternehmen Lernprogramme an, die abgestimmt sind auf ihre fachlichen Fähigkeiten bzw. ihre Führungsebene.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an **Schulungen** zum Ethik- und Verhaltenskodex sowie an zusätzlichen verpflichtenden Schulungen, etwa zum Thema Arbeitssicherheit, teil. Darüber hinaus stehen den Beschäftigten Online-Schulungen und Weiterbildungen zur Verfügung, die auf ihre individuellen Präferenzen und Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Im Jahr 2018 wurde für die Top-400-Führungskräfte des Unternehmens ein weltweites **Entwicklungsprogramm** entwickelt, das an den folgenden fünf Anforderungen ihrer Rolle als Führungskraft ausgerichtet ist: „Vision und Ziele bestimmen und gestalten“, „Weltweit zusammenarbeiten“, „Innovationen und positive Veränderungen anleiten“, „Gute Entscheidungen treffen“ und „Die eigenen Stärken entwickeln“. In diesem Programm lernen die Teilnehmer alles, was sie über die Erwartungen von Fresenius Medical Care an die Denk- und Handlungsweise von Führungskräften wissen müssen. Im Berichtsjahr hat eine erste Gruppe von rund 100 Teilnehmern das Programm abgeschlossen.

Um das globale Talentmanagement weiter zu stärken, hat Fresenius Medical Care den Auswahlprozess für Nachwuchs-

führungskräfte sowie die Nachfolgeplanung weiter verbessert; der Fokus liegt hierbei auf weiblichen Führungskräften und Nachwuchsführungskräften. Diese Maßnahmen unterstützen Management und HR-Team dabei, auch in Zukunft optimale Personallösungen zu finden. Sie sind die Grundlage, um künftige Führungskräfte bei Fresenius Medical Care zu identifizieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. In Asien-Pazifik wurde das Führungskräfteprogramm FAME weiter ausgerollt. Hierbei geht es in erster Linie um die Vermittlung wichtiger Managementgrundlagen; es ergänzt die Programme, die in den vergangenen Jahren in Nordamerika und EMEA etabliert wurden.

Um die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Regionen einheitlich zu erfassen, wurde ein weltweit geltendes Konzept für die **Mitarbeiterbefragung** entwickelt. Die Befragung findet alle zwei Jahre statt, die erste Befragungsrunde wurde 2019 abgeschlossen. Weltweit nahmen 68 %¹ der Beschäftigten daran teil, die Engagement-Rate lag bei 56 %². Erste Ergebnisse zeigen eine sehr hohe Identifikation mit den Produkten und Dienstleistungen von Fresenius Medical Care wie auch dem Patientenfokus. Die Ergebnisse zeigen zudem, dass das Unternehmen bei den Themen Zusammenarbeit und Entwicklungsmöglichkeiten der Beschäftigten sich noch weiter verbessern kann. Die aus der Befragung gewonnenen Erkenntnisse werden für die Ausarbeitung lokaler und globaler Maßnahmenpakete genutzt, um das Mitarbeiterengagement zu fördern und zu stärken.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi hat für das Training und die Weiterentwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter globale, regionale und lokale Strukturen geschaffen. Beschäftigte werden je nach Funktion und Aufgaben geschult und qualifiziert. Verpflichtend für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Schulung zum Verhaltenskodex. Ende 2018 wurde zudem ein verpflichtendes Datenschutz- und Informationssicherheitstraining eingeführt. Zusätzlich erhalten alle Beschäftigten in der Produktion verpflichtende Trainings zu guter Herstellungspraxis und tätigkeitsbezogenem Arbeits- und Umweltschutz. Der Bereich Globales Qualitätsmanagement hat im Jahr 2019 die Nutzung des FLC für Schulungszwecke ausgebaut. Fresenius Kabi dokumentierte im Berichtsjahr Trainingsaktivitäten von über 20.000 Personen in mehr als 50 verschiedenen Ländern im FLC.

Die **Führungskräfteentwicklung** bei Fresenius Kabi hat das Ziel, Leistungsträger und Talente gemäß ihrem individuellen Anforderungsprofil aus- und weiterzubilden. Sie sollen mit ihren Leistungen dazu beitragen, die Unternehmensstrategie erfolgreich umzusetzen und die Wachstumsziele des Unternehmens zu erreichen. Darum identifiziert Fresenius Kabi Talente, bindet sie an das Unternehmen und entwickelt sie weiter. Die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Führungskräften erfordert von ihnen kontinuierliches Lernen und eine klare Orientierung an den Grundsätzen von Fresenius Kabi. Das Unternehmen nutzt ein jährliches **Talent-Review** für einen Dialog zwischen Vorgesetzten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Leistung, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Auf Basis dieses Reviews identifiziert, bewertet und entwickelt Fresenius Kabi Führungskräfte und Talente in allen Regionen, Divisionen und Zentralfunktionen weltweit.

¹ Anzahl der Beschäftigten, die an der Mitarbeiterbefragung von Fresenius Medical Care teilgenommen haben, im Verhältnis zur Anzahl der angeschriebenen Beschäftigten

² Berechnet auf der Grundlage des Anteils positiver Antworten auf Fragen zur Meinung der Beschäftigten über Fresenius Medical Care, ihrem Wunsch, für das Unternehmen zu arbeiten, und ihrer Motivation, zum Geschäftserfolg beizutragen

Fresenius Kabi ist weltweit mit eigenen Standorten vertreten und so sind zahlreiche Projekte in einem interkulturellen Umfeld angesiedelt. In vielen Bereichen arbeiten länderübergreifende Teams an Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Als Basis für ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit hat Fresenius Kabi einen **Wertekodex** definiert, der weltweit eingeführt ist. Diese Werte werden im Unternehmen gelebt und die Beschäftigten pflegen eine Kultur der Zusammenarbeit über Ländergrenzen sowie auch über Funktionen und Hierarchien hinweg.

Fresenius Kabi nutzt **Mitarbeiterbefragungen**, um die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu erhöhen, wertvolle Einsichten in Unternehmensprozesse zu erhalten und die Bindung an das Unternehmen zu steigern. So führt das Unternehmen beispielsweise seit Jahren Mitarbeiterbefragungen in den USA und in Kanada durch, an denen sich durchschnittlich 80% der Beschäftigten beteiligen. Fresenius Kabi plant die nächste Mitarbeiterbefragung in Nordamerika für das Berichtsjahr 2020. Die Befragungen sind ein wesentlicher Bestandteil der lokalen Personalarbeit und die Ergebnisse dieser regelmäßigen Umfrage sind Fresenius Kabi wichtig. Das Unternehmen erhält dadurch wertvolle Hinweise, die dabei helfen, das Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stabil und wertschätzend zu gestalten sowie deren Engagement zu fördern. Im Jahr 2018 begann Fresenius Kabi damit, in 13 Ländern seiner Region Asien-Pazifik Mitarbeiterbefragungen durchzuführen; im Jahr 2019 wurden Beschäftigte in Australien und Neuseeland befragt. Als aus den Umfrageergebnissen abgeleitete Maßnahme hat Fresenius Kabi z. B. in China ein Führungstraining angeboten. Über 80% der Belegschaft in diesen Ländern haben sich an der Befragung beteiligt. Fresenius Kabi wird diese Befragungen regelmäßig fortführen und plant, in weiteren Ländern Mitarbeiterbefragungen durchzuführen.

FRESENIUS HELIOS

Seit vielen Jahren ist die Vermittlung von Wissen und die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zentraler Bestandteil des Selbstverständnisses von Fresenius Helios. Zum einen ist dies Voraussetzung dafür, dass das Unternehmen sich als ein attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt positionieren kann, zum anderen sichert der Wissensaufbau auch die Weiterentwicklung der medizinischen Qualität. Alle Maßnahmen im Bereich Personaltraining und -entwicklung helfen Fresenius Helios dabei, seine vier strategischen Unternehmensziele zu erreichen: bester Service, führend in der Medizin, nachhaltiges Wirtschaften und Ausbau der Marktposition. Doch auch Fresenius Helios muss sich, nicht zuletzt aufgrund neuer regulatorischer Vorgaben, einem verschärften Wettbewerb im Personalbereich, vor allem in der Pflege, stellen.

Im Jahr 2019 lag ein Fokus der Personalarbeit in Deutschland zum einen darauf, die jetzigen Beschäftigten durch verschiedene Mitarbeiterdialoge enger an das Unternehmen zu binden, und zum anderen, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege zu gewinnen. Hinsichtlich der Ausbildung im **Pflegebereich** konnte Helios die Anzahl der Pflegeschülerinnen und -schüler von bisher rund 1.200 auf rund 1.700 im Jahr 2019 erhöhen. Der Unterricht erfolgt an unseren eigenen Helios-Bildungszentren. Um erfahrene Pflegekräfte zu gewinnen, initiierten wir deutschlandweit eine Personalrecruiting-Kampagne, die an den Klinikstandorten durch lokale Maßnahmen ergänzt wurde. Im Jahr 2019 konnte Helios Deutschland insgesamt rund 1.300 neue Pflegekräfte einstellen.

Helios hat gleichzeitig den Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiviert, um Maßnahmen abzuleiten, die dem Unternehmen helfen, sie enger an sich zu binden. Mit dem Ziel, den internen Dialog in den Kliniken sowie den Austausch mit den Führungskräften zu fördern, wurden 2019 mehr als 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen in verschiedenen Kliniken zu Dialogformaten eingeladen.

Darüber hinaus beteiligten sich zwischen November 2019 und Februar 2020 rund 600 Beschäftigte aller Berufsgruppen und Führungsebenen in einem strukturierten Prozess an der Entwicklung eines Leitbildes für Helios, in dem Unternehmenswerte und -leitsätze zu einer „Vision/Mission“ zusammengeführt wurden. Dieses Leitbild wird 2020 mithilfe einer internen Kommunikationskampagne gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommuniziert. Dazu gehören u. a. eine interne Sonderausgabe des Mitarbeiter-Magazins, Veröffentlichungen im Intranet sowie die Schulung von Führungskräften mit dem Ziel, das neue Leitbild auf Abteilungsebene einzuführen.

Im Rahmen der verschiedenen Dialogformate wurde u. a. deutlich, dass den umfassenden Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bei Fresenius Helios eine besonders große Bedeutung zukommt.

Die **Helios-Akademie** und die 32 **Helios-Bildungszentren** bieten in Deutschland allen Berufsgruppen im Krankenhaus Möglichkeiten der kompetenzorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung, ob fachlich, persönlich oder auch im Bereich der eigenen Gesundheit und Prävention. Auch in Kliniken ohne eigenes Bildungszentrum bietet Fresenius Helios Möglichkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Das jährliche

Helios-Wissensziel bietet allen Helios-Beschäftigten die Möglichkeit, sich über eine Online-Schulung zu Fokusthemen im Bereich Gesundheit fortzubilden.

Ein weiterer Aspekt, der besonders wichtig ist, ist das Feedback aus **Mitarbeitergesprächen**. Diese bietet Fresenius Helios grundsätzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an. Aus den Mitarbeitergesprächen ebenso wie aus den Dialogformaten ergab sich auch die Erkenntnis, dass es den Beschäftigten im Bereich Pflege wichtig ist, gut funktionierende, eingearbeitete Teams wertzuschätzen und diesen Aspekt bei internen Umstrukturierungen zu berücksichtigen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, bietet Fresenius Helios in 35 Kindergärten, die den Klinikstandorten angeschlossen sind oder mit denen Helios kooperiert, Betreuungsplätze an. Auch der Wunsch nach flexiblen Arbeitszeiten wird an das Unternehmen herangetragen. Dabei gilt es jedoch immer, die Betreuung der Patientinnen und Patienten zu jeder Tageszeit zu gewährleisten.

2019 startete bei Fresenius Helios in Deutschland das unternehmensweite Schulungsprogramm „Patientenzentrierte Kommunikation“. In einer mehrstufigen Fortbildung unterstützt dieses Programm Personal bei der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen und mit Arbeitskollegen. Für insgesamt 40 Beschäftigte begann 2019 die Ausbildung zum künftigen Trainer/zur künftigen Trainee bzw. Schulungsleiter/zur Schulungsleiterin. Sie werden ab 2020 an den Kliniken und Bildungszentren Kolleginnen und Kollegen in „Patientenzentrierter Kommunikation“ schulen.

Helios Deutschland fördert Nachwuchskräfte im ärztlichen Dienst und in der Pflege über ein **zentrales Talentmanagement**. Angehenden Führungskräften im ärztlichen Dienst bietet das Unternehmen ein maßgeschneidertes Entwicklungsprogramm. Dank seiner Traineeprogramme und seiner Führungskräfteausbildung genießt Helios Deutschland unter Hochschulabsolventen weiterhin einen Ruf als attraktiver Arbeitgeber.

Helios Spanien will neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, halten und weiterentwickeln, um der führende private Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Spanien zu bleiben. Das Unternehmen hat dieses Ziel in einer **Personalrichtlinie** formuliert und sie auf seiner Website veröffentlicht. Sie besagt, dass Personal das wertvollste Kapital des Unternehmens ist. Die in der Richtlinie formulierten Ziele sind:

- ▶ Die bestehenden Qualifikationen und Kompetenzen der Beschäftigten nutzen, um die Geschäftsführungen der Kliniken zu unterstützen.
- ▶ Das Personalmanagement offen und transparent sowie in Übereinstimmung mit den ethischen Werten des Unternehmens gestalten.
- ▶ Informationen im Intranet verfügbar machen.
- ▶ Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten durch eine Präventionsrichtlinie gewährleisten, indem das Unternehmen Vorgaben zur Prävention in einem wissenschaftlich basierten, umfassenden, integrierten und partizipativen Modell bündelt und weiterentwickelt.
- ▶ Das Intranet für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nutzen. Es soll alle dafür notwendigen Informationen für die Beschäftigten enthalten.

- ▶ Internes und externes Benchmarking zur Wissensvertiefung, Analyse und Motivation nutzen. Dies trägt dazu bei, dass die Fachkräfte die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Pläne für die kontinuierliche Verbesserung der Maßnahmen einbeziehen.
- ▶ Einen unternehmensweiten Plan für die interne Kommunikation umsetzen.
- ▶ Ein Mitarbeiterportal in allen Gesundheitszentren etablieren.
- ▶ Die fortlaufende Weiterbildung zusammen mit dem Leiter für Lehre und Forschung entwickeln.

Helios Spanien hat zur Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen **Corporate Talent Plan** implementiert. Dieser enthält einen Talentpool für den internen Austausch sowie Weiterbildungsmaßnahmen. Das Unternehmen erweitert das Schulungsprogramm kontinuierlich und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Patienteninformationen, Patientensicherheit und Verbesserungen bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsvermögen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Grundlage ihrer Ausbildung, ihres Fachwissens und ihrer Projekterfahrung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Fresenius Vamed. Die Weiterentwicklung dieses Erfolgsfaktors genießt im Unternehmen hohe Priorität. Fresenius Vamed bietet den Beschäftigten individuelle Möglichkeiten der **fachlichen Aus- und Weiterbildung** an, damit das Unternehmen

optimal auf künftige Entwicklungen im Gesundheitsbereich vorbereitet ist. Im Rahmen der strategischen Personalplanung nutzt das Unternehmen das **VAMED Human-Capital-Management-Programm** (HCM-Programm). Es dient der Identifikation und der individuellen Weiterentwicklung von Potenzialträgern, damit sie in Zukunft Führungs- und Leistungsträgerfunktionen übernehmen können.

Mit verschiedenen **Traineeprogrammen** widmet sich Fresenius Vamed insbesondere der Qualifikation und Ausbildung junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Programme bieten denjenigen, die ein überdurchschnittliches Entwicklungspotenzial aufweisen, die Möglichkeit, sich umfassendes Fachwissen und Praxiserfahrung für ein bestimmtes Berufsbild anzueignen. Ferner stehen sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Kurse und Schulungen der **VAMED-Akademie** offen. In ihnen geht es nicht nur um Fachthemen, sondern auch um die Weiterentwicklung der Persönlichkeit sowie um Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz. Verschiedene Wissensplattformen, u. a. das International Medical Board (IMB), bündeln das Know-how von rund 1.200 Ärztinnen und Ärzten, die für Fresenius Vamed tätig sind.

MITARBEITERBETEILIGUNG UND MITBESTIMMUNG

AUSTAUSCH MIT MITARBEITERVERTRETERN

Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Management, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Arbeitnehmervertretungen ist bei Fresenius gelebte Praxis und ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein offener und kontinuierlicher Dialog zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen sowie Gewerkschaften ist uns wichtig.

Fresenius handelt verantwortungsvoll gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu gehört auch die Verpflichtung, internationale Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten, die in unserem Verhaltenskodex und in der Menschenrechtserklärung enthalten ist. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 130 ff.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Dialog mit ihren Vorgesetzten, können sich aber auch an ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Personal- oder Compliance-Abteilungen wenden sowie an den Betriebsrat, ihre Gewerkschafts- oder andere Arbeitnehmervertretungen. In Europa stehen rund 77 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Beschäftigungsverhältnis, das durch einen **Tarifvertrag** abgedeckt ist. So unterliegt Fresenius in einigen Ländern Europas branchenbezogenen Tarifverträgen, z. B. in Frankreich, die aufgrund der Branchenzugehörigkeit verbindlich anzuwenden sind. Sofern dies nicht der Fall ist, können länderspezifische Tarifverträge mit lokalen Gewerkschaften oder vergleichbaren Sozialpartnern ausgehandelt werden.

In den europäischen Ländern werden betriebliche Interessenvertretungen nach nationalem Recht gebildet. Für den Umgang mit den lokalen Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften liegt die Hauptverantwortung bei den Unternehmensbereichen jeweils auf Länder- oder Standortebene. Im Fokus unserer Diskussionen mit diesen Vertretungen stehen die lokalen und regionalen Gegebenheiten. Wir wollen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen maßgeschneiderte Lösungen für die Herausforderungen an den verschiedenen Standorten finden.

Darüber hinaus hat Fresenius den Anspruch, auch mit global agierenden Gewerkschaftsverbänden wie UNI Global Union, Public Services International und IndustriAll Global Union einen offenen und fortlaufenden Austausch zu pflegen.

DIALOG AUF EUROPÄISCHER EBENE

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat einen Europäischen Betriebsrat (EBR), der zum 31. Dezember 2019 aus 21 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern bestand. Sie stammen aus den Mitgliedsstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraums, in denen Fresenius Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer beschäftigt.

Der EBR ist zuständig für die Beteiligung der Fresenius-Beschäftigten bei **grenzüberschreitenden Maßnahmen**, soweit diese erhebliche Auswirkungen auf die Interessen der Fresenius-Beschäftigten haben und sich auf mindestens zwei Länder in seinem Zuständigkeitsbereich erstrecken, etwa die Verlagerung oder Stilllegung von Unternehmen oder Betrieben und Massenentlassungen. Die Unternehmensleitung

unterrichtet und hört den EBR beispielsweise bei den folgenden Themen an: Struktur sowie wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns, dessen voraussichtliche Entwicklung, Beschäftigungslage, Investitionen, Organisationsveränderungen sowie Einführung neuer Arbeits- und Produktionsprozesse.

Der EBR tagt einmal, sein geschäftsführender Ausschuss dreimal jährlich. Die europäischen Gewerkschaftsverbände IndustriAll und Public Services International nehmen auf Einladung des EBR an den Sitzungen teil. Die thematischen Schwerpunkte des EBR lagen im vergangenen Geschäftsjahr auf Projekten in den Konzernbereichen zur Reorganisation, z. B. des Transfusionsgeschäfts, der digitalen Transformation sowie Fragen der Compliance zur Menschenrechtserklärung des Konzerns. Der EBR wählt sechs Arbeitnehmervertreterinnen oder -vertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA, darunter mindestens einen Vertreter bzw. eine Vertreterin von Gewerkschaften.

ERFOLGSBETEILIGUNG UND AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

Seit vielen Jahren bietet Fresenius Beschäftigten in ausgewählten deutschen Konzerngesellschaften eine **aktienbasierte Erfolgsbeteiligung** an. Der Konzern schüttet diese aus, wenn er die im entsprechenden Programm definierten EBIT- und Ergebnisziele erreicht. Das aktuelle Modell gilt für die Jahre 2019 bis 2021. Für diesen Zeitraum gelten folgende Erfolgsziele: Das Konzernergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und der Konzern-EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr um mindestens 5 % gestiegen. Im Jahr 2018 wurde an 6.228 Bezugsberechtigte eine Erfolgsbeteiligung für das Jahr 2017 ausbezahlt. Für die Jahre 2018 und 2019 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht.

Der aktienbasierte **Long Term Incentive Plan 2018** (LTIP 2018) ist ein Vergütungsinstrument für Führungskräfte, das unternehmerische Mitverantwortung mit zukünftigen Chancen und Risiken verknüpft. Über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitenden Positionen partizipieren an dem Programm. Weiterführende Informationen finden Sie auf den Seiten 247 ff. des Konzern-Anhangs.

Darüber hinaus verfügt Fresenius Medical Care über ein eigenes aktienbasiertes Erfolgsbeteiligungsprogramm. Dieses wird im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2019 auf den Seiten 252 ff. näher erläutert.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Wir betrachten es als selbstverständlichen Teil unserer Verantwortung, die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Der Fresenius-Verhaltenskodex schreibt verbindlich vor, arbeitsbedingte Unfälle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden. Alle Unternehmensbereiche setzen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Präventivmaßnahmen sowie auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten. Die Arbeitssicherheitskonzepte sind an die spezifischen Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche angepasst. Sie konzentrieren sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Produktionsbereich sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement für Angestellte in Gesundheitseinrichtungen oder im Bereich Verwaltung. Sie haben nicht nur den Schutz der Beschäftigten zum Ziel, sondern auch das Wohl und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten.

Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen erfassen die Unternehmensbereiche kontinuierlich Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sofern diese konsolidiert werden, sind sie in den Abschnitten zu den Unternehmensbereichen dargestellt.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care erachtet die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Teil der unternehmerischen Verantwortung. Wie im Ethik- und Verhaltenskodex des Unternehmens ausgeführt, möchte es Beschäftigten sowie Geschäftspartnern, die in die betrieblichen Abläufe direkt eingebunden sind, ein sicheres, gesundes und produktives Arbeitsumfeld bieten. Das Unternehmen strebt danach, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Berufskrankheiten und Unfällen zu schützen. Fresenius Medical Care fördert eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und

- meldet und analysiert Arbeitsunfälle und -verletzungen,
- sucht nach deren Ursachen und
- setzt, sofern erforderlich, Korrekturmaßnahmen um.

In diesem Zusammenhang wurden **Leistungsindikatoren** (Key Performance Indicators, KPIs) in Produktionsstandorten und Dialysezentren eingeführt; das Unternehmen erfasst Unfalldaten, zeichnet sie auf und meldet sie an die Behörden weiter.

Das Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz wird bei Fresenius Medical Care lokal verantwortet. Dadurch kann das Unternehmen den gesetzlichen Anforderungen lokal und regional besser Rechnung tragen. Im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms werden Managementkonzepte hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz im Einklang mit geltenden Rechtsvorschriften weiter aufeinander abgestimmt und es wird daran gearbeitet, sich in diesem Bereich kontinuierlich zu verbessern.

Das Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz wird in den Produktionsstandorten, die von GMQS koordiniert werden, auf lokaler Ebene bzw. auf Werksebene gesteuert. Entsprechende Fachabteilungen überwachen Aktivitäten in diesem Bereich und werten sie aus. Sie sind außerdem damit betraut, externe regulatorische und gesetzliche Anforderungen zu bewerten und in Absprache mit dem regionalen und lokalen Management in internen Richtlinien und Leitsätzen zu berücksichtigen.

In der Patientenversorgung ist die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unmittelbar mit den Themen Vorbeugung von Verletzungen und Mitarbeiterschulungen verknüpft. Daher bietet Fresenius Medical Care vor Ort in den Kliniken entsprechende Schulungen an. Diese umfassen Themen wie Medikationsmanagement, den sicheren Umgang mit scharfen und/oder spitzen medizinischen Instrumenten und Gegenständen sowie mit Einwegartikeln, Handhygiene sowie Ausführung manueller Tätigkeiten, Infektionsprävention und Verhalten im Notfall. In den Kliniken existieren entsprechende Richtlinien, Vorgaben und Verfahren in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Es finden regelmäßig interne und externe **Audits** staatlicher Stellen und nationaler Regulierungsbehörden statt, um die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften, Richtlinien und Verfahren zu überprüfen.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI FRESENIUS KABI

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius Kabi am Arbeitsplatz ist unser zentrales Anliegen. Ziel ist daher, alle arbeitsbedingten Unfälle zu vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Standardverfahrensanweisungen sowie weitere Richtlinien und Anweisungen erlassen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen weltweit regeln. Im Fokus der implementierten **Arbeitsschutzrichtlinien** stehen die folgenden Prinzipien:

- ▶ die für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erforderlichen Maßnahmen zu treffen,
- ▶ kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen und zu fördern,
- ▶ Vermeidung arbeitsbedingter Verletzungen, Erkrankungen und anderer Zwischenfälle, z. B. durch die Anpassung der bestehenden auf ungefährliche oder weniger gefährliche technische Abläufe,
- ▶ Durchführung von Gefahren- und Risikobewertungen für alle Routine- und Nichtroutineaktivitäten,
- ▶ Einhaltung geltender gesetzlicher Anforderungen und anderer Arbeitsschutzanforderungen,
- ▶ Bereitstellung und kontinuierlich sicherer Betrieb von Anlagen, Maschinen sowie Ausrüstungen,
- ▶ sichere Handhabung, Verwendung, Lagerung und ordnungsgemäße Beseitigung gefährlicher Stoffe.

Die Gefährdungsbeurteilung ist ein wichtiger Bestandteil des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements. Lokal werden risikobasiert – ausgehend von der Gefährdungsbeurteilung – Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz abgeleitet

und durchgeführt. Unterstützt wird dies durch ein **Managementsystem für den Arbeits- und Gesundheitsschutz** gemäß dem Standard OHSAS 18001. Das Managementhandbuch sowie Standard-Prozessrichtlinien geben den zertifizierten Organisationen einheitliche Rahmenbedingungen für ihr lokales Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement vor. Das globale Managementsystem wird durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert. Derzeit sind 19 Organisationen von Fresenius Kabi nach dem Standard OHSAS 18001 zertifiziert. Die zertifizierten Einheiten setzen sich im Rahmen der Zertifizierung lokale Ziele, um das Arbeitsschutzmanagement zu verbessern. Das lokale Management überprüft das Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem mindestens einmal im Jahr hinsichtlich der fortdauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sowie um Verbesserungspotenziale identifizieren zu können.

Fresenius Kabi arbeitet daran, das Managementsystem nach OHSAS 18001 bis zum Jahr 2023¹ weltweit an allen Produktionsstätten auszurollen. Ziel ist es, Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse dort kontinuierlich zu verbessern und nach international anerkannten Methoden auszurichten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im globalen **Bereich Environmental and Occupational Management** analysieren und bewerten Arbeitsabläufe, Risiken, Zielsetzungen und Arbeitsschutzprogramme und ermöglichen den Austausch von Best Practices zum Arbeits- und Gesundheitsschutz im gesamten Unternehmen. Mit internen Audits identifiziert Fresenius Kabi Verbesserungspotenziale in den Organisationen. Bei Bedarf entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit den lokal Verantwortlichen Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen.

¹ Der Zertifizierungsprozess wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.



QUOTE DER ARBEITSUNFÄLLE MIT AUSFALLZEIT¹

Fresenius Kabi	2019	2018
LTIFR	2,6	3,1

Fresenius Kabi dokumentiert alle Unfälle, die einen Ausfall der Arbeitsleistung zur Folge haben – das gilt weltweit und sowohl für eigene Beschäftigte als auch für Zeitarbeitskräfte. Alle dokumentierten Vorfälle werden anhand der Gesundheitsfolgen nach Schweregrad kategorisiert. Des Weiteren werden sie lokal daraufhin überprüft, ob technische Verbesserungen, andere Arbeitsmittel oder -anweisungen oder zusätzliche Schulungen erforderlich sind, um arbeitsbedingte Unfälle zu vermeiden und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beizutragen.

Aus den erfassten Daten errechnet Fresenius Kabi die **Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten** LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate)¹ und nutzt diese als Indikator im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Diese Kennzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert. Auch im Geschäftsjahr 2019 haben sich bei Fresenius Kabi weltweit keine schwerwiegenden Arbeitsunfälle oder arbeitsbedingten Todesfälle ereignet.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI FRESENIUS HELIOS

Der Fokus unserer Angebote im Bereich Mitarbeitergesundheit in Deutschland lag im Jahr 2019 darauf, Stress verursachende Alltagssituationen zu bewältigen. Das unternehmensweite Schulungsprogramm Patientenzentrierte Kommunikation (siehe Seite 119) zielt darauf ab, die Beschäftigten in den

Kliniken darin zu schulen, kritische Gesprächssituationen mit Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen einzuordnen und ihnen angemessen zu begegnen. Weiterhin wurden an unseren Standorten zahlreiche lokale Maßnahmen durchgeführt. Dabei galt es, auch Themen zu adressieren, die durch die hohe Belastung im pflegerischen Bereich entstehen. Diese Themen werden seit 2018 auch auf unserem jährlich stattfindenden Pflegekongress adressiert. Hier tauschen sich rund 1.300 Pflegekräfte des Unternehmens mit Ärztinnen und Ärzten sowie Klinikmanagern- und managerinnen zu Aspekten ihres Berufsbildes, zu Herausforderungen im Arbeitsalltag, fachlichen Fragestellungen und Konzepten zur Verbesserung der Arbeitssituation in den Kliniken aus.

Grundsätzlich arbeitet Helios Deutschland intern mit sogenannten Zeitwirtschaftsberichten, die **Ausfall- bzw. Fehlzeiten** und deren Entwicklung zum Inhalt haben. Wenn Helios in seinen eigenen Kliniken Schwachstellen identifiziert, werden Maßnahmen ergriffen und betriebliche Angebote ausgebaut, z. B. zur Gesundheitsförderung oder zum Eingliederungsmanagement. Zur Stärkung der Kenntnisse im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz entwickelt Helios Deutschland zusätzlich Online-Schulungen und bietet diese nach und nach im gesamten Unternehmen an.

Helios Spanien ist bestrebt, in der Gesundheitsvorsorge eine Vorbildkultur zu entwickeln, um arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken zu vermeiden und gesunde Gewohnheiten in der Belegschaft zu fördern. Dies ist auch in der **Unternehmensrichtlinie zur Sicherheit am Arbeitsplatz** enthalten. Die Richtlinie gilt für alle Arbeitsebenen und für alle Standorte des Unternehmens. Das Unternehmen hat den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Krankenhäuser und Unternehmen der Gruppe vereinheitlicht und eine unternehmensweite Trainingsplattform für spezifische Arbeitsplatzrisiken entwickelt.

Verschiedene Kennzahlen, wie z. B. Ausfallzeiten oder Arbeitsunfälle, werden in allen Krankenhäusern standardisiert erfasst und ausgewertet. Darauf aufbauend werden Maßnahmen ergriffen, um die Fehlzeiten zu reduzieren oder Arbeitsunfälle zu vermeiden.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI FRESENIUS VAMED

Alle Einheiten von Fresenius Vamed sind verantwortlich dafür, dass die Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz an ihrem Standort eingehalten werden. Für Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen ist sowohl in der Unternehmenskultur als auch im Leitbild von Fresenius Vamed verankert.

An den Standorten finden regelmäßig **arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Begehungen** statt. Zudem betreuen Arbeitsmediziner die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius Vamed und bieten ihnen Gesundheitsuntersuchungen an.

Alle Beschäftigten haben Zugriff auf eine Vielzahl von Angeboten des betrieblichen Gesundheitsmanagements von Fresenius Vamed.

¹ LTIFR: Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit im Verhältnis zu geleisteten Arbeitsstunden multipliziert mit 1.000.000.

Unsere Verantwortung | Dem Patientenwohl dienen | Richtig handeln ► **Ein attraktiver Arbeitgeber sein** | Die Natur als Lebensgrundlage schützen
Menschenrechte achten | Verantwortung in der Lieferkette | Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

NEUEINSTELLUNGEN^{1,2}

in %	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	24,7	21,7	k. A.	k. A.
Fresenius Kabi	17,1	16,9	19,8	19,0
Helios Deutschland	15,4	16,0	19,8	14,2
Helios Spanien	20,1	27,6	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	17,8	22,5	11,0	k. A.
Konzern/Sonstige	11,2	12,5	9,7	9,6

ALTERSDURCHSCHNITT¹

	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	40,8	40,8	41,7	k. A.
Fresenius Kabi	38,7	38,4	38,5	38,7
Helios Deutschland	42,5	42,6	42,7	42,6
Helios Spanien	41,0	40,0	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	41,2	43,6	43,0	43,5
Konzern/Sonstige	39,1	38,9	39,2	39,2
Gesamt	41,0	41,0	41,5	41,5

DURCHSCHNITTLLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT¹

in Jahren	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	6,8	7,1	7,0	k. A.
Fresenius Kabi	8,6	7,5	7,4	7,6
Helios Deutschland	10,6	10,8	10,5	10,8
Helios Spanien	8,4	8,2	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	6,9	7,8	6,1	6,0
Konzern/Sonstige	7,3	7,3	7,6	7,6
Gesamt	8,1	8,2	8,1	8,4

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH FUNKTIONSBEREICHEN

zum 31.12.	2019	2018	2017	2016
Produktion	42.572	41.100	40.189	38.069
Dienstleistung	208.070	194.868	194.117	161.495
Allgemeine Verwaltung	28.157	26.112	25.015	19.955
Vertrieb und Marketing	11.923	11.628	11.156	10.584
F & E	3.412	3.042	2.772	2.770
Gesamt	294.134	276.750	273.249	222.305

FRAUENANTEIL

zum 31.12.	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	69 %	69 %	69 %	69 %
Fresenius Kabi	50 %	50 %	51 %	51 %
Fresenius Helios	75 %	75 %	76 %	76 %
Fresenius Vamed	63 %	64 %	56 %	56 %
Konzern/Sonstige	39 %	39 %	39 %	39 %
Gesamt	68 %	68 %	68 %	68 %

ARBEITNEHMERKÜNDIGUNGEN¹

in %	2019	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	14,3	13,2	12,2	k. A.
Fresenius Kabi	9,2	9,4	11,3	10,7
Helios Deutschland	9,1	6,9	6,0	5,3
Helios Spanien	7,6	3,8	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	7,6	9,5	8,0	k. A.
Konzern/Sonstige	3,5	3,8	2,7	2,5
Gesamt	11,0	9,8	9,9	10,4

Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

ALTERSSTRUKTUR¹

zum 31.12.	2019			2018			2017			2016		
	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50
Fresenius Medical Care	18 %	56 %	26 %	16 %	57 %	27 %	18 %	56 %	26 %	k. A.	k. A.	k. A.
Fresenius Kabi	23 %	60 %	17 %	23 %	60 %	17 %	25 %	59 %	16 %	24 %	60 %	16 %
Helios Deutschland	19 %	48 %	33 %	18 %	49 %	33 %	19 %	49 %	32 %	19 %	50 %	31 %
Helios Spanien	17 %	61 %	22 %	18 %	62 %	20 %	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	16 %	50 %	34 %	15 %	50 %	35 %	18 %	54 %	28 %	18 %	53 %	29 %
Konzern/Sonstige	24 %	54 %	22 %	25 %	54 %	21 %	24 %	55 %	21 %	23 %	57 %	20 %
Gesamt	19 %	55 %	26 %	18 %	55 %	27 %	19 %	55 %	26 %	20 %	53 %	27 %

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Der Vorjahreswert von Fresenius Medical Care, und damit auch der Konzernwert 2018, wurde entsprechend angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres mit einer Abdeckung von 100 % zu entsprechen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 und 2016 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland.

² Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die innerhalb des Bereichs neu eingestellt wurden, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

DIE NATUR ALS LEBENSGRUNDLAGE SCHÜTZEN

Als Gesundheitskonzern sieht sich Fresenius in der Verantwortung, die Natur zu schützen und mit ihren Ressourcen sorgsam umzugehen. Um mögliche negative Einflüsse auf die Umwelt zu vermeiden, gilt es, potenzielle Gefährdungen zu identifizieren und zu bewerten sowie erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu treffen.

In unseren Unternehmensbereichen nutzen wir die Norm ISO 14001 als Basis des jeweiligen Umweltmanagements. Im Berichtsjahr 2019 wurden weitere Standorte in Zertifizierungsprozesse einbezogen mit dem Ziel, die Abdeckung kontinuierlich zu erhöhen. Weiterhin haben wir uns dahin gehend verbessert, dass in allen vier Unternehmensbereichen die Implementierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 umgesetzt bzw. die Zertifizierung von Standorten vorangetrieben wird.

Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns richten ihr **Umweltmanagement** selbstständig an ihren jeweiligen Geschäftsmodellen aus. Deshalb stellen wir das Umweltschutzsystem für jeden Unternehmensbereich gesondert dar. Der Energieverbrauch¹, der Wasserverbrauch¹ und die Treibhausgasemissionen¹ werden für alle Unternehmensbereiche berichtet. Die Verbräuche variieren je nach Geschäftsmodell. Darüber hinaus stellen wir sie im Verhältnis zu Umsatz und zu Personal (FTE) dar.

Wasser ist für alle vier Unternehmensbereiche eine wichtige Ressource. Unsere Märkte sind in Bezug auf Hygiene, Sterilität und Produktqualität streng reguliert. In unseren Gesundheitseinrichtungen und Produktionsstätten verwenden

wir Wasser, das den gesetzlichen Anforderungen entsprechen muss. Um die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigten zu schützen, stellen wir sicher, dass angemessene Management- und Kontrollsysteme vorhanden sind. Dazu gehören z. B. das regelmäßige Spülen von Leitungen in Krankenhäusern, um eine Verkeimung zu vermeiden, aber auch die Wasseraufbereitung für die Produktion oder die Dialyse.

Wasserverwendung und **-rückführung** bzw. **-aufbereitung** werden im Fresenius-Konzern lokal gesteuert. Die Unternehmensbereiche sind für die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften verantwortlich. Der betriebliche Umweltschutz gibt die jeweiligen Rahmenbedingungen vor. Auch für **Abwasser** gilt: Von den Unternehmensbereichen wird erwartet, dass sie mit Abwasser an den jeweiligen Standorten so umgehen, wie es die lokalen Gesetze und Vorschriften erfordern, und gegebenenfalls entsprechende Standardverfahrensanweisungen entwickeln und umsetzen.

Im Geschäftsjahr 2019 hat Fresenius¹ insgesamt 57,3 Mio m³ (2018: 56,2 Mio m³) Wasser verbraucht. Rund 91 % wurden durch die jeweilige öffentliche Versorgung zur Verfügung gestellt, 7 % entfielen auf Grundwasser. Gerade im Krankenhausbereich wird der Wasserverbrauch nahezu vollständig aus der öffentlichen Versorgung gedeckt. Dies liegt an den hohen Anforderungen an die Wasserqualität in Gesundheitseinrichtungen und den regulatorischen Anforderungen an Hygiene. Die Nutzung von z. B. Regenwasser kann nur in ausgewählten Bereichen erfolgen, die unkritisch für die Patientensicherheit sind.

WASSERVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio m ³	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	43,2	42,1	k. A.
Fresenius Kabi	9,6	9,7	9,8
Fresenius Helios	3,8	3,7	3,2
Fresenius Vamed	0,7	0,7	0,3
Gesamt	57,3	56,2	k. A.

WASSERVERBRAUCH RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in m ³	2019	2018
Wasserverbrauch/1 Mio € Umsatz	1.612	1.676
Wasserverbrauch/FTE	217,8	228,2

ENERGIEVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio MWh	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	2,42	2,38	k. A.
Fresenius Kabi	1,64	1,65	1,57
Fresenius Helios	1,09	1,14	0,95
Fresenius Vamed	0,16	0,17	0,05
Gesamt	5,32	5,34	k. A.

ENERGIEVERBRAUCH RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in MWh	2019	2018
Energieverbrauch/1 Mio € Umsatz	150	159
Energieverbrauch/FTE	20,2	21,7

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen den Energie- und Wasserverbrauch der Produktionsstandorte ebenso wie den Elektrizitäts- und Wasserverbrauch der Dialysekliniken. Die Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Energiedaten berechnet. Die Daten von Fresenius Kabi enthalten alle Standorte weltweit. Die Daten von Fresenius Helios enthalten alle eigenen Krankenhäuser in Deutschland und ab 2018 auch in Spanien. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

Produktionsprozesse und die Behandlung von Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern oder anderen Gesundheitseinrichtungen erfordern einen hohen **Energieaufwand**. Der bauliche Zustand und die Struktur von Gesundheitseinrichtungen haben unmittelbaren Einfluss auf den Energieverbrauch. Fresenius investiert kontinuierlich in Neubauten und Modernisierungen, die den aktuellen energetischen Standards sowie jeweiligen regulatorischen Vorgaben entsprechen. Insgesamt hat Fresenius¹ im Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr rund 5,3 Mio MWh an verschiedenen Energieträgern verbraucht. Hauptenergieträger im Konzern sind Strom, Erdgas sowie Fernwärme. Auch hier stehen Patienten- und Produktsicherheit im Vordergrund. Eine sichere und unterbrechungsfreie Energieversorgung hat oberste Priorität. Einsparmaßnahmen erwägen wir stets mit größter Sorgfalt. Darüber hinaus optimieren wir den Energieeinkauf hinsichtlich Bedarfsveränderungen sowie der Energieeffizienz, prüfen den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien und erzeugen an zahlreichen Standorten eigenen Strom.

Unter den vorgenannten Hauptenergieträger ist der Bedarf an Strom ein wesentlicher CO₂-Treiber. Entsprechend sind die Scope-2-Emissionen in allen Unternehmensbereichen höher als die Scope-1-Emissionen. Im Geschäftsjahr 2019 hat Fresenius¹ insgesamt 1.509 Tsd t CO₂-Äquivalente verursacht (2018: 1.534 Tsd t CO₂-Äquivalente).

Im Gesundheitsbereich ist der Umgang mit **Abfall** streng reguliert. Alle Standorte von Fresenius sind verpflichtet, die für die Abfallentsorgung geltenden Gesetze und Vorschriften sowie globale oder lokale Standardarbeitsverfahren und Umweltmanagementbestimmungen einzuhalten. Es gibt

wichtige Schnittstellen zwischen einer fachgerechten, sicheren Abfallentsorgung einerseits und den Anforderungen an Hygiene und Sterilität in Produktionsprozessen und Behandlungen in Kliniken andererseits. Dies reicht von der Auswahl geeigneter Entsorgungsbehälter, Reinigungs- und Sterilisationsverfahren bis hin zur Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entsorgung von gefährlichen, z. B. infektiösen, Abfällen.

Die Unternehmensbereiche definieren bei Bedarf spezifische Vorgaben in internen Richtlinien und vermitteln sie, wenn erforderlich, in lokalen Schulungen. Hinzu kommen Kontrollen, etwa im Bereich der Hygiene in unseren Akutkliniken, um sicherzustellen, dass die Vorgaben auch eingehalten werden.

UMWELTMANAGEMENT BEI FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care trägt aktiv dazu bei, die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verringern, indem das Unternehmen die Umweltfreundlichkeit der Aktivitäten überwacht und kontinuierlich erhöht. Es strebt nach einer möglichst hohen Ressourceneffizienz und versucht, die Vorteile neuer Technologien zu nutzen. Bei der Verbesserung der Umweltleistung unterstützen internationale Normen wie die ISO 14001 dabei, hier einem strategischen Ansatz zu folgen.

In Nordamerika ist das Umweltmanagement auf regionaler Ebene verankert. Fresenius Medical Care überprüft nationale und internationale Vorschriften kontinuierlich in Bezug auf Umweltschutz, Sicherheit von Chemikalien sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, sodass seine internen Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen auf dieser Grundlage stets aktuell sind. Produktionsstandorte,

TREIBHAUSGASEMISSIONEN FRESENIUS-KONZERN¹, SCOPE 1 UND 2

in Tsd t CO ₂ -Äquivalente	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care Scope 1	227	219	k. A.
Scope 2	547	557	k. A.
Fresenius Kabi Scope 1	165	169	174
Scope 2	249	255	248
Fresenius Helios Scope 1	107	114	103
Scope 2	178	182	152
Fresenius Vamed Scope 1	18	19	3
Scope 2	18	19	6
Gesamt Scope 1	517	521	k. A.
Scope 2	992	1.013	k. A.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in t CO ₂ Äquivalente	2019	2018
Treibhausgasemissionen/1 Mio € Umsatz	42	46
Treibhausgasemissionen/FTE	5,7	6,2

Logistikzentren und Labore werden im Einklang mit den geltenden Gesetzen und unternehmensinternen Richtlinien regelmäßigen Audits unterzogen. Außerdem analysiert und überprüft Fresenius Medical Care in regelmäßigen Abständen den Energie- und Wasserverbrauch ebenso wie die Abfallmengen, um Verbräuche zu reduzieren und die Effizienz in den Kliniken zu erhöhen. Dieser Ansatz wird bereits auf 92 % der Dialysekliniken in den USA angewendet.

In der Region EMEA ist das Umweltmanagement Teil des Integrierten Managementsystems (IMS) von Fresenius Medical Care. Dessen Ziele sind die systematische Verringerung und

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen den Energie- und Wasserverbrauch der Produktionsstandorte ebenso wie den Elektrizitäts- und Wasserverbrauch der Dialysekliniken. Die Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Energiedaten berechnet. Die Daten von Fresenius Kabi enthalten alle Standorte weltweit. Die Daten von Fresenius Helios enthalten alle eigenen Krankenhäuser in Deutschland und ab 2018 auch in Spanien. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Werte 2018 angepasst. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

Steuerung von Umweltrisiken, die Einhaltung geltender Gesetze und die Erfüllung der Erwartungen von Kunden und Patientinnen und Patienten. Auch das **Environmental Health & Safety (EHS) Basic System** ist auf Compliance und Risikokontrolle im Zusammenhang mit Umweltthemen und der Gesundheit der Beschäftigten ausgelegt. Das EHS Basic System ist umfassend: Es gilt für alle operativen Einheiten innerhalb des Integrierten Managementsystems (IMS), d. h. für alle Einheiten mit zertifiziertem Qualitätsmanagementsystem. Parallel dazu sind alle operativen Einheiten in der Region EMEA verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zur Einhaltung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzbestimmungen abzugeben.

Da sich die Strategie von GMQS im Bereich **Umweltzertifizierungen** überwiegend auf die Produktionsstandorte mit den höchsten Verbräuchen konzentriert, sind acht der größten Produktionsstandorte in EMEA nach ISO 14001 zertifiziert. Zwei dieser Produktionsstandorte können zudem eine Zertifizierung nach ISO 50001 vorweisen. Darüber hinaus sind knapp 48 % der Dialysekliniken nach ISO 14001 zertifiziert. Die Einhaltung der Umweltmanagementnormen wird in regelmäßigen Abständen von internen und externen Sachverständigen überprüft. In EMEA nutzen derzeit 72 % der Kliniken die integrierte Softwarelösung e-con5 für das Öko-Controlling. Diese Software dient dazu, Abfallmengen ebenso wie den Wasser- und Energieverbrauch zu überwachen und zu senken. Gleichzeitig ermöglicht die Software eine verbesserte Qualität und Konsistenz der Umweltdaten. In den nächsten Jahren will Fresenius Medical Care den Anteil der Kliniken mit e-con5 weiter erhöhen.

Das **Umweltmanagementprogramm** in Lateinamerika dient der Kontrolle und Verbesserung der Umweltleistungen im Bereich Energie, Wasser und Abfall in den Dialysekliniken. In dieser Region nutzen mehr als 90 % der Kliniken die integrierte Software e-con5 für das Öko-Controlling. Die Umweltdaten werden regelmäßig überprüft, um Entwicklungen und Zielerreichungen zu steuern und mögliche Ansätze für Verbesserungen zu bestimmen.

In der Region Asien-Pazifik wird das Umweltmanagement innerhalb von GMQS lokal von den einzelnen Produktionsstandorten vorangetrieben. Das Umweltmanagement umfasst hier gemäß den lokalen Bestimmungen, die sich von Standort zu Standort unterscheiden können, Wasser, Abwasser, Energie, Abfall, Treibhausgasemissionen/Luftverunreinigung und Lärm. An diesen zentralen Themenfeldern richtet das Unternehmen sein Handeln an den Produktionsstandorten aus. Das generelle Ziel ist, geltende Umweltschutzgesetze und -regelungen einzuhalten, den Einfluss der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu reduzieren sowie Risiken sowohl für die Patientinnen und Patienten, Beschäftigte als auch für die Produktionsstandorte möglichst gering zu halten.

Ziel ist es, die natürlichen Ressourcen durch einen umweltschonenden und effizienten Geschäftsbetrieb zu schützen. Daher unterstützt die Zentralfunktion GMQS lokale **Nachhaltigkeitsprojekte** als Teil unserer Green & Lean-Initiativen. Ziel ist, dadurch die Ökobilanz von Fresenius Medical Care kontinuierlich zu verbessern und bewährte Umweltmanagementpraktiken in die Geschäftsaktivitäten zu integrieren. Die Verantwortung für die inhaltliche Definition, Planung und Umsetzung dieser Umweltinitiativen liegt bei den einzelnen Produktionsstandorten. Die mit den Green & Lean-Initiativen einhergehende Berichterstattung ermöglicht den Austausch bewährter Ansätze unter den Produktionsstandorten. Das

Augenmerk liegt dabei auf der Reduzierung von Emissionen, der Förderung einer verantwortungsvollen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen sowie auf dem Abfallrecycling und der Wiederaufbereitung von Abwasser. Die Initiativen zielen im Wesentlichen darauf ab, Umweltbestimmungen zu erfüllen, die Risiken im Umweltbereich zu steuern und zu verringern sowie den Geschäftsbetrieb grundsätzlich umweltverträglich zu gestalten.

VERBESSERUNG DER ÖKOBILANZ IM GESAMTEN PRODUKTLEBENSZYKLUS

Fresenius Medical Care nutzt Innovationen und neue Technologien, um die Ökobilanz der Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Der überwiegende Teil des Wasserverbrauchs entfällt auf die Herstellung der Dialyseflüssigkeit (Dialysat), die bei den lebensrettenden Dialysebehandlungen in den eigenen Dialysezentren weltweit verwendet wird. Die Menge des Dialysats und damit die pro Dialysebehandlung benötigte Wassermenge hängt von verschiedenen Faktoren ab, die zumeist der unmittelbaren Verantwortung des Arztes unterliegen. Dazu gehören die Blutflussrate, der verwendete Dialysator und die Behandlungsmethode. In dem Bestreben, Ressourcen zu schonen, hat die Versorgungs- und Produktqualität für Fresenius Medical Care immer Priorität. Mit den neuesten Gerätegenerationen, den Therapiesystemen 5008 und 6008, wurden Dialysemaschinen entwickelt, die die Sicherheit für die Patientinnen und Patienten erhöhen, die Behandlung aber gleichzeitig auch umweltfreundlicher machen, indem der Dialysatfluss automatisch auf den effektiven Blutfluss abgestimmt wird. Dadurch können Einsparungen bei Wasser, Dialysat und Energie erzielt und es kann zugleich eine konstant hohe Behandlungsqualität angeboten werden.

UMWELTMANAGEMENT BEI FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi hat weltweit verbindliche Umweltrichtlinien implementiert, die den unternehmensweiten Rahmen für den Umweltschutz in allen Fresenius Kabi-Organisationen bilden. Diese Umweltrichtlinien legen allgemeine Grundsätze für die Verhütung und Beseitigung von Umweltrisiken und die Vermeidung von Umweltverschmutzungen fest. Der für alle Fresenius Kabi-Organisationen geltende **Umweltschutzprozess** umfasst vier Schritte:

- Identifizierung von Umweltaspekten;
- Einhaltung gesetzlicher und anderer regulatorischer Anforderungen;
- Bewertung des Umweltrisikos;
- Identifizierung von Umweltschutzmaßnahmen.

Jede Organisation muss Maßnahmen zum Schutz der Umwelt identifizieren, die mit Umweltaspekten ihrer Aktivitäten und Dienstleistungen verbunden sind. Dies kann die folgenden Umweltaspekte beinhalten: Abgabe von Emissionen in die Luft, ins Wasser oder in den Boden, die Nutzung von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen, Abfall und Abwasser, Verpackungen und Transport sowie weitere lokale Umweltaspekte. Der Einfluss der jeweiligen Organisation auf die Umwelt wird bewertet und Maßnahmen zum Umweltschutz vor Ort durchgeführt. Die durchgeführten Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltauswirkungen werden im Hinblick auf ihre Wirksamkeit geprüft. Bei Auftreten von Umwelteignissen oder -vorfällen werden Maßnahmen ergriffen, um negative Umweltauswirkungen möglichst zu verhindern.

Auch bei der **Produktentwicklung** ist Umweltschutz ein wichtiger Aspekt bei Fresenius Kabi. So wurde z. B. im Produktsegment der enteralen Ernährung an der Reduktion von Plastik in Verpackungsmaterialien gearbeitet. Der entrale Behälter Easybottle wurde bereits in zwei Schritten um jeweils 2g Plastik je Easybottle reduziert. Ein weiterer Schritt zur Reduktion von Plastik hat das Unternehmen im Berichtsjahr gestartet: Der Behälter Easybottle wird nicht mehr mit Trinkhalm ausgeliefert. Das Flaschengewicht wird dadurch um 0,65g reduziert. Damit verringerte sich die für die Produktion der Easybottle benötigte Kunststoffmenge um fast 5g pro Flasche in Summe über die vergangenen Jahre oder mehr als 23 % des Ursprungsgewichts.

Zusätzlich zu den Umweltschutzrichtlinien hat das Unternehmen ein **Umweltmanagementsystem** sowie ein **Energiemanagementsystem** nach den internationalen Standards ISO 14001 und ISO 50001 etabliert und entwickelt diese ständig weiter. Globale Handbücher für beide Managementsysteme sowie Standard-Prozessrichtlinien geben den zertifizierten lokalen Einheiten die Rahmenbedingungen für ihr lokales Umweltmanagement- oder Energiemanagementsystem vor. Die beiden Managementsysteme zielen vor allem darauf ab, den Energie- und Wassereinsatz sowie Abwasser, Abfall und Emissionen in Abhängigkeit vom Produktionsvolumen zu verringern.

Fresenius Kabi verfügt über **Matrixzertifizierungen** für das globale Umwelt- und Energiemanagementsystem, die durch den TÜV Rheinland überprüft und jährlich auditiert werden. Derzeit sind 35 Organisationen von Fresenius Kabi gemäß ISO 14001 sowie 14 Organisationen gemäß ISO 50001

zertifiziert. Fresenius Kabi arbeitet daran das Umweltmanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 14001 sowie das Energiemanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 50001 bis zum Jahr 2026 weltweit an allen Produktionsstätten einzuführen¹.

Das Unternehmen überwacht kontinuierlich, dass die zertifizierten Organisationen die für sie verbindlichen Standard-Prozessrichtlinien einhalten. Global bestellte und unabhängige Auditoren führen regelmäßig interne Audits in den Organisationen durch. Das lokale Management überprüft das jeweilige Umwelt- und Energiemanagementsystem mindestens einmal im Jahr, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Systeme sicherzustellen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Ebenfalls jährlich werden die lokalen Management-Reviews der Umwelt- und Energiemanagementsysteme auf globaler Ebene zusammengeführt, analysiert und bewertet.

Wenn Abweichungen zu den Anforderungen der ISO 14001- oder ISO 50001-Managementsysteme festgestellt werden, werden entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Gleiches gilt für Verbesserungsmöglichkeiten auf globaler oder lokaler Ebene. Wann immer Potenziale identifiziert werden, erfolgt eine Prüfung, um entsprechende Maßnahmen zu planen und umzusetzen, mit dem Ziel, das Umwelt- und Energiemanagement kontinuierlich zu verbessern.

Einen sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet Fresenius Kabi auch von seinen Zulieferern; dies ist im **Suppliers Code of Conduct** festgelegt.

¹ Der Zertifizierungsprozess wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.



Die Verantwortung für das Umwelt- und Energiemanagement liegt bei den divisionalen und lokalen Organisationen; die globale Steuerungsverantwortung obliegt der zentralen Organisation, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius Kabi berichtet. Die verantwortliche Abteilung analysiert und bewertet die Arbeitsabläufe und Prozesse auf globaler und lokaler Ebene und ermöglicht so den Austausch von Verfahren, die sich als effizient oder beispielhaft erwiesen haben. So haben wir beispielsweise im Jahr 2019 eine interne Informationsplattform zum Austausch über Verfahren des Energie- und Wassermanagements etabliert, die sich an alle relevanten Produktionsstandorte richtet. Hieraus sind bereits erste Ideen für Verfahrensverbesserungen entstanden, die wir priorisieren und deren Umsetzung wir prüfen werden. Auch mittels interner Audits identifiziert Fresenius Kabi Verbesserungspotenziale an den Standorten und entwickelt mit den lokalen Verantwortlichen geeignete Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen.

Die zertifizierten Organisationen arbeiten kontinuierlich daran, ihre **Energie- und Umweltleistung** zu verbessern. Fresenius Kabi z. B. hat im Werk Haina in der Dominikanischen Republik seine vorhandene Kälteanlage gegen eine neue, effizientere ausgetauscht und spart damit 756 MWh pro Jahr an Energie ein.

Im vergangenen Jahr hat sich der Anteil der verwerteten **Abfälle**¹ am intern generierten Gesamtabfall aus den Produktionsstätten, Compoundingzentren und Logistikstandorten wie folgt verändert: für ungefährlichen Abfall hat sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahr von 77 % auf 76 % verändert; für gefährlichen Abfall im gleichen Zeitraum von 87 % auf 79 %.²

UMWELTMANAGEMENT BEI FRESenius HELIOS

Das Umweltmanagement der Helios Kliniken in Deutschland wird durch den Geschäftsbereich Infrastruktur³ verantwortet. Dieser berichtet direkt an den Geschäftsführer des operativen internationalen Geschäfts (COO).

Der Geschäftsbereich Infrastruktur unterstützt die Kliniken beim zentralen Einkauf von Produkten oder Dienstleistungen sowie beim Austausch von erprobten Verfahren. Von hoher Bedeutung sind für sie vor allem die **Energieeffizienz** und die **Trinkwasserqualität**. Da Letztere jederzeit gesichert und mikrobiologische Verunreinigungen verhindert werden müssen, steuert Helios den Wasserverbrauch in Krankenhäusern und Kliniken im Hinblick darauf, die Wasserqualität dauerhaft zu gewährleisten.

Der Geschäftsbereich hat ein zentrales Beschaffungs- und Managementsystem etabliert, das den **Energieverbrauch** jedes Standorts in Deutschland erfasst. Helios vergleicht mithilfe dieses Systems die Verbrauchswerte der Standorte und setzt auf Basis dieses Benchmarkings Verbesserungsmaßnahmen um. Das System liegt auch der Zertifizierung aller Kliniken von Helios in Deutschland nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) gemäß DIN EN 16247 zugrunde. Helios hat 2019 in Deutschland die flächendeckende Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 initiiert. Darüber hinaus ist ab 2020 die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 in Vorbereitung. Nach der erfolgreichen Implementierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 sollen ab 2021 erste Klinikstandorte in Deutschland nach ISO 14001 zertifiziert werden.

In Spanien nutzen wir bereits die Norm ISO 50001 zur Zertifizierung des **Energiemanagements** von Krankenhäusern und streben an, die Energieeffizienz in den Krankenhäusern zu erhöhen. Seit 2016 hat Helios Spanien ein Energiemanagementkomitee eingesetzt, um Erfahrungen und Best Practices im gesamten Unternehmen auszutauschen. Das Unternehmen erfasst auch seine Treibhausgasemissionen und will diese durch Energieeffizienzmaßnahmen reduzieren. Helios Spanien nutzt den Standard ISO 14001 im **Umweltmanagement**, um den Energieverbrauch zu kontrollieren, das Abfallmanagement zu verbessern, das Bewusstsein der Mitarbeiter für die Umwelt zu schärfen und damit die Nachhaltigkeit der Krankenhäuser zu verbessern. Im Jahr 2011 wurde der Zertifizierungsprozess sowohl für den ISO Standard 50001 als auch ISO Standard 14001 gestartet, die erste Zertifizierung wurde 2016 abgeschlossen. Zum Ende des Jahres 2019 waren in Spanien bereits 6 Krankenhäuser gemäß ISO 50001 sowie 41 gemäß ISO 14001 zertifiziert. Im Jahr 2020 sollen weitere Krankenhäuser hinzukommen.

Ihre **Abfälle und Abwässer** entsorgen die Krankenhäuser in Deutschland und Spanien entsprechend den übergeordneten Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben, z. B. dem deutschen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) oder spanischen Vorgaben (Ley 22/2011). Die Abfallentsorgung von Helios Spanien basiert ausschließlich auf der Zusammenarbeit mit autorisierten Dienstleistern und beinhaltet darüber hinaus das Wiederverwenden und Recyceln spezieller Abfälle, wo möglich. In Deutschland sind die Vorgaben in den Abwassersatzungen der Kommunen und Landkreise zu beachten. Für

¹ Der Anteil der verwerteten Abfälle am Gesamtabfall umfasst Abfälle, die der Wiederverwertung, dem Recycling sowie der Rückgewinnung, einschließlich der Energierückgewinnung zugeführt werden. Da einige Bestätigungen z. B. der Verwertungsmenge erst nach der Erstellung des Berichts vorliegen, wird hier teilweise eine Hochrechnung erstellt.

² Gefährlicher/ungefährlicher Abfall gemäß dem Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung vom 22. März 1989.

³ Der Geschäftsbereich Infrastruktur wurde zum 15. August 2018 neu geschaffen. Die Funktion vereint die Bereiche Bau- und Projektsteuerung, Betriebstechnik, Sterilgutaufbereitung sowie Beauftragtenwesen einschließlich Umweltmanagement bei Helios Deutschland.

Krankenhäuser hat eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung hohe Bedeutung. Helios versteht das Entsorgungsmanagement als Prozess: Er beginnt mit der Abfallvermeidung und reicht bis zur konsequenten Verwertung oder umweltverträglichen Beseitigung. Dabei sind Anforderungen an den Umwelt-, Arbeits- und Infektionsschutz sowie an die Krankenhaushygiene zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere Klinikabfälle, z. B. aus der Diagnose und der Behandlung von Krankheiten.

UMWELTMANAGEMENT BEI FRESENIUS VAMED

Für das Umweltmanagement der konsolidierten Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed ist die jeweilige Geschäftsführung direkt verantwortlich. Für Fresenius Vamed ist der ressourcenschonende Umgang mit Energieträgern und Frischwasser von besonderer Bedeutung. Die Gesundheitseinrichtungen, die das Unternehmen selbst errichtet hat, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales **Ressourcenmanagement** ermöglichen.

In Österreich ist das Energiemanagement von Fresenius Vamed für Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung nach ISO 50001 zertifiziert. Es wird regelmäßig auditiert. Auch die von Fresenius Vamed geleiteten Spas und Medical-Wellness-Einrichtungen haben 2016 ein **Energiemanagement** nach ISO 50001 eingeführt und von Quality Austria zertifizieren lassen. Auf Basis des Energiemanagements erhalten die Einheiten einen Rahmen, innerhalb dessen sie selbst Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz definieren und umsetzen.

MENSCHENRECHTE ACHTEN

Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern verbessern wir in vielen Ländern den Zugang zu bezahlbarer, qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung für die Menschen vor Ort:

- ▶ **Fresenius Medical Care** führt weltweit alle 0,6 Sekunden eine Dialysebehandlung durch.
- ▶ **Fresenius Kabi** ermöglicht mit einem breiten Angebot an Generika und Biosimilars, dass Patientinnen und Patienten ihrem medizinischen Bedarf entsprechend Zugang zu modernen Therapien und einer bezahlbaren Gesundheitsversorgung erhalten.
- ▶ **Fresenius Helios** hat in Deutschland und Spanien in den vergangenen fünf Jahren mehr als 2 Mrd € in die Modernisierung und Weiterentwicklung des klinischen Angebots investiert und trägt damit flächendeckend zu einer hochqualitativen Gesundheitsversorgung bei.
- ▶ **Fresenius Vamed** ist in Ländern tätig, in denen die Entwicklung der Gesundheitsinfrastruktur noch am Anfang steht. Damit trägt Fresenius Vamed entscheidend dazu bei, Patientinnen und Patienten den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen zu ermöglichen.

Diese Bestrebungen unterstützen wir mit zusätzlichen Initiativen und Projekten weltweit:

- ▶ **Fresenius Medical Care** fördert in Zusammenarbeit mit der Sustainable Kidney Care Foundation Projekte, durch die in Regionen ohne eine bestehende Versorgungsstruktur Personen mit akutem Nierenversagen Zugang zu einer Dialysebehandlung erhalten.

- ▶ **Fresenius Kabi** unterstützt den JumpStart Research Grant und fördert damit junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihrer Forschung im Bereich der parenteralen Ernährung.
- ▶ **Helios Deutschland** bietet in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation Friedensdorf International kostenlose Behandlungen für Kinder aus Krisen-Ländern in deutschen Helios-Kliniken an.
- ▶ **Fresenius Vamed** trägt im Rahmen eines Projektes der österreichischen Regierung in Kenia durch Modernisierung und Ausstattung neuester Technik von Geburtsstationen in ländlichen Regionen und das Training des lokalen Personals zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Neugeborenen und Müttern bei.

Wir bekennen uns dazu, Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO)¹, festgelegt sind, zu achten und deren Einhaltung zu unterstützen. Wir betrachten dies als Teil unserer Verantwortung als Unternehmen.

Im Jahr 2018 haben wir eine **konzernweite Menschenrechtserklärung** verabschiedet. Diese enthält menschenrechtliche Aspekte, die für Fresenius von besonderer Bedeutung sind. Unsere Aktivitäten dienen der Achtung der Menschenrechte und sollen die Wahrung der Menschenrechte unterstützen. Wir haben uns vorgenommen, diese Aktivitäten ständig weiterzuentwickeln.

Aktuell führen wir ein konzernweites Projekt zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch, in dem wir durch Analysen in allen Unternehmensbereichen die menschenrechtlichen Themen und Handlungsfelder identifizieren, die

¹ Erklärung der ILO über grundlegende Rechte und Pflichten bei der Arbeit vom 1. Juni 1998

für unsere Wertschöpfungsketten besonders relevant sind. Dabei berücksichtigen wir die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche, aktuelle Diskurse, z. B. von Nicht-Regierungsorganisationen und der Öffentlichkeit, sowie aktuelle regulatorische Entwicklungen, wie die Nationalen Aktionspläne zu Wirtschaft und Menschenrechten. Wir planen, die identifizierten Handlungsfelder zu priorisieren und im Jahr 2020 mit der Umsetzung von ersten Maßnahmen zu starten.

In unserer Menschenrechtserklärung positionieren wir uns zu den folgenden Themenfeldern:

▶ **Ausbeuterische und illegale Kinder- oder Zwangsarbeit unterlassen**

Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu übernehmen ist Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses des gesamten Fresenius-Konzerns. Wir dulden keine Gewalt, Gewaltandrohung oder andere Formen der Nötigung. Wir fühlen uns insbesondere verpflichtet, Kinder vor Ausbeutung zu schützen. Wir verbieten es strikt, ausbeuterische und illegale Kinder- oder Zwangsarbeit einzusetzen, zu unterstützen oder zu billigen. Prozesse in den lokalen Einheiten aller Unternehmensbereiche dienen dazu, die geltenden Gesetze zur Verhinderung von ausbeuterischer und illegaler Kinder- oder Zwangsarbeit zu befolgen. Wir erwarten zudem von unseren Geschäftspartnern, dass sie sich an diese Gesetze halten. Sofern es Gesetze in einzelnen Ländern erfordern, bestätigen wir die Einhaltung dieser Gesetze auf den Webseiten unserer lokalen Einheiten.

▶ **Diskriminierung unterbinden und Chancengleichheit fördern**

Wir unterstützen die Chancengleichheit aller Menschen und stellen uns gegen Diskriminierung jeder Art. Niemand darf z. B. aufgrund der Hautfarbe, der Abstammung, des Geschlechts, des Glaubens, der politischen Einstellung, des Alters, der körperlichen Verfassung, der sexuellen Orientierung, des Aussehens oder sonstiger persönlicher Eigenschaften diskriminiert werden. Ebenso dulden wir keine Diskriminierung aufgrund der Mitgliedschaft in Gewerkschaften oder Arbeitnehmervertretungen. Wir streben ein offenes, faires und wertschätzendes Miteinander an. Alle Unternehmensbereiche haben diese Grundsätze in ihren **Verhaltenskodizes** verankert. Fresenius Kabi hat gemeinsame Unternehmenswerte für alle Beschäftigten formuliert, die zum weltweit einheitlichen Verständnis der Unternehmenskultur beitragen. Sie unterstreichen die Bedeutung respektvoller Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Werte sind auch Teil des Verhaltenskodex und des Qualitätsmanagementhandbuchs von Fresenius Kabi. Fresenius Helios legt besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere für Beschäftigte in Schichtarbeit oder mit Rufbereitschaft, und bietet bzw. unterstützt Kinderbetreuung; damit will das Unternehmen für mehr Chancengleichheit im Berufsalltag sorgen. Mit diesen und weiteren beispielhaften Maßnahmen fördern wir eine diskriminierungsfreie Unternehmenskultur bei Fresenius. Weitere Informationen und Kennzahlen zu unserer Personalstruktur und Diversität finden Sie auf den Seiten 114 ff.

▶ **Sichere Arbeitsbedingungen schaffen**

Wir tragen Sorge dafür, dass die notwendigen Arbeitssicherheitsmaßnahmen getroffen werden und die Arbeitsbedingungen für alle unsere Beschäftigten fair und sicher sind. Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen gesunden und produktiven Arbeitsplatz bieten. Ausführliche Erläuterungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz finden Sie auf den Seiten 121 ff.

▶ **Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen respektieren**

Wir respektieren die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Rahmen der lokalen Gesetze Gewerkschaften beitreten, Arbeitnehmervertretungen gründen und sich über diese in Kollektivverhandlungen engagieren. Wie im Verhaltenskodex beschrieben, fördern wir eine offene und direkte Kommunikation mit allen Beschäftigten und stellen uns bewusst gegen Diskriminierung. Niemand darf am Arbeitsplatz aufgrund der Mitgliedschaft in Gewerkschaften oder Arbeitnehmervertretungen diskriminiert werden. Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterbeteiligung und Mitbestimmung finden Sie auf den Seiten 120 f.

▶ **Personenbezogene Daten schützen**

Wir respektieren die Privatsphäre aller Menschen und fühlen uns deshalb auch verantwortlich für den Schutz der personenbezogenen Daten unserer Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Kundengruppen und Lieferanten. Zugleich erwarten unsere

Patientinnen und Patienten einen angemessenen Schutz ihrer personenbezogenen Daten. Unserer Verantwortung im Rahmen dieses besonderen Vertrauensverhältnisses sind wir uns bewusst. Unsere Prozesse im Umgang mit Patientendaten gestalten wir entsprechend. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA verfügen über umfassende Datenschutz-Management-Systeme, die den sorgfältigen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Daten sicherstellen. Details hierzu finden Sie im Abschnitt über unsere Datenschutz-Management-Systeme auf den Seiten 106 ff.

► Einfluss auf unsere Umwelt beachten

Teil unserer gemeinsamen Verantwortung ist auch, die Natur als Lebensgrundlage zu schützen, Ressourcen zu schonen und unsere Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen zu bewahren. Wir betrachten es deshalb als selbstverständlich, alle für uns geltenden gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Darüber hinaus entwickeln wir unsere Umweltschutzmaßnahmen stetig weiter. Weitere Ausführungen dazu finden Sie auf Seite 125 ff.

► Verantwortung in der Lieferkette übernehmen

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, dass sie sich zu ethischen Verhaltensstandards im täglichen Geschäft und gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt verpflichten. Das beinhaltet u. a. die oben beschriebenen Handlungsfelder in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte. Weitere Informationen dazu, wie wir Verantwortung in der Lieferkette übernehmen, finden Sie auf Seite 133.

Bei unserer Menschenrechtserklärung handelt es sich um eine Selbstverpflichtung, die für alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA gilt. Sie ergänzt die Bekenntnisse und Prinzipien zur Achtung von Menschenrechten, die alle Unternehmensbereiche in ihren Verhaltenskodizes festgelegt haben.

Die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten hat für uns höchste Priorität. Millionen von ihnen verlassen sich weltweit auf die Qualität unserer Versorgung. Daher gilt für alle Unternehmensbereiche: Sobald wir Hinweise auf Mängel oder Einschränkungen bei unseren Produkten, Therapien oder Prozessen erkennen, machen wir diese transparent und ergreifen die erforderlichen Maßnahmen. Auch bei der Durchführung von klinischen Studien genießt die Patientensicherheit höchste Priorität. Wir erfüllen ethische, medizinische und rechtliche Anforderungen und reagieren, sobald es Hinweise auf Abweichungen gibt. Wir sorgen mit regelmäßigen Präsenz- oder Online-Schulungen zum jeweiligen Verhaltenskodex dafür, dass unsere Werte und Verhaltensgrundsätze fest im Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte verankert bleiben.

Die operative Umsetzung und Überprüfung dieser Aktivitäten liegen in der Verantwortung der entsprechenden Funktionen in den Unternehmensbereichen. Maßnahmen wie Schulungen zu den Verhaltenskodizes und Möglichkeiten zur Meldung von Fehlverhalten und Verstößen werden durch die Compliance-Management-Systeme unterstützt (Details siehe Seite 111 ff.). Zudem finden risikobasierte Überprüfungen auch im Rahmen interner Audits statt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA sowie externer Partner können auf mögliche Verstöße, auch zu Aspekten der Menschenrechte, über Hinweisgebersysteme oder speziell hierfür eingerichtete E-Mail-Adressen hinweisen. Darüber hinaus können Beschäftigte ihre Anliegen direkt bei ihren Vorgesetzten vorbringen. Weitere Informationen zu den Meldemöglichkeiten enthält der Abschnitt Compliance-Management-Systeme auf Seite 114. Sofern wir Kenntnis von möglichen Verstößen erlangen, treffen wir entsprechende Vorkehrungen.

Wir nehmen die Ergebnisse der internen Überprüfungen sowie Hinweise zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse zu überprüfen und Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

Im vergangenen Geschäftsjahr sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen bekannt geworden, die unserem Ziel der Achtung der Menschenrechte entgegenstehen.



VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE

Unsere Unternehmensbereiche decken einen großen Teil ihrer Wertschöpfungskette selbst ab und sichern so höchste Qualitätsstandards. Darüber hinaus arbeiten wir weltweit mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern zusammen, um unsere Patientinnen und Patienten zu versorgen.

Von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie sich zu **ethischen Verhaltensstandards** im täglichen Geschäft und gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt verpflichten. Dies beinhaltet auch die in unserer Menschenrechtserklärung niedergelegten Themenfelder.

Wir konkretisieren und kommunizieren unsere Erwartungen an Lieferanten, Dienstleister und andere Partner. Fresenius Medical Care hat seine Erwartungen in den **Sustainability Principles**¹ verankert, welche Teil der Standardhandlungsanweisungen, die in der globalen GMQS-Beschaffungsorganisation sowie in den strategischen Beschaffungseinheiten in EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik gelten. Bei Fresenius Kabi², Fresenius Vamed und der Fresenius SE & Co. KGaA sind die Erwartungen in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten festgeschrieben. Fresenius Helios legt die Erwartungen an Geschäftspartner in seinen jeweiligen Verträgen fest. In den Unternehmensbereichen werden die

Sustainability Principles bzw. die Verhaltenskodizes für Geschäftspartner in Einkaufsverträgen verwendet, als Anlagen beigefügt oder es wird auf die Internetseite verwiesen. Damit wollen wir erreichen, dass sich unsere Partner zu unseren Verhaltensstandards bekennen. Verantwortlich für die Auswahl und Beauftragung der Lieferanten sind die Funktionen der Unternehmensbereiche, etwa der Einkauf. Sie werden in ihrer Arbeit von Compliance-Management-Systemen unterstützt, dazu zählen Geschäftspartnerprüfungen und Meldesysteme für mögliches Fehlverhalten.

Wir erwarten von unseren Partnern in der Lieferkette, dass sie Prozesse einführen, die geeignet sind, die Einhaltung der geltenden Standards sicherzustellen. Wenn wir ein Fehlverhalten vermuten, reagieren wir – je nach der Schwere des Fehlverhaltens – entsprechend, z. B. mit zusätzlichen Kontrollmaßnahmen.

Darüber hinaus hat Fresenius Kabi strategische Lieferanten identifiziert, die aufgrund ihrer Bedeutung für das Geschäft einer besonderen Überwachung unterliegen; diese wird von der globalen strategischen Einkaufsorganisation gesteuert. Anhand festgelegter Prozesse findet zunächst eine risikobasierte Einstufung der strategischen Lieferanten und nachfolgend eine regelmäßige Bewertung statt, welche neben Qualitäts-, auch Arbeits- und Gesundheitsschutz- sowie Umweltaspekte und Compliance beinhaltet. Dieser Prozess beinhaltet auch **Audits** bei Lieferanten. Strategische Wirkstofflieferanten durchlaufen eine zusätzliche Bewertung, durch die mögliche Umweltrisiken identifiziert werden und

der Lieferant gegebenenfalls zur Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen aufgefordert wird. Fresenius Kabi hat zusätzlich einen Vertrag mit einem externen Dienstleister abgeschlossen, der Nachhaltigkeitsbewertungen für globale Lieferketten bereitstellt, um die Lieferantenbewertung zu unterstützen. Die ersten Lieferanten wurden 2019 zur Bewertung eingeladen und in den Bereichen Umwelt, Arbeitnehmer- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltiger Einkauf bewertet.

Fresenius Medical Care hat sich zum Ziel gesetzt, sein Einkaufsverhalten nachhaltiger und einheitlicher zu gestalten, und hat deshalb ein entsprechendes Projekt als Teil eines globalen Nachhaltigkeitsprogramms gestartet. Die bereichsübergreifende, internationale Arbeitsgruppe wird sich zunächst auf Themen wie Risikomanagement in der Lieferkette, nachhaltige Lieferstrategie und Management von Lieferantenbeziehungen konzentrieren.

¹ <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/ueberblick-nachhaltigkeit/>

² <https://www.fresenius-kabi.com/responsibilities/business-partner-code-of-conduct>; <https://www.fresenius-kabi.com/responsibilities/suppliers-code-of-conduct>

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHTS

An den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA,
 Bad Homburg v. d. Höhe

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den durch Verweis als Bestandteil qualifizierten Abschnitt im Konzernlagebericht „Geschäftsmodell des Konzerns“ (im Folgenden „nichtfinanzieller Konzernbericht“) der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe (im Folgenden „Fresenius“ oder „Gesellschaft“) nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssetzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern des CSR-Kernteams, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von Fresenius zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Fresenius in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern, die für die Ermittlung und Zusammenstellung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.

- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei der Clinica La Luz SL, Madrid der Helios Healthcare Spain S.L.U. und dem Fresenius Medical Care Standort Ogden, UT der Fresenius USA Manufacturing Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika).
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Fresenius SE & Co. KGaA für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG / AAB-KLAUSEL

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Glöckner
Wirtschaftsprüfer



Brokof
Wirtschaftsprüferin



CORPORATE GOVERNANCE

137 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

- 137 Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur und Organe der Gesellschaft
- 142 Ziele, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept
- 145 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 146 Deutscher Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

148 Weitere Angaben zur Corporate Governance

- 148 Vielfalt (Diversity)
- 148 Informationen über Directors' Dealings / Eigengeschäfte von Führungskräften und Aktienbesitz im Geschäftsjahr 2019
- 149 Transparenz und Kommunikation
- 149 Rechnungslegung und Konzernabschluss

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind langfristige Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie Transparenz in der Kommunikation.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE (nachfolgend: der Vorstand), berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f und § 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate-Governance-Bericht). Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate-Governance-Bericht sind auf der Website unter www.fresenius.de/corporate-governance zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR

Das Unternehmen hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die gesetzlich vorgesehenen Organe sind die **Hauptversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **persönlich haftende Gesellschafterin**, die Fresenius

Management SE. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Über die Konzernstruktur informiert die Grafik auf der nächsten Seite.

Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA, die neben den gesetzlichen Regelungen die Kompetenzen der Organe näher bestimmt, ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

AKTIONÄRE

Die Aktionärinnen und Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr **Stimmrecht** aus. Jede Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten gibt es nicht.

Wir berichten über unsere Finanzmarktkommunikation auf Seite 149 sowie im Kapitel „Fresenius-Aktie“ auf Seite 30.

HAUPTVERSAMMLUNG

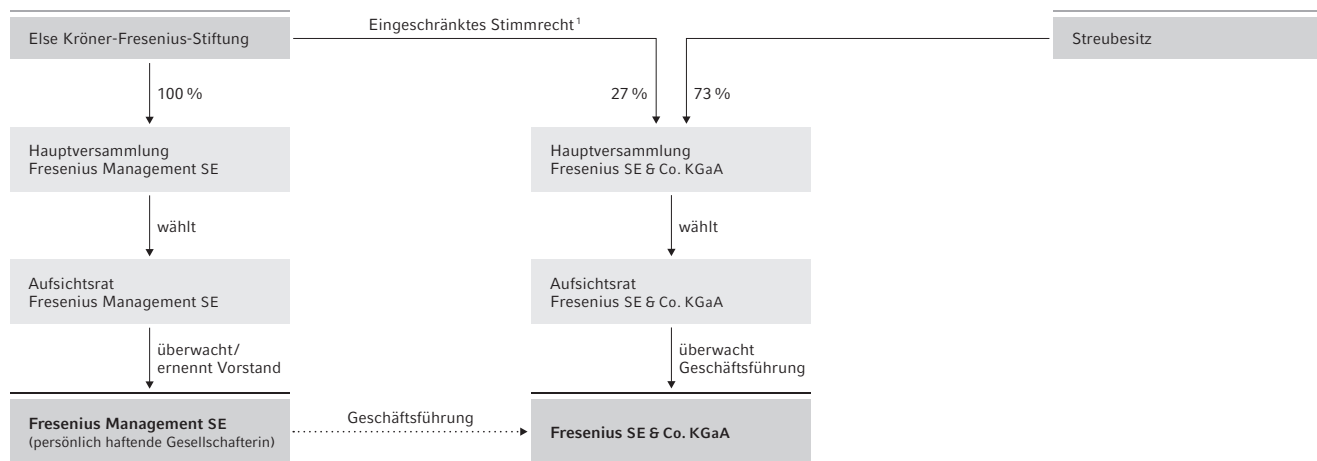
Unsere ordentliche Hauptversammlung fand am 17. Mai 2019 in Frankfurt am Main statt. Dort waren rund 72 % des Aktienkapitals vertreten.

In der Hauptversammlung stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre mit mehr als 90 % der abgegebenen gültigen Stimmen für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats, die Dividende für das Geschäftsjahr 2018 um 7 % auf 0,80 € je Stammaktie zu erhöhen. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat wurden mit Mehrheiten von rund 98 % bzw. 88 % für das Jahr 2018 entlastet.

Das Gesetz schließt die persönlich haftende Gesellschafterin und teilweise auch ihre Alleinaktionärin, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, bei bestimmten Beschlussgegenständen vom Stimmrecht aus. Dazu gehören die Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. So ist gewährleistet, dass die übrigen Anteilseigner über diese Fragen, die insbesondere die Kontrolle der Geschäftsführung betreffen, allein entscheiden können.

Die Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Abstimmungsergebnisse sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/hauptversammlung verfügbar.

STRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGAA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z. B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

ARBEITSWEISEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der Fresenius SE & Co. KGaA sind die **Kompetenzen** wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin.

Persönlich haftende Gesellschafterin – Vorstand und Aufsichtsrat

Die persönlich haftende Gesellschafterin – die Fresenius Management SE –, vertreten durch ihren Vorstand, leitet die Fresenius SE & Co. KGaA in eigener Verantwortung und führt ihre Geschäfte. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie, berät sie mit den Aufsichtsräten der Fresenius

Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA und sorgt für ihre Umsetzung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Interesse der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Der Vorstand ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die vom Aufsichtsrat der Fresenius Management erlassene Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Gremium. Sie regelt insbesondere, für welche Ressorts die Vorstandsmitglieder zuständig sind, welche Angelegenheiten dem Gesamtvorstand vorbehalten und welche Beschlüsse von diesem zu fassen sind.

Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem Vorstand für Recht, Compliance und Personal sowie den Vorstandsvorsitzenden bzw. Vorsitzenden der Geschäftsführung der vier Unternehmensbereiche. So ist gewährleistet, dass der Gesamtvorstand stets über wichtige Geschäftsvorgänge, Planungen, Entwicklungen und Maßnahmen innerhalb der Unternehmensbereiche informiert ist. Die Aufgabenverteilung sieht vor, dass der Vorstandsvorsitzende, neben der Koordination der Unternehmensbereiche, die allgemeine Geschäftspolitik sowie die Investitionspolitik überwacht. Das konzernübergreifende Thema Nachhaltigkeit ist gleichfalls bei ihm verankert. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 90 ff.

In den Zuständigkeitsbereich des Vorstandsmitglieds für Finanzen fallen neben dem Finanzressort und dem Konzerncontrolling auch die Konzernbereiche Internal Audit und Steuern. Weiterhin koordiniert es Maßnahmen im Bereich Cybersecurity.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind Mitglieder des Vorstands auch Vorsitzende von konzerninternen Beratungsgremien, wie z. B. dem Compliance Steering Committee. Weitere Informationen zu diesem Gremium finden Sie auf Seite 110 im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsbericht auf Seite 269 aufgeführt.

Mitglieder des Vorstands werden für eine Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Entsprechend der Empfehlung des Kodex erfolgen Erstbestellungen für drei Jahre.

Die **Sitzungen des Vorstands** werden jeweils bei Bedarf, mindestens einmal im Monat, vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und von ihm geleitet. Ist er verhindert, obliegt diese Aufgabe dem Finanzvorstand, ist auch dieser verhindert, dem an Lebensjahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied. In der Regel finden Vorstandssitzungen jedoch zweimal im Monat statt. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung behandelt werden, sowie die Art der Abstimmungen. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Davon ausgenommen sind Angelegenheiten, in denen zwingende Rechtsvorschriften strengere Anforderungen stellen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Ist der Vorstandsvorsitzende verhindert oder enthält er sich der Stimme, so ist bei Stimmengleichheit der Beschlussvorschlag abgelehnt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt auch den mündlichen und schriftlichen Verkehr zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Zudem legt sie fest, in welchen Fällen die Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erforderlich ist.

Als Europäische Gesellschaft (SE – Societas Europaea) verfügt die Fresenius Management SE über einen eigenen **Aufsichtsrat**. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Vorsitzender ist Herr Dr. Gerd Krick. Dieser Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Bei Bedarf – beispielsweise bei der Beratung und Beschlussfassung zu Vorstandsangelegenheiten – tagt er ohne den Vorstand. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sind auf Seite 270 des Geschäftsberichts aufgeführt. Herr Dr. Karl Schneider schied zum 31. Dezember 2019 aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE aus. Sein Nachfolger ist seit dem 1. Januar 2020 Herr Wolfgang Kirsch.

Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE. Gegenstand der Überwachung sind die unternehmerischen Entscheidungen im Hinblick auf deren Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Aufsichtsrat prüft ferner den Jahresabschluss des Konzerns unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsrats Tätigkeit ist die Arbeit in den Ausschüssen, die nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex gebildet werden.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin – der Fresenius Management SE – informiert den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung und die Strategie. Die Vorstandsmitglieder werden nicht durch den Aufsichtsrat der KGaA bestellt, sondern durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE. Dieser sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Grundlage dafür bilden Gespräche mit Vorstandsmitgliedern und Eindrücke von Führungskräften, die in den Sitzungen der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE und sowie der Fresenius SE & Co. KGaA präsentieren. Auf diese Weise kann sich der Aufsichtsrat ein Bild von potenziellen Nachfolgern aus dem Unternehmen machen.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf Seite 267 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Hälfte der Mitglieder wird von der Hauptversammlung gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur Wahrnehmung der Aufgaben abgestellt. Der Aufsichtsrat wird bei der Beratung seiner Vorschläge die von ihm gesetzten Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils anstreben. Für die Wahlvorschläge **der Vertretung der Anteilseigner** wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Kodex orientiert. Die **Vertretung der Arbeitnehmer** im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA wird durch den Europäischen Betriebsrat gewählt. Soweit Ersatzmitglieder benannt werden, rücken diese nach dem Ausscheiden vor dem Ablauf der Amtszeit eines Arbeitnehmervertreters oder einer Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat nach.

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Diese gesetzlichen Quoten waren im Berichtsjahr und sind weiterhin erfüllt. Der Altersdurchschnitt im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2019 rund 62 Jahre. Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat beträgt im Durchschnitt mehr als sechs Jahre. Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, verzichtet der Aufsichtsrat auf eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer. Die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Kodex enthält insoweit eine begründete Einschränkung.

Die Kompetenzen und Erfahrungen aller Aufsichtsratsmitglieder tragen dazu bei, dass ein ausgewogener Austausch innerhalb des Gremiums erfolgen kann. Im Jahr 2019 wurden die selbst gesetzten Ziele zur Zusammensetzung sowie die Anforderungen an das Kompetenzprofil erfüllt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 142 ff. des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA führt seine Geschäfte nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA und der Geschäftsordnung. Sein Vorsitzender koordiniert die Arbeit, leitet die **Sitzungen des Aufsichtsrats** und nimmt dessen Belange nach außen wahr. Der Aufsichtsrat soll einmal im Kalendervierteljahr und muss zweimal im Kalenderhalbjahr zusammentreten. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet, im Falle seiner Verhinderung durch einen von ihm benannten Sitzungsleiter. Er bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme die Stimme desjenigen Stellvertreters den Ausschlag, der die Anteilseigner vertritt. Es finden regelmäßig getrennte Sitzungen der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt.

Einzelheiten zu Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regeln die **Satzung** der Fresenius SE & Co. KGaA sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Beide Dokumente sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle seine Mitglieder unabhängig. Damit gehört ihm auch eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl **unabhängiger Mitglieder** an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dies gilt auch für Herrn Dr. Gerd Krick, der dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört. Seine Amtsführung belegt die notwendige kritische Distanz, um die persönlich haftende Gesellschafterin und ihren Vorstand in jeder Hinsicht sachgerecht zu beraten und zu überwachen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Organmitglieder verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und von diesem zu genehmigen. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet der Hauptversammlung über etwaige **Interessenkonflikte** und deren Behandlung. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die Angaben zu den nahestehenden Personen veröffentlicht Fresenius im Geschäftsbericht auf Seite 256.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Zusätzlich findet auch eine Einführungsveranstaltung für neue Aufsichtsratsmitglieder statt („Onboarding“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf den Seiten 267 bis 268 des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf den Seiten 18 bis 21 berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit und der seiner Ausschüsse im Jahr 2019.

Effizienzprüfung/Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA führt mindestens einmal im Jahr, zuletzt in seiner Sitzung im März 2019, eine Effizienzprüfung, bzw. eine Beurteilung durch, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse die Aufgaben erfüllen.

Der Aufsichtsrat führt die Prüfung in einer offenen Diskussion im Plenum. Als Diskussionsgrundlage dient ein **unternehmensspezifischer Fragebogen**, der die für eine Selbsteinschätzung wesentlichen Aspekte abdeckt. Dies sind u. a. der

Ablauf und die Strukturierung der Sitzungen, der Umfang der Vorlagen sowie der Informationsfluss. Die zuletzt durchgeführte Überprüfung hat ergeben, dass sowohl die Organisation als auch die Arbeit des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse als effizient eingeschätzt und die Aufgaben wirksam erfüllt werden.

Zusammenwirken von persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Gute Unternehmensführung setzt eine **vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit** zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Dazu ist eine offene Kommunikation unabdingbar. Das gemeinsame Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und dabei die Grundsätze der Corporate Governance und der Compliance zu wahren. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA stimmen sich insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Als Kontrollorgan benötigt der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA darüber hinaus umfassende Informationen über die Geschäftsentwicklung und Planung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat diese Informationen pflichtgemäß und in vollem Umfang zur Verfügung gestellt.

Die Vertretung der Anteilseigner und der Arbeitnehmer können die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert, gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands, vorbereiten.

So finden regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertretung sowie Beratungen im Kreis der Vertretung der Anteilseigner statt. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne Vorstand.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA bildet aus dem Kreis seiner Mitglieder zwei **ständige Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Die Mitglieder der Ausschüsse wurden für die Dauer ihrer Amtszeit im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Nach der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA wird nur die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss gesondert vergütet (§ 13 Abs. 5). Der Personalausschuss entfällt in der KGaA, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA weder für die Bestellung noch für die Verträge der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig ist. Diese Personalkompetenz liegt vielmehr beim Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA getroffenen Regelungen gelten entsprechend für die Ausschüsse. Sie führen bei Bedarf Sitzungen durch, die der jeweilige Ausschussvorsitzende einberuft. Dieser berichtet in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Die Geschäftsordnung der Ausschüsse ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA enthalten. Die Ausschüsse haben sich keine eigenen Geschäftsordnungen gegeben.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind auf Seite 268 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Aufgaben, die Entscheidungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorzubereiten und die Vorprüfung des Vorschlags für die Gewinnverwendung vorzunehmen. Er hat ferner die Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung zu prüfen sowie – nach Beratung mit dem Vorstand – dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag (einschließlich der Honorarvereinbarung) zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte festzulegen und die Berichtspflichten des Prüfers gegenüber dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu vereinbaren. Darüber hinaus hat er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Compliance zu überprüfen.

Dem Prüfungsausschuss gehören die Herren Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Konrad Kölbl, Dr. Gerd Krick, Frau Hauke Stars und Herr Niko Stumpfögger an. Herr Klaus-Peter Müller ist unabhängig und verfügt über Sachverstand auf den in § 100 Abs. 5 AktG genannten Gebieten sowie besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich auch eingehend mit der Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin sowie der Prüferrotation im Jahr 2020.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Personen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Besetzung der Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft vor. Dem Ausschuss gehören

ausschließlich Personen an, die die Anteilseigner vertreten. Er orientiert sich bei seinen Wahlvorschlägen an den Vorgaben des Kodex.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Herren Dr. Gerd Krick (Vorsitzender), Michael Diekmann und Klaus-Peter Müller an.

Vermittlungsausschuss

Einen Vermittlungsausschuss gibt es bei der Fresenius SE & Co. KGaA nicht, da die Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes, die einen solchen Ausschuss vorsehen, für eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht gelten und der Kodex einen solchen Ausschuss nicht fordert.

Gemeinsamer Ausschuss

Für einzelne in § 13c Abs. 1 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA näher ausgeführte Angelegenheiten bedarf die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses, soweit jeweils 40 % des Konzernumsatzes, der Konzernbilanzsumme und des Konzerngewinns von der Angelegenheit betroffen sind. Zu diesen Angelegenheiten zählen z. B. die Veräußerung und der Erwerb wesentlicher Beteiligungen und Unternehmensteile oder die Ausgliederung wesentlicher Unternehmensteile aus dem Vermögen der Fresenius SE & Co. KGaA oder einem in ihrem alleinigen Anteilsbesitz stehenden Unternehmen. Die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses ist darüber hinaus erforderlich für bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und mit ihr verbundenen Unternehmen einerseits und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung andererseits.

Dem Gemeinsamen Ausschuss gehörten die Herren Dr. Gerd Krick und Michael Diekmann an. Ferner sind die durch die persönlich haftende Gesellschafterin entsandten Herren Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) und bis zum 31. Dezember 2019 Dr. Karl Schneider Mitglieder des Ausschusses. Nachfolger von Herrn Dr. Karl Schneider im Gemeinsamen Ausschuss ist seitdem Herr Klaus-Peter Müller. Der Gemeinsame Ausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Angaben zu Mitgliedschaften der Ausschussmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie auf den Seiten 267 bis 270 des Geschäftsberichts.

ZIELE, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Er hat ferner für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ein Diversitätskonzept beschlossen.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS SOWIE KOMPETENZPROFIL FÜR DAS GESAMTGREMIUM

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei ist zwischen den Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und den Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums zu unterscheiden.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen sowohl fachlich als auch persönlich qualifiziert sein, um den Vorstand bei der Leitung eines weltweit tätigen Gesundheitskonzerns zu beraten und zu überwachen.

Gute Unternehmensführung

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufgaben gebotenen Kenntnisse guter Unternehmensführung eines kapitalmarktorientierten Unternehmens verfügen. Dazu zählen Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung, des Risikomanagements, interner Kontrollmechanismen sowie im Bereich Compliance.

Branchenerfahrung und Internationalität

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll allgemeine Kenntnisse der Gesundheitsbranche sowie ein Grundverständnis für die internationale Tätigkeit von Fresenius mitbringen.

Unabhängigkeit

Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat soll unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Unabhängig in diesem Sinne ist, wer nicht in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Eigentümerstruktur kann angemessene Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit schließt nach Ansicht des Aufsichtsrats weder eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand noch die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für sich genommen eine Einstufung als unabhängig aus.

Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter wird davon ausgegangen, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit ebenfalls nicht infrage stellt.

Personen, die eine Organfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber von Fresenius ausüben oder an diesem unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 3 % des stimmberechtigten Kapitals beteiligt sind, sollen dem Aufsichtsrat nicht angehören.

Sofern ein Aufsichtsratsmitglied für ein anderes Unternehmen tätig ist, mit dem Fresenius in Geschäftsbeziehungen steht, wird diese Tätigkeit im Kapitel „Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern“ des Geschäftsberichts erläutert.

Zeitliche Verfügbarkeit und Begrenzung der Mandatszähl

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen können und die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Begrenzung der Mandatszähl einhalten. Bei der Annahme von vier Sitzungen im Jahr beträgt der zu erwartende Zeitaufwand neuer Mitglieder grundsätzlich ungefähr 12 bis 24 Tage im Jahr. Dies schließt die Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsratssitzungen, die Befassung mit den Berichten an den Aufsichtsrat, die Teilnahme an der Hauptversammlung und regelmäßige Fortbildung mit ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zeitaufwand auch abhängig ist von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der Aufsichtsratsausschüsse.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, verzichtet der Aufsichtsrat auf eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer. Die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex enthält insoweit eine begründete Einschränkung. Dem Aufsichtsrat sollen vielmehr auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung und damit in der Regel ältere Mitglieder angehören. Es kommt entscheidend auf das ausgewogene Verhältnis von Aufsichtsratsmitgliedern unterschiedlichen Alters und verschiedener Zugehörigkeitsdauer an.

Anforderungen an das Gesamtgremium

Branchenerfahrung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss mit dem Gesundheitssektor vertraut sein. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll über vertiefte Kenntnisse und/oder Erfahrungen in den für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern mit Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche angehören.

Finanzkenntnisse

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss über Finanzkenntnisse, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Rechnungslegung und Abschlussprüfung, verfügen. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Kenntnisse relevanter rechtlicher Fragestellungen sowie maßgeblicher regulatorischer und Compliance-Themen

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll mit den relevanten rechtlichen Fragestellungen sowie den maßgeblichen regulatorischen und Compliance-Themen vertraut sein.

Erfahrung im Bereich Digitalisierung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll über das gebotene Verständnis für die Anforderungen der Digitalisierung verfügen.

Internationalität

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Deshalb soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium Kenntnisse und Erfahrungen in den für Fresenius wichtigen Regionen haben. Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben.

Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Spezialkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten im Unternehmensinteresse sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat keine Empfehlungen geben.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Änderung an den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Mit der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die benannten Ziele weiterhin erfüllt. Ferner entspricht die aktuelle Zusammensetzung dem beschlossenen Kompetenzprofil. Derzeit sind nach Ansicht des Aufsichtsrats alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht ein Diversitätskonzept. Dieses ist nachfolgend beschrieben. Dabei werden auch die Ziele des Diversitätskonzepts, die Art und Weise der Umsetzung und die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse erläutert.

Diversität ermöglicht Sichtweisen aus verschiedenen Blickwinkeln und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen. Fresenius strebt Diversität im Vorstand der Fresenius Management SE und im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung an.

Alter

Sowohl für die Tätigkeit des Vorstands der Fresenius Management SE als auch für die des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkanstößen wichtig. Deshalb soll sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert. Wir haben uns deshalb sowohl gegen eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch gegen eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat ausgesprochen.

Geschlecht

Fresenius hält eine Mischung von Frauen und Männern sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA für wünschenswert. Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden

kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat keine Empfehlung geben. Auch bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die Qualifikation das entscheidende Kriterium.

Beruflicher Hintergrund

Im Vorstand der Fresenius Management SE soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrungen auf den für das Unternehmen zentralen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Ferner soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrung und Sachverstand im Finanzwesen bzw. im Bereich Corporate Governance, Recht und Compliance verfügen. Damit wird den besonderen Anforderungen eines kapitalmarktorientierten Unternehmens Rechnung getragen.

Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche mitbringen. Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Internationale Erfahrung

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Vor diesem Hintergrund soll die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE durch Herkunft, Ausbildung oder berufliche Tätigkeit über internationale Erfahrung in zumindest einem der für Fresenius maßgeblichen Märkte verfügen.

Eine angemessene Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA soll ebenfalls aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Umsetzung der Ziele

Die Umsetzung der Ziele des Diversitätskonzepts wird im Hinblick auf die Besetzung des Vorstands der Fresenius Management SE bei zukünftigen Personalentscheidungen durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erfolgen. Das Diversitätskonzept wird Eingang finden in die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA an die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA richtet. Es soll nach Möglichkeit durch den Europäischen Betriebsrat bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA Berücksichtigung finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sowie im Vorstand der Fresenius Management SE keine Änderungen in der Besetzung. Insgesamt werden die Ziele des Diversitätskonzepts weiterhin erfüllt.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin führt – vertreten durch den Vorstand – die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters unter Beachtung der gesetzlichen

Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands sowie der Beschlüsse des Gesamtvorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Grundregeln unserer Unternehmensführung, die teilweise über gesetzliche Bestimmungen hinausgehen, finden sich im Fresenius-Verhaltenskodex. Er enthält die wesentlichen Grundsätze für das Verhalten im Unternehmen sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der Fresenius-Verhaltenskodex ist auf unserer Website einsehbar unter www.fresenius.de/compliance. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben zudem eigene Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider und decken auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM

Compliance bedeutet für uns mehr, als im Einklang mit Recht und Gesetz zu handeln. Compliance bedeutet, das Richtige zu tun. Das heißt: Wir halten sämtliche Regeln ein, gesetzliche Vorgaben ebenso wie interne Richtlinien, freiwillige Selbstverpflichtungen und ethische Grundsätze. Compliance ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur sowie unserer täglichen Arbeit.

Jeder unserer Unternehmensbereiche hat **Chief Compliance Officer**, verantwortliche Geschäftsführungs- oder Vorstandsmitglieder für Compliance, oder ein Compliance-Komitee benannt, die für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems (CMS) zuständig sind. Die Unternehmensbereiche haben darüber hinaus im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die Compliance-Organisation unterstützt das Management und Beschäftigte bei der Umsetzung von Compliance-Prinzipien im Unternehmen.



Mit unseren **Compliance-Management-Systemen** steuern wir die Umsetzung der Regeln im Unternehmen. In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance-Management-Systeme implementiert. Diese umfassen drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Dabei liegt unser Fokus darauf, durch effektive Vorbeugung Compliance-Verstöße zu verhindern. Diese Systeme berücksichtigen die jeweiligen Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind, sowie deren spezifische Anforderungen.

Zu den wesentlichen **vorbeugenden Maßnahmen** zählen eine umfassende Risikoerfassung und Risikobeurteilung, angemessene und wirksame Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Compliance-Risiken versuchen wir frühzeitig anhand objektiver Indikatoren zu erkennen. Daher haben wir Instrumente zur Risikofrüherkennung, interne Kontrollstrukturen, z. B. für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte, implementiert und überprüfen diese Maßnahmen regelmäßig in Workshops und internen Audits.

Wir nehmen bereits mögliches Fehlverhalten sehr ernst. Daher können sich Fresenius-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die Fehlverhalten vermuten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien, an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden, oder potenzielle Compliance-Vorfälle auch anonym über Hinweisgebersysteme oder eigens dazu eingerichtete E-Mail-Adressen melden. Die meisten Hinweisgebersysteme stehen über die Website nicht nur Mitarbeitern, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in lokalen Sprachen offen.

Jedes gesetzeswidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Non-Compliance wird nicht geduldet. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um sie abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise auch zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen zu überprüfen.

Weitergehende Informationen zur Compliance sowie zu unserem Compliance-Management-System finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 110 ff.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLSYSTEM

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Fresenius verfügt über ein systematisches Risikomanagement und Kontrollsystem, das den Vorstand in die Lage versetzt, Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen und auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren. Es besteht aus folgenden Elementen:

- Risikofrüherkennungssystem,
- Steuerung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken,
- Qualitätsmanagementsysteme,
- Compliance-Management-Systeme,
- Berichterstattung über Rechtsrisiken sowie
- Risikoanalyse im Rahmen von Investitionen und Akquisitionen.

Unser Risikomanagement und Kontrollsystem sowie effizient gestaltete Prozesse tragen zu dem bei, was uns wichtig ist – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten und damit zum

Unternehmenserfolg. Das Risikomanagement ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Das Risikomanagement- und das Kontrollsystem werden außerdem regelmäßig vom Vorstand und von dem Bereich Internal Audit überprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht zudem die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 18 bis 21 im Geschäftsbericht 2019 sowie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 76 bis 77.

Internal Audit unterstützt darüber hinaus den Vorstand als unabhängige Funktion außerhalb des operativen Tagesgeschäfts. Der Bereich beurteilt interne Prozesse aus einem objektiven Blickwinkel und mit der notwendigen Distanz. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen, optimierte Geschäftsprozesse, Reduzierung von Kosten und Effizienzsteigerungen Mehrwert für Fresenius zu schaffen und dadurch Organisationsziele zu erreichen. Die Erkenntnisse aus den internen Prüfungen werden von den Unternehmensbereichen sowie der Compliance-Organisation genutzt, um die bestehenden präventiven Maßnahmen (z. B. zur Vermeidung von Korruption) stetig weiterzuentwickeln.

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügt über ein eigenes Risikomanagement und Kontrollsystem.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll die in Deutschland geltenden Regeln der Unternehmensleitung und -überwachung für Investoren transparenter machen. Der Grundsatz der nachhaltigen Wertsteigerung und die weitaus meisten

im Kodex enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine **verantwortungsbewusste Unternehmensführung** sind bei Fresenius seit Jahren gelebter Unternehmensalltag. Umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA haben die folgende nach § 161 AktG vorgeschriebene **Entsprechenserklärung** im Dezember 2019 abgegeben und auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht:

„Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, (nachfolgend der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Oktober 2019 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 wurde bzw. wird in der nachfolgend beschriebenen Weise nicht entsprochen:

► **Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3: Altersgrenze für Vorstandsmitglieder**

Gemäß Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden. Fresenius wird – wie in der Vergangenheit – auch künftig von der Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder absehen. Eine Befolgung dieser Empfehlung würde die Auswahl qualifizierter Kandidaten pauschal einschränken.

► **Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4: Benennung konkreter Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats, Erarbeitung eines Kompetenzprofils und Berücksichtigung bei Wahlvorschlägen**

Gemäß Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4 soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Die Ziele soll er bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Er hat dabei auf eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer verzichtet, um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken. Dem Aufsichtsrat sollen vielmehr auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung und damit in der Regel ältere Mitglieder angehören. Es kommt entscheidend auf das ausgewogene Verhältnis von Aufsichtsratsmitgliedern

unterschiedlichen Alters und verschiedener Zugehörigkeitsdauer an. Mit dieser Einschränkung wird den Empfehlungen gemäß Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4 gefolgt.

► **Vorsorgliche Abweichungserklärung im Hinblick auf die Vorstandsvergütung von Herrn Rice Powell**

Das Vorstandsmitglied Rice Powell erhält seine Vergütung ausschließlich von der Fresenius Medical Care Management AG. Bei der Fresenius Medical Care Management AG existieren keine betragsmäßigen Vergütungshöchstgrenzen für alle Vergütungsteile und folglich auch nicht für die Gesamtvergütung. Eine betragsmäßige Vergütungshöchstgrenze wird demnach auch nicht im Vergütungsbericht in der entsprechenden Mustertabelle angegeben. Ferner besteht kein dem Kodex entsprechendes Abfindungs-Cap. Bezogen auf Herrn Rice Powell wird deshalb vorsorglich auch die Abweichung von den Kodex-Nummern 4.2.3 Absatz 2 Satz 6, 4.2.3 Absatz 4 und 4.2.5 Absatz 3 erklärt. Hinsichtlich der detaillierten Erläuterung der Gründe für die Abweichung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wird auf deren Entsprechenserklärung verwiesen.

Bad Homburg v. d. H., im Dezember 2019
Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA“

Diese und alle vorangegangenen Entsprechenserklärungen sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

VIELFALT (DIVERSITY)

Im Rahmen der Besetzung von Führungspersonen achtet der Vorstand bei der Auswahl auf Vielfalt (Diversity). Bei Fresenius ist die Qualifikation für jede Personalauswahl – seien es Einstellungen oder Beförderungen – entscheidend. Dies bedeutet, dass Frauen und Männer bei vergleichbarer Eignung die gleichen Karrierechancen haben. Diesen Grundsatz wird Fresenius auch weiterhin konsequent befolgen – selbstverständlich unter Beachtung der sich aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ergebenden Verpflichtungen:

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2016 fanden turnusgemäß Aufsichtsratswahlen statt. Mit diesen Wahlen wurden die gesetzlichen Quoten erfüllt.

Die gesetzlich vorgesehenen Zielgrößen für den Vorstand sind weder für die Fresenius Management SE noch für die Fresenius SE & Co. KGaA einschlägig. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat aufgrund ihrer Rechtsform keinen Vorstand. Die Fresenius Management SE ist nicht börsennotiert und unterliegt auch nicht der Mitbestimmung.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Festlegungen getroffen:

Die erste Führungsebene umfasst alle Senior Vice Presidents und Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2016 die Zielgröße 33,3 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2020 festgelegt. Dieser Wert entspricht dem Anteil zum 31. Dezember 2015.

Die zweite Führungsebene umfasst alle Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene berichten. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2016 die Zielgröße 37,5 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2020 festgelegt. Dieser Wert entspricht dem Anteil zum 31. Dezember 2015.

Aus Sicht des Vorstands ist die Gruppe der Teilnehmer an den konzernweiten aktienbasierten Vergütungsplänen aussagekräftig, um den Frauenanteil in Führungspositionen weltweit aufzuzeigen: Die Frauenquote unter diesen Top-1.500-Führungskräften betrug zum 31. Dezember 2019 31,6 %.

Weitere Informationen zu Vielfalt sowie zu unserem Personalmanagement und unserer Personalentwicklung finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 43 f. und im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 114 ff.

INFORMATIONEN ÜBER DIRECTORS' DEALINGS/EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND AKTIENBESITZ IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen haben gemäß Art. 19 EU-Marktmisbrauchsverordnung (MAR) Eigengeschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Fresenius SE & Co. KGaA oder damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden.

Über die Eigengeschäfte von Führungskräften im Jahr 2019 informiert die Übersicht auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Keines der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Aufsichtsratsmitglieder der Fresenius SE & Co. KGaA hält direkt oder indirekt mehr als 1 % der von Fresenius ausgegebenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente bzw. Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 0,29 % der zum 31. Dezember 2019 ausgegebenen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Davon hält der Vorstand der Fresenius Management SE 0,27 %, der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE 0,02 % und der Aufsichtsrat der

Fresenius SE & Co. KGaA 0,01 %. Da einige Personen Mitglieder beider Aufsichtsräte sind, kann die Summe der berichteten Einzelwerte höher sein als der tatsächliche Besitz von Aktien, sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten bzw. von Aktienoptionen aller Mitglieder der drei Gremien.

Es lagen keine Mitteilungen vor, denen zufolge der Aktienbesitz von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern die jeweiligen im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehenen Meldeschwellen erreicht, über- oder unterschritten hat.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Durch eine stetige Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfüllt Fresenius sämtliche Anforderungen an Transparenz, die der Kodex aufführt. Damit wollen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen und vertiefen. Die **Gleichbehandlung** aller Adressaten ist uns besonders wichtig. Damit alle Marktteilnehmer zeitlich und inhaltlich denselben Informationsstand erhalten, stellen wir alle wichtigen Dokumentationen auf unserer Website www.fresenius.de bereit. Über unsere Investor Relations-Aktivitäten berichten wir ausführlich auf Seite 30 des Geschäftsberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND KONZERNABSCHLUSS

Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union hat Fresenius den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) zu erstellen und zu veröffentlichen.

Der verantwortliche Abschlussprüfer Herr Thomas Rodemer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ist seit 2018 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die Abschlussprüfungs-VO (EU) Nr. 537/2014 hat eine Pflicht zur regelmäßigen externen Rotation des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers eingeführt. Eine solche externe Rotation ist bei der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 beabsichtigt. Dementsprechend soll der avisierte zukünftige Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, als Prüfer für das Geschäftsjahr 2020 durch die ordentliche Hauptversammlung 2020 gewählt werden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen und erläutert in diesem Zusammenhang vor allem die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts des Einzelabschlusses und des Konzern-Lageberichts der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Vergütungsbericht wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 sowie unter Berücksichtigung der Entsprechenserklärung der Fresenius SE & Co. KGaA vom Dezember 2019 erstellt und beinhaltet ferner die Angaben, die nach den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften, vor allem dem Handelsgesetzbuch, erforderlich sind.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zuständig. Der Aufsichtsrat wird dabei von einem Personalausschuss unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Der Personalausschuss der Fresenius Management SE setzte sich aus den Herren Dr. Gerd Krick, Dr. Dieter Schenk und Dr. Karl Schneider zusammen.

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA hat das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin am 18. Mai 2018 mit einer Zustimmungsquote von rund 63 % gebilligt. Die nächste Abstimmung der Hauptversammlung über das Vergütungssystem ist für die Hauptversammlung 2021 geplant.

Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Mitglieder des Vorstands an der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihren Aufgaben und Leistungen sowie den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen teilhaben zu lassen.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Des Weiteren bestehen für die Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen.

Die Ausgestaltung der einzelnen Bestandteile folgt den nachstehenden Kriterien:

VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	
	Nebenleistungen	
Erfolgsbezogene Vergütung	Kurzfristig	Bonus
	Langfristig	Verschobene Zahlungen des Bonus
		Long Term Incentive Plan 2018

ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNG

Kurzfristig	Bonus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jährliche Auszahlung in bar nach Ablauf des Geschäftsjahres ▶ Abhängig davon, dass bestimmte am Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns bzw. der relevanten Unternehmensbereiche orientierte Zielparameter erreicht werden
Langfristig	Verschobene Zahlungen des Bonus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fälligkeit der einjährigen variablen Vergütung kann um zwei Jahre verschoben werden ▶ Auszahlung nur, wenn (i) keine nachträgliche Berichtigung des maßgeblichen Konzernjahresüberschusses außerhalb einer Toleranzbreite erfolgt und (ii) der Konzernjahresüberschuss in den beiden relevanten Jahren die Konzernjahresüberschüsse der jeweiligen vorangegangenen Jahre nicht wesentlich unterschreitet
	LTIP 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Performance Share Plan mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren und Auszahlung in bar ▶ Zwei Erfolgsziele: Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care ▶ Gesamtzielerreichung: 0–200 %

Die Festvergütung wurde im Geschäftsjahr 2019 grundsätzlich in monatlichen Raten ausbezahlt. Herr Rice Powell erhielt einen Teil seiner Festvergütung von Fresenius Medical Care North America in 24 Raten ausbezahlt. Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten. Diese bestanden im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, der Privatnutzung eines Firmen-Pkw, Sonderzahlungen wie Wohnkostenzuschüssen und Gebührenerstattungen, Schulgeld, der Übernahme von Kosten für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen sowie Zuschüssen zur Renten- und Krankenversicherung.

Die erfolgsbezogene Vergütung wird für das Geschäftsjahr 2019 in Form einer kurzfristig ausgerichteten Barzahlungskomponente (einjährige variable Vergütung) und als Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Performance Shares, verschobene Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung) gewährt.

Herr Stephan Sturm hat entsprechend seiner Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Wert des ihm ausgezahlten Nettobetrag der einjährigen variablen Vergütung für das Jahr 2018 im Geschäftsjahr 2019 Aktien der Gesellschaft erworben und hält diese für mindestens drei Jahre. Damit wurde die Ausrichtung seiner Vergütung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens freiwillig verstärkt.

Herr Rice Powell hat entsprechend seiner Zusage für einen Anteil seiner einjährigen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2019 erworben und hält diese für mindestens drei Jahre. Damit wurde der Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2018 angemessen Rechnung getragen.

Die Höhe der jeweiligen einjährigen variablen Vergütung ist davon abhängig, dass bestimmte am Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns bzw. der relevanten Unternehmensbereiche orientierte Zielparameter erreicht werden. Im Falle der Vorstandsmitglieder mit funktionaler Verantwortlichkeit für den Gesamtkonzern – das sind Herr Stephan Sturm, Frau Rachel Empey und Herr Dr. Jürgen Götz – leitet sich die Höhe der einjährigen variablen Vergütung vollständig vom jeweiligen Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) ab. Bei den Herren Mats Henriksson und Dr. Francesco De Meo hängt die Höhe der einjährigen variablen Vergütung rund hälftig von der Entwicklung des Konzernjahresüberschusses der Fresenius SE & Co. KGaA sowie im Übrigen von der Entwicklung des Jahresüberschusses des Unternehmensbereichs (jeweils nach Abzug von Minderheitsanteilen), für den das jeweilige Vorstandsmitglied zuständig ist, ab. Die einjährige variable Vergütung von Herrn Dr. Ernst Wastler richtet sich rund hälftig nach dem Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) sowie nach dem Konzernjahresergebnis vor Steuern und außerordentlichen Erträgen/Aufwendungen der VAMED-Gruppe. Herr Rice Powell erhält seine Vergütung ausschließlich von Fresenius Medical Care.

Die Vorstandsverträge mit der Fresenius Management SE sehen keine Ermessenstantieme vor.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 stellte sich die Höhe der Barvergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt dar:

in Tsd €	Erfolgsunabhängige Vergütung				Kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung		Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	Festvergütung		Nebenleistungen ²		Bonus		2019	2018
	2019	2018	2019	2018	2019	2018		
Stephan Sturm	1.100	1.100	55	102	1.866	1.868 ³	3.021	3.070
Dr. Francesco De Meo	630	630	32	25	1.403	1.415	2.065	2.070
Rachel Empey	600	600	198	231	812	812	1.610	1.643
Dr. Jürgen Götz	510	490	45	41	950	950	1.505	1.481
Mats Henriksson	660	660	114	107	1.369	1.356	2.143	2.123
Rice Powell ¹	1.340	1.270	256	195	1.970	2.376 ⁴	3.566	3.841
Dr. Ernst Wastler	550	525	76	75	932	932	1.558	1.532
Summen	5.390	5.275	776	776	9.302	9.709	15.468	15.760

¹ Herr Rice Powell erhielt seine Vergütung ausschließlich von der Fresenius Medical Care, an der die Fresenius SE & Co. KGaA einen Anteil von rund 31,64 % hält.

Wegen der Vorstandsmitgliedschaft bei der Fresenius Management SE ist die Vergütung auch in den Vergütungsbericht des Fresenius-Konzerns aufzunehmen.

² Enthalten sind Versicherungsleistungen, die Privatnutzung eines Firmen-Pkw, Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung sowie sonstige Nebenleistungen.

Als Ausgleich für durch den Wechsel zu Fresenius verfallene langfristige Anreizzusagen des vorherigen Arbeitgebers und begrenzt auf drei Jahre erhält Frau Rachel Empey eine feste zusätzliche Sondervergütung in Höhe von 166.667 € für jedes volle Dienstjahr.

³ Herr Stephan Sturm hat entsprechend seiner Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Wert des ihm ausgezahlten Nettobetrags der einjährigen variablen Vergütung für das Jahr 2018 im Geschäftsjahr 2019 Aktien der Gesellschaft erworben und hält diese für mindestens drei Jahre. Damit wurde die Ausrichtung seiner Vergütung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens freiwillig verstärkt.

⁴ Herr Rice Powell hat entsprechend seiner Zusage für einen Anteil seiner einjährigen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2019 erworben und hält diese für mindestens drei Jahre. Damit wurde der Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2018 angemessen Rechnung getragen.

Die direkt ausgezahlte einjährige variable Vergütung, ohne die Auszahlung an Herrn Rice Powell, beträgt für das Geschäftsjahr 2019 7.332 Tsd €. Dies entspricht 98 % der gesamten einjährigen variablen Vergütung. Der verbleibende Teil in Höhe von 172 Tsd € wurde in eine Komponente mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage umgewandelt und die Auszahlung um zwei Jahre verschoben.

Um zu gewährleisten, dass das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist, sieht das Vergütungssystem vor, dass der Anteil der langfristig

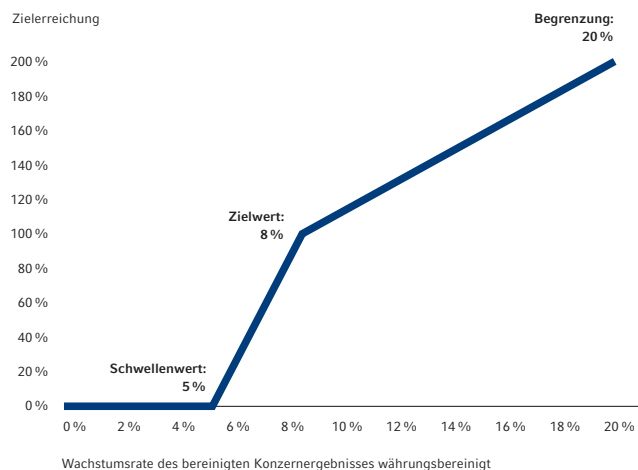
orientierten variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßig mindestens die Hälfte der dem jeweiligen Vorstandsmitglied insgesamt eingeräumten variablen Vergütungsbestandteile ausmacht. Zur Sicherstellung dieser Mindestrelation zugunsten der langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteile ist ausdrücklich vorgesehen, dass der Aufsichtsrat bestimmen kann, dass die grundsätzlich jährlich zu zahlende einjährige variable Vergütung (anteilig) in eine auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage basierende variable Vergütungskomponente, die auch etwaigen negativen Entwicklungen innerhalb des Bemessungszeitraums Rechnung

trägt, umgewandelt wird. Dies geschieht in der Weise, dass die Fälligkeit der an sich jährlich erdienten einjährigen variablen Vergütung nach dem Ermessen des Aufsichtsrats anteilig oder vollständig um zwei Jahre verschoben wird. Dabei wird gleichzeitig sichergestellt, dass eine Auszahlung an das Vorstandsmitglied auch nach Ablauf dieses mehrjährigen Zeitraums nur dann erfolgt, wenn (i) keine nachträgliche Berichtigung des für die Bemessung der einjährigen variablen Vergütung maßgeblichen (um Sondereffekte bereinigten) Konzernjahresüberschusses der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) außerhalb einer betragsmäßigen Toleranzbreite von 10 % erfolgt und (ii) der (um Sondereffekte bereinigte) Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA in den beiden relevanten Folgejahren die (um Sondereffekte bereinigten) Konzernjahresüberschüsse (nach Abzug von Minderheitsanteilen) der jeweiligen vorangegangenen Geschäftsjahre betragsmäßig nicht wesentlich unterschreitet. Im Falle einer lediglich geringfügigen bzw. teilweisen Verfehlung der vorgenannten Auszahlungsvoraussetzungen kann der Aufsichtsrat eine entsprechende anteilige Auszahlung des umgewandelten Teils der einjährigen variablen Vergütung beschließen. Eine Verzinsung des umgewandelten Anspruchs auf einjährige variable Vergütung von der erstmaligen Entstehung bis zu ihrer effektiven Auszahlung findet nicht statt. Auf diese Weise kann die einjährige variable Vergütung anteilig oder vollständig in einen echten auf mehrjähriger Bemessungsgrundlage basierenden variablen Vergütungsbestandteil umgewandelt werden, der etwaige negative Entwicklungen während des relevanten Bemessungszeitraums berücksichtigt.

Als weitere Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wurden im Geschäftsjahr 2019 Performance Shares aus dem für die Fresenius SE & Co. KGaA aufgelegten Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) bzw. für Herrn Rice Powell aus dem Fresenius Medical Care Management Board Long-Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA gewährt. Auf Basis des LTIP 2018 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Performance Shares gewährt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die Anzahl der zuzuteilenden Performance Shares für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat nach dessen pflichtgemäßem Ermessen auf Basis eines Zuteilungswerts festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vorstands, der in etwa die doppelte Anzahl von Performance Shares erhielt, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Performance Shares erhielt.

Die Erdienung der Performance Shares, die unter dem LTIP 2018 gewährt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf eines vierjährigen Bemessungszeitraums, das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes, das Erreichen oder Überschreiten zweier Erfolgsziele sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die Anzahl der Performance Shares kann sich über den Bemessungszeitraum bis zur Erdienung in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der ambitionierten Erfolgsziele nach

WACHSTUMSRATE DES BEREINIGTEN KONZERNERGEBNISSES WÄHRUNGSBEREINIGT



oben oder unten verändern, wobei sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich ist.

Die beiden Erfolgsziele sind zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eines der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

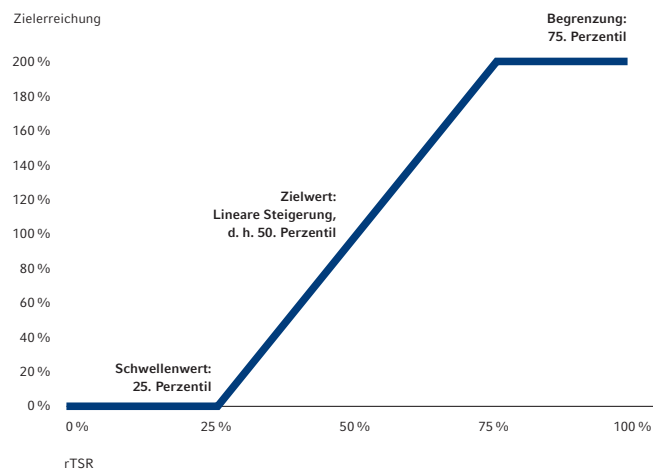
Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100%-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum durchschnittlich mindestens bei 8% p. a. liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5% p. a., beträgt der Zielerreichungsgrad 0%.

Liegt die Wachstumsrate zwischen 5% p. a. und 8% p. a., beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0% und 100%, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8% p. a. und 20% p. a. der Zielerreichungsgrad zwischen 100% und 200% beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Der Zielerreichungsgrad zwischen dem Schwellenwert von 5% p. a. und der Begrenzung von 20% p. a. ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100%-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return von Fresenius im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0%. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0% und 100% und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100% und 200%. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Der Zielerreichungsgrad zwischen dem Schwellenwert am 25. Perzentil und der Begrenzung am 75. Perzentil ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

RELATIVER TOTAL SHAREHOLDER RETURN (STOXX EUROPE 600 HEALTH CARE)



Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Anteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Die vier Jahre

nach Zuteilung erdienten Performance Shares werden in bar ausbezahlt. Die Höhe der Barauszahlung richtet sich nach der Anzahl der erdienten Performance Shares multipliziert mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandeltagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag von der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts (Cap).

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf null zu reduzieren. Ferner besteht gemäß den Planbedingungen seitens der Gesellschaft ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist.

Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Performance Shares.

Bis Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden als weitere Komponente mit langfristiger Anreizwirkung Leistungen aus dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt. Daraus ist im Geschäftsjahr 2019 noch ein Zufluss erfolgt. Ein solcher kann auch künftig noch erfolgen. Die Leistungen bestanden zum einen aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks) und zum anderen aus Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf Basis des LTIP 2013 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Aktienoptionen und Phantom Stocks gewährt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat

der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die Anzahl der zuzuteilenden Aktienoptionen und Phantom Stocks für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat nach dessen pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vorstands, der jeweils die doppelte Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielt, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielten. Im Zeitpunkt der Zuteilung konnten die Teilnehmer des LTIP 2013 wählen, ob sie Aktienoptionen zu Phantom Stocks im Verhältnis 75 : 25 oder 50 : 50 erhalten wollten.

Die Ausübung der Aktienoptionen und der Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die Beachtung von Ausübungssperrfristen, das Erreichen des definierten Erfolgsziels sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die ausübenden Aktienoptionen können innerhalb von vier Jahren ausgeübt werden. Die ausübenden Phantom Stocks werden am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, ausbezahlt.

Die Höhe der Barauszahlung nach Maßgabe des Phantom Stock Plans 2013 richtet sich nach dem volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA in den drei Monaten vor dem Ausübungstag.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist. Das Erfolgsziel ist auch erreicht, wenn die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft

in den vier Jahren der Wartezeit währungsbereinigt mindestens 8 % beträgt. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % betragen haben, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen und Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Aktienoptionen und Phantom Stocks.

Die Grundzüge des LTIP 2018 und des LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA sowie des MB LTIP 2019 der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA werden in Anmerkung 35 des Konzern-Anhangs, Aktienbasierte Vergütungspläne, näher dargestellt.

Den Mitgliedern des Vorstands mit Ausnahme von Frau Rachel Empey und Herrn Rice Powell wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 zudem ein Anspruch auf eine weitere aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich (weitere Phantom Stocks) im Gegenwert von 100 Tsd € je Vorstandsmitglied gewährt. Für diese gelten in Bezug auf Erfolgsziel und Wartezeit dieselben Anforderungen wie für die Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 gewährt wurden.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 sind der Wert der gewährten Performance Shares sowie der Wert der verschobenen erfolgsbezogenen Vergütung in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die für 2019 angegebenen Werte entsprechen dem Zeitwert (Fair Value) der Performance Shares zum Zeitpunkt ihrer Zuteilung, somit einem Wert in Höhe von 45,36 € pro Performance Share der Fresenius SE & Co. KGaA und einem Wert in Höhe von 69,71 US\$ pro Performance Share der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (2018: 67,45 € pro Performance Share der Fresenius SE & Co. KGaA; 94,11 US\$ pro Performance Share der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA).

Am Ende des Geschäftsjahres 2019 hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 331.849 Performance Shares (2018: 133.434) sowie 138.385 Phantom Stocks (2018: 211.302) der Fresenius SE & Co. KGaA und 92.700 Performance Shares (2018: 55.463) und 10.596 Phantom Stocks (2018: 15.586) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA. Ferner hielten sie insgesamt 1.434.375 Aktienoptionen (2018: 1.519.515) der Fresenius SE & Co. KGaA und 256.781 Aktienoptionen (2018: 256.781) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

	Performance Shares ¹		Verschobene Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung		Gesamt	
	Wert in Tsd €		Wert in Tsd €		Wert in Tsd €	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stephan Sturm	2.500	2.500	0	0	2.500	2.500
Dr. Francesco De Meo	1.300	1.300	103	115	1.403	1.415
Rachel Empey	1.300	1.300	0	0	1.300	1.300
Dr. Jürgen Götz	1.300	1.300	0	0	1.300	1.300
Mats Henriksson	1.300	1.300	69	56	1.369	1.356
Rice Powell	2.232	2.391	0	0	2.232	2.391
Dr. Ernst Wastler	1.300	1.300	0	0	1.300	1.300
Summen	11.232	11.391	172	171	11.404	11.562

¹ Die Werte umfassen alle Performance Shares einschließlich Performance Shares sowie Share Based Awards der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, die in den Jahren 2019 und 2018 ausgegeben wurden.

Die Entwicklung und der Stand der Aktienoptionen des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Stephan Sturm	Dr. Francesco De Meo	Rachel Empey	Dr. Jürgen Götz	Mats Henriksson	Rice Powell ¹	Dr. Ernst Wastler	Summen ²
Am 1. Januar 2019 ausstehende Optionen								
Anzahl	456.390	247.500	28.125	270.000	247.500	256.781	270.000	1.519.515
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	54,52	61,65	64,69	56,97	56,15	66,06	56,97	57,01
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen								
Anzahl	85.140	0	0	0	0	0	0	85.140
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	26,11							26,11
durchschnittlicher Aktienkurs in €	48,07							48,07
Am 31. Dezember 2019 ausstehende Optionen								
Anzahl	371.250	247.500	28.125	270.000	247.500	256.781	270.000	1.434.375
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	61,03	61,65	64,69	56,97	56,15	66,06	56,97	58,84
durchschnittlich verbleibende Laufzeit in Jahren	4,3	4,2	5,9	3,9	3,8	3,0	3,9	4,1
Bandbreite an Ausübungspreisen in €	33,10 bis 74,77	36,92 bis 74,77	64,69	33,10 bis 74,77	33,10 bis 74,77	49,76 bis 76,99	33,10 bis 74,77	33,10 bis 74,77
Am 31. Dezember 2019 ausübbar Optionen								
Anzahl	135.000	112.500	0	135.000	135.000	256.781	135.000	652.500
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	43,55	51,15		43,55	43,55	66,06	43,55	44,86

¹ Herr Rice Powell hält Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 der Fresenius Medical Care.

² Nur Aktienoptionen der Fresenius SE & Co. KGaA, ohne Aktienoptionen von Herrn Rice Powell

Die Höhe der Gesamtvergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA stellte sich für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 damit wie folgt dar:

in Tsd €	Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamtvergütung (einschließlich Kompo- nenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stephan Sturm	3.021	3.070	2.500	2.500	5.521	5.570
Dr. Francesco De Meo	2.065	2.070	1.403	1.415	3.468	3.485
Rachel Empey	1.610	1.643	1.300	1.300	2.910	2.943
Dr. Jürgen Götz	1.505	1.481	1.300	1.300	2.805	2.781
Mats Henriksson	2.143	2.123	1.369	1.356	3.512	3.479
Rice Powell	3.566	3.841	2.232	2.391	5.798	6.232
Dr. Ernst Wastler	1.558	1.532	1.300	1.300	2.858	2.832
Summen	15.468	15.760	11.404	11.562	26.872	27.322

Der Anspruch auf Barauszahlung einer aktienbasierten Vergütung (Performance Shares und Phantom Stocks) entsteht erst nach Ablauf eines vierjährigen Erdienungszeitraums. Ebenso können Aktienoptionen erst nach einer Wartezeit von

vier Jahren ausgeübt werden. Ihr Wert wird auf die vier Jahre verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr berücksichtigt. Der auf die Geschäftsjahre 2019 und 2018 entfallende Aufwand ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen.

AUFWAND FÜR KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

in Tsd €	Performance Shares/ Phantom Stocks		Aktienoptionen		Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stephan Sturm	913	-46	909	1.033	1.822	987
Dr. Francesco De Meo	569	-101	616	774	1.185	673
Rachel Empey	223	52	75	75	298	127
Dr. Jürgen Götz	650	-117	568	691	1.218	574
Mats Henriksson	713	-134	482	605	1.195	471
Rice Powell	2.588 ¹	391 ¹	327	659	2.915	1.050
Dr. Ernst Wastler	650	-117	568	691	1.218	574
Summen	6.306	-72	3.545	4.528	9.851	4.456

¹ Beinhaltet Aufwand für Performance Shares und Share Based Awards der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung ist der Höhe nach begrenzt. Für Aktienoptionen und Phantom Stocks gibt es eine vertraglich geregelte Begrenzungsmöglichkeit. Dadurch kann vor allem solchen außerordentlichen Entwicklungen angemessen Rechnung getragen werden, die in keinem relevanten Zusammenhang mit den Leistungen des Vorstands stehen.

Hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern ab dem Geschäftsjahr 2018 gewährten Vergütung sehen die Vorstandsverträge mit der Fresenius Management SE für jeden einzelnen variablen Vergütungsteil und somit auch für

die Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen (Caps) vor. Ferner enthalten sie einen Zufluss-Cap in Höhe von 6.000 Tsd € für Frau Rachel Empey und die Herren Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson sowie Dr. Ernst Wastler bzw. 9.000 Tsd € für Herrn Stephan Sturm.

Die Höhe der Festvergütung und die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder nach Maßgabe des Vergütungssystems wurde bzw. wird unter besonderer Berücksichtigung relevanter Vergleichswerte anderer DAX-Unternehmen und ähnlicher Gesellschaften vergleichbarer Größe und Leistung aus dem relevanten Industriesektor bemessen.

ZUSAGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Für die Vorstandsmitglieder Stephan Sturm, Dr. Francesco De Meo und Dr. Jürgen Götz bestehen individuelle Pensionszusagen auf der Grundlage ihrer Anstellungsverträge mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Das Vorstandsmitglied Dr. Ernst Wastler hat eine Pensionszusage der VAMED AG, Wien; für die Verpflichtungen hieraus hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Garantie abgegeben. Das Vorstandsmitglied Mats Henriksson hat eine Versorgungszusage der Fresenius Kabi AG. Dem Vorstandsmitglied Rice Powell wurde eine einzelvertragliche Pensionszusage der Fresenius Medical Care Management AG erteilt. Er hat ferner unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiter der Fresenius Medical Care North America erworben und nahm im Geschäftsjahr 2019 am US-basierten 401(k) Savings Plan teil. Dieser Plan ermöglicht es generell Mitarbeitern in den USA, einen Teil ihrer Bruttovergütung in Programme zur Ruhestandsversorgung zu investieren. Das Vorstandsmitglied Rachel Empey hat keine Pensionszusage. Hinsichtlich der Pensionszusagen für zum 31. Dezember amtierende Vorstandsmitglieder bestanden im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2019 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 46.870 Tsd € (2018: 36.882 Tsd €). Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2019 9.988 Tsd € (2018: 4.940 Tsd €).

Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	Stand 1. Januar 2019	Zuführung	Stand 31. Dezember 2019
Stephan Sturm	6.518	1.741	8.259
Dr. Francesco De Meo	3.713	1.103	4.816
Rachel Empey	0	0	0
Dr. Jürgen Götz	3.258	918	4.176
Mats Henriksson	5.416	1.317	6.733
Rice Powell	12.940	3.309	16.249
Dr. Ernst Wastler	5.037	1.600	6.637
Summen	36.882	9.988	46.870

Die Pensionszusagen sehen jeweils ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch ab Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, ein von der Höhe der letzten Festvergütung abhängiges Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor. Abweichend hiervon hat Herr Rice Powell diesen Anspruch bereits ab Vollendung des 63. Lebensjahres, wenn er zum Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Erwerbstätigkeit mindestens zehn Jahre lang Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG gewesen ist; in diesem Fall reduzieren sich die Leistungen um 0,5 % je Kalendermonat, den er vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus der aktiven Erwerbstätigkeit ausscheidet.

Das Ruhegehalt beträgt mindestens 30 % der letzten Festvergütung und erhöht sich für jedes volle Dienstjahr als Vorstandsmitglied ab Beginn der Pensionszusage um 1,5 Prozentpunkte, wobei maximal 45 % erreicht werden können.

Laufende Ruhegehälter erhöhen sich nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (§ 16 BetrAVG).

Spätere Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des Vorstandsmitglieds sind mit 30 % ihres Bruttobetrags auf die Pension wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit anzurechnen.

Im Fall des Todes eines der Vorstandsmitglieder erhält die Witwe eine Pension in Höhe von 60 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruchs. Ferner erhalten leibliche Kinder des verstorbenen Vorstandsmitglieds bzw. im Einzelfall vom verstorbenen Vorstandsmitglied als Kind angenommene leibliche Kinder seiner Ehefrau bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, eine Waisenpension in Höhe von 20 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruchs. Alle Hinterbliebenenpensionen erreichen zusammen jedoch höchstens 90 % des Pensionsanspruchs des Vorstandsmitglieds.

Scheiden die Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres als Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (bzw. Herr Rice Powell als Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG) auf andere Weise als durch Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit aus, bleiben die Anwartschaften auf die vorgenannten Versorgungsleistungen erhalten, jedoch vermindert sich die bei Eintritt eines Versorgungsfalles zu zahlende Pension im Verhältnis der tatsächlichen

Dienstzeit als Vorstandsmitglied zur möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres.

Die Pensionszusage von Dr. Ernst Wastler sieht die Gewährung von Normalpension, Vorpension, Berufsunfähigkeitspension sowie Witwen- und Waisenpension vor. Die Normalpension wird frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres, die Vorpension frühestens ab Vollendung des 55. Lebensjahres gewährt. Die Pensionsleistungen betragen pro Dienstjahr 1,2 % bezogen auf die letzte Festvergütung, wobei maximal 40 % erreicht werden können. Die Witwenpension (60 %) und die Waisenpensionen (je 20 %) erreichen zusammen maximal den zum Zeitpunkt des Todes bestehenden Pensionsanspruch von Herrn Dr. Ernst Wastler. Von Dritten geleistete Pensionen, Ruhe- oder Versorgungsbezüge werden auf die Pensionsleistung angerechnet, soweit sich angerechnete Dienstzeiten überschneiden.

Das Vorstandsmitglied Mats Henriksson hat ausschließlich eine Versorgungszusage von der Fresenius Kabi AG aus der Zeit seiner vorherigen Tätigkeit. Diese Versorgungszusage blieb durch den Dienstvertrag mit der Fresenius Management SE, beginnend am 1. Januar 2013, unberührt. Sie basiert auf der Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen und sieht die Gewährung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten vor. Eine Anrechnung anderer Einkünfte oder Versorgungsbezüge ist nicht vorgesehen. Die Witwenrente beträgt 60 % der zum Todeszeitpunkt zu gewährenden Invaliden- bzw. Altersrente; die Waisenrente beträgt 10 % (Halbwaisen) bzw. 20 % (Waisen) der zum Todeszeitpunkt zu gewährenden Invaliden- bzw. Altersrente. Die Ansprüche der Hinterbliebenen sind insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche von Herrn Mats Henriksson begrenzt.



Für alle Vorstandsmitglieder wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstände für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbots eine Karenzentschädigung, die grundsätzlich die Hälfte ihrer jeweiligen jährlichen Festvergütung beträgt.

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

Zahlungen bei einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit sind einschließlich Nebenleistungen auf zwei Jahresvergütungen, maximal jedoch auf die Restlaufzeit des betreffenden Dienstvertrags, begrenzt (Abfindungs-Cap).

Besteht ein vom betreffenden Vorstandsmitglied zu vertretender wichtiger Grund für die Beendigung des Dienstvertrags, erfolgen keine Abfindungszahlungen. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps werden die Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 9a HGB des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die voraussichtlichen Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr, in dem die Beendigung erfolgt, (bzw. bei Herrn Rice Powell die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile) herangezogen.

SONSTIGES

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate erhalten, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingtem Ausfall gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Falle des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach

dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert, sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Geschäftsjahr sind im Rahmen von Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 1.154 Tsd € (2018: 1.101 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung von 24.863 Tsd € (2018: 22.319 Tsd €).

An Herrn Dr. Ben Lipps wurden im Geschäftsjahr 2019 aufgrund eines anstelle einer Pensionsregelung abgeschlossenen Beratervertrags mit der Fresenius Medical Care Management AG 568 Tsd € (2018: 522 Tsd €) gezahlt. Im Jahr 2019 wurde eine Ergänzung des Vertrags vorgenommen, die eine einmalige Zahlung in Höhe von 1.129 Tsd € für die restliche Laufzeit des Vertrags vorsieht. Diese Zahlung wurde auch im Geschäftsjahr geleistet. Damit sind sämtliche Zahlungen für von ihm zu erbringende Leistungen unter dem Beratervertrag abgegolten.

TABELLEN ZUM WERT DER GEWÄHRTEN ZUWENDUNGEN UND ZUM ZUFLUSS

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 sieht vor, dass im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Informationen zu den für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen sowie dem Zufluss und dem Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr dargestellt werden sollen. Für diese Informationen sollen die dem Deutschen Corporate Governance Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwendet werden.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben sowohl zum Wert der gewährten Zuwendungen als auch zum Zufluss. Sie folgen der Struktur und den Vorgaben der Mustertabellen. Die Tabelle zum Zufluss weist zusätzlich den Zufluss für das Berichtsjahr, d. h. ohne mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, aus. Dies dient der Verdeutlichung, welcher Zufluss der Tätigkeit in dem jeweiligen Berichtsjahr zuzuordnen ist und welcher Zufluss sich aus Vergütungskomponenten ergibt, die in vorangegangenen – gegebenenfalls sogar mehreren – Berichtsjahren gewährt wurden. Durch die Differenzierung wird auch die Vergleichbarkeit der jeweiligen Vergütungsentwicklung erhöht.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht ► Weitere Angaben zur Corporate Governance

Gewährte Zuwendungen Wert in Tsd €	Stephan Sturm Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2016) Vorstand seit 1. Januar 2005				Dr. Francesco De Meo Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008				Rachel Empey Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. August 2017				Dr. Jürgen Götz Vorstand Recht, Compliance und Personal/Arbeitsdirektor Vorstand seit 1. Juli 2007			
	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018
Festvergütung	1.100	1.100	1.100	1.100	630	630	630	630	600	600	600	600	510	510	510	490
Nebenleistungen	55	55	55	102	32	32	32	25	198	198	198	231	45	45	45	41
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	1.155	1.155	1.155	1.202	662	662	662	655	798	798	798	831	555	555	555	531
Einjährige variable Vergütung ¹	1.866	1.750	2.300	1.868 ²	1.403	1.050	1.750	1.415	812	760	1.000	812	950	700	950	950
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	2.500	0	6.250	2.500	1.403	0	3.250	1.415	1.300	0	3.250	1.300	1.300	0	3.250	1.300
davon verschobene einjährige variable Vergütung	0	0	n.a.	0	103	0	n.a.	115	0	0	n.a.	0	0	0	n.a.	0
davon Performance Shares (LTIP 2018) (5 Jahre Laufzeit)	2.500	0	6.250	2.500	1.300	0	3.250	1.300	1.300	0	3.250	1.300	1.300	0	3.250	1.300
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	5.521	2.905	9.705	5.570	3.468	1.712	5.662	3.485	2.910	1.558	5.048	2.943	2.805	1.255	4.755	2.781
Versorgungsaufwand	468	468	468	455	336	336	336	325	0	0	0	0	251	251	251	234
Wert der gewährten Vergütung⁵	5.989	3.373	10.173	6.025	3.804	2.048	5.998	3.810	2.910	1.558	5.048	2.943	3.056	1.506	5.006	3.015

Gewährte Zuwendungen Wert in Tsd €	Mats Henriksson Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. Januar 2013				Rice Powell Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care Vorstand seit 1. Januar 2013				Dr. Ernst Wastler Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Januar 2008			
	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018	2019	2019 Min.	2019 Max.	2018
Festvergütung	660	660	660	660	1.340	1.340	1.340	1.270	550	550	550	525
Nebenleistungen	114	114	114	107	256	256	256	195	76	76	76	75
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	774	774	774	767	1.596	1.596	1.596	1.465	626	626	626	600
Einjährige variable Vergütung ¹	1.369	1.300	1.800	1.356	2.211	201	2.653	2.096 ³	932	650	950	932
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	1.369	0	3.250	1.356	2.232 ⁴	0	n.a.	2.390 ⁴	1.300	0	3.250	1.300
davon verschobene einjährige variable Vergütung	69	0	n.a.	56					0	0	n.a.	0
davon Performance Shares (LTIP 2018) (5 Jahre Laufzeit)	1.300	0	3.250	1.300					1.300	0	3.250	1.300
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	3.512	2.074	5.824	3.479	6.039	1.797	n.a.	5.951	2.858	1.276	4.826	2.832
Versorgungsaufwand	216	216	216	210	828	828	828	674	153	153	153	153
Wert der gewährten Vergütung⁵	3.728	2.290	6.040	3.689	6.867	2.625	n.a.	6.625	3.011	1.429	4.979	2.985

¹ Für die einjährigen variablen Vergütungen existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten.

Die einjährige variable Vergütung wird anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre gelten. Daher ist bei den Werten für die Jahre 2019 und 2018 der Zufluss aus der einjährigen variablen Vergütung angegeben.

² Herr Stephan Sturm hat entsprechend seiner Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Wert des ihm ausgezahlten Nettobetrags der einjährigen variablen Vergütung für das Jahr 2018 im Geschäftsjahr 2019 Aktien der Gesellschaft erworben und hält diese für mindestens drei Jahre. Damit wurde die Ausrichtung seiner Vergütung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens freiwillig verstärkt.

³ Herr Rice Powell hat entsprechend seiner Zusage für einen Anteil seiner einjährigen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2019 erworben und hält diese für mindestens drei Jahre. Damit wurde der Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2018 angemessen Rechnung getragen.

⁴ Herrn Rice Powell wurde aktienbasierte Vergütung aus den Programmen der Fresenius Medical Care wie folgt gewährt:

2019: 657 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 und 1.575 Tsd € aus dem Management Board Long-Term Incentive Plan 2019

2018: 977 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 und 1.413 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2016 – Performance Share Plan 2016

⁵ Zudem kommt der Zufluss-Cap in Höhe von 6.000 Tsd € für Frau Rachel Empey und die Herren Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson sowie Dr. Ernst Wastler bzw. 9.000 Tsd € für Herrn Stephan Sturm zur Anwendung.

	Stephan Sturm Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2016) Vorstand seit 1. Januar 2005		Dr. Francesco De Meo Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008		Rachel Empey Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. August 2017		Dr. Jürgen Götz Vorstand Recht, Compliance und Personal/Arbeitsdirektor Vorstand seit 1. Juli 2007		Mats Henriksson Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. Januar 2013		Rice Powell Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care Vorstand seit 1. Januar 2013		Dr. Ernst Wastler Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Januar 2008	
Zufluss Wert in Tsd €	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Festvergütung	1.100	1.100	630	630	600	600	510	490	660	660	1.340	1.270	550	525
Nebenleistungen	55	102	32	25	198	231	45	41	114	107	256	195	76	75
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	1.155	1.202	662	655	798	831	555	531	774	767	1.596	1.465	626	600
Einjährige variable Vergütung	1.866	1.868	1.403	1.415	812	812	950	950	1.369	1.356	1.970	2.376	932	932
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	2.524	965	654	2.545	0	0	654	965	654	2.979	494 ¹	2.777 ¹	654	965
davon verschobene einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0	0
davon Aktienoptionsplan 2008 (5 Jahre Laufzeit) Ausgabe 2012	1.870									2.014				
davon Aktienoptionsplan 2013 (5 Jahre Laufzeit) Ausgabe 2013				1.580										
davon Phantom Stock Plan 2013 (5 Jahre Laufzeit) Ausgabe 2013		765		765				765		765				765
Ausgabe 2014	523		523				523		523				523	
davon weitere Phantom Stocks Ausgabe 2013		200		200				200		200				200
Ausgabe 2014	131		131				131		131				131	
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	5.545	4.035	2.719	4.615	1.610	1.643	2.159	2.446	2.797	5.102	4.060	6.618	2.212	2.497
Versorgungsaufwand	468	455	336	325	0	0	251	234	216	210	828	674	153	153
Zufluss einschließlich mehrjähriger variabler Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	6.013	4.490	3.055	4.940	1.610	1.643	2.410	2.680	3.013	5.312	4.888	7.292	2.365	2.650
Zufluss für das Berichtsjahr (ohne mehrjährige variable Vergütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	3.489	3.525	2.401	2.395	1.610	1.643	1.756	1.715	2.359	2.333	4.394	4.515	1.711	1.685

¹ Herr Rice Powell erhielt diesen Zufluss aus den aktienbasierten Vergütungsplänen der Fresenius Medical Care:

2019: 150 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 Ausgabe 2015 und 344 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2014
2018: 131 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 Ausgabe 2014, 2.536 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Aktienoptionsplan 2011 Ausgabe 2011 und
110 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2013

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 13 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA geregelt.

Als feste Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr einen nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren Betrag von jährlich 150 Tsd €. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält außerdem für jedes volle Geschäftsjahr eine variable erfolgsorientierte Vergütung, die sich nach der jeweiligen durchschnittlichen Wachstumsrate des Konzernergebnisses für das Vergütungsjahr und die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre (3-Jahres-Durchschnittswachstum des Konzernergebnisses) richtet.

Die Ermittlung des Betrags dieser variablen Vergütung erfolgt nach Maßgabe der nachfolgenden Formel:

3-Jahres-Durchschnittswachstum des Konzernergebnisses	Variable Vergütung
> 0 bis 2,5 %	30.000 €
> 2,5 bis 5 %	60.000 €
> 5 bis 7,5 %	90.000 €
> 7,5 bis 10 %	120.000 €
> 10 %	150.000 €

Ein Anspruch auf Gewährung der variablen Vergütung entsteht erst ab Erreichen eines 3-Jahres-Durchschnittswachstums des Konzernergebnisses größer 0 %. Bei Erreichen der vorstehend beschriebenen fünf prozentualen Korridore werden die variablen Vergütungsbeträge jeweils in voller Höhe erdient, d. h., es findet innerhalb dieser Korridore keine Interpolation statt. Maßgeblich ist jeweils das Konzernergebnis, das in dem der Hauptversammlung vorgelegten Konzernjahresabschluss ausgewiesen ist. Diese variable Vergütung ist auf einen Höchstbetrag von 150 Tsd € p. a. begrenzt. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt bei entsprechender Zielerreichung grundsätzlich jährlich, und zwar jeweils am Ende des Kalenderquartals, in das die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft fällt. Beschließt die Hauptversammlung eine höhere Vergütung, so gilt diese.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds.

Für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält ein Mitglied eine zusätzliche feste Vergütung von 20 Tsd €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Doppelte.

Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr oder gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres an, ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Dies gilt entsprechend für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen auch die anfallende Umsatzsteuer gehört. Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz in einem für die Ausübung der Aufsichtsrats-tätigkeit angemessenen Umfang zur Verfügung.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE Vergütungen erhält, werden die Vergütungen für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, soweit er gleichzeitig Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist. Für seine Stellvertreter gilt dies entsprechend, soweit diese gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sind. Soweit ein Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA insoweit keine zusätzliche Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wird gemäß § 7 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Zusätzlich wurden für Herrn Dr. Gerd Krick in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE die Kosten für den Betrieb einer Einbruchmeldeanlage in Höhe von 1,2 Tsd € übernommen.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 stellt sich die Höhe der Vergütung einschließlich der Vergütung für Ausschusstätigkeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE (ohne Auslagen und Erstattungen) wie folgt dar:

in Tsd €	Festvergütung				Vergütung für Ausschusstätigkeit				Variable Vergütung				Gesamtvergütung	
	Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		2019	2018
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Dr. Gerd Krick	225	225	225	225	20	20	20	20	45	75	45	75	580	640
Michael Diekmann	150	150	75	75	0	0	0	0	45	75	45	75	315	375
Dr. Dieter Schenk	0	0	225	225	0	0	10	10	0	0	90	150	325	385
Niko Stumpfögger	225	225	0	0	20	7	0	0	90	150	0	0	335	382
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	150	150	0	0	0	0	0	0	90	150	0	0	240	300
Bernd Behlert (seit 1. September 2018)	150	50	0	0	0	0	0	0	90	50	0	0	240	100
Dr. Kurt Bock	0	0	150	150	0	0	0	0	0	0	90	150	240	300
Konrad Kölbl	150	150	0	0	20	20	0	0	90	150	0	0	260	320
Stefanie Balling	150	150	0	0	0	0	0	0	90	150	0	0	240	300
Frauke Lehmann	150	150	0	0	0	0	0	0	90	150	0	0	240	300
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	150	150	0	0	0	0	0	0	90	150	0	0	240	300
Klaus-Peter Müller	75	75	75	75	40	40	0	0	45	75	45	75	280	340
Oscar Romero De Paco	150	150	0	0	0	0	0	0	90	150	0	0	240	300
Dr. Karl Schneider	0	0	150	150	0	0	10	10	0	0	90	150	250	310
Hauke Stars	150	150	0	0	20	20	0	0	90	150	0	0	260	320
Rainer Stein (bis 31. August 2018)	0	100	0	0	0	13	0	0	0	100	0	0	0	213
Summen	1.875	1.875	900	900	120	120	40	40	945	1.575	405	675	4.285	5.185

DIRECTORS & OFFICERS-VERSICHERUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Unternehmensleiter (D & O-Versicherung) mit Selbstbehalt für den Vorstand und den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland abgeschlossen. Die bestehende D & O-Versicherung ist weltweit gültig und hat eine Laufzeit bis Ende Juni 2020. Die Versicherung deckt die Rechtskosten der Verteidigung eines Organs bei Inanspruchnahme und gegebenenfalls den zu leistenden Schadenersatz im Rahmen der bestehenden Deckungssummen.



INHALTSVERZEICHNIS KONZERNABSCHLUSS

165 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

166 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

167 Konzern-Bilanz

168 Konzern-Kapitalflussrechnung

170 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

172 Konzern-Segmentberichterstattung

175 Konzern-Anhang

- 176 Allgemeine Erläuterungen
- 195 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 199 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 225 Sonstige Erläuterungen
- 257 Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch

260 Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

5

- **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
 Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2019	2018
Umsatz	4	35.409	33.530
Umsatzkosten		-25.061	-23.696
Bruttoergebnis vom Umsatz		10.348	9.834
Vertriebskosten		-1.020	-1.016
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-4.386	-3.877
Sonstige betriebliche Erträge	9	431	441
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-126	-287
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	2, 3	29	809
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7	-645	-653
Operatives Ergebnis (EBIT)		4.631	5.251
Zinserträge	10	162	355
Zinsaufwendungen	10	-881	-942
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.912	4.664
Ertragsteuern	11	-883	-950
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.029	3.714
Nicht beherrschende Anteile	12	1.146	1.687
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		1.883	2.027
Ergebnis je Aktie in €	13	3,38	3,65
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	13	3,38	3,63

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ► **Konzern-Gesamtergebnisrechnung** | Konzern-Bilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
 Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2019	2018
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.029	3.714
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	28, 31	398	268
Cashflow Hedges	28, 31	-13	15
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	28	4	-12
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Marktwertveränderung aus Eigenkapitalinstrumenten	31	9	5
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	25, 28	-222	-62
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	28	55	15
Other Comprehensive Income, netto		231	229
Gesamtergebnis		3.260	3.943
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		1.237	1.848
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis		2.023	2.095

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung ► **Konzern-Bilanz**

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2019	2018
Flüssige Mittel	14	1.654	2.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	15	7.176	6.434
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen		100	135
Vorräte	16	3.633	3.218
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17	2.701	2.294
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte		15.264	14.790
Sachanlagen	18	11.307	10.366
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	30	5.959	0
Firmenwerte	19	27.737	25.713
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	3.869	3.130
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17	2.031	1.927
Latente Steuern	11	839	777
II. Summe langfristige Vermögenswerte		51.742	41.913
Summe Aktiva		67.006	56.703

PASSIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.905	1.823
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		46	67
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20, 21	6.193	6.240
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	2.475	2.354
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3	-
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	22	892	353
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	30	793	0
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	23	945	1.744
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	24	400	493
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern		232	201
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		13.884	13.275
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	22	6.117	5.944
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	30	5.646	0
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	23	9.522	7.246
Wandelanleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	465	850
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20, 21	1.612	1.634
Pensionsrückstellungen	25	1.520	1.235
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern		242	227
Latente Steuern	11	1.418	1.284
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten		26.542	18.420
I. Summe Verbindlichkeiten		40.426	31.695
A. Nicht beherrschende Anteile	26	9.802	9.597
Gezeichnetes Kapital	27	557	556
Kapitalrücklage	27	3.989	3.933
Gewinnrücklage	27	12.422	11.252
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	28	-190	-330
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA		16.778	15.411
II. Summe Eigenkapital		26.580	25.008
Summe Passiva		67.006	56.703

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

► **Konzern-Kapitalflussrechnung** | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2019	2018
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.029	3.714
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	17, 18, 19, 30	2.452	1.494
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	-99	-807
Veränderung der latenten Steuern	11	71	100
Gewinn aus Anlagenabgängen		-8	-4
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	15	-612	-532
Vorräte	16	-315	-279
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	17	-368	-345
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		19	-12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	20, 21	67	223
Steuerrückstellungen		27	190
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		4.263	3.742
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	18	-2.459	-2.149
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		26	72
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	2, 33	-2.484	-1.070
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	61	1.683
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-4.856	-1.464

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

► **Konzern-Kapitalflussrechnung** | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2019	2018
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	22	1.029	1.189
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	22	-936	-427
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	22	2.016	181
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	22	-1.541	-832
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	30	-837	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	23	3.174	497
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	23	-1.767	-742
Tilgung Wandelanleihe	24	-500	0
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	27	-600	-37
Ein-/Auszahlungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm	22	381	-299
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	35	49	92
Dividendenzahlungen		-952	-904
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Anteile	26	-	9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-484	-1.273
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel		22	68
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel		-1.055	1.073
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	14	2.709	1.636
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	14	1.654	2.709

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

1. Januar bis 31. Dezember in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2019	2018
Erhaltene Zinsen		64	73
Gezahlte Zinsen		-733	-519
Gezahlte Ertragsteuern		-773	-918

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen		
	Anhang (Anmerkung)	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2017		554.710	554.710	555	3.848	9.656
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15		0	0	0	0	-28
Angepasster Stand am 1. Januar 2018		554.710	554.710	555	3.848	9.628
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	35	1.515	1.515	1	58	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	35				27	
Dividendenzahlungen	27					-416
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	26					
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	21, 31					13
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						2.027
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	28, 31					
Marktwertveränderungen aus Eigenkapitalinstrumenten						
Währungsumrechnungsdifferenzen	28, 31					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	25, 28					
Gesamtergebnis						2.027
Stand am 31. Dezember 2018		556.225	556.225	556	3.933	11.252
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16	30	0	0	0	0	-46
Angepasster Stand am 1. Januar 2019		556.225	556.225	556	3.933	11.206
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	35	1.155	1.155	1	36	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	35				20	
Dividendenzahlungen	27					-445
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	26					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	27					-190
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	21, 31					-32
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.883
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	28, 31					
Marktwertveränderungen aus Eigenkapitalinstrumenten	28, 31					
Währungsumrechnungsdifferenzen	28, 31					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	25, 28					
Gesamtergebnis						1.883
Stand am 31. Dezember 2019		557.380	557.380	557	3.989	12.422

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)						
	Währungs- umrechnungs- differenzen in Mio €	Cashflow Hedges in Mio €	Pensionen in Mio €	Eigenkapital- instrumente in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Nicht beherrschende Anteile in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2017	-61	-60	-277	0	13.661	8.059	21.720
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	0	0	0	0	-28	-2	-30
Angepasster Stand am 1. Januar 2018	-61	-60	-277	0	13.633	8.057	21.690
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen					59	33	92
Personalaufwand aus Aktienoptionen					27	5	32
Dividendenzahlungen					-416	-488	-904
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen					0	112	112
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen					13	30	43
Gesamtergebnis							
Ergebnis nach Ertragsteuern					2.027	1.687	3.714
Other Comprehensive Income (Loss)							
Cashflow Hedges		-1			-1	12	11
Marktwertveränderungen aus Eigenkapitalinstrumenten				4	4	0	4
Währungsumrechnungsdifferenzen	99	-	-2		97	163	260
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen			-32		-32	-14	-46
Gesamtergebnis	99	-1	-34	4	2.095	1.848	3.943
Stand am 31. Dezember 2018	38	-61	-311	4	15.411	9.597	25.008
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16	0	0	0	0	-46	-98	-144
Angepasster Stand am 1. Januar 2019	38	-61	-311	4	15.365	9.499	24.864
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen					37	11	48
Personalaufwand aus Aktienoptionen					20	1	21
Dividendenzahlungen					-445	-507	-952
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen					0	40	40
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-190	-410	-600
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen					-32	-69	-101
Gesamtergebnis							
Ergebnis nach Ertragsteuern					1.883	1.146	3.029
Other Comprehensive Income (Loss)							
Cashflow Hedges		-4			-4	-6	-10
Marktwertveränderungen aus Eigenkapitalinstrumenten				6	6	0	6
Währungsumrechnungsdifferenzen	256		-2		254	145	399
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen			-116		-116	-48	-164
Gesamtergebnis	256	-4	-118	6	2.023	1.237	3.260
Stand am 31. Dezember 2019	294	-65	-429	10	16.778	9.802	26.580

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Medical Care					Fresenius Kabi					Fresenius Helios				
	2019 ¹	adj. um IFRS 16-Effekt 2019 ¹	2018 ²	Wachstum	adj. um IFRS 16-Effekt Wachstum	2019 ³	adj. um IFRS 16-Effekt 2019 ³	2018 ³	Wachstum	adj. um IFRS 16-Effekt Wachstum	2019	adj. um IFRS 16-Effekt 2019	2018	Wachstum	adj. um IFRS 16-Effekt Wachstum
Umsatz	17.477	17.592	16.547	6 %	6 %	6.919	6.919	6.544	6 %	6 %	9.234	9.234	8.993	3 %	3 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	17.434	17.549	16.515	6 %	6 %	6.865	6.865	6.489	6 %	6 %	9.217	9.217	8.983	3 %	3 %
davon Innenumsatz	43	43	32	34 %	34 %	54	54	55	-2 %	-2 %	17	17	10	70 %	70 %
Beitrag zum Konzernumsatz	49 %	50 %	49 %			20 %	19 %	19 %			26 %	26 %	27 %		
EBITDA	3.913	3.139	3.095	26 %	1 %	1.573	1.502	1.434	10 %	5 %	1.439	1.370	1.429	1 %	-4 %
Abschreibungen	1.557	858	789	97 %	9 %	368	302	295	25 %	2 %	414	355	377	10 %	-6 %
EBIT	2.356	2.281	2.306	2 %	-1 %	1.205	1.200	1.139	6 %	5 %	1.025	1.015	1.052	-3 %	-4 %
Zinsergebnis	-429	-257	-301	-43 %	14 %	-83	-72	-108	23 %	33 %	-176	-157	-167	-5 %	6 %
Ertragsteuern	-452	-479	-424	-7 %	-13 %	-276	-277	-246	-12 %	-13 %	-173	-175	-189	8 %	7 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.236	1.306	1.337	-8 %	-2 %	797	802	742	7 %	8 %	664	670	686	-3 %	-2 %
Operativer Cashflow	2.567	1.947	2.062	24 %	-6 %	1.028	968	1.040	-1 %	-7 %	733	683	554	32 %	23 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.454	834	1.059	37 %	-21 %	312	252	487	-36 %	-48 %	256	206	120	113 %	72 %
Bilanzsumme	32.935	28.579	26.242	26 %	9 %	13.797	13.403	12.638	9 %	6 %	18.164	17.253	16.504	10 %	5 %
Finanzverbindlichkeiten	13.782	9.308	7.546	83 %	23 %	4.375	3.958	3.867	13 %	2 %	7.457	6.551	6.219	20 %	5 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten	5.185	5.185	5.168	0 %	0 %	3.207	3.207	3.107	3 %	3 %	2.084	2.084	2.051	2 %	2 %
Investitionen, brutto	1.125	1.125	1.057	6 %	6 %	726	726	572	27 %	27 %	482	482	441	9 %	9 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	2.297	2.297	957	140 %	140 %	86	86	43	100 %	100 %	211	211	60	--	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	168	168	114	47 %	47 %	507	507	534	-5 %	-5 %	2	2	-	--	--
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	128.300	128.300	120.328	7 %	7 %	39.627	39.627	37.843	5 %	5 %	106.377	106.377	100.144	6 %	6 %
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	22,4 %	17,8 %	18,7 %			22,7 %	21,7 %	21,9 %			15,6 %	14,8 %	15,9 %		
EBIT-Marge	13,5 %	13,0 %	13,9 %			17,4 %	17,3 %	17,4 %			11,1 %	11,0 %	11,7 %		
Abschreibungen in % vom Umsatz	8,9 %	4,9 %	4,8 %			5,3 %	4,4 %	4,5 %			4,5 %	3,8 %	4,2 %		
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	14,7 %	11,1 %	12,5 %			14,9 %	14,0 %	15,9 %			7,9 %	7,4 %	6,2 %		
ROOA	7,6 %	8,5 %	10,0 %			10,5 %	10,8 %	11,1 %			6,1 %	6,3 %	6,8 %		

¹ Vor transaktionsbezogenen Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm

² Vor Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen

³ Vor transaktionsbezogenen Aufwendungen und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Vamed					Konzern/Sonstiges					Fresenius-Konzern				
	2019	adj. um IFRS 16-Effekt 2019	2018	Wachstum	adj. um IFRS 16-Effekt Wachstum	2019 ⁴	adj. um IFRS 16-Effekt 2019 ⁴	2018 ⁵	Wachstum	adj. um IFRS 16-Effekt Wachstum	2019	adj. um IFRS 16-Effekt 2019	2018	Wachstum	adj. um IFRS 16-Effekt Wachstum
Umsatz	2.206	2.206	1.688	31 %	31 %	-427	-427	-242	-76 %	-76 %	35.409	35.524	33.530	6 %	6 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	1.892	1.892	1.541	23 %	23 %	1	1	2	-50 %	-50 %	35.409	35.524	33.530	6 %	6 %
davon Innenumsatz	314	314	147	114 %	114 %	-428	-428	-244	-75 %	-75 %	0	0	0		
Beitrag zum Konzernumsatz	5 %	5 %	5 %			0 %	0 %	0 %			100 %	100 %	100 %		
EBITDA	205	171	133	54 %	29 %	-47	-33	654	-107 %	-105 %	7.083	6.149	6.745	5 %	-9 %
Abschreibungen	71	40	23	--	74 %	42	52	10	--	--	2.452	1.607	1.494	64 %	8 %
EBIT	134	131	110	22 %	19 %	-89	-85	644	-114 %	-113 %	4.631	4.542	5.251	-12 %	-14 %
Zinsergebnis	-21	-16	-9	-133 %	-78 %	-10	-13	-2	--	--	-719	-515	-587	-22 %	12 %
Ertragsteuern	-28	-28	-28	0 %	0 %	46	46	-63	173 %	173 %	-883	-913	-950	7 %	4 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	83	85	72	15 %	18 %	-897	-944	-810	-11 %	-17 %	1.883	1.919	2.027	-7 %	-5 %
Operativer Cashflow	-17	-46	106	-116 %	-143 %	-48	-38	-20	-140 %	-90 %	4.263	3.514	3.742	14 %	-6 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-69	-98	77	-190 %	--	-123	-113	-78	-58 %	-45 %	1.830	1.081	1.665	10 %	-35 %
Bilanzsumme	2.721	2.386	2.160	26 %	10 %	-611	-384	-841	27 %	54 %	67.006	61.237	56.703	18 %	8 %
Finanzverbindlichkeiten	908	568	535	70 %	6 %	736	848	817	-10 %	4 %	27.258	21.233	18.984	44 %	12 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten	1.034	1.034	912	13 %	13 %	240	240	189	27 %	27 %	11.750	11.750	11.427	3 %	3 %
Investitionen, brutto	56	56	44	27 %	27 %	74	74	49	51 %	51 %	2.463	2.463	2.163	14 %	14 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	29	29	496	-94 %	-94 %	0	0	-470	100 %	100 %	2.623	2.623	1.086	142 %	142 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	0	0	0			-32	-32	5	--	--	645	645	653	-1 %	-1 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	18.592	18.592	17.299	7 %	7 %	1.238	1.238	1.136	9 %	9 %	294.134	294.134	276.750	6 %	6 %
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	9,3 %	7,8 %	7,9 %								20,1 % ⁶	17,4 % ⁶	18,1 % ⁷		
EBIT-Marge	6,1 %	5,9 %	6,5 %								13,2 % ⁶	12,9 % ⁶	13,6 % ⁷		
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,2 %	1,8 %	1,4 %								6,9 %	4,5 %	4,5 %		
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	-0,8 %	-2,1 %	6,3 %								12,0 %	9,9 %	11,2 %		
ROOA	7,0 %	8,3 %	9,1 %								7,6 % ⁸	8,2 % ⁸	9,0 % ⁹		

⁴ Nach transaktionsbezogenen Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC

⁵ Nach transaktionsbezogenen Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen

⁶ Vor transaktionsbezogenen Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC

⁷ Vor transaktionsbezogenen Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen

⁸ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht transaktionsbezogene Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, den Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC.

⁹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht transaktionsbezogene Aufwendungen, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, den Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH REGIONEN

in Mio €	Europa			Nordamerika			Asien-Pazifik		
	2019	2018	Wachstum	2019	2018	Wachstum	2019	2018	Wachstum
Umsatz	15.178	14.484	5 %	14.543	13.861	5 %	3.732	3.366	11 %
in % vom Gesamtumsatz	43 %	43 %		41 %	42 %		11 %	10 %	
EBIT	1.143	1.029	11 %	2.583	3.422	-25 %	750	648	16 %
Abschreibungen	939	789	19 %	1.241	540	130 %	185	106	75 %
Bilanzsumme	29.451	25.963	13 %	30.341	24.806	22 %	5.055	4.246	19 %
Investitionen, brutto	1.183	1.095	8 %	1.027	852	21 %	165	138	20 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	259	239	8 %	2.112	772	174 %	43	30	43 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	165.862	158.939	4 %	74.894	72.672	3 %	27.457	25.575	7 %

in Mio €	Lateinamerika			Afrika			Fresenius-Konzern		
	2019	2018	Wachstum	2019	2018	Wachstum	2019	2018	Wachstum
Umsatz	1.545	1.387	11 %	411	432	-5 %	35.409	33.530	6 %
in % vom Gesamtumsatz	4 %	4 %		1 %	1 %		100 %	100 %	
EBIT	104	92	13 %	51	60	-15 %	4.631	5.251	-12 %
Abschreibungen	74	52	42 %	13	7	86 %	2.452	1.494	64 %
Bilanzsumme	1.868	1.452	29 %	291	236	23 %	67.006	56.703	18 %
Investitionen, brutto	77	67	15 %	11	11	0 %	2.463	2.163	14 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	209	45	--	-	-	--	2.623	1.086	142 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	23.998	17.610	36 %	1.923	1.954	-2 %	294.134	276.750	6 %

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

176 Allgemeine Erläuterungen

- 176 1. Grundlagen
 - 176 I. Konzernstruktur
 - 176 II. Grundlage der Darstellung
 - 177 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 189 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
- 192 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

195 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 195 3. Sondereinflüsse
- 195 4. Umsatz
- 196 5. Materialaufwand
- 196 6. Personalaufwand
- 196 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 196 8. Allgemeine Verwaltungskosten
- 197 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 197 10. Zinsergebnis
- 197 11. Steuern
- 198 12. Nicht beherrschende Anteile
- 198 13. Ergebnis je Aktie

199 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 199 14. Flüssige Mittel
- 199 15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 200 16. Vorräte
- 200 17. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 201 18. Sachanlagen
- 203 19. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 207 20. Rückstellungen
- 208 21. Sonstige Verbindlichkeiten
- 209 22. Finanzverbindlichkeiten
- 214 23. Anleihen
- 216 24. Wandelanleihen
- 217 25. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 222 26. Nicht beherrschende Anteile
- 222 27. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 224 28. Other Comprehensive Income (Loss)

225 Sonstige Erläuterungen

- 225 29. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 233 30. Leasing
- 235 31. Finanzinstrumente
- 244 32. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 245 33. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 246 34. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 248 35. Aktienbasierte Vergütungspläne
- 256 36. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen
- 256 37. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres

257 Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch

- 257 38. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 257 39. Honorar des Abschlussprüfers
- 258 40. Corporate Governance
- 258 41. Gewinnverwendungsvorschlag
- 259 42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., verteilen sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2019 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2019 wurden in den 3.994 Dialysekliniken des Unternehmens 345.096 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care im Bereich Versorgungsmanagement zusätzliche Dienstleistungen rund um die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Außerdem bietet das

Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an. Ferner entwickelt Fresenius Kabi Biosimilars-Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2019 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, rund 125 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 8 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 47 Krankenhäuser, 71 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Quirónsalud mit 4 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Fresenius Vamed realisiert weltweit Projekte, erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) 31,64 %. Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Management AG, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Dadurch verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der FMC-AG & Co. KGaA verleihen. Daher wird die FMC-AG & Co. KGaA zu 100 % im Fresenius-Konzernabschluss konsolidiert.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) sowie Fresenius Helios und Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betragen zum 31. Dezember 2019 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der HELIOS Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud) sowie zu 77 % an der VAMED AG beteiligt. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Netcare GmbH, die konzerninterne Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2019 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Der Fresenius-Konzern wendet seit dem 1. Januar 2019 IFRS 16, Leases, an. Als Folge der Implementierung hat der Fresenius-Konzern seine Rechnungslegungsgrundsätze entsprechend angepasst. Änderungen aufgrund der Implementierung von IFRS 16 werden in Anmerkung 1. III. cc, Neu angewendete Verlautbarungen, erläutert. Für alle weiteren Sachverhalte entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angewendet wurden.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang gemäß § 315e Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

III. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten zuzüglich den nicht beherrschenden Anteilen und dem neu bewerteten Eigenkapital wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle wesentlichen konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum Marktwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen. Soweit der Fresenius-Konzern als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum

Rückkauf dieser verpflichtet werden kann, ist die potenzielle Kaufpreisverbindlichkeit zum Marktwert am Bilanzstichtag in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter weiterhin im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Kaufpreisverbindlichkeit sowie die Bilanzierung von Wertänderungen erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Marktwerten bilanziert.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 und IFRS 11 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausübt bzw. maßgeblichen Einfluss hat. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem

Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Fresenius Vamed engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Thermen. Bei diesen Projektgesellschaften übt Fresenius Vamed keinen beherrschenden Einfluss aus, weshalb sie nicht konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2019 rund 129 Mio€ Umsatz (2018: 123 Mio€). Sie finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Fresenius Vamed leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2019 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 2.747 (2018: 2.594) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 53 (2018: 49) Gesellschaften bilanziert. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2019 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen, genannten nicht.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, und eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2019 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

Name der Gesellschaft	Sitz
Konzern/Sonstiges	
Fresenius Biotech Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt St. Wendel KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Netcare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius ProServe GmbH	Bad Homburg v. d. H.
FPS Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Reichenbach KG	Bad Homburg v. d. H.
ProServe Krankenhaus Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Fresenius Kabi	
Fresenius HemoCare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius HemoCare Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi AG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Logistik GmbH	Friedberg
MC Medizintechnik GmbH	Alzenau
medi1one medical gmbh	Waiblingen

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH	Burg
Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH	Bad Schwartau
Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH	Wiesbaden
Helios Bördeklinik GmbH	Oscherleben
Helios Fachklinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH	Gommern
Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH	Hildburghausen
Helios Frankwaldklinik Kronach GmbH	Kronach
Helios Hanseklinikum Stralsund GmbH	Stralsund
Helios Health GmbH	Berlin
Helios Klinik Blankenhain GmbH	Blankenhain
Helios Klinik Bleicherode GmbH	Bleicherode
Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
Helios Klinik Jerichower Land GmbH	Burg
Helios Klinik Leezen GmbH	Leezen
Helios Klinik Leisnig GmbH	Leisnig
Helios Klinik Lengerich GmbH	Lengerich
Helios Klinik Rottweil GmbH	Rottweil
Helios Klinik Schkeuditz GmbH	Schkeuditz
Helios Klinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Klinik Volkach GmbH	Volkach
Helios Klinik Wipperfürth GmbH	Wipperfürth
Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH	Zerbst
Helios Kliniken GmbH	Berlin
Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH	Müllheim

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH	Sangerhausen
Helios Kliniken Mittelweser GmbH	Nienburg
Helios Kliniken Taunus GmbH	Bad Schwalbach
Helios Klinikum Aue GmbH	Aue
Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH	Berlin
Helios Klinikum Erfurt GmbH	Erfurt
Helios Klinikum Gifhorn GmbH	Gifhorn
Helios Klinikum Gotha GmbH	Gotha
Helios Klinikum Hildesheim GmbH	Hildesheim
Helios Klinikum Meiningen GmbH	Meiningen
Helios Klinikum Pirna GmbH	Pirna
Helios Klinikum Schwelm GmbH	Schwelm
Helios Klinikum Siegburg GmbH	Siegburg
Helios Klinikum Uelzen GmbH	Uelzen
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Wuppertal
Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	Leipzig
Helios Privatkliniken GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Helios Reinigung GmbH	Berlin
Helios Spital Überlingen GmbH	Überlingen
Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH	Oberhausen
Helios St. Josefs-Hospital GmbH	Bochum
Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH	Helmstedt
Helios Versorgungszentren GmbH	Berlin
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	Plauen
Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH	Freital
Herzzentrum Leipzig GmbH	Leipzig
Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH	Erlenbach
Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
MVZ Campus Gifhorn GmbH	Gifhorn
Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH	Berlin

c) Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Konzernabschlusses 2018 wurde dem Ausweis im Jahr 2019 angepasst.

Die Bilanzposition Sachanlagen enthielt zum 31. Dezember 2018 Sachanlagen in Höhe von 142 Mio €, die aus Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17 aktiviert wurden. Zum Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurden diese in die Bilanzposition Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen umgegliedert.

Die Bilanzposition kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthielt zum 31. Dezember 2018 kurzfristige Verbindlichkeiten aus aktivierten Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 22 Mio €. Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden diese in der Bilanzposition kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Bilanzposition langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils enthielt zum 31. Dezember 2018 langfristige Verbindlichkeiten aus aktivierten Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 197 Mio €. Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden diese in der Bilanzposition langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils ausgewiesen.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthaltene Position Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (im Vorjahr bezeichnet als: Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen) enthielt im Vergleichszeitraum im Geschäftsjahr 2018 Tilgungen von Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 33 Mio €. Ab dem Geschäftsjahr 2019 sind entsprechende Tilgungen unter Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (gemäß IFRS 16) enthalten.

Im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleichszeitraum im Geschäftsjahr 2018 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 20 Mio € in die allgemeinen Verwaltungskosten umgegliedert, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen wurden im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care in der Konzern-Bilanz Forderungen gegen Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz in Höhe von 106 Mio € zum 31. Dezember 2018 aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in die Position Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen umgegliedert. Zudem wurden die entsprechenden Forderungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung in Höhe von 24 Mio € zum 31. Dezember 2018 aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in die Position Forderungen an/ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umgegliedert, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

Im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care wurden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Vergleichszeitraum im Geschäftsjahr 2018 Wertminderungen in Höhe von 64 Mio € aus den sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten in die Abschreibungen umgegliedert, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

Darüber hinaus wurden einzelne Vorjahresangaben angepasst, um der Darstellung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

d) Rechnungslegung in Hochinflationländern

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns seit dem 1. Juli 2018 IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2019 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von - 12 Mio € (2018: - 12 Mio €).

e) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie US Medicare, US Medicaid und deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patienten ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz. Der Fresenius-Konzern ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis vergangener Erfahrungen.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Ein Teil der Umsatzerlöse resultiert aus Verträgen mit Kunden, die einerseits das Recht gewähren, Medizingeräte zu nutzen (Leasing) und andererseits dem Kunden Verbrauchsmaterial und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. In diesem Fall wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt und die Umsatzerlöse werden separat für die Leasingkomponente gemäß IFRS 16 und für die Nichtleasingkomponenten gemäß IFRS 15 erfasst.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge und Versicherungsverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten und aus Versicherungsverträgen separat nach IFRS 16 bzw. IFRS 4 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

g) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit der Zulassung durch die zuständigen Behörden am Markt des jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Teil der Entwicklungskosten, für den die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterielle Vermögenswerte vollständig erfüllt sind, wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

h) Wertminderungen

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens, seiner immateriellen Vermögenswerte und seiner Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus Nettoveräußerungserlös und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

i) Aktivierte Zinsen

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2019 bzw. 2018 wurden Zinsen in Höhe von 12 Mio € bzw. 8 Mio €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,08 % bzw. 3,51 %, aktiviert.

j) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steuer aufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuererminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen im Zusammenhang mit Ertragsteuerverpflichtungen erfasst der Fresenius-Konzern als Zinsaufwand und Strafzuschläge als allgemeine Verwaltungskosten.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerrückstellungen oder -forderungen aufgrund der mit Unsicherheit behafteten Steuerfestsetzungen trifft das Management Annahmen basierend auf den

jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Die Annahmen werden in der Periode angepasst, in der genügend Beweise vorliegen, die es rechtfertigen, die bisherigen Annahmen zu ändern.

k) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Fresenius- bzw. Fresenius Medical Care-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

l) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

m) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 16 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 11 Jahre) liegt.

n) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologie sowie Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1. III. h, Wertminderungen). Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt, sondern sind Bestandteil des Firmenwerts. Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 6 und 15 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 10 Jahren. Verträge über

Wettbewerbsverzicht mit einer bestimmten Nutzungsdauer haben eine Nutzungsdauer zwischen 2 und 25 Jahren und eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Medical Care richtet sich der Aktivierungszeitpunkt von Entwicklungskosten der Dialysegeräte nach der technischen Einsatzfähigkeit dieser Maschinen. Die aktivierten Entwicklungskosten haben eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist überwiegend der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich sowohl Zuschreibungen als auch außerplanmäßige Abschreibungen für Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von Fresenius Kabi USA, Inc. erworben wurden (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

o) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern generieren werden. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten.

Ergibt sich aus der Kaufpreisallokation ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill), ist dieser nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne sogenannte kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash generating units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt. In den Segmenten Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi wurden jeweils vier CGUs ermittelt (Europa, Lateinamerika, Asien-Pazifik und Nordamerika). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der regionalen Organisationsstruktur

aus zwei CGUs, Deutschland und Spanien. Das Segment Fresenius Vamed setzt sich aus zwei CGUs zusammen (Projekt- und Servicegeschäft). Mindestens einmal jährlich wird der erzielbare Betrag jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge dieser immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der erzielbare Betrag eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Wertminderungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 nicht erforderlich.

p) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschieden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese

Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nicht-leasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- ▶ Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- ▶ anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- ▶ bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- ▶ erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- ▶ abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- ▶ Nutzungsrechte an Grundstücken
- ▶ Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- ▶ Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Bilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

q) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehenen Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den

Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 31, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL). Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, aktive Vertragsposten, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern gemäß dem allgemeinen Ansatz Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten (12-Monate-ECL) erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies der Gesamtlaufzeit-ECL. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden kreditoren- und finanzinstrumentenspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

Zur Schätzung der Marktwerte der Put-Optionen nicht beherrschender Anteilseigner setzt der Fresenius-Konzern den höheren Wert aus Netto-Buchwert und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Der Fresenius-Konzern beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die Marktwerte mittels einer Kombination aus Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Sofern zutreffend, werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die

Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Put-Optionen nicht beherrschender Anteilseigner schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 31, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

r) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

s) Rechtskosten

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

t) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen für frühere Jahre.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

u) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (revised 2011), Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettoszinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

v) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten ergebniswirksam verteilt.

w) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine aktienbasierten Vergütungspläne gemäß IFRS 2, Share-based Payments.

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen zum Ausgabebetrag wurde mithilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt und wird über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) ausgegebenen Phantom Stocks bzw. der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks bzw. Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock- bzw. Performance-Share-Programme ratierlich gebildet.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der Fresenius Medical Care ausgegebenen Phantom Stocks, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe des Binomialmodells. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet.

x) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die FMC-AG & Co. KGaA bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten andere externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner Ansprüche kombiniert.

y) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen

Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen und anderen konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, sofern sie nicht Eigenkapitalcharakter haben, werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 resultierten aus dieser Umrechnung nur unwesentliche Verluste.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018	2019	2018
US-Dollar je €	1,123	1,145	1,119	1,181
Chinesische Renminbi Yuan je €	7,821	7,875	7,735	7,808
Argentinische Peso je €	67,212	43,039	53,948	32,984
Australischer Dollar je €	1,600	1,622	1,611	1,580
Brasilianische Real je €	4,516	4,444	4,413	4,308
Japanische Yen je €	121,940	125,850	122,006	130,396
Koreanischer Won je €	1.296,280	1.277,930	1.305,317	1.299,071
Pfund Sterling je €	0,851	0,895	0,878	0,885
Russische Rubel je €	69,956	79,715	72,455	74,026
Schwedische Kronen je €	10,447	10,255	10,589	10,258

z) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmens-eigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 31, Finanzinstrumente.

aa) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

bb) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten. Jeweils etwa 16 % der erwirtschafteten Umsätze des Fresenius-Konzerns in den Jahren 2019 und 2018 unterlagen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA, Medicare und Medicaid, die von US-Regierungsbehörden verwaltet werden.

cc) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2019 beginnen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde folgender für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns wesentliche neue Standard erstmals angewendet:

IFRS 16

Im Januar 2016 verabschiedete das IASB **IFRS 16, Leases**, welcher den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ersetzt. Die wesentlichen Änderungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für nahezu alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Es besteht das Wahlrecht, Leasingverträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert

von geringem Wert ist, von der bilanziellen Erfassung auszunehmen. Für jeden bilanzierten Leasingvertrag ist laufend ein Aufwand aus der Abschreibung des Nutzungsrechts und ein Zinsaufwand aus der Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit zu zeigen. Es werden damit für die überwiegende Mehrheit der Leasingverhältnisse keine linearisierten Mietaufwendungen mehr gezeigt. Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber entsprechen weitestgehend den bisherigen Regelungen des IAS 17.

Der Fresenius-Konzern zieht als Übergangsmethode den modifiziert retrospektiven Ansatz gemäß IFRS 16 heran. Entsprechend wurden die kumulierten Anpassungseffekte im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst, ohne dass eine Anpassung der Vergleichszahlen der Vorjahresperiode vorgenommen wurde.

Bei der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum Erstanwendungszeitpunkt den verbleibenden Leasingzahlungen aus den Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 als Operate-Leasingverpflichtungen klassifiziert wurden, abgezinst unter Anwendung des laufzeit-, länder- und währungsspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der Erstanwendung. Zudem sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (right-of-use assets) zu erfassen. Bei der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes wird das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen in Höhe der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen angesetzt, korrigiert um zuvor erfasste, im Voraus vereinbarte oder gezahlte Beträge. Für einen Teil der bestehenden

Verträge setzt der Fresenius-Konzern das Nutzungsrecht mit dem Buchwert an, der sich bei der Anwendung des neuen Standards seit dem Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses unter Anwendung des laufzeit-, länder- und währungs-spezifischen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ergeben hätte.

Hinsichtlich der im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 bestehenden Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften wählt der Fresenius-Konzern die folgende Vorgehensweise:

- IFRS 16 wird nur auf solche Verträge angewendet, die zuvor unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse eingestuft wurden.
- Ansatz-, Bewertungs- und Ausweissvorschriften des IFRS 16 werden nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die innerhalb von zwölf Monaten nach der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 enden. In diesem Fall werden diese Leasingverhältnisse wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert und als Aufwand erfasst.
- Wird das Nutzungsrecht mit dem Buchwert angesetzt, der sich bei der Anwendung des neuen Standards seit dem Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses ergeben hätte, werden wesentliche anfängliche direkte Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts berücksichtigt.
- Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurde auf eine Wertminderungsprüfung verzichtet. Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand wurde um eine etwaige Rückstellung für belastende Leasingverhältnisse, die in der Konzern-Bilanz unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung erfasst wurden, angepasst.

Zu den Auswirkungen von IFRS 16 wird auf Anmerkung 30, Leasing verwiesen.

dd) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat den folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standard herausgegeben, der frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2020 anzuwenden ist:

IFRS 17

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für die Ausgabe von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance Contracts, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bemessung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, den Abschlussadressaten nützlichere Informationen zu liefern. IFRS 17 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Financial Instruments, und IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung des IFRS 17 durch die EU-Kommission steht noch aus.

Alle weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

IV. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 belief sich deren Buchwert auf 27.983 Mio € bzw. 25.915 Mio €. Dies entsprach 42 % bzw. 46 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Buchwerten verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted-Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungsätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich. Das durchschnittliche Wachstum der Umsatzerlöse der CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt mit Ausnahme der CGUs in Asien-Pazifik zwischen 3 % und 7 %. Das durchschnittliche Wachstum in Asien-Pazifik liegt bei Fresenius Medical Care im oberen einstelligen Bereich bzw. bei Fresenius Kabi im niedrigen zweistelligen Bereich. Ein wesentlicher Teil des Firmenwerts ist den CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2019: 11.763 Mio € bzw. 4.240 Mio €) und den CGUs von Fresenius Helios in Deutschland und Spanien (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2019: 4.481 Mio € bzw. 3.507 Mio €) zugeordnet. In diesen CGUs wird auch ein wesentlicher Teil des operativen Ergebnisses erzielt. Das durchschnittliche Wachstum der operativen Ergebnisse bei

diesen CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Die Wachstumsraten für den Zeitraum nach zehn Jahren liegen bei Fresenius Medical Care zwischen 1 % und 4 %, bei Fresenius Kabi bei 3 %, bei Fresenius Helios bei 1 % (Deutschland) und 1,5 % (Spanien) sowie bei Fresenius Vamed bei 1 %. Die Wachstumsraten der beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betragen 1 % bzw. 3 %. Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2019 basierte der WACC der Fresenius Medical Care auf einer Basisrate von 5,59 % und der WACC im Segment Fresenius Kabi auf einer Basisrate von 5,46 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge sowie, sofern angemessen, um die erhöhten Risiken aus den Cashflows kürzlich erfolgter wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration in Form eines Zuschlages angepasst. Im Jahr 2019 lagen die WACCs (nach Steuern) für die CGUs der Fresenius Medical Care zwischen 6,00 % und 17,63 % und für die CGUs der Fresenius Kabi zwischen 5,99 % und 11,32 %. In der CGU Fresenius Helios (Deutschland) und dem Segment Fresenius Vamed lag der WACC (nach Steuern) bei 5,46 %, länderspezifische Anpassungen waren nicht erforderlich. In der CGU Fresenius Helios (Spanien) lag der WACC (nach Steuern) bei 6,62 %. Für die beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betragen die WACCs (nach Steuern) 6,00 % bzw. 6,37 %.

Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2019 zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt.

Zusätzliche Sensitivitätsanalysen wurden für die CGUs in Lateinamerika durchgeführt. Bei der CGU Fresenius Medical Care Lateinamerika (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2019: 195 Mio €) hätte bei einem Anstieg des WACC um 1,87 Prozentpunkte der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entsprochen. Bei der CGU Fresenius Kabi Lateinamerika (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2019: 145 Mio €) hätte ein Anstieg des WACC um 1 Prozentpunkt zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt. Bei einem Anstieg des WACC um 1,75 Prozentpunkte hätte der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entsprochen.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen und die Herstellung der Produkte könnte die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cashflows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 29, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 7.176 Mio € bzw. 6.434 Mio € im Jahr 2019 bzw. 2018. Rund 48 % stammen aus dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care und hier im Wesentlichen aus dem Bereich der Dialyседienstleistungen in Nordamerika.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2019 mit 14 % auf die US Medicare- und Medicaid-Gesundheitsprogramme, mit 7 % auf private Versicherungen in den USA sowie mit 14 % auf die Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen betragen 351 Mio € bzw. 323 Mio € zum 31. Dezember 2019 bzw. zum 31. Dezember 2018.

Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs auf zweifelhafte Forderungen erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

d) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Zu weiteren Details über die Rechnungslegungsgrundsätze für Selbstversicherungsprogramme siehe Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.623 Mio € im Jahr 2019 bzw. 1.086 Mio € im Jahr 2018 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2019 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 2.484 Mio € in bar geleistet und finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 139 Mio € übernommen.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 2.297 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von NxStage Medical, Inc. (NxStage) entfielen.

Akquisition von NxStage Medical, Inc., USA

Am 21. Februar 2019 hat Fresenius Medical Care alle ausstehenden Aktien von NxStage zu einem Preis von 30,00 US\$ je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs belief sich auf 1.976 Mio US\$ (1.741 Mio € zum Erwerbsstichtag), abzüglich erworbener Barmittel. NxStage ist ein führendes Medizintechnikunternehmen, das innovative medizintechnische Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet. NxStage wird seit 21. Februar 2019 konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf den Informationen, die zum 31. Dezember 2019 vorlagen.

in Mio US\$	
Flüssige Mittel	47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34
Vorräte	63
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16
Sachanlagen	104
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	762
Firmenwert	1.202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-72
Rückstellungen für Ertragsteuern und latente Steuern	-101
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-22
Sonstige Verbindlichkeiten	-28
Nicht beherrschende Anteile	-4
Gesamtkaufpreis	2.023
abzüglich erworbene Barmittel	-47
Nettoauszahlung	1.976

Die zum Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte (primär Technologien) haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 13 Jahren.

Im Rahmen der NxStage Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 1.202 Mio US\$.

Die Ergebnisse von NxStage werden seit dem 21. Februar 2019 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Fresenius-Konzerns berücksichtigt. Konkret hat NxStage 294 Mio US\$ (263 Mio €) zum Umsatz und -31 Mio US\$ (-28 Mio €) zum operativen Ergebnis (EBIT) des Jahres 2019

des Fresenius-Konzerns beigetragen. In diesem operativen Verlust sind keine Synergien enthalten, die bei Tochtergesellschaften außerhalb von NxStage seit Vollzug der Akquisition aufgetreten sein könnten.

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 957 Mio €, die im Wesentlichen auf Investitionen in Finanzanlagen, den Erwerb von Dialysekliniken sowie eine Beteiligung in Humacyte, Inc., ein Unternehmen, das in der medizinischen Forschung, Entdeckung und Entwicklung tätig ist, entfielen. Im Rahmen der Vereinbarung hat Fresenius Medical Care eine 19-prozentige Beteiligung erworben und darüber hinaus die weltweiten Exklusivrechte zur Vermarktung von Humacytes biotechnologisch hergestellten menschlichen azellulären Gefäßen erhalten.

Desinvestition von Sound Inpatient Physicians Holdings, LLC, USA

Am 28. Juni 2018 schloss Fresenius Medical Care die Veräußerung ihrer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians Holdings, LLC an eine Investorengemeinschaft unter der Leitung von Summit Partners, L.P. für einen Transaktionserlös in Höhe von insgesamt 1.771 Mio US\$ (1.531 Mio €), abzüglich im Zusammenhang mit der Transaktion stehender Steuerzahlungen, ab. Fresenius Medical Care erzielte einen Gewinn vor Steuern in Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement in Höhe von 809 Mio €, hauptsächlich aufgrund dieser Transaktion, des sechsmonatigen Effekts der Höherbewertung des aktienbasierten Vergütungsprogramms bei Sound, der Kosten der Anreizvergütung sowie weiterer Kosten, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Sound standen.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 86 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts entfielen.

Kündigung der Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc.

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius Kabi mit Akorn, Inc. (Akorn), einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, eine Fusionsvereinbarung abgeschlossen hat. Fresenius Kabi bot 34 US\$ je Akorn-Aktie und damit einen Kaufpreis von insgesamt 4,3 Mrd US\$ zuzüglich der zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion vorhandenen Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Fresenius hat, unter Einbeziehung externer Sachverständiger, eine unabhängige Untersuchung zu angeblichen Verstößen gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität in der Produktentwicklung von Akorn durchgeführt.

Fresenius hat am 22. April 2018 beschlossen, die Übernahmevereinbarung mit Akorn zu kündigen, weil Akorn mehrere Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hatte.

Der Entscheidung lagen unter anderen schwerwiegende Verstöße gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität bei Akorn zugrunde, die während der von Fresenius eingeleiteten, unabhängigen Untersuchung gefunden wurden. Fresenius hat Akorn angeboten, diese Entscheidung aufzuschieben, um Akorn weitere Gelegenheit zu geben, die eigene Prüfung abzuschließen und Fresenius zusätzliche relevante Informationen bereitzustellen. Akorn hat dieses Angebot abgelehnt.

Akorn hat erklärt, dass man der Position von Fresenius widerspricht und beabsichtigt, die Übernahmevereinbarung durchzusetzen. Eine entsprechende Klage wurde am 23. April 2018 eingereicht.

Fresenius hat am 30. April 2018 eine Gegenklage eingereicht. Die Gerichtsverhandlung vor dem zuständigen Gericht, dem Court of Chancery of the State of Delaware, fand vom 9. bis 13. Juli 2018 sowie am 23. August 2018 statt.

Das Gericht hat am 1. Oktober 2018 die Klage von Akorn gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 abgewiesen.

Akorn hat am 18. Oktober 2018 gegen dieses Urteil Rechtsmittel beim höchsten Gericht des Bundesstaates Delaware, dem Delaware Supreme Court, eingelegt. Der Delaware Supreme Court hat am 7. Dezember 2018 die Entscheidung der ersten Instanz zugunsten von Fresenius auch in zweiter und letzter Instanz bestätigt. Fresenius hat Akorn auf Schadensersatz wegen vergeblich aufgewendeter Akquisitionskosten verklagt. Die Klage ist vor dem Delaware Court of Chancery in den USA anhängig und wird derzeit verhandelt.

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 43 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts sowie auf jeweils eine Akquisition in den Bereichen Medizintechnik und I.V.-Arzneimittel entfielen.

Fresenius Helios

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 211 Mio €, die im Wesentlichen auf die Übernahme der Clínica Las Vegas, S.A., der Clínica Medellín, S.A. und CediMed, eines Anbieters medizinischer Diagnostik in Kolumbien, sowie auf den Erwerb der Mitteldeutsches Institut für Arbeitsmedizin GmbH und medizinischer Versorgungszentren in Deutschland entfielen.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 60 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb medizinischer Versorgungszentren in Deutschland und ein Akutkrankenhaus in Spanien entfielen.

Am 1. Juli 2018 hat Fresenius Helios 38 Gesundheitseinrichtungen und 13 Service-Gesellschaften in Deutschland mit Schwerpunkt auf stationärer Rehabilitation und Pflege an Fresenius Vamed übertragen.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2019 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 29 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb eines Sterilgut-Dienstleistungsunternehmens in Großbritannien und die Anteilserhöhung an einer Rehabilitationsklinik in Österreich entfielen.

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 496 Mio €, die im Wesentlichen auf die am 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed übertragenen 38 Gesundheitseinrichtungen und 13 Service-Gesellschaften in Deutschland mit Schwerpunkt auf stationärer Rehabilitation und Pflege entfielen. Das Transaktionsvolumen betrug 468 Mio €. Die Finanzierung erfolgte konzernintern.

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2019 wurden gemäß der Erwerbsmethode bilanziert und infolgedessen ab dem Erwerbszeitpunkt konsolidiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem Marktwert des Nettovermögens betrug 2.704 Mio € bzw. 777 Mio € im Jahr 2019 bzw. 2018.

Die Kaufpreisaufteilung wurde noch nicht für alle Akquisitionen des laufenden Jahres abgeschlossen. Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisaufteilung wurden 1.732 Mio € als Firmenwerte und 972 Mio € als sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Von diesen Firmenwerten entfallen 1.589 Mio € auf die Akquisitionen von Fresenius Medical Care, 134 Mio € auf die von Fresenius Helios und 9 Mio € auf die von Fresenius Vamed.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts.

Die im Geschäftsjahr 2019 durchgeführten bzw. erstmalig für ein volles Geschäftsjahr einbezogenen Akquisitionen leisteten zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung den folgenden Beitrag:

in Mio €	2019
Umsatz	440
EBITDA	75
EBIT	-5
Zinsergebnis	-77
Konzernergebnis	-18

Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns um 3.016 Mio € erhöht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2019 in Höhe von 1.883 Mio € enthält Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb von NxStage und dem Kostenoptimierungsprogramm der Fresenius Medical Care. Ferner sind im Konzernergebnis Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Umbewertungen der bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten sowie der gekündigten Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc. enthalten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2019 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins- aufwand	Konzern- ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2019	4.688	-714	1.879
Transaktionsbezogene Effekte NxStage	-24	0	-6
Kostenoptimierungsprogramm Fresenius Medical Care	-91	0	-21
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	29	0	15
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	32	-5	19
Transaktionsbezogene Effekte Akorn	-3	0	-3
Ergebnis gemäß IFRS 2019	4.631	-719	1.883

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2018 in Höhe von 2.027 Mio € enthielt Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement (im Wesentlichen Sound Inpatient Physicians) und der gekündigten Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc. Bei letzterem handelte es sich im Wesentlichen um Transaktionskosten in Form von Rechts- und Beratungskosten sowie um Kosten der Finanzierungszusage für die Akorn-Transaktion. Ferner waren im Konzernergebnis Sondereinflüsse im Zusammenhang mit FCPA (Foreign Corrupt Practices Act)-Untersuchungen und aus Aufwertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten enthalten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2018 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins- aufwand	Konzern- ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2018	4.561	-570	1.871
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	809	0	207
Transaktionsbezogene Effekte Akorn	-35	-17	-37
Aufwendungen FCPA-Untersuchungen	-77	0	-9
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-7	0	-5
Ergebnis gemäß IFRS 2018	5.251	-587	2.027

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2019	2018
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	35.011	33.206
davon Umsätze aus Dienstleistungen	24.015	22.898
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	10.217	9.590
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	761	710
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	18	8
Sonstige Umsätze	398	324
Umsatz	35.409	33.530

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Zum 31. Dezember 2019 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahren erwartet wird.

in Mio €	2020	2021	2022	2023	2024	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.141	967	801	737	432	546	4.624

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 172 bis 174 ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

in Mio €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.545	6.895
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.528	1.240
Materialaufwand	9.073	8.135

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2019 bzw. 2018 Personalaufwand in Höhe von 14.355 Mio € bzw. 13.426 Mio € enthalten.

Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

in Mio €	2019	2018
Löhne und Gehälter	11.651	10.753
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.704	2.673
davon für Altersversorgung	366	338
Personalaufwand	14.355	13.426

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2019	2018
Produktion	42.207	40.825
Dienstleistung	204.981	194.691
Allgemeine Verwaltung	27.665	25.973
Vertrieb und Marketing	12.000	11.587
Forschung und Entwicklung	3.283	2.927
Gesamt (Köpfe)	290.136	276.003

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 645 Mio € (2018: 653 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 17 Mio € (2018: 16 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2019 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 20 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5 Mio € (2018: außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 7 Mio €) enthalten. Diese betrafen Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von Fresenius Kabi USA, Inc. erworben wurden. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts betragen im Jahr 2019 91 Mio € (2018: 153 Mio €).

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 4.386 Mio € (2018: 3.877 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können.

Im Geschäftsjahr 2018 enthielten die allgemeinen Verwaltungskosten Aufwendungen im Zusammenhang mit Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchungen in Höhe von 77 Mio €.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthielten im Wesentlichen Währungskursgewinne und -verluste, Erträge aus At-Equity-Bewertungen und aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie aus Rückstellungsaufösungen.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -719 Mio € setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 881 Mio € und Zinserträgen in Höhe von 162 Mio € zusammen. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultierte aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind (siehe Anmerkung 31, Finanzinstrumente). Davon entfielen 217 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Der wesentliche Teil der Zinserträge resultierte aus der Bewertung der in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie den Call Optionen der Fresenius SE & Co. KGaA (siehe Anmerkung 24, Wandelanleihen).

11. STEUERN

ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

in Mio €	2019	2018
Deutschland	494	476
Ausland	3.418	4.188
Gesamt	3.912	4.664

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2019 und 2018 setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Laufende Steuern	Latente Steuern	Ertragsteuern
2019			
Deutschland	32	76	108
Ausland	782	-7	775
Gesamt	814	69	883
2018			
Deutschland	153	-65	88
Ausland	697	165	862
Gesamt	850	100	950

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz betrug jeweils 30,6 % für die Geschäftsjahre 2019 und 2018.

in Mio €	2019	2018
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	1.197	1.427
Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	77	80
Steuersatzunterschiede	-275	-396
Steuersatzänderungen	7	-2
Steuerfreie Erträge	-89	-51
Steuern für Vorjahre	20	-88
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-61	-62
Sonstiges	7	42
Ertragsteuern	883	950
Effektiver Steuersatz	22,6%	20,4%

LATENTE STEUERN

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

in Mio €	2019	2018
Aktive latente Steuern		
Forderungen	56	50
Vorräte	173	170
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	121	102
Sonstige langfristige Vermögenswerte	127	134
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.556	0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	228	262
Pensionsverpflichtungen	296	204
Verlustvorträge	263	177
Aktive latente Steuern	2.820	1.099
Passive latente Steuern		
Forderungen	35	35
Vorräte	21	28
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	149	163
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.134	857
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.453	0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	607	523
Passive latente Steuern	3.399	1.606
Saldierete latente Steuern	-579	-507

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

in Mio €	2019	2018
Aktive latente Steuern	839	777
Passive latente Steuern	1.418	1.284
Saldierte latente Steuern	-579	-507

Zum 31. Dezember 2019 verfügt Fresenius Medical Care über weitere, in ausländischen Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von etwa 9 Mrd €, auf die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen.

VERLUSTVORTRÄGE

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2020	40
2021	31
2022	37
2023	33
2024	75
2025	21
2026	90
2027	49
2028	30
2029 und Nachfolgende	180
Gesamt	586

Die verbleibenden Verluste von 1.198 Mio € sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2019 ist ein Anteil von 1.023 Mio € (2018: 860 Mio €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertberichtigung genutzt werden können.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio €	2019	2018
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care	826	1.372
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed	19	17
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	239	244
Fresenius Kabi	49	43
Fresenius Helios	11	10
Fresenius Vamed	2	1
Gesamt	1.146	1.687

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA leistete im Geschäftsjahr 2019 Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 244 Mio € (2018: 225 Mio €).

13. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	2019	2018
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.883	2.027
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	2
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	1.883	2.025
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	556.820.762	555.543.954
Potenziell verwässernde Stammaktien	596.552	1.760.548
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	557.417.314	557.304.502
Ergebnis je Aktie in €	3,38	3,65
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	3,38	3,63

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

14. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	2019	2018
Zahlungsmittel	1.158	1.273
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	496	1.436
Flüssige Mittel	1.654	2.709

Zum 31. Dezember 2019 bzw. 2018 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 111 Mio € bzw. 123 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2019 saldierte der Fresenius-Konzern 177 Mio € (31. Dezember 2018: 134 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Davon betrafen 153 Mio € Fresenius Medical Care.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

in Mio €	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.527	6.757
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	351	323
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	7.176	6.434

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, beziehen sich zum 31. Dezember 2019 7.425 Mio € auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15. Darin sind 350 Mio € Wertberichtigungen enthalten. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, beziehen sich auf den sonstigen Umsatz.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 25 Mio € (2018: 18 Mio €) sind in der Bilanzposition sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

in Mio €	2019	2018
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	323	312
Erfolgswirksame Abschreibungen/ Wertaufholungen	52	33
Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-24	-21
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-1
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	351	323

Weitere Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkung 17, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte). Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2019 Wertberichtigungen in Höhe von 374 Mio € (2018: 372 Mio €).

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2019			31. Dezember 2018		
	Gesamt	davon überfällig	davon mit beeinträchtigter Bonität	Gesamt	davon überfällig	davon mit beeinträchtigter Bonität
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.527	3.044	710	6.757	2.426	671
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	351	314	274	323	284	253
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	7.176	2.730	436	6.434	2.142	418

16. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	2019	2018
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	835	761
Unfertige Erzeugnisse	370	326
Fertige Erzeugnisse	2.559	2.245
abzüglich Wertberichtigungen	131	114
Vorräte, netto	3.633	3.218

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 gab es unwesentliche Zuschreibungen auf Vorräte.

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 886 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2019 für Käufe im Geschäftsjahr 2020 513 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis zehn Jahre. Erhaltene Anzahlungen in Höhe von 741 Mio € (2018: 682 Mio €) wurden von den Vorräten abgesetzt. Diese betrafen ausschließlich langfristige Fertigungsaufträge.

17. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

in Mio €	2019		2018	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Vertragsvermögenswerte	704	704	535	535
At-Equity-Beteiligungen	697	0	650	0
Steuererstattungsansprüche	666	638	615	586
Geleistete Anzahlungen	173	169	102	88
Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	112	112	150	137
Rechnungsabgrenzungsposten	79	53	76	43
Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen	51	51	86	86
Übrige sonstige Vermögenswerte	560	417	517	381
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, netto	3.042	2.144	2.731	1.856
Fremdkapitalinstrumente	370	133	334	100
Eigenkapitalinstrumente	369	0	245	0
Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	219	211	154	147
Leasingforderungen	112	0	108	0
Langfristige Darlehen	103	31	92	18
Geleistete Kautionen	97	35	87	31
Derivative Finanzinstrumente	14	11	77	45
Rabatte	51	51	68	68
Übrige sonstige Vermögenswerte	355	85	325	29
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	1.690	557	1.490	438
Sonstige Vermögenswerte, netto	4.732	2.701	4.221	2.294
Wertberichtigungen	23	19	49	45
Sonstige Vermögenswerte, brutto	4.755	2.720	4.270	2.339

Die At-Equity-Beteiligungen betrafen im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. Die sich im Jahr 2019 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 74 Mio € (2018: 73 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits

vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind.

Vertragsvermögenswerte resultierten hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wurde. Diese enthielten zum 31. Dezember 2019 Wertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio € (2018: 0,1 Mio €). Darüber hinaus wurden auf sonstige langfristige Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2019 Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € sowie im Geschäftsjahr 2018 Abschreibungen in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

18. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Grundstücke	821	2	22	10	-3	4	848
Gebäude und Einbauten	7.677	71	49	146	496	103	8.336
Technische Anlagen und Maschinen	8.559	66	94	795	374	295	9.593
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	255	0	0	0	-255	0	0
Anlagen im Bau	1.569	11	-1	1.150	-827	16	1.886
Sachanlagen	18.881	150	164	2.101	-215	418	20.663

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Grundstücke	14	-	0	1	-	-	15
Gebäude und Einbauten	3.196	33	-8	400	9	68	3.562
Technische Anlagen und Maschinen	5.184	32	-7	829	27	291	5.774
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	113	0	0	0	-113	0	0
Anlagen im Bau	8	-1	0	0	0	2	5
Sachanlagen	8.515	64	-15	1.230	-77	361	9.356

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Grundstücke	814	3	-	4	10	10	821
Gebäude und Einbauten	7.129	106	29	168	335	90	7.677
Technische Anlagen und Maschinen	7.844	75	-31	712	247	288	8.559
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	187	4	-	7	60	3	255
Anlagen im Bau	1.198	19	6	1.065	-710	9	1.569
Sachanlagen	17.172	207	4	1.956	-58	400	18.881

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Grundstücke	14	–	–	1	–	1	14
Gebäude und Einbauten	2.819	64	9	366	-5	57	3.196
Technische Anlagen und Maschinen	4.685	42	-22	744	-20	245	5.184
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	93	3	–	19	1	3	113
Anlagen im Bau	6	–	0	3	–	1	8
Sachanlagen	7.617	109	-13	1.133	-24	307	8.515

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Grundstücke	833	807
Gebäude und Einbauten	4.774	4.481
Technische Anlagen und Maschinen	3.819	3.375
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	0	142
Anlagen im Bau	1.881	1.561
Sachanlagen	11.307	10.336

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 1.230 Mio € bzw. 1.133 Mio € im Geschäftsjahr 2019 bzw. 2018. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

LEASING

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2019 bzw. 2018 Beträge in Höhe von 911 Mio € bzw. 868 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi an Krankenhäuser, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermietet.

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wird auf Anmerkung 30, Leasing, verwiesen.

19. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Firmenwerte	25.713	295	1.718	14	0	3	27.737
Kundenbeziehungen	717	3	48	0	-3	0	765
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	699	1	-7	1	1	2	693
Aktiviert Entwicklungskosten	895	6	0	51	-28	1	923
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	759	13	-38	6	5	-	745
Software	821	5	1	227	64	9	1.109
Technologie	428	3	590	0	1	0	1.022
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	199	3	41	-	-	0	243
Verträge über Wettbewerbsverzicht	329	6	5	-	-	3	337
Managementverträge	3	0	0	0	0	0	3
Sonstige	418	6	48	50	-23	8	491
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30.981	341	2.406	349	17	26	34.068

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2019
Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0
Kundenbeziehungen	122	1	0	44	0	0	167
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	90	-	-3	42	0	-	129
Aktiviert Entwicklungskosten	255	2	0	2	0	1	258
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	432	7	0	36	-	5	470
Software	433	3	-	104	-4	8	528
Technologie	235	3	0	69	-	0	307
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	0	0	0	0	0	0	0
Verträge über Wettbewerbsverzicht	282	5	-	12	-	3	296
Managementverträge	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	289	6	0	18	2	8	307
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.138	27	-3	327	-2	25	2.462

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

▶ **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Firmenwerte	25.285	598	-200	31	0	1	25.713
Kundenbeziehungen	840	5	-125	0	-3	0	717
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	699	2	-7	–	5	0	699
Aktiviert Entwicklungskosten	828	12	3	53	2	3	895
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	674	28	0	62	–	5	759
Software	599	8	-11	175	60	10	821
Technologie	415	13	0	0	0	0	428
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	192	7	0	–	0	0	199
Verträge über Wettbewerbsverzicht	314	13	6	1	–	5	329
Managementverträge	3	–	0	0	0	0	3
Sonstige	418	4	6	35	-24	21	418
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30.267	690	-328	357	40	45	30.981

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0
Kundenbeziehungen	123	2	-53	50	–	–	122
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	48	–	-6	42	6	0	90
Aktiviert Entwicklungskosten	229	6	0	23	–	3	255
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	386	15	0	34	–	3	432
Software	337	6	-4	88	15	9	433
Technologie	154	6	–	75	0	0	235
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	0	0	0	0	0	0	0
Verträge über Wettbewerbsverzicht	262	11	-1	15	–	5	282
Managementverträge	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	271	4	-1	35	-1	19	289
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.810	50	-65	362	20	39	2.138

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Firmenwerte	27.737	25.713
Kundenbeziehungen	598	595
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	564	609
Aktiviertete Entwicklungskosten	665	640
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	275	327
Software	581	388
Technologie	715	193
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	243	199
Verträge über Wettbewerbsverzicht	41	47
Managementverträge	3	3
Sonstige	184	129
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	31.606	28.843

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 327 Mio € im Geschäftsjahr 2019 bzw. auf 362 Mio € im Geschäftsjahr 2018. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen

Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2019			31. Dezember 2018		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Kundenbeziehungen	765	167	598	717	122	595
Markennamen	693	129	564	699	90	609
Aktiviertete Entwicklungskosten	923	258	665	895	255	640
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	745	470	275	759	432	327
Software	1.109	528	581	821	433	388
Technologie	1.022	307	715	428	235	193
Verträge über Wettbewerbsverzicht	337	296	41	329	282	47
Sonstige	491	307	184	418	289	129
Gesamt	6.085	2.462	3.623	5.066	2.138	2.928

Die Erhöhung der Position Technologie ist vorwiegend auf den Erwerb von NxStage zurückzuführen.

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Medical Care beliefen sich auf 37 Mio € zum 31. Dezember 2019 bzw. 2 Mio € zum 31. Dezember 2018. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen

beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 3 Mio € (2018: 0,3 Mio €). Bei Fresenius Kabi beliefen sich die aktivierten Entwicklungskosten auf 628 Mio € zum 31. Dezember 2019 bzw. auf 638 Mio € zum 31. Dezember 2018. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren und betragen 14 Mio € (2018: 16 Mio €). Ferner wurden im

Geschäftsjahr 2019 Zuschreibungen in Höhe von 20 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5 Mio € (2018: außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 7 Mio €) vorgenommen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2019			31. Dezember 2018		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Firmenwerte	27.737	0	27.737	25.713	0	25.713
Markennamen	243	0	243	199	0	199
Managementverträge	3	0	3	3	0	3
Gesamt	27.983	0	27.983	25.915	0	25.915

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2018	12.104	5.155	7.902	118	6	25.285
Zugänge	328	44	102	21	0	495
Abgänge	-664	0	-1	-	0	-665
Umbuchungen	0	0	-146	146	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	442	156	0	0	0	598
Buchwert zum 31. Dezember 2018	12.210	5.355	7.857	285	6	25.713
Zugänge	1.589	0	134	9	0	1.732
Abgänge	0	0	-3	0	0	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	218	76	0	1	0	295
Buchwert zum 31. Dezember 2019	14.017	5.431	7.988	295	6	27.737

Die Erhöhung der Firmenwerte ist vorwiegend auf den Erwerb von NxStage und Währungsumrechnungsdifferenzen zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden

immateriellen Vermögenswerte 230 Mio € bzw. 186 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 16 Mio € für Fresenius Kabi.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

20. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2019		2018	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Selbstversicherungsprogramme	365	359	323	323
Personalaufwand	336	187	291	127
Garantien und Reklamationen	265	262	250	247
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	147	111	140	109
FCPA-Untersuchungen	4	4	224	224
Sonstige Rückstellungen	422	236	428	266
Rückstellungen	1.539	1.159	1.656	1.296

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungs-umrechnungs-differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zuführung	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dez. 2019
Selbstversicherungsprogramme	323	4	0	63	–	-12	-13	365
Personalaufwand	291	1	1	136	1	-80	-14	336
Garantien und Reklamationen	250	–	–	173	0	-140	-18	265
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	140	-2	10	51	1	-31	-22	147
FCPA-Untersuchungen	224	0	0	4	0	-220	-4	4
Sonstige Rückstellungen	428	1	11	144	-2	-98	-62	422
Gesamt	1.656	4	22	571	–	-581	-133	1.539

Am 29. März 2019 ist Fresenius Medical Care ein „Non-Prosecution-Agreement“ mit dem United States Department of Justice (DOJ) sowie eine separate Vereinbarung mit der Securities and Exchange Commission (SEC) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchung resultierenden Ansprüche der Regierung gegen Fresenius

Medical Care beizulegen. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte Fresenius Medical Care Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 232 Mio US\$ an das DOJ und die SEC. Zu weiteren Informationen zu dieser Untersuchung wird auf Anmerkung 29, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne, Abfindungen und Jubiläen.

Zu Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme wird auf Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme, verwiesen.

21. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2019		2018	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Steuerverbindlichkeiten	282	257	266	251
Personalverbindlichkeiten	109	9	102	10
Vertragsverbindlichkeiten	92	92	108	108
Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	90	90	143	142
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	82	45	87	36
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	894	713	827	651
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1.549	1.206	1.533	1.198
Personalverbindlichkeiten	1.229	1.219	1.208	1.200
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	952	603	839	495
Ausstehende Rechnungen	881	881	766	766
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	595	75	731	177
Kreditorische Debitoren	507	507	387	387
Boni und Rabatte	228	228	217	217
Zinsverbindlichkeiten	183	183	187	187
Leasingverbindlichkeiten	–	–	150	150
Derivative Finanzinstrumente	25	23	74	47
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	46	46	57	57
Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	36	33	33	32
Kommissionen	30	30	31	31
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5	0	5	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.717	3.828	4.685	3.746
Sonstige Verbindlichkeiten	6.266	5.034	6.218	4.944

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen und Verkäufe von Dialysegeräten. In diesen Fällen wird der Umsatz erst nach der Installation des

Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst. Eine Forderung entsteht jedoch bereits, wenn die Maschine geliefert oder in Rechnung gestellt wird.

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung

dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile anderer Gesellschafter zu bereits festgelegten Kaufpreisen bzw. zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2019 476 Mio € für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts enthalten.

22. FINANZVERBINDLICHKEITEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2019	2018
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper	953	973
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper	1.000	1.000
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	522	381
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.475	2.354

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2019 bzw. 2018 mit 1,15 % bzw. 1,62 % verzinst.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2019	2018
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung	1.901	1.887
Fresenius-Kreditvereinbarung	1.976	2.116
Schuldscheindarlehen	2.180	1.629
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	380	0
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten ¹	0	219
Sonstige	572	446
Zwischensumme	7.009	6.297
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	892	353
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils²	6.117	5.944

¹ Die Position enthielt zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus aktivierten Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17. Ab dem 1. Januar 2019 werden diese in die Bilanzpositionen kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils umgegliedert.

² Zum 31. Dezember 2018 wurde die Position als langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils bezeichnet. Sie enthielt zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus aktivierten Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17. Ab dem 1. Januar 2019 werden diese in die Bilanzposition langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils umgegliedert.

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ und einer Laufzeit von fünf Jahren ab.

In den Jahren 2014 und 2017 wurden verschiedene Vertragsanpassungen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung vorgenommen. Diese bezogen sich u. a. auf die Höhe und Zusammensetzung der verfügbaren Tranchen. Zudem wurden die Laufzeiten verlängert.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember:

	2019			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	900 Mio US\$	801	139 Mio US\$	123
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Darlehen (in US\$) 2017/2022	1.230 Mio US\$	1.095	1.230 Mio US\$	1.095
Darlehen (in €) 2017/2020	400 Mio €	400	400 Mio €	400
Darlehen (in €) 2017/2022	287 Mio €	287	287 Mio €	287
Gesamt		3.183		1.905
abzüglich Finanzierungskosten				4
Gesamt				1.901
	2018			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	900 Mio US\$	786	0 Mio US\$	0
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Darlehen (in US\$) 2017/2022	1.350 Mio US\$	1.179	1.350 Mio US\$	1.179
Darlehen (in €) 2017/2020	400 Mio €	400	400 Mio €	400
Darlehen (in €) 2017/2022	315 Mio €	315	315 Mio €	315
Gesamt		3.280		1.894
abzüglich Finanzierungskosten				7
Gesamt				1.887

Die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung bestand zum 31. Dezember 2019 aus:

- Revolvierenden Kreditlinien in Höhe von 900 Mio US\$, und 600 Mio €, die am 31. Juli 2022 fällig werden.
- Einem US-Dollar denominierten Darlehen in Höhe von 1.230 Mio US\$, dessen Laufzeit ebenfalls am 31. Juli 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 30 Mio US\$ begannen am 31. Oktober 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.

- Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 287 Mio €, dessen Laufzeit ebenfalls am 31. Juli 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 7 Mio € begannen am 31. Oktober 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 400 Mio €, ohne vierteljährliche Tilgungszahlungen, das am 30. Juli 2020 fällig wird.

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgt auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge ist variabel and hängt vom Netto-Verschuldungsgrad der Fresenius Medical Care ab. Dieser wird als Verhältnis der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel zum konsolidierten EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung) ermittelt. Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden US-Dollar-Tranchen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 3,24 % bzw. 3,53 %. Die ausstehenden Euro-Tranchen hatten zum 31. Dezember 2019 bzw. zum 31. Dezember 2018 einen gewichteten Durchschnittszinssatz in Höhe von 0,93 % bzw. 0,81 %.

Die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung enthält Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen in Bezug auf die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter bestimmten Umständen die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten und die Gewährung von Sicherungsrechten. Die FMC-AG & Co. KGaA ist außerdem zur Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads (Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA) verpflichtet.

Das am 30. Juli 2020 fällig werdende Darlehen der FMC-AG & Co. KGaA in Höhe von 400 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2019 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Fresenius-Kreditvereinbarung

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Die Kreditvereinbarung wurde seit der Auszahlung im Juni 2013 um verschiedene Tranchen erweitert. Des Weiteren wurden sowohl planmäßige Tilgungen als auch freiwillige vorzeitige Rückzahlungen vorgenommen. Im

August 2017 wurde die Kreditvereinbarung refinanziert und durch neue Tranchen in Gesamthöhe von rund 3.800 Mio € ersetzt.

Zur Ausweitung des Finanzierungsspielraumes wurde die revolvingende Kreditlinie der Kreditvereinbarung im August 2019 um insgesamt 100 Mio € erhöht.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember:

	2019			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	1.100 Mio €	1.100	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	500 Mio US\$	446	0 Mio US\$	0
Darlehen (in €) 2017/2021	750 Mio €	750	750 Mio €	750
Darlehen (in €) 2017/2022	775 Mio €	775	775 Mio €	775
Darlehen (in US\$) 2017/2022	515 Mio US\$	458	515 Mio US\$	458
Gesamt		3.529		1.983
abzüglich Finanzierungskosten				7
Gesamt				1.976
	2018			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	1.000 Mio €	1.000	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	500 Mio US\$	437	0 Mio US\$	0
Darlehen (in €) 2017/2021	750 Mio €	750	750 Mio €	750
Darlehen (in €) 2017/2022	875 Mio €	875	875 Mio €	875
Darlehen (in US\$) 2017/2022	575 Mio US\$	502	575 Mio US\$	502
Gesamt		3.564		2.127
abzüglich Finanzierungskosten				11
Gesamt				2.116

Die Fresenius-Kreditvereinbarung bestand zum 31. Dezember 2019 aus:

- Revolvierenden Kreditfazilitäten in Höhe von 500 Mio US\$ und 1.100 Mio €, die am 28. September 2022 fällig werden.
- Einem US-Dollar denominierten Darlehen in Höhe von 515 Mio US\$, dessen Laufzeit am 28. September 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 15 Mio US\$ begannen am 28. Dezember 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 775 Mio €, dessen Laufzeit ebenfalls am 28. September 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 25 Mio € begannen am 28. Dezember 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 750 Mio €, ohne vierteljährliche Tilgungszahlungen, das am 28. September 2021 fällig wird.

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgt auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Verschuldungsgrad der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften ab. Dieser wird gemäß den Definitionen der Fresenius-Kreditvereinbarung ermittelt.

Die Fresenius-Kreditvereinbarung enthält übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter bestimmten Umständen die Gewährung von Sicherungsrechten und die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten. Die Fresenius-Kreditvereinbarung verpflichtet die Fresenius SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften außerdem zur Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads.

Zum 31. Dezember 2019 hat der Fresenius-Konzern alle in der Fresenius-Kreditvereinbarung festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	Buchwert in Mio €	
				2019	2018
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	156 Mio €	2. April 2020	variabel	0	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	106 Mio €	2. April 2020	2,67 %	106	106
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2022	372 Mio €	31. Januar 2022	0,93 % / variabel	371	371
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2022	21 Mio €	7. April 2022	1,61 %	21	21
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2023	378 Mio €	25. September 2023	0,55 % / variabel	377	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	421 Mio €	31. Januar 2024	1,40 % / variabel	420	420
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2026	238 Mio €	23. September 2026	0,85 % / variabel	238	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 % / variabel	207	207
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	84 Mio €	24. September 2029	1,10 %	84	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2021	342 Mio US\$	10. März 2021	2,66 % / variabel	304	297
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2023	58 Mio US\$	10. März 2023	3,12 % / variabel	52	51
Schuldscheindarlehen				2.180	1.629

Am 23. September 2019 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 700 Mio € begeben. Sie bestehen aus Tranchen mit fester und variabler Verzinsung und Laufzeiten von vier, sieben und zehn Jahren. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung der am 24. September 2019 fällig gewordenen Wandelanleihe der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 500 Mio €.

Zum Zwecke der Optimierung der Kapitalstruktur und der weiteren Senkung von Finanzierungskosten wurden zwei variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von 55 Mio € und 101 Mio €, welche ursprünglich am 2. April 2020 fällig geworden wären, mit Wirkung zum 2. April 2019 gekündigt und vorzeitig zurückgeführt.

Die am 2. April 2020 fällig werdenden festverzinslichen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe

von 106 Mio € werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die am 2. April 2018, 4. April 2018 und 8. Oktober 2018 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 97 Mio €, 72 Mio € und 91 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt.

Die vor dem Jahr 2019 begebenen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA werden unter bestimmten Bedingungen von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert. Die Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. werden von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 31. Dezember 2019 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Schuldscheindarlehen erfüllt.

Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care

Die von der Fresenius Medical Care abgeschlossene Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe (das Forderungsverkaufsprogramm) wurde am 20. Dezember 2018 auf ein Gesamtvolumen von 900 Mio US\$ (786 Mio €) erhöht und bis zum 20. Dezember 2021 verlängert.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm in Höhe von 427 Mio US\$ (380 Mio €) (2018: 0 Mio US\$ (0 Mio €)). In den angegebenen Beträgen sind die Finanzierungskosten nicht berücksichtigt. Fresenius Medical Care hatte zum 31. Dezember 2019 im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms Letters of Credit in Höhe von 23 Mio US\$ (21 Mio €) (2018: 27 Mio US\$ (23 Mio €)) genutzt. Die Letters of Credit waren nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zum 31. Dezember 2019 enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen an die NMC Funding Corp. (NMC Funding), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, verkauft. Die NMC Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält sich die NMC Funding das Recht vor, jederzeit an die Banken übertragene Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Zum 31. Dezember 2019 lag der Zinssatz bei 1,98 %. Zum 31. Dezember 2018 waren keine Beträge im Rahmen dieses Programms gezogen. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

KREDITLINIEN UND SONSTIGE LIQUIDITÄTSQUELLEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. Dezember 2019 rund 4,0 Mrd €.

Davon entfielen auf syndizierte Kreditlinien 2,8 Mrd €. Dieser Betrag umfasst die ungenutzten Mittel der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung in Höhe von 1,3 Mrd € und die ungenutzten Mittel aus der Fresenius-Kreditvereinbarung in Höhe von 1,5 Mrd €. Des Weiteren bestanden bestätigte und unbestätigte bilaterale Kreditlinien in Höhe von rund 1,2 Mrd €, die einzelne Konzerngesellschaften mit Geschäftsbanken vereinbart haben. Sie werden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet und sind in der Regel unbesichert.

Neben diesen Kreditfazilitäten verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000 Mio € ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2019 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 953 Mio € genutzt.

Fresenius Medical Care kann ebenfalls im Rahmen eines Commercial-Paper-Programms kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000 Mio € ausgeben. Am 31. Dezember 2019 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA mit 1.000 Mio € genutzt.

Darüber hinaus bestehen weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Fresenius Medical Care Forderungsverkaufsprogramms mit einem maximalen Volumen von 900 Mio US\$ (786 Mio €), das zum 31. Dezember 2019 mit 427 Mio US\$ (380 Mio €) in Anspruch genommen war.

23. ANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				2019	2018
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2022	700 Mio €	31. Jan. 2022	0,875 %	698	697
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50 %	697	696
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125 %	693	692
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2032	500 Mio €	30. Jan 2032	3,00 %	495	494
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2019	300 Mio €	1. Feb. 2019	2,375 %	0	300
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	0	500
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	499
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	448	447
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	449	450
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875 %	495	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875 %	494	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2014/2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	266	261
Fresenius US Finance II, Inc. 2015/2023	300 Mio US\$	15. Jan. 2023	4,50 %	266	260
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	298	297
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	0	246
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2023	650 Mio €	29. Nov. 2023	0,25 %	647	0
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2018/2025	500 Mio €	11. Juli 2025	1,50 %	496	496
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2026	600 Mio €	30. Nov. 2026	0,625 %	594	0
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	29. Nov. 2029	1,25 %	497	0
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	577	565
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	0	698
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2020	500 Mio US\$	15. Okt. 2020	4,125 %	445	435
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	622	610
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	354	347
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2019/2029	500 Mio US\$	15. Juni 2029	3,75 %	436	0
Anleihen				10.467	8.990

FRESENIUS SE & CO. KGAA

Am 21. Januar 2019 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1,0 Mrd € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs und zehn Jahren. Der Kupon der sechsjährigen Anleihe über 500 Mio € beträgt 1,875 % bei einem Kurs von 99,257 %. Die zehnjährige

Anleihe über 500 Mio € hat einen Kupon von 2,875 % und wurde zu einem Kurs von 99,164 % ausgegeben. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung der am 1. Februar 2019 und am 15. April 2019 fällig gewordenen Anleihen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 300 Mio € und 500 Mio €. Diese wurden planmäßig zurückgezahlt.

Die am 15. Juli 2020 fällig werdende Anleihe der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 500 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen.

Alle Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. und der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Die Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc., der Fresenius Finance Ireland PLC und der von der Fresenius SE & Co. KGaA vor dem Jahr 2019 begebenen Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Gläubiger der Fresenius-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2017 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die in gewissem Umfang den Handlungsspielraum der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und deren Tochtergesellschaften) im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihe einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2019 in Übereinstimmung mit seinen diesbezüglichen Verpflichtungen.



Am 15. Januar 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen Kupon in Höhe von 0,750 %. Der Emissionskurs betrug 99,514 %. Der Emissionserlös wurde für allgemeine Geschäftszwecke, inklusive der Refinanzierung fällig werdender Verbindlichkeiten verwendet.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Am 29. November 2019 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1,75 Mrd € begeben. Sie bestehen aus drei Tranchen mit Laufzeiten von vier, sieben und zehn Jahren. Der Kupon der vierjährigen Anleihe über 650 Mio € beträgt 0,250 % bei einem Kurs von 99,901 %. Die siebenjährige Anleihe über 600 Mio € hat einen Kupon von 0,625 % bei einem Kurs von 99,238 %. Die zehnjährige Anleihe über 500 Mio € hat einen Kupon von 1,250 % und wurde zu einem Kurs von 99,832 % ausgegeben. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken sowie der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten.

Am 20. Juni 2019 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. eine Anleihe im Volumen von 500 Mio US\$ begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und einen Kupon in Höhe von 3,75 %. Der Emissionskurs betrug 98,461 %. Der Emissionserlös diente allgemeinen Geschäftszwecken und der Refinanzierung fällig werdender Verbindlichkeiten.

Die jeweils am 31. Juli 2019 fällig gewordenen Anleihen der FMC Finance VIII S.A. in Höhe von 250 Mio € und der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 800 Mio US\$ wurden planmäßig zurückgezahlt.

Am 11. Juli 2018 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 500 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon in Höhe von 1,5 %. Der Emissionskurs betrug 99,704 %. Der Emissionserlös wurde für allgemeine Geschäftszwecke und die Refinanzierung fällig werdender Anleihen verwendet.

Die jeweils am 15. September 2018 fällig gewordenen Anleihen der FMC Finance VIII S.A. in Höhe von 400 Mio € und der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 400 Mio US\$ wurden planmäßig zurückgezahlt.

Die am 15. Oktober 2020 fällig werdende Anleihe der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 500 Mio US\$ wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc., der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc., der Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. und der FMC Finance VII S.A. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA und Fresenius Medical Care Holdings,

Inc. gesamtschuldnerisch garantiert. Die Emittenten der vor dem Jahr 2018 sowie der von Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. im Jahr 2019 begebenen Anleihen haben jederzeit das Recht, die Anleihen zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen.

Die Gläubiger der Fresenius Medical Care-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der jeweiligen Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der FMC-AG & Co. KGaA zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt.

Die FMC-AG & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2018 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die unter bestimmten Umständen den Spielraum der FMC-AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihen einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Zum 31. Dezember 2019 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen erfüllt.

24. WANDELANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Kupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio€	
					2019	2018
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2019	500 Mio €	24. Sep. 2019	0,000 %		0	493
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	106,4928 €	465	457
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2014/2020	400 Mio €	31. Jan. 2020	1,125 %	72,7803 €	400	393
Wandelanleihen					865	1.343

Zum 31. Dezember 2019 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat der Fresenius SE & Co. KGaA einen Marktwert in Höhe von 2 Mio €. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat zur Absicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, deren Marktwert dem des eingebetteten Derivats entspricht.

Mögliche Wandlungen erfolgen durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat und die Call Optionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Die am 24. September 2019 fällig gewordene Wandelanleihe der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 500 Mio € wurde planmäßig zurückgezahlt. Für die am 31. Januar 2020 fällig gewordene Wandelanleihe der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 400 Mio € erfolgte der Ausweis in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen. Diese wurde planmäßig zurückgezahlt. Es gab keine Wandlungen.

25. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Im Falle des Ausscheidens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern im Wesentlichen in den USA, in Norwegen, in Großbritannien, in den Niederlanden, in der Schweiz und in Österreich. Rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen

einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Der Fresenius-Konzern unterhält einen wesentlichen beitragsorientierten Versorgungsplan für Beschäftigte in den USA.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 2.132 Mio € (2018: 1.787 Mio €) waren mit 626 Mio € (2018: 565 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 1.506 Mio € (2018: 1.222 Mio €) rückstellungsfinanziert. Zusätzlich sind in den Pensionsrückstellungen Pensionszusagen anderer Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care in Höhe von 39 Mio € (2018: 35 Mio €) enthalten. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 25 Mio € (2018: 22 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 1.520 Mio € (2018: 1.235 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2019 wurden 83 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 15 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa und

Nordamerika. Von den Bezugsberechtigten waren 49 % in Nordamerika, 35 % in Deutschland und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.545 Mio € beruhen zu 76 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016), die, mit Ausnahme von Fresenius Helios und Fresenius Vamed für die meisten deutschen Gesellschaften für Eintritte bis einschließlich 31. Dezember 2019 galt. Für Eintritte ab 1. Januar 2020 gilt für diese Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Beschäftigten bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesonderter Pensionsfonds.

Für die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), einer Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, in den USA bestehen ein leistungsorientierter Pensionsplan sowie ergänzende Pensionspläne für leitende Beschäftigte, die im 1. Quartal 2002 gekürzt wurden. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Beschäftigten keine zusätzlichen Versorgungsansprüche für zukünftige Leistungen mehr erhalten. Die FMCH hat alle Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Beschäftigten zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan, der die US-amerikanischen Angestellten abdeckt, mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher

Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2019 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im Jahr 2019 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 1 Mio € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Jahr 2020 betragen 1 Mio €.

Zusätzlich zu den beschriebenen Zusagen werden von anderen Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care außerhalb der USA, Deutschland und Frankreich gesonderte Zusagen auf Altersrente gewährt. Die Pensionsrückstellung für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 39 Mio € bzw. 35 Mio €. Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 4 Mio € (2018: 3 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 35 Mio € (2018: 32 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 776 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder vollständig oder teilweise durch einen Pensionsfonds gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 1.356 Mio €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Pensionsrückstellung stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	2019	2018
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	1.787	1.671
Veränderungen im Konsolidierungskreis	4	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	22
Laufender Dienstaufwand	66	59
Nachzuverrechner Dienstaufwand (inkl. Plankürzungen)	-2	-5
Planabgeltungen	-4	0
Zinsaufwendungen	49	42
Mitarbeiterbeiträge	4	4
Übertragungen	6	7
Neubewertungen	293	31
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	292	-1
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen	-4	11
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5	21
Rentenzahlungen	-86	-44
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	2.132	1.787
davon unverfallbar	1.772	1.464
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	565	526
Veränderungen im Konsolidierungskreis	4	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	17
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	89	-16
Zinserträge aus Planvermögen	18	15
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	71	-31
Arbeitgeberbeiträge	15	55
Mitarbeiterbeiträge	4	4
Übertragungen	4	8
Gewinne aus Desinvestitionen	-1	-1
Rentenzahlungen	-67	-28
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	626	565
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	1.506	1.222
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	39	35
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	1.545	1.257

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 überstieg in keinem Pensionsplan der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen. Des Weiteren ergaben sich zum Jahresende 2019 und 2018 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2019	2018
Zinssatz	1,79	2,69
Gehaltsdynamik	2,82	2,75
Rententrend	1,61	1,55

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Versicherungsmathematische Verluste bestanden in Höhe von insgesamt 935 Mio € (2018: 707 Mio €).

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio €	0,5 %-Punkte Anstieg	0,5 %-Punkte Rückgang
Zinssatz	-187	217
Gehaltsdynamik	32	-31
Rententrend	124	-108

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2019 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2019 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den Rententrend ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Sonstige Erläuterungen

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 91 Mio € (2018: 81 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	2019	2018
Dienstzeitaufwand	60	54
Nettozinsaufwand	31	27
Pensionsaufwand	91	81

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2019	2018
Zinssatz	2,77	2,53
Gehaltsdynamik	2,80	2,80
Rententrend	1,58	1,39

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2020	56
2021	55
2022	57
2023	61
2024	65
2025 bis 2029	379
Summe der erwarteten Rentenzahlungen	673

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 auf 19 Jahre bzw. 18 Jahre.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliefen sich auf:

in Mio €	31. Dezember 2019				31. Dezember 2018		
	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Summe
Kategorien der Planvermögen							
Eigenkapitalpapiere	95	77	0	172	73	76	149
Index-Fonds ¹	66	77	0	143	43	76	119
Sonstige Eigenkapitalpapiere	29	0	0	29	30	0	30
Festverzinsliche Wertpapiere	157	205	7	369	160	190	350
Staatsanleihen ²	6	0	0	6	16	0	16
Unternehmensanleihen ³	87	203	0	290	69	187	256
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	64	2	7	73	75	3	78
Sonstige ⁵	71	14	0	85	55	11	66
Gesamt	323	296	7	626	288	277	565

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich kostengünstige, nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Index-Fonds, die den S & P 500, S & P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und Morgan Stanley International EAFE Index nachbilden.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen von US-Emittenten diverser Industrien.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen sowie flüssige Mittel und Fonds, die in US Treasury Schatzanweisungen sowie in US Treasury besicherte Instrumente investieren.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

US Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen in den USA

Der Fresenius-Konzern überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem erwartete zukünftige Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie des US-amerikanischen Pensionsplans ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

Die Investitionspolitik für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als fünf Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagekategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder anderer nahe stehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten

Anlagekategorien beinhalten: S & P 500 Index, S & P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays US Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays US High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

Die folgende Tabelle beschreibt die Aufteilung für alle fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns:

in %	Anteil 2019	Anteil 2018	Angestrebter Anteil
Eigenkapitalinstrumente	27,39	26,39	27,20
Festverzinsliche Wertpapiere	59,07	61,89	60,31
Sonstiges, inkl. Immobilien	13,54	11,72	12,49
Gesamt	100,00	100,00	100,00

Die erwarteten Zuführungen zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2020 belaufen sich auf 16 Mio €.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern betrug im Jahr 2019 166 Mio € (2018: 157 Mio €). Davon entfielen 94 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Beschäftigte von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Weitere 53 Mio € entfielen auf Beiträge für den US-amerikanischen Plan, an dem die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) teilnehmen können.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen ZVK ÖDs Beschäftigte einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren.

Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betragen im Jahr 2019 94 Mio € (2018: 95 Mio €). Davon waren 51 Mio € (2018: 49 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Wiesbaden. Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2020 betragen 100 Mio €.

Die Beschäftigten der FMCH können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen des US-amerikanischen Plans anlegen. Dabei gilt für Beschäftigte im Alter von unter 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 19.500 US\$ und für Beschäftigte ab einem Alter von 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 25.600 US\$. Fresenius Medical Care zahlt 50 % des Mitarbeiterbeitrags ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Gesamtaufwand aus diesem beitragsorientierten Plan der Fresenius Medical Care 53 Mio € (2018: 54 Mio €).

26. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	2019	2018
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	8.174	8.143
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED AG	97	83
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	1.269	1.144
Fresenius Kabi	121	102
Fresenius Helios	127	113
Fresenius Vamed	14	12
Gesamt	9.802	9.597

Hinsichtlich weiterer Finanzinformationen zu Fresenius Medical Care wird auf die Konzern-Segmentberichterstattung auf den Seiten 172 bis 173 verwiesen.

Die nicht beherrschenden Anteile veränderten sich wie folgt:

in Mio €	2019
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2018	9.597
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16	-98
Angepasster Stand zum 1. Januar 2019	9.499
Anteil am Gewinn	1.146
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	40
Aktienoptionen	12
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	-410
Anteilige Dividendenausschüttungen	-507
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	22
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2019	9.802

27. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Entwicklung des Gezeichneten Kapitals

Zum 1. Januar 2019 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 556.225.154 Inhaber-Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.154.825 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2019 aus 557.379.979 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von

Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 18. Juni 2018 wirksam.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
 ► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung der Aktienoptionspläne der Fresenius SE & Co. KGaA bestehen die folgenden Bedingten Kapitalien: Bedingtes Kapital II (Aktienoptionsplan 2008) und Bedingtes Kapital IV (Aktienoptionsplan 2013) (siehe Anmerkung 35, Aktienbasierte Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	4.296.814
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	24.257.969
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2019	82.261.068
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-843.877
Ausübungen aus dem Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	-310.948
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2019	81.106.243

Zum 31. Dezember 2019 setzte sich das Bedingte Kapital wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	23.947.021
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2019	81.106.243

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

GEWINNRÜCKLAGE

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2019 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,80 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 445 Mio €, beschlossen und anschließend ausgezahlt.

ERWERB EIGENER ANTEILE DER FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care erwarb im Geschäftsjahr 2019 8.878.450 eigene Stammaktien für einen Betrag in Höhe von 600 Mio €.

28. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2019 bzw. 2018:

in Mio €	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	15	-4	11
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-1	0	-1
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	16	-4	12
Währungsumrechnungsdifferenzen	268	-8	260
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Marktwertveränderung aus Eigenkapitalinstrumenten	5	-1	4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-62	16	-46
Summe der Änderungen 2018	226	3	229
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	-13	3	-10
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-26	6	-20
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	13	-3	10
Währungsumrechnungsdifferenzen	398	1	399
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Marktwertveränderung aus Eigenkapitalinstrumenten	9	-3	6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-222	58	-164
Summe der Änderungen 2019	172	59	231

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 221 Mio € bis zum Jahr 2023, wovon 151 Mio € auf das Jahr 2020 entfallen.

Über die oben genannten Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns unbedeutend.

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Der Fresenius-Konzern bildet seine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit der Fresenius-Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen.

Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Kündigung der Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc.

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius Kabi mit Akorn, Inc. (Akorn), einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, eine Fusionsvereinbarung abgeschlossen hat. Fresenius Kabi bot 34 US\$ je Akorn-Aktie und damit einen Kaufpreis von insgesamt 4,3 Mrd US\$ zuzüglich der zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion vorhandenen Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Fresenius hat, unter Einbeziehung externer Sachverständiger, eine unabhängige Untersuchung zu angeblichen Verstößen gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität in der Produktentwicklung von Akorn durchgeführt.

Fresenius hat am 22. April 2018 beschlossen, die Übernahmevereinbarung mit Akorn zu kündigen, weil Akorn mehrere Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hatte.

Der Entscheidung lagen unter anderen schwerwiegende Verstöße gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität bei Akorn zugrunde, die während der von Fresenius eingeleiteten, unabhängigen Untersuchung gefunden wurden. Fresenius

hat Akorn angeboten, diese Entscheidung aufzuschieben, um Akorn weitere Gelegenheit zu geben, die eigene Prüfung abzuschließen und Fresenius zusätzliche relevante Informationen bereitzustellen. Akorn hat dieses Angebot abgelehnt.

Akorn hat erklärt, dass man der Position von Fresenius widerspricht und beabsichtigt, die Übernahmevereinbarung durchzusetzen. Eine entsprechende Klage wurde am 23. April 2018 eingereicht.

Fresenius hat am 30. April 2018 eine Gegenklage eingereicht. Die Gerichtsverhandlung vor dem zuständigen Gericht, dem Court of Chancery of the State of Delaware, fand vom 9. bis 13. Juli 2018 sowie am 23. August 2018 statt.

Das Gericht hat am 1. Oktober 2018 die Klage von Akorn gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 abgewiesen.

Akorn hat am 18. Oktober 2018 gegen dieses Urteil Rechtsmittel beim höchsten Gericht des Bundesstaates Delaware, dem Delaware Supreme Court, eingelegt. Der Delaware Supreme Court hat am 7. Dezember 2018 die Entscheidung der ersten Instanz zugunsten von Fresenius auch in zweiter und letzter Instanz bestätigt. Fresenius hat Akorn auf Schadensersatz wegen vergeblich aufgewendeter Akquisitionskosten verklagt. Die Klage ist vor dem Delaware Court of Chancery in den USA anhängig und wird derzeit verhandelt.

Interne Untersuchung

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die FMC-AG & Co. KGaA führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die

Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die FMC-AG & Co. KGaA kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die FMC-AG & Co. KGaA Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die FMC-AG & Co. KGaA anstrebten. Die FMC-AG & Co. KGaA hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der FMC-AG & Co. KGaA in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Die FMC-AG & Co. KGaA hat Rückstellungen in Höhe von 200 Mio € im Jahr 2017 und 77,2 Mio € im Jahr 2018 gebildet. Diese Beträge erfassen Kostenschätzungen hinsichtlich Forderungen von DOJ und SEC auf Gewinnabschöpfung, Geldstrafen, bestimmte Rechtskosten und weitere damit zusammenhängende Kosten oder Wertberichtigungen, hinsichtlich derer davon ausgegangen wird, dass sie zur vollständigen und abschließenden Beilegung, sei es im Wege eines Prozesses oder einer vergleichweisen Einigung, der Forderungen und Fragestellungen, die sich aus der Untersuchung ergeben, erforderlich werden.

Die Erhöhung der Rückstellung, die in 2018 gebucht wurde, berücksichtigte vorläufige Verständigungen mit dem DOJ und der SEC über die finanziellen Bedingungen einer potenziellen Einigung. Nach dieser Erhöhung, welche entstandene und erwartete Rechtskosten, Wertberichtigungen und andere Kosten berücksichtigt, betrug die Rückstellung zum 31. Dezember 2018 insgesamt 224 Mio €.

Am 29. März 2019 ist die FMC-AG & Co. KGaA ein "Non-Prosecution-Agreement" mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Ansprüche gegen die FMC-AG & Co. KGaA beizulegen. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte die FMC-AG & Co. KGaA Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 232 Mio US\$ an das DOJ und die SEC. Der gesamte an das DOJ und die SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die die FMC-AG & Co. KGaA in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und im Jahr 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil des Vergleichs stimmte die FMC-AG & Co. KGaA zu, dass ein unabhängiger „Compliance Monitor“ für mindestens zwei Jahre eingesetzt wird und sie ein zusätzliches Jahr selbst Bericht erstattet. Am 26. Juli 2019 wurde der Monitor ernannt und es begann der Überprüfungszeitraum.

Im Jahr 2015 berichtete die FMC-AG & Co. KGaA selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der FMC-AG & Co. KGaA und der Regierung veranlasst hat.

Seit 2012 hat die FMC-AG & Co. KGaA weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der FMC-AG & Co. KGaA gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die FMC-AG & Co. KGaA ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die FMC-AG & Co. KGaA bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Produkthaftungsverfahren

Klagen wegen Personenschäden im Zusammenhang mit dem Säurekonzentratprodukt von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), genannt Granuflor[®] oder Naturalyte[®], wurden erstmals in 2012 erhoben und im Wesentlichen durch eine im Februar 2016 getroffene und im November 2017 vollzogene grundsätzliche außergerichtliche Einigung beigelegt. Die verbleibenden Klagen wegen Personenschäden stellen kein wesentliches Risiko dar.

Die betroffenen Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben 220 Mio US\$ für den Vergleichsfonds bereitgestellt, unter dem wechselseitigen Vorbehalt der finalen Klärung von bestimmten Fragen der Versicherungsdeckung, die von den Versicherern aufgeworfen wurden und den Forderungen von FMCH nach dem Ausgleich von Verteidigungskosten. Die FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Nettoaufwendungen in Höhe von 60 Mio US\$ einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach Abschluss des Vergleichs haben die Versicherer von FMCH in der AIG-Gruppe und FMCH jeweils Feststellungsklagen gegen den jeweils anderen eingereicht, die sich auf die unter anwendbaren Versicherungspolicen bestehenden Verpflichtungen der AIG-Gruppe beziehen. In dem Rechtsstreit über den Versicherungsschutz strebt die AIG-Gruppe eine Entschädigung durch FMCH für einen Teil oder die Gesamtheit ihrer Vorleistung in Höhe von 220 Mio US\$ an; FMCH strebt an, eine Bestätigung der Zahlungsverpflichtung der AIG-Gruppe in Höhe von 220 Mio US\$, den Ersatz von den FMCH bereits entstandenen Kosten für die Rechtsverteidigung sowie die Verpflichtung der AIG-Gruppe die gegebenenfalls notwendigen Verteidigungs- und Einstandsverpflichtungen

für Fälle, die nicht am Vergleich teilnehmen, zu erhalten. Aufgrund von Entscheidungen zum Gerichtsstand wird der Rechtsstreit über den Versicherungsschutz vor dem New York State Court for Manhattan fortgesetzt. (National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County)).

Vier institutionelle Kläger haben gemäß bundesstaatlichen Gesetzen gegen irreführende Praktiken Klagen gegen FMCH und deren nahe stehende Unternehmen eingereicht, die auf bestimmten Hintergrundbehauptungen beruhen, die aus den GranuFlo®/NaturaLyte®-Personenschadensverfahren bekannt sind, mittels derer jedoch als eine Abhilfemaßnahme die Rückzahlung von Beträgen verlangt wird, die im Zusammenhang mit den GranuFlo®/NaturaLyte® Produkten an FMCH gezahlt worden sind. Diese Fälle bringen andere rechtliche Standards, Haftungstheorien und Arten möglicher Entschädigung mit sich, als die Personenschadensverfahren, und die betreffenden Ansprüche sind nicht durch den vorab beschriebenen Vergleich in den Personenschadensverfahren erloschen. Alle institutionellen Verfahren mit Ausnahme der Forderungen des Bundesstaates Louisiana vertreten durch seinen Generalstaatsanwalt und von Blue Cross Blue Shield Louisiana, die weiterhin in einem zusammengefassten Verfahren fortgeführt werden, sind durch Vergleich abgeschlossen. State of Louisiana ex re. Caldwell and Louisiana Health Service & Indemnity Company v. Fresenius Medical Care Airline, 2016 Civ. 11035 (U.S.D.C. D. Mass.). Die Fälle Caldwell und Blue Cross Louisiana bleiben offen und werden beide zusammen am Bundesgericht in Boston weitergeführt, stehen jedoch unter dem Vorbehalt noch nicht beschiedener Anträge auf Trennung und Zurückverweisung. Es gibt noch in keinem von beiden Verfahren einen Verhandlungstermin. FMCH hat ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

erhöht, um der erwarteten Beilegung dieser Fälle Rechnung zu tragen. Derzeit gibt es jedoch keine grundsätzlichen Vereinbarungen zur Lösung dieser Fälle, und es könnte eine gerichtliche Auseinandersetzung mit rechtskräftiger Entscheidung erforderlich werden.

Am 6. September 2018 reichte eine nach dem Recht von Delaware organisierte Zweckgesellschaft zur Verfolgung von Rechtsstreitigkeiten eine sogenannte „Pure Bill of Discovery“ in einem Landkreis in Florida ein, mit der von FMCH Beweismaterial in Bezug auf einen Vergleich in einer Körperverletzungsangelegenheit angefordert wurde; andere Maßnahmen wurden nicht beantragt. MSP Recovery Claims Series LLC v. Fresenius Medical Care Holdings, No. 2018-030366-CA-01 (11th Judicial Circuit, Dade County, Florida). Die „Pure Bill“ wurde danach an das Bundesgericht verwiesen und in das überregionale Fresenius GranuFlo/NaturaLyte Dialysate Products Liability-Verfahren in Boston übernommen. No. 1:13-MD-02428-DPW (D. Mass. 2013). Am 12. März 2019 änderte der Kläger seine Pure Bill durch Einreichung einer Klage auf Geltendmachung von Schadensersatz im Namen von verschiedenen Personen und Körperschaften, welche angeblich dem Kläger ihre Rechte zur Geltendmachung von Schadensersatz abgetreten haben, die dadurch entstanden sind, dass diese medizinische Dienstleistungen bereitgestellt oder bezahlt haben, bei denen Dialysepatientinnen und -patienten Behandlungen erhalten haben, bei denen das Säurekonzentrat-Produkt von FMCH verwendet wurde. FMCH reagiert auf die abgeänderte Klage.

Vorlageverfügung „Maryland“

Im August 2014 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung der US-Bundesanwaltschaft des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärztinnen und Ärzten, einschließlich Verträgen bezüglich des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. FMCH kooperiert in dieser Untersuchung.

Zivilklage „Hawaii“

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Die vom Bundesstaat behauptete Überzahlung beträgt ca. 8 Mio US\$, jedoch legt der Bundesstaat zivilrechtliche Rechtsbehelfe ein und begehrt Zinsen, Bußgelder und Geldstrafen von Liberty und FMCH unter dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii, die diese Überzahlung deutlich überschreiten. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von

Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren ist terminiert für den 13. Juli 2020.

Vorlageverfügungen „Colorado und New York“

Am 31. August 2015 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklinik-Joint Ventures, an denen Ärztinnen und Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH kooperiert weiterhin in der Untersuchung des Denver United States Attorney's Office (USAO), welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztegruppen konzentriert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyseklinik-Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der im Jahr 2014 eingereichten versiegelten sogenannten Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 6646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Gericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst

zuzustellen und weiterzuverfolgen. Der Beschwerdeführer – eine Zweckgesellschaft, die von Anwaltskanzleien gegründet wurde, um Qui-Tam-Verfahren durchzuführen – hat seine Klage zugestellt und das Verfahren wird fortgeführt.

Vorlageverfügung „Fresenius Vascular Care“

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney (USAO) for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC (AAC) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Vorlageverfügung „Texas (Dallas)“

Am 30. Juni 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Northern District of Texas (Dallas), mit der Informationen über den Gebrauch und die Handhabung von Medikamenten einschließlich Velphoro® angefragt wurden. Die Untersuchung umfasst DaVita, Amgen, Sanofi und andere Pharmahersteller und beinhaltet Untersuchungen dahingehend, ob bestimmte Ausgleichsleistungen

zwischen Herstellern und den verkaufenden Apotheken unrechtmäßige Provisionszahlungen darstellten. Nach dem Verständnis von FMCH ist diese Untersuchung substantiell unabhängig von der 63,7 Mio US\$-Einigung von DaVita Rx, die am 14. Dezember 2017 in der Angelegenheit mit dem Titel United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.) bekannt gegeben wurde. FMCH hat bei der Untersuchung kooperiert.

Vorlageverfügung „New York“

Am 18. November 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschaussstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden, identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patientinnen und Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesadvokatur über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass

sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Beschäftigter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO (United States Attorney's Office) untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerichteter Zahlungen (sog. Kickbacks) an Ärztinnen und Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui-Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veröffentlicht. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Vorlageverfügung „American Kidney Fund“ / Rechtsstreit CMS

Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS), die das nationale Medicare Programm verwalten, eine vorübergehend abschließende Regelung (Interim Final Rule, IFR) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment.“ Die IFR hätte zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) geführt und hätte Versicherer gewissermaßen in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von oder für Patientinnen und Patienten, die Zuschüsse

vom American Kidney Fund (AKF oder der Fund) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Die IFR hätte somit dazu führen können, dass diese Patientinnen und Patienten privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patientinnen und Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage von FMCH haben können.

Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patientinnen und Patienten und Dialyседienstleistern (darunter FMCH) angestregte Klage zuständig ist, den CMS vorläufig untersagt, die IFR umzusetzen. *Dialysis Patient Citizens v. Burwell*, 2017 Civ. 0016 (E.D. Texas, Sherman Div.). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung bleibt solange in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit.

Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die CMS ergänzten ihren Antrag dahingehend, dass sie beabsichtigen, einen Vermerk über einen Regulierungsvorschlag (Notice of Proposed Rulemaking) im Bundesregister (Federal Register) zu veröffentlichen und ansonsten ein Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren zu initiieren. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht am 27. Juni 2017 erlassen wurde.

Am 3. Januar 2017 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den District of Massachusetts, in der die Interaktionen und Beziehungen von FMCH mit dem AKF angefragt werden, einschließlich der Spendenbeiträge von FMCH an den Fund und der finanziellen Hilfen, die der Fund Patientinnen und Patienten für Versicherungsbeiträge gewährt. FMCH hat bei der

Untersuchung, welche Teil einer breiter angelegten Untersuchung hinsichtlich wohltätiger Zuwendungen in der Medizinbranche war, kooperiert. Am 1. August 2019 erließ der United States District Court for the District of Massachusetts einen Beschluss, in dem er ankündigte, dass die Vereinigten Staaten es abgelehnt hätten, in eine Qui-Tam-Beschwerde einzugreifen, die der Untersuchung durch den USAO (United States Attorney's Office) Boston zugrunde lag, und mit dem er die Anzeige des Anzeigerstatters entsiegelte, um es dem Anzeigerstatter zu ermöglichen, die Beschwerde selbst zuzustellen und das Verfahren fortzuführen. Der Anzeigerstatter hat die Beschwerde nicht fristgerecht zugestellt, aber das Gericht hat die Beschwerde des Anzeigerstatters noch nicht abgewiesen.

Am 8. April 2019 stellte United Healthcare FMCH ein Verlangen auf ein Schiedsverfahren zu. In diesem Verlangen wird behauptet, dass FMCH durch den Verzicht auf Zuzahlungen und andere Maßnahmen Patientinnen und Patienten unrechtmäßig von der Kostenübernahme unter von der Regierung bezahlten Versicherungen, einschließlich Medicare, hin zu kommerziellen Versicherungen von United Healthcare, einschließlich „Affordable Care Act Exchange Plans“, „gelenkt“ hat. FMCH bestreitet die Ansprüche und Forderungen von United Healthcare. Ein Termin für die abschließende Anhörung im Schiedsverfahren wurde für den 23. August 2021 angesetzt.

Anfang Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft von FMCH erlassen. Im Rahmen der Untersuchungen soll Vorwürfen in Bezug auf unzulässige Anreize gegenüber Dialysepatientinnen und -patienten, die Verschreibung oral verabreichter Medikamente über den Apothekendienst

von FMCH einzureichen, nachgegangen werden sowie solchen der unsachgemäßen Abrechnung zurückgegebener Medikamente und anderen Vorwürfen die denen ähnlich sind, die der 63,7 Mio US\$-Einigung von Davita Rx, welche am 14. Dezember 2017 bekannt gegeben wurde (United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.)), zugrunde lagen. FMCH kooperiert bei den Untersuchungen.

Patentklage Vifor Fresenius Medical Care (Delaware)

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen VFMCPR) (das zwischen Vifor Pharma und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bestehende Joint Venture) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-LPS) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen Lupin) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration – FDA) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA’s Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (2,5 Jahre) (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA) oder einen kürzeren Zeitraum, falls eine Entscheidung in der Patentverletzungsklage erreicht wird, dass die

streitgegenständlichen Patente ungültig oder nicht verletzt sind. Am 17. Dezember 2018 hat VFMCPR, als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen Annora) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Eine 30-monatige Unterbrechung des FDA-Zulassungsverfahrens für Annoras ANDA läuft bis zum 30. Mai 2021.

Vorlageverfügung „Colorado (Denver)“

Am 17. Dezember 2018 wurde der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialyse-Kliniken, dialysebezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Rechtsstreit Tricare-Programm

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält, Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen,

die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Codes (Automatisches Ersetzen durch einen Code, der für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sog. „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Die Tricare-Administratoren haben einen Antrag auf Abweisung der Beschwerde gestellt. Sie haben noch keine substantielle Verteidigung gegen die Beschwerde vorgelegt, sind aber auch noch nicht verpflichtet, eine solche Verteidigung zu formulieren. FMCH beabsichtigt, sich gegen den Antrag auf Abweisung der Beschwerde zu wenden. FMCH hat eine Beschränkung der Umsätze für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Tatsachen aus, um die Möglichkeit zu berücksichtigen, im Rechtsstreit nicht zu obsiegen.

Vorlageverfügung „Nevada“

Im November 2014 hat die Fresenius Kabi Oncology Limited (FKOL) eine Vorlageverfügung des US-Justizministeriums, Bundesanwalt für den Bezirk Nevada, erhalten. Mit der Verfügung werden Dokumente angefordert, die im Zusammenhang mit der im Januar 2013 von der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) in der Produktionsstätte



für Arzneimittelrohstoffe von FKOL in Kalyani, Indien, durchgeführten Untersuchung stehen. Die damalige Untersuchung hatte einen Warning Letter der FDA im Juli 2013 zur Folge. Mit der jetzigen Vorlageverfügung führt das Justizministerium straf- und/oder zivilrechtliche Ermittlungen in diesem Zusammenhang durch und fordert Information aus der gesamten Fresenius Kabi Gruppe an. Mit ergänzender Verfügung vom Januar 2016 hat das Justizministerium weitere historische Informationen und Daten angefordert. Mit weiteren ergänzenden Verfügungen vom Juni und November 2016 hat das Justizministerium weitere Informationen von Fresenius Kabi USA und Fresenius Kabi AG angefordert, ohne den Ermittlungsgegenstand zu ändern. Fresenius Kabi kooperiert vollumfänglich mit den behördlichen Ermittlungen. Fresenius Kabi hat mit dem Justizministerium eine Vereinbarung geschlossen, wonach Fresenius Kabi bis Juli 2018 auf die Einrede der Verjährung verzichtet. Diese Vereinbarung wurde erneut im gegenseitigen Einvernehmen bis März 2020 verlängert. Fresenius Kabi und das United States Department of Justice arbeiten gemeinsam daran, dass die Ermittlungen abgeschlossen werden können. Dabei ist zu erwarten, dass eine abschließende Vereinbarung die Zahlung eines Geldbetrags sowie gegebenenfalls weitere Maßnahmen einschließen wird, die eine Wiederholung der in 2013 festgestellten Verfehlungen zukünftig ausschließen sollen.

Allgemeine Risiken

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern

zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Krankenhäusern, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration – FDA) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung. Fresenius Medical Care Holdings,

Inc. befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA, Fresenius Kabi mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten (PD) von Patientinnen und Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze (Datenschutzgesetze) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PD oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patientinnen und Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vertreterinnen und Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften führen, u. a. nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend

sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder gegen irgendeine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

30. LEASING

Der Fresenius-Konzern mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

ERSTANWENDUNG VON IFRS 16

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 5.679 Mio € und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 5.974 Mio € erfasst. Die Auswirkungen des neuen Standards wurden zum Zeitpunkt der Umstellung in den Gewinnrücklagen in Höhe von -46 Mio € sowie in den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von -98 Mio € erfasst.

Die folgende Tabelle leitet von den zukünftigen Mindestmietzahlungen zum 31. Dezember 2018 auf den Eröffnungsbilanzwert der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019 über:

in Mio €	2019
Zukünftige Mindestmietzahlungen zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17	7.389
abzüglich kurzfristige Leasingverhältnisse	34
abzüglich Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	54
abzüglich sonstige Anpassungen	53
Zukünftige Mindestmietzahlungen, brutto, zum 1. Januar 2019	7.248
Abzinsung	1.274
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019¹	5.974
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17	219
Gesamte Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019	6.193

¹ Zum 31. Dezember 2018 waren 195 Mio € bereits in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wurden unter Verwendung des jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 3,34 %.

LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der folgenden Tabelle werden die Effekte der Leasingverhältnisse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2019 dargestellt:

in Mio €	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	855
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	39
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	72
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	42
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	22
Sonstige Aufwendungen/Erträge aus Leasingverhältnissen	-
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	217

LEASING IN DER KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungsum- rechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dez. 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	79	1	1	33	-	2	112
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.119	73	51	842	155	36	6.204
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	480	8	6	73	47	27	587
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	1	-	0	-	-1	0	-
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	5.679	82	58	948	201	65	6.903

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2019	Währungsum- rechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dez. 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	0	0	0	9	0	0	9
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	0	-2	-2	730	45	6	765
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	0	0	0	155	40	25	170
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	0	-2	-2	894	85	31	944

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dez. 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	103
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.439
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	417
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	5.959

Die Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2019 894 Mio € und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Zum 31. Dezember 2019 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus 793 Mio € kurzfristigem Teil und 5.646 Mio € langfristigem Teil zusammen. Von den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entfielen ca. 73 % auf Fresenius Medical Care, ca. 16 % auf Fresenius Helios, ca. 6 % auf Fresenius Kabi und ca. 5 % auf Fresenius Vamed.

LEASING IN DER KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2019 1.164 Mio €.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Zins-Komponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgungs-Komponente im Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden möglichen zukünftigen Mittelabflüsse wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen:

in Mio €	2019
Mögliche Mittelabflüsse aus:	
Verlängerungsoptionen	7.019
Leasingverhältnissen, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben	347
Kaufoptionen	271
variablen Leasingzahlungen	86
Restwertgarantien	49
Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen	5

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Option nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Der wesentliche Teil der möglichen zukünftigen Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen bezieht sich auf Immobilienleasingverträge für Dialysekliniken von Fresenius Medical Care in Nordamerika. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Der Fresenius-Konzern verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich durch den Fresenius-Konzern ausübbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

31. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach Kategorien, zum 31. Dezember dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2019						
	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	Wertansatz von Leasingforderungen und -verbindlichkeiten gemäß IFRS 16
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	1.654	1.280	374				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	7.176	7.037	28	33			78
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	100	100					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	1.690	825	333	416	4		112
Finanzielle Vermögenswerte	10.620	9.242	735	449	4	0	190
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.905	1.905					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46	46					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.475	2.475					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	3					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.009	7.009					
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.439						6.439
Anleihen	10.467	10.467					
Wandelanleihen	865	865					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	4.717	3.145	611		9	952	
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.926	25.915	611	0	9	952	6.439

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 154 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 waren keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Kategorien erforderlich.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

31. Dezember 2018

in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet		
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	Wertansatz IAS 17 von Leasingforderungen und -verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	2.709	1.291	1.418				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	6.434	6.339	4	41			50
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	135	135					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	1.490	726	262	375	19		108
Finanzielle Vermögenswerte	10.768	8.491	1.684	416	19	0	158
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.823	1.823					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	67					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.354	2.354					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	6.297	6.078					219
Anleihen	8.990	8.990					
Wandelanleihen	1.343	1.343					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	4.685	3.041	793		12	839	
Finanzielle Verbindlichkeiten	25.559	23.696	793	0	12	839	219

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 124 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember:

in Mio €	31. Dezember 2019				31. Dezember 2018			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel ¹	374	374			1.418	1.418		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ¹	61		61		45		45	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹								
Fremdkapitalinstrumente	370	365	5		334	330	4	
Eigenkapitalinstrumente	369	13	173	183	245	14	231	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	4		4		19		19	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10		10		58		58	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.009		7.063		6.297		6.294	
Anleihen	10.467	11.102			8.990	9.245		
Wandelanleihen	865	896			1.343	1.416		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹								
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	952			952	839			839
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	595			595	731			731
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	9		9		12		12	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	16		16		62		62	

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-

Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Der Großteil der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fremdkapitalinstrumente sind Anleihen, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden und folglich mit deren beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (Level 1).

Dieser basiert auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Weitere Fremdkapitalinstrumente weisen Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten auf (Level 2).

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Beizulegende Zeitwerte weiterer Eigenkapitalinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Zudem hat der Fresenius-Konzern zum 30. September 2019 die Beteiligung von Fresenius Medical Care an Humacyte mit einem Buchwert von 186 Mio € von Level 2 in Level 3 transferiert, da Fresenius Medical Care eine Fair-Value-Bewertung mittels eines Discounted-Cashflow-Modells vorgenommen hat, nachdem Ereignisse oder Veränderungen von Bedingungen eingetreten waren, die einen signifikanten Einfluss auf den Fair Value der Beteiligung hatten. Der Fresenius-Konzern nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

Der Fresenius-Konzern beauftragt gelegentlich externe Unternehmen für die Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cashflow-Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt, sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten (Level 3). Gelegentlich beauftragt der Fresenius-Konzern dazu externe Unternehmen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in Anmerkung 1. III. q, Finanzinstrumente, beschrieben. Von den nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2019 98 % auf Fresenius Medical Care.

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente im Geschäftsjahr 2019 dargestellt:

in Mio €	Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen
Stand am 1. Januar 2019	731	839
Zugänge	25	109
Abgänge	-85	-20
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne)/Verluste	-74	154
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne)/Verluste	0	14
Dividendenausschüttungen	0	-154
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	-2	10
Stand am 31. Dezember 2019	595	952

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen

Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung enthalten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der jeweiligen Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandlungsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Call Optionen wird aus Kursnotierungen abgeleitet.

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. Dezember 2019		31. Dezember 2018	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	0	0	–
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	1	0	5	0
Devisenkontrakte (kurzfristig)	3	9	14	12
Devisenkontrakte (langfristig)	0	–	–	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	4	9	19	12
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	–	0	0
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	–	0	–
Devisenkontrakte (kurzfristig)	8	14	7	11
Devisenkontrakte (langfristig)	0	0	–	–
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	2	0	51
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	2	0	51	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10	16	58	62

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen

sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio € und 25 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 22 Mio € und 22 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 ein aktiver Betrag in Höhe von 6 Mio € und 15 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 17 Mio € und 12 Mio €.

Die folgende Tabelle gibt an, in welchem Zeitraum der Cashflow aus derivativen Finanzinstrumenten voraussichtlich eintreten wird.

CASHFLOW AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio €	voraussichtliche Cashflows innerhalb von			
	1 Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
Zinssicherungsgeschäfte	1	–	0	0
Devisenkontrakte	-6	–	0	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	-5	–	0	0
Zinssicherungsgeschäfte	–	–	0	0
Devisenkontrakte	-6	0	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-6	–	0	0

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 52 Mio € sowie Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von -1 Mio €. Die Zinserträge in Höhe von 162 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung der in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, der Bewertung der Call Optionen der Fresenius SE & Co. KGaA, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen

sowie Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 881 Mio € resultierten im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Im Geschäftsjahr 2019 erfasste der Fresenius-Konzern Gewinne aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von rund 76 Mio € in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) ange setzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen als Cashflow Hedges designierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2019 bzw. 2018 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

in Mio €	2019					Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve			
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹		
Zinssicherungsgeschäfte	-17	3			Zinserträge/-aufwendungen	
Devisenkontrakte	-9	10	-	-		
davon		1		2	Umsatzerlöse	
		5		-	Umsatzkosten	
		1		-	allgemeine Verwaltungskosten	
		3		1	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	
		0		-3	Zinserträge/-aufwendungen	
		-		-	Vorräte	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	-26	13	-	-		
in Mio €	2018					Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve			
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹		
Zinssicherungsgeschäfte	-	23			Zinserträge/-aufwendungen	
Devisenkontrakte	6	-9	-7	2		
davon		-		-	Umsatzerlöse	
		-8		2	Umsatzkosten	
		-1		-	allgemeine Verwaltungskosten	
		-		-	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	
		0		-	Zinserträge/-aufwendungen	
		-		-	Vorräte	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	6	14	-7	2		

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Die Fair-Value-Änderungen der Kassakomponente und der Terminkomponente werden innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) als separater Bestandteil im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die Terminkomponente der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) separat im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgliedert, in der die erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	2019	2018	
Zinssicherungsgeschäfte	-	-	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	-18	41	Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	3	-	Zinserträge/-aufwendungen
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	3	257	Zinserträge/-aufwendungen
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	-3	-257	Zinserträge/-aufwendungen
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-15	41	

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

MARKTRISIKO

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von

den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen

diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenwapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1 : 1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanzierten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug - 3 Mio € und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung - 3 Mio €.

Zum 31. Dezember 2019 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.147 Mio €. Davon hatten 2.144 Mio € eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2019 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 14 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen der letzten 250 Werk-tage basieren. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr.

Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 2.255 Mio €, 59 Mio €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 59 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

	Nominalbetrag in Mio €	durchschnittlicher Sicherungskurs
Euro/US-Dollar	845	1,1377
Euro/Schwedische Krone	226	10,6396
Euro/Australischer Dollar	189	1,6270

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln sowie im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten (Pre-Hedges). Euro denominated Zinsswaps hatten zum 31. Dezember 2019 ein Nominalvolumen von 2 Mio €. Davon hatten 0,2 Mio € eine Fälligkeit von

unter zwölf Monaten. Der beizulegende Zeitwert betrug - 95 Tsd €. Die Euro Zinsswaps werden zwischen den Jahren 2020 und 2022 fällig. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,68 %. Zudem bestanden US-Dollar denominierte Zinsswaps in Höhe von 200 Mio US\$ (178 Mio €) mit einem beizulegenden Zeitwert von 1 Mio US\$ (1 Mio €), die im Jahr 2021 fällig werden und einen durchschnittlichen Zinssatz von 1,22 % haben.

Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Verlust aus Pre-Hedges nach Steuern 11 Mio € bzw. 3 Mio €.

Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands zum jeweiligen Bilanzstichtag erfasst. In einzelnen Fällen können im Bereich der Zins-sicherungsgeschäfte außerplanmäßige Tilgungen oder die Neuverhandlung von gesicherten Grundgeschäften zur Auflösung (De-Designation) der bis dahin bestehenden Sicherungsbeziehung führen. Die betroffenen Sicherungsgeschäfte werden ab diesem Zeitpunkt erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 1,2 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 1,0 % hätte.

KREDITRISIKO

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate betrug 11 Mio €. Das maximale Kreditrisiko aus Zinsderivaten betrug 1 Mio €. Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 15, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 22, Finanzverbindlichkeiten).

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

in Mio €	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Forderungsverkaufsprogramm) ¹	1.149	4.542	983	649
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.485	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	982	1.802	1.359	3.740
Anleihen	1.243	3.317	2.688	4.612
Wandelanleihen	402	0	500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.905	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.166	9	1	8
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	77	95	281	187
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	603	130	137	123
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	9	–	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	14	–	2	0
Gesamt	12.035	9.895	5.951	9.319

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2019 fixierten Zinssätze ermittelt.

32. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums wird in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Erwägung gezogen.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital, d. h. den Einsatz eines umfangreichen

Mix aus Finanzverbindlichkeiten. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL

in Mio €	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Eigenkapital	26.580	25.008
Bilanzsumme	67.006	56.703
Eigenkapitalquote	39,7 %	44,1 %

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis der bestehenden Aktienoptionspläne 2008 und 2013 (siehe Anmerkung 35, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Finanzverbindlichkeiten	27.258	18.984
Bilanzsumme	67.006	56.703
Fremdkapitalquote	40,7 %	33,5 %

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten und der Bilanzsumme ist wesentlich auf die Erstanwendung von IFRS 16, Leases, zurückzuführen.

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation der Investoren. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl

der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität, Kreditaufgaben und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Verschuldungsgrad vor Sondereinflüssen und inklusive IFRS 16 3,6 (exklusive IFRS 16: 3,1).

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Kreditrating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB-
Ausblick	stabil	positiv
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil

Am 23. Mai 2019 hat Standard & Poor's das Fresenius-Unternehmensrating von BBB- mit positivem Ausblick auf BBB mit stabilem Ausblick angehoben.

33. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnungen der Geschäftsjahre 2019 und 2018 des Fresenius-Konzerns sind auf den Seiten 168 und 169 dargestellt.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2019 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 115 Mio € (2018: 133 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2019	2018
Erworbene Vermögenswerte	3.093	513
Übernommene Verbindlichkeiten	-306	-39
Nicht beherrschende Anteile	-138	-57
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-139	-17
Barzahlungen	2.510	400
Erworbene Barmittel	-99	-5
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	2.411	395
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	35	590
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	38	85
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	2.484	1.070

Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto, des Jahres 2019 betrafen in Höhe von 11 Mio € Investitionen in Wertpapiere im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betragen 45 Mio € im Jahr 2019 (2018: 1.533 Mio €).

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 dargestellt:

in Mio €	31. Dez. 2018	Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16	1. Jan. 2019	zahlungs-wirksame Veränderungen		nicht zahlungswirksame Veränderungen				31. Dez. 2019
				Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Leasingverhältnisse	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.354	0	2.354	93	16	1	0	0	11	2.475
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms	6.297	-219	6.078	475	93	65	7	0	-89	6.629
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	6.193	6.193	-837	34	90	0	948	11	6.439
Anleihen	8.990	0	8.990	1.407	0	47	10	0	13	10.467
Wandelanleihen	1.343	0	1.343	-500	0	0	22	0	0	865
Forderungsverkaufsprogramm	0	0	0	381	0	-2	1	0	0	380

in Mio €	1. Jan. 2018	Cashflow	zahlungs-wirksame Veränderungen		nicht zahlungswirksame Veränderungen				31. Dez. 2018
			im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Neue Leasingverträge	Sonstige		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.550	762	4	-3	0	0	0	41	2.354
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms	6.811	-651	6	111	10	9	1		6.297
Anleihen	9.069	-245	0	145	12	0	9		8.990
Wandelanleihen	1.318	0	0	0	25	0	0		1.343
Forderungsverkaufsprogramm	294	-299	0	5	0	0	0		0

34. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Tabellen zur Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befinden sich auf den Seiten 172 bis 174.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2019.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 wird für das Jahr 2019 die Segmentberichterstattung vor und nach IFRS 16 dargestellt.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed
- Konzern/Sonstiges

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich auf der Seite 176 des Konzern-Anhangs.

Die regionale Segmentierung berücksichtigt neben der kontinentalen Aufteilung auch die Homogenität der Märkte bezüglich Chancen und Risiken. Die Zuordnung zu den einzelnen Segmenten richtet sich nach dem Sitz der Kunden.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für Investoren

hilfreich sein kann, um die Fähigkeit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finanziellen Verpflichtungen zu beurteilen. Die Kennzahl EBITDA ist außerdem die Basis für die Beurteilung der Einhaltung von vorgegebenen Kennzahlen im Rahmen der Kreditvereinbarungen des Fresenius-Konzerns (z. B. Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung oder Fresenius-Kreditvereinbarung).

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/-abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder,

die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	2019	2018
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	4.720	4.607
Sondereinflüsse	-57	690
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-32	-46
Konzern-EBIT	4.631	5.251
Zinsaufwand	-881	-942
Zinsertrag	162	355
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.912	4.664

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.475	2.354
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	–
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	892	353
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	793	0
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	945	1.744
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	400	493
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.117	5.944
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.646	0
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	9.522	7.246
Wandelanleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	465	850
Finanzverbindlichkeiten	27.258	18.984
abzüglich flüssige Mittel	1.654	2.709
Netto-Finanzverbindlichkeiten	25.604	16.275

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2019 19.165 Mio €.

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Deutschland	9.973	9.212
Spanien	6.942	6.225
Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien)	3.995	2.914
Nordamerika	25.347	19.033
Asien-Pazifik	2.511	1.951
Lateinamerika	924	701
Afrika	78	48
Gesamte langfristige Aktiva¹	49.770	40.084

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Umsatz in Höhe von 7.647 Mio € erwirtschaftet (2018: 7.359 Mio €). In den USA betrug der Umsatz im Jahr 2019 zu aktuellen Währungskursen 14.241 Mio € (2018: 13.652 Mio €) und währungsbereinigt 13.500 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Medical Care 374 Mio €, Fresenius Kabi 5 Mio €, Fresenius Helios 13 Mio € und Fresenius Vamed 6 Mio € sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

35. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPLÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2019 weist der Fresenius-Konzern für die seit dem Jahr 2015 ausgegebenen Aktienoptionen 21 Mio € an Personalaufwand aus. Für die leistungsorientierten Pläne berücksichtigt der Fresenius-Konzern Personalaufwand in den Perioden bis zur Unverfallbarkeit der Optionen. Dabei wird von den Marktwerten der zugrunde liegenden Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung ausgegangen.

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und die Anzahl der ausgegebenen Phantom Stocks oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Der Personalaufwand für Instrumente mit Barausgleich im Geschäftsjahr 2019 betrug 57 Mio €.

MARKTWERT DER AKTIENOPTIONEN

Für die Schätzung der Marktwerte der nach den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA gewährten Aktienoptionen wendet der Fresenius-Konzern ein Binomialmodell an. Optionspreismodelle verlangen die Berücksichtigung von sehr subjektiven Annahmen einschließlich der erwarteten Volatilität des Aktienkurses. Die Annahmen des Fresenius-Konzerns beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Marktentwicklungen und Erfahrungen anderer Gesellschaften ähnlicher Größe und vergleichbarer Industriezweige. Zur Berücksichtigung einer erwarteten frühzeitigen Ausübung wurde eine frühzeitige Ausübung der Optionen mit erfüllter Wartezeit angenommen, sobald der Aktienkurs eine Kursschwelle von 150 %

des Ausübungspreises erreicht. Die Aktienoptionen des Fresenius-Konzerns haben Eigenschaften, die wesentlich von den Eigenschaften gehandelter Optionen abweichen. Änderungen subjektiver Annahmen können einen wesentlichen Effekt auf den Marktwert der Option haben.

Die erwartete Volatilität ergibt sich aus der historischen Volatilität über die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen. Die Volatilität wurde bei erstmaliger Berechnung des Fair Values der Aktienoptionen ermittelt und anschließend jährlich mit der Ausgabe einer neuen Tranche überprüft.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2019 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA zwei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, und der ausschließlich auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018). Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2018 Performance Shares ausgegeben werden.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren

bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der neue Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Rice Powell, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhält) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von

60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsbereinigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Plan Teilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Plan Teilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den

Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre

noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. In den Jahren 2013 bis 2019 wurde das Erfolgsziel erreicht.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks können an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks können an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechnen den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhält der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der



Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. In den Jahren 2013 bis 2019 wurde das Erfolgsziel erreicht.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert.

Nach Ablauf der Wartezeit werden alle ausübbarer Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben.

Aktienoptionsplan 2008

Im Jahr 2008 führte die Fresenius SE den Aktienoptionsplan 2008 zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen ein. Darunter konnten ursprünglich bis zu 6,2 Millionen Optionen ausgegeben werden, die ausschließlich zum Bezug von insgesamt 6,2 Millionen Stammaktien berechneten.

Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen erhöhte sich der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht wurde (Faktor 3) und

berechtigte seitdem zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Dementsprechend erhöhte sich die Zahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die gewährten Optionen hatten eine Laufzeit von sieben Jahren, konnten jedoch erst nach einer dreijährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen war das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der dreijährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel war jeweils erreicht, wenn das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns jeweils im Vergleich zum bereinigten Konzernergebnis des vorherigen Geschäftsjahres um mindestens 8% gestiegen war. Das bereinigte Konzernergebnis war auf der Grundlage der Berechnungsmethode der Bilanzierungsgrundsätze nach US-GAAP zu ermitteln und wurde für Zwecke des Aktienoptionsplans 2008 festgelegt und vom Abschlussprüfer der Gesellschaft auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Das Erfolgsziel wurde in allen Jahren erreicht. Bei Erfüllung aller Voraussetzungen konnten die Optionen ganzjährig mit Ausnahme festgelegter Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Dieses auf Aktienoptionen basierende Vergütungsprogramm wurde durch den SOP 2013 ersetzt. Im Jahr 2012 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben. Am 2. Dezember 2019 ist die Laufzeit der unter dem Aktienoptionsplan 2008 ausgegebenen Aktienoptionen abgelaufen.

Transaktionen im Geschäftsjahr 2019

Am 9. September 2019 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 795.741 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 36 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 198.415 Performance Shares

oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 45,36 €.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.154.825 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungszeitpunkt betrug 48,23 €. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 33 Mio € zu.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 8.435.555 Stück zum 31. Dezember 2019, wovon 4.245.296 ausübbar waren. 1.434.375 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 631.021 Stück, davon entfielen 114.762 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 331.849 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 993.600 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Stammaktien 31. Dezember	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen ausübbar
Saldo 2017	11.763.149	52,02	3.186.239
ausgeübt	1.514.681	29,12	
verfallen	316.125	63,19	
Saldo 2018	9.932.343	55,15	3.534.981
ausgeübt	1.154.825	28,47	
verfallen	341.963	66,64	
Saldo 2019	8.435.555	58,34	4.245.296



Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2019:

OPTIONEN AUF STAMMAKTIEN

Bandbreite der Ausübungspreise in €	Ausstehende Optionen			Ausübende Optionen		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
30,01 – 35,00	983.311	1,64	32,30	983.311	1,64	32,30
35,01 – 40,00	1.391.595	2,58	36,92	1.391.595	2,58	36,92
60,01 – 65,00	1.876.765	3,62	60,71	1.845.640	3,58	60,64
65,01 – 70,00	2.036.213	4,57	66,05	24.750	3,92	67,99
70,01 – 75,00	2.147.671	5,58	74,77	0		
	8.435.555	3,95	58,34	4.245.296	2,81	46,34

Zum 31. Dezember 2019 betrug der kumulierte innere Wert der ausübenden Optionen auf Stammaktien 16 Mio €.

Am 31. Dezember 2019 bestand nach dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 15 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,3 Jahren anfällt.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPÄNE DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat zum 31. Dezember 2019 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen.

Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA während der Jahre 2016 bis 2019

Die Zuteilung von Aktienoptionen oder Phantom Stocks unter dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2011 (Long-Term Incentive Program 2011 – LTIP 2011) ist seit dem 11. Mai 2016 nicht mehr möglich. Des Weiteren ist seit dem 1. Januar 2019 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2016 (Long-Term Incentive Plan 2016 – LTIP 2016) nicht mehr möglich. Um die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte im Interesse der Fresenius Medical Care auch

weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilhaben zu lassen, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2019 Nachfolgeprogramme eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstandes hat der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG) den Fresenius Medical Care Management AG Management Board Long-Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) gebilligt und eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstandes verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte hat der Vorstand der FMC Management AG den FMC-AG & Co. KGaA Long-Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) gebilligt und eingeführt.

Bei dem MB LTIP 2019, dem LTIP 2019 und dem LTIP 2016 handelt es sich um variable Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung. Wie der LTIP 2016, unter dem in den Jahren 2016 bis 2018 jährlich oder halbjährlich sogenannte Performance Shares zugeteilt wurden, sehen auch der MB LTIP 2019 und der LTIP 2019 vor, dass den Planteilnehmern im Jahr 2019 (für den MB LTIP 2019) bzw. in den Jahren 2019 bis 2021 (für den LTIP 2019) ein- oder zweimal jährlich Performance Shares zugeteilt werden können. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

Für die Mitglieder des Vorstands legt der Aufsichtsrat der FMC Management AG nach pflichtgemäßem Ermessen mit Rücksicht auf die individuellen Verantwortlichkeiten und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder als Initialgröße für jede Gewährung an Vorstandsmitglieder einen sogenannten Zuteilungswert fest. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt diese Festlegung durch den Vorstand. Der Zuteilungswert



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zuteilung sein Grundgehalt bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den beizulegenden Zeitwert einer Performance Share – unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Tagen vor der Zuteilung – zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert.

Die Anzahl der zugewiesenen Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse, Revenue Growth), (ii) Wachstum des auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)). Ausschließlich für den LTIP 2019 kann die finale Zielerreichung für im Jahr 2019 zugeteilte Performance Shares abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele in Zusammenhang mit der zweiten Phase des weltweiten Effizienzprogramms (GEP-II-Ziele) erhöht werden.

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der FMC-AG & Co. KGaA unter Berücksichtigung der jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse, das Wachstum des Konzernergebnisses sowie die Erreichung der GEP-II-Ziele werden für die Zwecke des jeweils relevanten Plans währungsbereinigt bestimmt.

Für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse ist eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses für jedes einzelne Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums bei 7 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 16 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses ist gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses für jedes einzelne Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums bei 7 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 14 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für den ROIC ist eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses beträgt für den MB LTIP 2019 und den LTIP 2019 für das Jahr 2019 7,9 % (LTIP 2016: 7,3 % für 2016 und eine jährliche Erhöhung um 0,2 Prozentpunkte für die Folgejahre bis 2020). Eine Zielerreichung von 0 % ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200 % erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung

des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Der Grad der Zielerreichung für jedes dieser drei Erfolgsziele fließt jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 % und 200 % liegen. Für den LTIP 2019 und Performance Shares, die im Jahr 2019 zugeteilt wurden, wird der Grad der Gesamtzielerreichung um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung der GEP-II-Ziele 100 % beträgt. Bei einer GEP-II-Ziel-Erreichung zwischen 0 % und 100 % wird der Wert der Erhöhung der Gesamtzielerreichung linear interpoliert. Die Gesamtzielerreichung kann in jedem Fall maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Für den MB LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als verdient (vierjähriger Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen verdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses vierjährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient (dreijähriger Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses dreijährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2016 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient (vierjähriger Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während eines Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses vierjährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2011 (Long-Term Incentive Program 2011)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC-AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der FMC Management AG geschaffen wurde, das Long-Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011). Unter dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stocks bestanden. Die letzte Gewährung im Rahmen des

LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterlagen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12 Mio € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 Millionen nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nennwert von 1,00 € pro Aktie.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stocks stehen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die FMC-AG & Co. KGaA in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wird, basiert auf dem Kurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stocks haben eine Laufzeit von fünf Jahren und können erstmalig nach einer vierjährigen

Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon werden Phantom Stocks von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterliegen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, als ausgeübt angesehen.

Transaktionen im Geschäftsjahr 2019

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA Zuteilungen unter dem MB LTIP 2019 von 114.999 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 60,70 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 7 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den vierjährigen Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA Zuteilungen unter dem LTIP 2019 von 817.089 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 62,16 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 51 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den dreijährigen Erdienungszeitraum verteilt.

Im Geschäftsjahr 2019 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 17 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2019 betrug 5 Mio €.

Im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nach dem LTIP 2011, dem LTIP 2016, dem MB LTIP 2019 und dem LTIP 2019 wurde Personalaufwand in Höhe von 41 Mio € und -5 Mio € (Ertrag) im Jahr 2019 und 2018 erfasst.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG 452.989 Aktienoptionen. Die übrigen Planteilnehmer hielten 3.036.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG 23.336 Phantom Stocks. Die übrigen Planteilnehmer hielten 311.650 Phantom Stocks aus dem LTIP 2011.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG 211.878 Performance Shares aus dem LTIP 2016. Die übrigen Planteilnehmer hielten 1.747.142 Performance Shares aus dem LTIP 2016.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen am 31. Dezember 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018:

	Anzahl Optionen in Tsd	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand der Aktienoptionen auf Stammaktien am 31. Dezember 2018	3.896	68,85
ausgeübt	329	51,72
verfallen	78	75,08
Stand der Aktienoptionen auf Stammaktien am 31. Dezember 2019	3.489	70,32

Am 31. Dezember 2019 bestand kein unrealisierter Personalaufwand mehr für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG 102.435 Performance Shares aus dem MB LTIP 2019. Ehemalige Mitglieder des Vorstands hielten 12.564 Performance Shares aus dem MB LTIP.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Planteilnehmer 797.659 Performance Shares aus dem LTIP 2019.

36. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2019 Zahlungen in Höhe von 16 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2018: 12 Mio €). Zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten in Höhe von 43 Mio € (31. Dezember 2018: 38 Mio €), im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen.

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatzsteuer gezahlt.

Fresenius Medical Care hat mit ihrem assoziierten Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika abgeschlossen. Fresenius Medical Care hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 753 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2019 424 Mio € für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt bis zu fünf Jahre.

37. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Seit Ende des Geschäftsjahres 2019 bis zum 19. Februar 2020 haben sich, mit Ausnahme der in Anmerkung 23, Anleihen, beschriebenen Anleihebegebung, keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.



ERLÄUTERUNGEN NACH DEM HANDELSGESETZBUCH

38. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im geprüften Vergütungsbericht (siehe Seite 150 ff.), der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist, dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 15.468 Tsd € (2018: 15.760 Tsd €). Davon entfielen 6.166 Tsd € (2018: 6.051 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung und 9.302 Tsd € (2018: 9.709 Tsd €) auf eine erfolgsbezogene Vergütung. Die Höhe der erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands Performance Shares im Gegenwert von 11.232 Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 26.872 Tsd € (2018: 27.322 Tsd €).

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 4.285 Tsd € (2018: 5.185 Tsd €). Davon entfielen 2.775 Tsd € (2018: 2.775 Tsd €) auf Festvergütung, 160 Tsd € (2018: 160 Tsd €) auf Vergütung für Ausschusstätigkeit und 1.350 Tsd € (2018: 2.250 Tsd €) auf variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2019 sind im Rahmen von Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Bezüge in Höhe von 1.154 Tsd € (2018: 1.101 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung von 24.863 Tsd € (2018: 22.319 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

39. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2019 bzw. 2018 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (KPMG), und die mit ihr nahe stehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

in Mio €	2019		2018	
	Gesamt	Deutschland	Gesamt	Deutschland
Abschlussprüfung	21	8	18	7
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	2	3	3
Steuerberatungsleistungen	1	-	1	-
Sonstige Leistungen	-	-	2	0
Honorar des Abschlussprüfers	25	10	24	10

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit 2018 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die sonstigen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen im Geschäftsjahr 2019 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen prüferische Durchsichten von Quartalsabschlüssen und Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Finanzierungen.

40. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.fresenius-medicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

41. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2019 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

in €	
Zahlung einer Dividende von 0,84 € je Inhaber-Stammaktie auf 557.379.979 Stück dividendenberechtigte Stammaktien	468.199.182,36
Vortrag auf neue Rechnung	935.018,35
Bilanzgewinn	469.134.200,71

42. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 19. Februar 2020

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand



S. Sturm



Dr. F. De Meo



R. Empey



Dr. J. Götz



M. Henriksson



R. Powell



Dr. E. Wastler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzern-Anhang Ziffer 1. IVa). Angaben zur Höhe der Firmenwerte finden sich im Konzern-Anhang unter Ziffer 19.



Das Risiko für den Abschluss

Die im Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Firmenwerte repräsentieren mit EUR 27,7 Mrd rund 41 Prozent der Bilanzsumme und haben somit wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Der Werthaltigkeitstest der Firmenwerte ist komplex und hängt wesentlich von den Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch den gesetzlichen Vertreter, dem zur Diskontierung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse verwendeten Zinssatz und weiteren Schätzgrößen ab. Diese Annahmen sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine gebotene Wertminderung nicht erkannt wird.

Außerdem besteht das Risiko, dass die für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erforderlichen Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte haben wir uns von der Angemessenheit der wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter überzeugt. Wir haben die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen auf Angemessenheit beurteilt, die sicherstellen sollen, dass die zugrunde gelegten Annahmen und Parameter, einschließlich des Budgets und der Projektionen, auf Basis der Entwicklungen der jeweiligen relevanten Märkte, regelmäßig durch den gesetzlichen Vertreter aktualisiert und durch den Aufsichtsrat genehmigt werden. Wir haben die den Ertragswertberechnungen zugrunde liegenden Planungsrechnungen mit dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für die Jahre 2020 bis 2022 sowie der Mittelfristplanung für die folgenden Jahre abgestimmt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Wir haben die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter, die dem Diskontierungssatz (WACC) und den Wachstumsraten zugrunde liegen, mithilfe unserer Bewertungsspezialisten unter Rückgriff auf Marktdaten beurteilt sowie die zugrunde liegenden Bewertungsmethoden nachvollzogen. Da sich auch kleine Veränderungen der verwendeten Annahmen und Parameter wesentlich auf das Bewertungsergebnis auswirken können, haben wir insbesondere für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einer tendenziell geringen Überdeckung eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen der Veränderung einzelner Annahmen und Parameter zu simulieren.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Firmenwerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Bewertungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind insgesamt sachgerecht.

Die zur Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte erforderlichen Anhangangaben sind sachgerecht.

Die bilanzielle Abbildung der wesentlichen Unternehmenstransaktionen des Geschäftsjahres

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzern-Anhang Ziffer 1 III a). Angaben zu den wesentlichen Unternehmenserwerben sowie -veräußerungen des Fresenius Konzerns finden sich im Konzern-Anhang unter Ziffer 2. Zu den mit Akquisitionen

und Desinvestitionen verbundenen Risiken verweisen wir auf die Darstellung zur Finanzlage (Abschnitt Investitionen und Akquisitionen) sowie auf den Risikobericht (Abschnitt Risiken aus Akquisitionen) des Konzern-Lageberichts.

Das Risiko für den Abschluss

Am 21. Februar 2019 hat Fresenius Medical Care alle ausstehenden Aktien der NxStage zu einem Preis von USD 30,00 je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs belief sich, abzüglich erworbener Barmittel, auf rund USD 1.976 Mio (EUR 1.741 Mio zum Erwerbszeitpunkt). Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens in Höhe von USD 774 Mio (EUR 683 Mio zum Erwerbszeitpunkt) ergab sich ein Firmenwert in Höhe von USD 1.202 Mio (EUR 1.058 Mio zum Erwerbszeitpunkt).

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden nach IFRS 3 im Regelfall zum beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs angesetzt. Zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden hat Fresenius Medical Care einen externen Sachverständigen hinzugezogen.

Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen des gesetzlichen Vertreters. Die wesentlichen Annahmen betreffen das Umsatzwachstum, die um Synergien aus Produktionseinsparungseffekten bereinigte Bruttomarge sowie den Diskontierungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Konzernanhang nicht ausreichend detailliert und sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Wir haben den Prozess der Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden vor dem Hintergrund unserer Kenntnisse des Geschäftsmodells der Fresenius Medical Care auf Übereinstimmung mit den Anforderungen nach IFRS 3 gewürdigt. Fresenius Medical Care hat Kontrollen implementiert, die sicherstellen, dass die erworbenen Vermögenswerte und Schulden vollständig identifiziert und korrekt bewertet werden und die sicherstellen, dass die Angaben im Konzernanhang ausreichend detailliert und sachgerecht sind. Wir haben die Ausgestaltung und Wirksamkeit dieser Kontrollen geprüft.

Unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Identifikations- und Bewertungsverfahren beurteilt. Dafür haben wir uns zunächst durch Befragungen von Mitarbeitern des Finanz- und M&A-Bereichs sowie durch Würdigung der relevanten Verträge ein Verständnis von der Erwerbstransaktion verschafft.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von der Fresenius Medical Care beauftragten unabhängigen Sachverständigen beurteilt. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen untersucht.

Die von Fresenius Medical Care verwendeten Raten für das Umsatzwachstum sowie für die Bruttomarge haben wir durch den Vergleich mit historischen Umsätzen und Bruttomargen von NxStage und vergleichbarer Unternehmen aus der Medizingeräteindustrie und Gesundheitsbranche beurteilt. Die geplanten Synergien aus Produktionseinsparungseffekten haben wir anhand einer Einsichtnahme in Rechnungen und Stückkosten für risikoorientiert ausgewählte Produkte nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir Präsentationen von

Fresenius Medical Care, die detaillierte Pläne für Produktverbesserungen diskutieren, durchgesehen und einen Vergleich der zukünftig erwarteten Produktionsmengen mit den Produktionsmengen des aktuellen Berichtsjahres vorgenommen. Den Diskontierungssatz haben wir unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Zur Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit haben wir das Bewertungsmodell nachgerechnet. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zum Erwerb der NxStage ausreichend detailliert und sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die wesentlichen Annahmen sind angemessen und die Darstellung im Konzernanhang ist ausreichend detailliert und sachgerecht.

Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verweisen wir auf den Konzern-Anhang Anmerkung 1 IV c). Angaben zur Höhe des Forderungsbestands zum 31. Dezember 2019 finden sich im Konzern-Anhang in Anmerkung 15.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 7,2 Mrd und repräsentieren 11 Prozent der Bilanzsumme. Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte

Forderungen bedarf umfangreicher Schätzungen und erfordert Ermessensentscheidungen durch das Management.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen innerhalb der zum 31. Dezember 2019 offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 14 Prozent die US Medicare- und Medicaid-Gesundheitsprogramme, mit 7 Prozent private Versicherungen in den USA sowie mit 14 Prozent die Gesundheitsbehörde der Region Madrid.

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs auf zweifelhafte Forderungen erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Abschlussstichtag zu niedrig erfasst wurden. Zusätzlich besteht das Risiko, dass die erforderlichen Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Prüfung der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns von der Angemessenheit der wesentlichen wertbestimmenden Annahmen überzeugt. Wir haben die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen auf Angemessenheit beurteilt, die sicherstellen sollen, dass die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen und Erkenntnisse angepasst werden.

Ferner haben wir uns von der Qualität der ermessensbehafteten Einschätzungen überzeugt, indem wir die in der Vergangenheit gebildeten Wertberichtigungen mit der tatsächlichen Einbringlichkeit der Forderungen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Auf Basis dieser Informationen haben wir die getroffenen Annahmen und Schätzungen zur Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beurteilt und die Berechnung der entsprechend gebildeten Wertberichtigungen auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugrunde liegende Vorgehen steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen sind insgesamt sachgerecht.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat des Mutterunternehmens ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird, und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzern-Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzern-Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 19. Februar 2020 hin.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren für die Fresenius SE & Co. KGaA bzw. ihre Rechtsvorgängerin als Konzernabschlussprüfer tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Rodemer.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2020

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rodemer
Wirtschaftsprüfer

Wetzel
Wirtschaftsprüfer



WEITERE ANGABEN

267 Gremien

271 Glossar

275 Impressum

276 Finanzkalender

276 Fresenius-Aktie/ADR

276 Kontakt

6

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2019	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2019
Dr. Gerd Krick Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender Fresenius SE & Co. KGaA	1938	2003		Fresenius Management SE (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG VAMED AG, Österreich (Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden	1949	2011	Dresden International University (DIU) GÖK Consulting AG Universitätsklinikum Aachen	
Stefanie Balling	Freigestellte Betriebsrätin Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	1968	2016		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹	Fresenius Management SE
Konrad Kölbl	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H., Österreich
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Chief Medical Care Officer und Executive Vice President, Head of Development, UCB S.A.	1960	2016	Evotec AG ¹	
Klaus-Peter Müller	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2008		Fresenius Management SE
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi Espana S.A.U.	1974	2016		

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021.

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2019	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2019
Hauke Stars	Mitglied des Vorstands Deutsche Börse AG	1967	2016	Clearstream International S.A., Luxemburg (Konzernmandat Deutsche Börse AG) Eurex Frankfurt AG (Konzernmandat Deutsche Börse) Kühne+ Nagel International AG, Schweiz ¹	
Niko Stumpfögger Stellv. Vorsitz	Gewerkschaftssekretär ver.di, Bereichsleiter Betriebs- und Branchenpolitik im Bereich Gesundheit und Soziales	1955	2007		

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021.

¹ Börsennotiert

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Dr. Gerd Krick (Vorsitzender)	Klaus-Peter Müller (Vorsitzender)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)
Michael Diekmann	Konrad Kölbl	Michael Diekmann
Klaus-Peter Müller	Dr. Gerd Krick	Dr. Gerd Krick
	Hauke Stars	Dr. Karl Schneider (bis 31.12.2019)
	Niko Stumpfögger	Klaus-Peter Müller (seit 01.01.2020)

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2019	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2019
Stephan Sturm	Vorstandsvorsitzender	1963	2005	2021	Deutsche Lufthansa AG ¹	Fresenius Kabi AG (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitz) VAMED AG, Österreich (stellv. Vorsitz)
Dr. Francesco De Meo	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1963	2008	2021		
Rachel Empey	Finanzen	1976	2017 ²	2025	Inchcape plc, Großbritannien ¹ (Non-Executive Director)	Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz)
Dr. Jürgen Götz	Recht, Compliance, Personal	1964	2007	2020		
Mats Henriksson	Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1967	2013	2022		Fenwal, Inc., USA FHC (Holdings) Ltd., Großbritannien Fresenius Kabi Austria GmbH, Österreich (Vorsitz) Fresenius Kabi Compounding LLC, USA Fresenius Kabi España S.A.U., Spanien Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc., USA Fresenius Kabi USA LLC, USA Labesfal – Laboratórios Almiro, S.A., Portugal Quercus Acquisition, Inc., USA
Rice Powell	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1955	2013	2022		Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Vorsitz) Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Ernst Wastler	Unternehmensbereich Fresenius Vamed	1958	2008	2020		Vamed-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m. b. H., Österreich (Vorsitz)

¹ Börsennotiert

² Erstbestellung bis 31.07.2020

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Externe Mandate zum 31.12.2019	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2019
Dr. Gerd Krick Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender Fresenius SE & Co. KGaA	1938	2010		Fresenius Medical Care Management AG Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz) VAMED AG, Österreich (Vorsitz)
Dr. Kurt Bock	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE	1958	2016	BMW Group ¹ FUCHS PETROLUB SE ¹ (Vorsitz) Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft ¹	
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Wolfgang Kirsch (seit 01.01.2020)	Ehemaliger Vorstandsvorsitzender DZ Bank AG	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG Würth Finance International B.V., Niederlande	
Klaus-Peter Müller	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2010		Fresenius SE & Co. KGaA ¹
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied von Aufsichtsgremien	1952	2010	HWT invest AG (vormals Bank Schilling & Co. AG; Vorsitz) Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz Stiftungsrat)	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ¹ (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz)
Dr. Karl Schneider (bis 31.12.2019)	Ehemaliger Vorstandssprecher Südzucker AG	1927	2010	Else Kröner-Fresenius-Stiftung (stellv. Vorsitz Stiftungsrat)	

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021.

¹ Börsennotiert

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

3-Kammerbeutel

Der 3-Kammerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in drei separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

Apherese

Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden eingesetzt sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten.

Biosimilars

Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.

Blutvolumenersatzstoffe

Sie dienen der vorübergehenden Stabilisierung und/oder Aufrechterhaltung des Blutvolumens, z. B. nach einem stärkeren Blutverlust.

Dialysator

Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

Dialyse

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes von Patientinnen und Patienten genutzt wird.

Dialysegerät

Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.

Dialyselösung

Bei der Dialyse verwendete Flüssigkeit, um die während der Behandlung herausgefilterten Stoffe und überschüssiges Wasser aus dem Blut abzutransportieren.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.

EPO (Erythropoietin)

Hormon, das die Produktion roter Blutkörperchen anregt. Rekombinantes, also künstlich hergestelltes Human-EPO wird üblicherweise Dialysepatientinnen und -patienten verschrieben, die an Anämie leiden.

FDA (U.S. Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.

Hämoglobin

Bestandteil der roten Blutkörperchen und verantwortlich für den Transport von Sauerstoff im Körper. Ein zu geringer Anteil weist auf Blutarmut (Anämie) hin. Diese ist bei Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen typisch und wird begleitend zur Dialyse mit Eisenpräparaten und dem Hormonpräparat Erythropoietin (EPO) behandelt.

HD (Hämodialyse)

Behandlungsmethode für Dialysepatientinnen und -patienten, bei der das Blut des Patienten durch einen Dialysator gereinigt wird. Der Austausch löslicher Substanzen zwischen Blut und Dialysierflüssigkeit wird durch Diffusionsprozesse geregelt.

Katalogeffekte

Veränderung des Schweregrads, angewandt auf eigenes Fallzahlenportfolio.

Medicare/Medicaid

Gesundheitsfürsorgeprogramm der US-amerikanischen Social Security Administration, das Krankenkassen und medizinischen Einrichtungen Kosten für die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten im Alter von über 65 Jahren, von Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen und von behinderten Menschen sowie Bedürftigen erstattet.

MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.

Parenterale Ernährung

Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.

PD (Peritonealdialyse)

Behandlungsmethode in der Dialyse, bei der das Peritoneum (Bauchfell) der Patientin oder des Patienten als „Filter“ für die Blutreinigung genutzt wird.



GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

PPP (Public-Private-Partnership)

Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit

einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

Prävalenz

Anzahl der Patientinnen und Patienten, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine spezifische Krankheit haben. Die Prävalenzrate gibt die relative Zahl der

wegen dieser spezifischen Krankheit (z. B. terminale Niereninsuffizienz) behandelten Menschen pro Million Einwohner an.

Routinedaten

Daten aus dem Behandlungsprozess, die im Rahmen der gesetzlichen Abrechnungsvorschriften standard-

mäßig erfasst und an die Krankenversicherungen sowie zum Teil auch an das Statistische Bundesamt und andere amtliche Stellen gemeldet werden müssen. Dazu gehören u. a. auch die kodierten Diagnosen und Operationen.

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Der EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Der EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Der EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Der EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts



GLOSSAR

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

+ Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

+ Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen

+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils

+ Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils

+ Wandelanleihen

= Finanzverbindlichkeiten

- Flüssige Mittel

= Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Er errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.

Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus:

$(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$

Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.

Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365 \text{ Tage}$

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC

in Mio €, mit Ausnahme des ROIC	31. Dezember 2019	31. Dezember 2019 ⁵	31. Dezember 2018
Summe Vermögenswerte	67.006	61.237	56.703
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	539	539	520
Minus: Flüssige Mittel	-1.654	-1.654	-2.709
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-61	-61	-60
Minus: Aktive latente Steuern	-839	-845	-777
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.905	-1.905	-1.823
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-46	-46	-67
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	-7.079	-7.079	-7.141
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-474	-474	-428
Investiertes Kapital	55.487	49.712	44.218
Durchschnittliches investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019/2018²	53.846	47.980	42.769
Operatives Ergebnis ^{3,4}	4.692	4.603	4.547
Ertragsteuern	-1.092	-1.075	-1.000
NOPAT^{3,4}	3.600	3.528	3.547
ROIC in %	6,7 %	7,4 %	8,3 %

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen und ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2019: 7.987 Mio €; 2019 adjustiert um IFRS 16: 2.029 Mio €; 2018: -808 Mio €).

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2019: 4 Mio €; 2018: -14 Mio €).

⁴ Vor Sondereinflüssen

⁵ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICHEN BETRIEBSNOTWENDIGEN VERMÖGENS UND DES ROOA

in Mio €, mit Ausnahme des ROOA	31. Dezember 2019	31. Dezember 2019 ⁴	31. Dezember 2018
Summe Vermögenswerte	67.006	61.237	56.703
Minus: Vertragsverbindlichkeiten	-92	-92	-108
Minus: Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
Minus: Treuhänderisch gehaltene flüssige Mittel	-111	-111	-123
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-61	-61	-60
Minus: Aktive latente Steuern	-839	-845	-777
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.905	-1.905	-1.823
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-46	-46	-67
Minus: Zugesagte Fördermittel im Zusammenhang mit dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)	-112	-112	-150
Betriebsnotwendiges Vermögen	63.840	58.065	53.595
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen zum 31. Dezember 2019/2018¹	61.841	56.042	50.722
Operatives Ergebnis ^{2,3}	4.692	4.603	4.547
ROOA in %	7,6 %	8,2 %	9,0 %

¹ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2019: 6.246 Mio €; 2019 adjustiert um IFRS 16: 424 Mio €; 2018: -2.343 Mio €).

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2019: 4 Mio €; 2018: -14 Mio €).

³ Vor Sondereinflüssen

⁴ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.



IMPRESSUM

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Stephan Sturm (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Rachel Empey, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. This Annual Report is also available in English.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 12. März 2020. Der Bericht wurde am 18. März 2020 veröffentlicht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf unserer Website verfügbar und können bei Investor Relations & Sustainability angefordert werden.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie abrufen auf unserer Website unter: www.fresenius.de.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Designkonzept/ Realisation: Hilger & Boie Design, Wiesbaden

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1. Quartal 2020 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	6. Mai 2020
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	20. Mai 2020
Auszahlung der Dividende ¹	26. Mai 2020
Veröffentlichung 2. Quartal 2020 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	30. Juli 2020
Veröffentlichung 3. Quartal 2020 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	29. Oktober 2020

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Terminaktualisierungen, Hinweise zu Live-Übertragungen sowie weitere Termine unter www.fresenius.de/events-und-praesentationen

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTCQX

KONTAKT

Konzernzentrale

Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations & Sustainability
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 87
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

